

# Inhaltsverzeichnis

# A. Gemeindeverwaltung im Allgemeinen.

		Seite	Seite
I.	Abstimmungen und Wahlen		1- :
	a) Abstimmungen	1-2	
	b) Wahlen	3	
IF	Stadtrat		3-2:
11.	Mitglieder, Bureau, Sitzungen, Geschäftsprü-		3-2
	fungskommission, Verhandlungen	3- 5	
	1. Wahlgeschäfte	5-8	
	2. Reglemente	8-12	
	3. Uebrige Geschäfte ·	13—15	
	4. Motionen und Interpellationen	15-19	
	5. Postulate und Wünsche	20-21	
	6. Verzeichnis der unerledigten Motionen	21-23	
III.	Gemeinderat	22 24	23-3
	Mitglieder, Sitzungen, Vernandlungen, Wahlen	23-24	
	1. Wahlen	24-26	
	2. Regulative, Tarrie, Vertrage	27-29	
	3. Uebrige Geschäfte	29—34 34 – 35	
	4. Unerledigite Prozesse	04-00	
IV.	Beamte, Angestellte und Arbeiter		36
	B. Direktionen.		
1.	Präsidialabteilung		37-90
	1. Stadtkanzlei und Stadtarchiv	37-39	
	2. Polizeiwesen	39-52	
	a) Polizci und Feuerwehr	39-46	
	b) Kontrollwesen	46-49	
	c) Marktwesen	49-51	
	d) Bestattungswesen	51 - 52	
	3. Sanitätswesen	52-61	
	a) Gesundheitspolizei	52-54	
	b) Lebensmittelpolizei	54-60	
	c) Viehgesundheitspolizei	60-61	
	4. Schulwesen	61-92	
	a) Primarschule	61-64	
	b) Mädchensekundarschule	65-67	
	c) Handelsschule	67—72	
	d) Gymnasium	72-79	
	e) Fortbildungsschulen, gewerbliche	80—85	
	kaufmännische	85-88	
	f) Schulgesundheitspflege	88-92	
	5. Zivilstandswesen	92-93	
	6. Gewerbegerichtswesen	93-96	

(Fortsetzung auf Seite 3 des Umschlages)

	Delle	Bette
II. Finar	nzdirektion	96-192
4.	Finanzwesen 96—114	
	a) Allgemeines 96— 99	
	b) Gemeinderechnung	
2.		
	a) Staatssteuerbezug	
	b) Gemeindesteuerbezug	
3,	Städtische Unternehmungen	
	<i>a)</i> Gaswerk	
	1. Allgemeines	
	2. Rechnungsergebnis	
	b) Wasserwerk	
	1. Allgemeines	
	2. Rechnungsergebnis	
	c) Elektrizitätswerk	
	1. Allgemeines	
	2. Bau	
	3. Betrieb und Statistik	
	4. Rechnungsergebnis	
	d) Städtische Straßenbahnen	
	1. Allgemeines 162	
	2. Bahnanlage	
	3. Betrieb und Statistik	
	4. Rechnungsergebnis	
	e) Schlacht- und Kühlhaus 181-192	
	1. Allgemeines 181	
	2. Schlachthaus 181—187	
	3. Betriebsrechnung 188—189	
	4. Kühlhaus 189—190	
	5. Betriebsrechnung	
4.	Liegenschaftsverwaltung 192	
III. Arme	en- und Vormuudschaftsdirektion (siehe Separathericht)	
IV. Bau-	und Vermessungswesen	193-207
1	Allgemeines	
	Hochbau	
	Tiefbau	
	Vermessungswesen 201-207	
		200
Schlußber	merkungen	208



# Geschäftsbericht

# des Gemeinderates von Biel an den Stadtrat

֍֍ pro 1913 ֍֍

(5. Jahrgang)

# A. Gemeindeverwaltung im Allgemeinen.

I. Abstimmungen und Wahlen.

a) Abstimmungen.

1. Vom 21./22. Juni 1913 betreffend

die Erstellung von Zeughausbauten an der Bözingenstraβe durch die Gemeinde Biel.

# Beschluß.

Die Einwohnergemeinde Biel, nach Einsicht der Botschaft des Stadtrates vom 26. Mai 1913 und in Anwendung von Art. 7 lit. f der Gemeindeordnung,

# $beschlie \beta t$ :

"1. Dem Kaufvertrag vom 16./17. Januar 1913 mit den Herren Fritz Blösch, Burgerratspräsident in Biel, und Mithafte als Verkäufer und der Einwohnergemeinde Biel als Käuferin betreffend die Parzelle Nr. 1913 im Halte von 139,05 Aren und Grundsteuerschatzungswert von Fr. 9950, sowie Parzelle 1914, 1915 und 1916, alles Flur C, im Halte von zusammen 107,64 Aren und Grundsteuerschatzungswert von zusammen Fr. 5380, um den Gesamtkaufpreis von Fr. 76,477.50 wird die Genehmigung erteilt.

- "2. Dem zwischen dem Militärdepartement der schweizerischen Eidgenossenschaft und dem Gemeinderat von Biel abgeschlossenen Vertrag betreffend die Zeughausanlage in Biel vom 3. Juli/31. Oktober 1912, mit Genehmigung des Bundesrates vom 15. April 1913, wird die Genehmigung erteilt.
- "3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die zum Ankauf des Bauplatzes an der Bözingenstraße und zur Ausführung der Zeughausanlagen gemäß Kostenvoranschlag des Stadtbauamtes vom 3. Juli 1912 erforderlichen Kapitalien durch einen Anleihensvertrag mit dem Staate Bern event. auf andere Weise durch Darlehen zu beschaffen und die daherigen Modalitäten festzusetzen.
- $\ \ "4.$  Der Gemeinderat wird mit dem Vollzug dieses Beschlusses beauftragt.  $\ "$

Die Vorlage wurde mit 1965 gegen 511 von 2477 gültigen Stimmen angenommen. Die  $^2/_3$  Mehrheit beträgt 1650. Stimmberechtigte 4531. Eingelangte Ausweiskarten 2505. Beteiligung gleich 55  $^0/_0$ .

#### 2. Vom 13./14. Dezember 1913

betreffend

den Gemeindevoranschlag pro 1914.

#### Beschluß.

"Das Gemeindebudget pro 1914, wie dasselbe vom Stadtrat in seiner Sitzung vom 21. November abhin festgesetzt worden ist, wird genehmigt.

"Der Steuerbezug geschieht in den vom Gemeinderat nach Maßgabe der gesetzlichen Vorschriften festzusetzenden Terminen."

Die Vorlage wurde mit 884 gegen 229 von 1113 gültigen Stimmen angenommen.

Stimmberechtigte 4538. Eingelangte Ausweiskarten 1129. Beteiligung =  $25^{\text{ 0}/\text{0}}$ .

#### b) Wahlen.

Vom 21./22. Juni 1913 betreffend

die Wahl eines nichtständigen Mitgliedes des Gemeinderates.

Eingelangte	Wahlzet	tel	1588
Leere	'n		593
Ungültige	77	29	
Gültige	. 77	981	
		1010	

Das absolute Mehr beträgt 506.

Stimmen haben erhalten:

1.	Albrecht	Julius		•	٠	957
9	Dizzarga					4

Gewählt ist somit: Albrecht Julius, Fürsprecher.

Stimmberechtigte 4531. Eingelangte Ausweiskarten 2505. Beteiligung = 55  $^{0}$ / $_{0}$ .

# II. Stadtrat.

- a) Mitglieder pro 1913, mit Amtsdauer bis Ende 1916.\*)
- 1. Von der Liste der freisinnig-demokratischen und jungfreisinnigen Partei Die Herren:

Aegler Hermann, Uhrenfabr.
Arni Fried., Technikumslehrer
Berger Anton, Buchhalter
Bessire F. H., Prokurist
Bleuer Hans, Prog.-Lehrer
Christen Gottl., Gymn.-Lehrer
Dutoit Albert, Beamter S. B. B.
Graner Emil, Betriebsleiter
Grütter Alfr., Dr. med., Arzt
Hählen Albert, Notar
Kaiser Max, Handelsschuldir.
Kneubühler G., Bahnhofvorst.\*\*
Lanz Hans, Bankdirektor

Leuenberger A., Ingenieur
Lienhard H., Schalenfabrikant
Lüthi H., Ersparniskasseverw.
Lüthi-Ott Alb., Fournit.-Händler
Niklaus A., Metzgermeister
Nussbaumer Jos., Postverwalter
Rudolf Alfred, Redaktor\*\*
Rufer Eduard, Notar
Schneider-Montandon J., Fabr.
Seiler Karl, Buchhalter
Suri Albert, Eisenhändler
Walker Karl, Weinhändler
Wyss Ad., Dr. med., Arzt

<sup>\*</sup> Ersatzmänner s. Geschäftsbericht pro 1912, S. 4 ff.

<sup>\*\*</sup> Austritt siehe sub Mutationen.

#### 2, Von der Arbeiter-Union:

Comment Joseph, Pivoteur
Dubois Oscar, Emboîteur¹
Egger Louis, Technikumslehrer
Emch Bendicht, Wirt
Emch Emil, Schmied
Evard Leopold, Emboîteur
Gigon Paul, Graveur
Gloor Cäser, Lokomotivführer
Gusset Samuel, Graveur
Häusler Jakob, Bäcker
Hofer Adolf, Zugführer
Hofmann A., Technikumslehrer
Kohler Adolf, Schneider

Kraus Josef, Typograph
Meister Werner, Remonteur
Moser Gottfried, Angestellter
Rihs Hermann, Schreiner
Ritter Ulrich, Schneider
Ruhier Alcide, Bottier
Ruoff Robert, Bäcker
Schneeberger Arth., Remonteur²
Vogt Martin, Zugführer
Walther Alfred, Pierrist
Windler Hans, Angestellter
Wipfli Karl, Fakteur
Würsten Fritz, Typograph

#### 3. Vom Parti radical romand;

Blum-Goschler R., Uhrenfabr. Bréguet Bernard, fabr. de boîtes Homberger-Schöni G., Uhrenf. Linder Alcide, fais. de ressorts Prêtre Henri, prof. au Prog. Vessaz Emil, Negotiant

#### 4. Von der demokratischen Partei :

Kälin Moritz, Buchhalter

Zöffel-Gasser L. Emil, Vertreter

#### Mutationen:

Datum	Austritt	Parteigruppe	Ersetzt durch
15. Sept.	Evard Lepold	sozdem.	Fink Gottfried, Heizer
15. Sept.	Rudolf Alfred	freisinnig	Schindler A., Lokomotivführer
18. Nov.	Kneubühler G.	freisinnig	Hassler Ad., Kaufmann
18. Nov.	Dubois Oscar	sozdem.	Werro Emil, Graveur

# b) Bureau des Stadtrates.

Präsident: Herr Lüthi Hans, Kassaverwalter

I. Vize-Präsident: Herr Egger Louis, Technikumslehrer

II. Vizepräsident: Herr Bessire F. H., Prokurist

Stimmenzähler: Herren Bréguet Bernard, Fabrikant,

Kohler Adolf, Wirt.

Sitzungen des Bureaus: 12.

<sup>&</sup>lt;sup>1</sup> Austritt siehe sub Mutationen.

<sup>&</sup>lt;sup>2</sup> Am Platze des gleichzeitig zum Gemeinderat gewählten Herrn Emil Ryser, Sekretär.

c) Sitzungen des Stadtrates fanden statt 13 (1912: 13), wovon 11 abends, 2 nachmittags. Präsenzen 676 (640) von total  $780 = 87^{\circ}/_{\circ}$  (82°/<sub>0</sub>). Entschuldigte Absenzen 70 (67), unentschuldigte 34 (62).

Behandelte Geschäfte 93 (58).

d) Die Geschäftsprüfungskommission wurde bestellt aus den Herren Nussbaumer und Seiler (bish.), Hählen und Rudolf (neu) als Vertreter der freisinnigen Fraktionen und den Herren Kraus und Würsten (bish.) und Walther (neu) als Vertreter der soz.dem. Fraktion.

Als Präsident pro 1913 (Art. 22, 3 G. O.) wurde gewählt Herr Kraus Josef, Typograph, als Vize-Präsident Herr Nussbaumer Josef, Postverwalter.

Sie hielt bei 89 (96) von 105 Präsenzen und 14 (9) entschuldigten Absenzen 15 (15) Sitzungen ab und behandelte 71 (48) Geschäfte.

e)  $\it Die\ Stadtratsverhandlungen\$  waren im wesentlichen folgende:

#### 1. Wahlgeschäfte.

a) Kommissionswahlen. Sämtliche Kommissionen, mit Ausnahme der Schulkommissionen wurden gemäß Art. 30 und

32	G. O. neu bestellt, nämlich:		•		
1.	Geschäftsprüfungskommission		15. Januar	7	Mitglieder
. 2.	Finanzkommission		n	9	77
3.	Vormundschaftskommission		n	7	'n
4.	Polizeikommission		77	7	n
5.	Armenkommission		n	9	"
6.	Tramwaybetriebskommission		77	7	<b>n</b> .
7.	Schlachthauskommission		'n	7	. 27
8.	Baukommission		23. Januar	9	n
9.	Staatseinkommenssteuerkommissio	n	77	33	n :
10.	Gemeindesteuerkommission		,, 1	12	n
11.	Grundsteuerschatzungskommission		27	9	n

11 7

und 4 Suppleanten

12. Aufsichtskommission der gewerbl.

Fortbildungsschule . . . . .

13. Gesundheitskommission

14.	Kommission für Handel u. Industrie	23. Januar	7	Mitglieder
15.	Marchkommission	77	5	n
16.	Kommission f. den Arbeitsnachweis	77	5	27
17.	Kommission des Gas- u. Wasserw.	27	7	n
18.	Kommission des Elektrizitätswerkes	27	7	. 27
19.	Museumskommission	77	9	<b>77</b> .
20.	Bibliothekkommission	, 1	11	77

In Ausführung der Vorschrift des Art. 31 G. O. ist nun in allen vom Stadtrat gewählten Kommissionen, soweit nicht mit dem Schulwesen zusammenhängend, der Vorsteher (Direktor) der betreffenden Verwaltungsabteilung oder sein Stellvertreter Präsident der Kommission. Da im Verhinderungsfalle des Direktors die Kommissionsverhandlungen durch seinen Stellvertreter zu leiten sind (Art. 31 G. O.), so wären auch die Vize-Präsidenten all' dieser Kommissionen von Gemeinderatsmitgliedern zu stellen. Um aber die Vertretung der Fraktionen in den Kommissionen nicht mehr einzuschränken, als in strikter Ausführung der Gemeindeordnung notwendig erscheint, so wurde ein eigentliches Vize-Präsidium in den Kommissionen nicht gewählt und es leitet der stellvertretende Direktor im Verhinderungsfalle die Verhandlungen, ohne Mitglied der Kommission und in den übrigen Sitzungen anwesend zu sein. Dadurch wird dem Bedürfnis der Vertretung der Parteien im Rahmen der Gemeindeordnung Rechnung getragen und zugleich der mit dieser Vorschrift beabsichtigte Kontakt zwischen Kommission und Gemeinderat aufrechterhalten. Nachdem sich die konsequente Durchführung dieses Modus im Berichtsjahr gut bewährt und nirgends zu Friktionen Anlaß gegeben hat, kann die Sanktion durch Aufnahme in die vom Stadtrat noch zu erlassende Organisationsverordnung erfolgen.

Bezüglich der Bestellung der Kommissionen wird auf das jedem Rats- und Kommissionsmitglied zugestellte "Personalverzeichnis" der Behörden und Beamten der Stadt Biel pro 1913/16 verwiesen.

b) Beamten wahlen. Mit der Amtsdauer des Stadtrates ging auch jene der Beamten auf 31. Dezember 1912 zu Ende. Auf erfolgte Ausschreibung hin meldeten sich sämtliche bisherigen

Beamten zur Wiederwahl in den innegehabten Stellungen und es wurden auch alle unbestritten wiedergewählt.

Es wird auf Abschnitt IV hienach verwiesen.

c) Primarlehrer- und Lehrerinnen-Wahlen erfolgten insgesamt 17, wovon 15 Bestätigungs- und 2 Ersatzwahlen infolge von Demission. Wir verweisen auf den Primarschulbericht hienach.

### d) Kommissions-Ersatzwahlen:

	Austritt:	Eintritt:
1. Primarschulkommission:	Gätteli Rud., Chef d'atel. (23. Januar)	Bourquin Pl., Gemeinder.
	Grosvernier A., Rem. (23. Januar)	Ryser Emil, Gemeinderat
	Méroz Werner, Rem. (23. Januar)	Evard Leopold, Stadtrat
	Kunz Fritz, Notar (12. März)	Hofer Ad., Zugf., Stadtrat
	Jakobi H., Klavierfabr. (31. März)	Küng Hs., VersInspekt.
	Mathey Arth., Remont. (26. Mai)	Varrin Franç., Remont.
	Boßhard Jak., Dreher (26. Mai)	Gusset Sam., Stadtrat
	Haßler A., Kaufmann (14. Juli)	Schütz Alf., Diamantschl.
	Rudolf Alfr., Redaktor (14. Juli)	Wyß Werner, Notar
	Evard Leop., Emboît. (15. September)	Aubry Arm., Remonteur
	Tanner Hr., Hutfabrik. (18. November)	Schorrer O Bandagist
2. Museumskommission:	Christen G., GymLehr. (12. März)	Leuenberger L., Stadtpr. als Präsident v. a. w.
3. Mädchensekundarschule:	Schürmeyer Jb. (29. April)	Nußbaumer Js., Postverwalter, Stadtrat
4. Geschäftsprüfungskom- mission :	Rudolf Alfred (14. Juli)	Kaiser Max, Stadtrat
5. Baukommission:	Wyßhaar Fritz (14. Juli)	Albrecht J., Gemeinderat
6. Vormundschaftskom- mission:	Wyßhaar Fritz (14. Juli)	Albrecht J., Gemeinderat

Austritt:

Dubois Charles (15. Oktober)

Kneubühler G.
(18. November)

8. Polizeikommission: Dubois Oscar

(18. November)

Eintritt:

Pescioni A., Guillocheur

Senn-Krähenbühl Herm., Sous-Chef S. B. B.

Gloor Cäsar, Stadtrat

Total 19 Ersatzwahlen.

7. Staatseinkommen-Steuer-

kommission:

#### 2. Reglemente.

- 1. Polizeireglement betreffend die öffentlichen Straßen und Anlagen. Der vom Gemeinderat vorgelegte Entwurf vom 23. Mai 1913 wird einer 7-gliedrigen Spezialkommission zur Vorberatung überwiesen, welche vom Bureau bestellt wurde aus den Herren Stadträten Hählen, Notar, Präsident, Walther, Chef d'atelier, Vizepräsident, Berger, Buchhalter, Bessire, Prokurist, Emch Bendicht, Wirt, Nußbaumer, Postverwalter und dem außerparlamentarischen Mitglied Herrn Fürsprech Dr. Kistler. Als Übersetzer zieht sie bei Herrn Stadtrat Prêtre, Progymnasiallehrer (26. Mai und 2. Juli).
- 2. Regulativ betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft an den städtischen Mittelschulen vom 26. Mai und 10. August 1911. Am 30. April 1913 faßte der Regierungsrat folgenden auch für die Gemeinde Biel zutreffenden Beschluß:

"Der Regierungsrat, in Ausführung der §§ 3 und 8, Alinea 1 des Gesetzes vom 26. Juni 1856 über die Sekundarschulen des Kantons Bern und in etwelcher Abänderung des Beschlusses vom 20. November 1911, beschließt:

Der Staat richtet an die Besoldungen der Mittellehrer Beiträge aus, welche in der Regel der Hälfte derselben gleichkommen, sofern sie Fr. 5600 für Lehrer und Fr. 3800 für Lehrerinnen nicht übersteigen.

Dieser Beschluß tritt auf 1. April 1913 in Kraft."

Dieser Beschluß trägt dem Bieler-Regulativ Rechnung, welches in §§ 1 und 2 die Maxima der Besoldungen auf Fr. 3800 und Fr. 5600 festsetzt.

Gestüzt auf Eingaben Beteiligter wünschte die Geschäftsprüfungskommission anläßlich der Budgetberatung, es möchte § 7 dieses Regulativs von der Kommission in dem Sinne interpretiert werden, daß Lehrern, die mit dem Sekundarlehrerpatent mehrheitlich am Obergymnasium oder an der Handelsschule Unterricht erteilen, die Besoldung der letztern ausgerichtet oder aber dieser Paragraph revidiert werde. Der Gemeinderat nahm den Wunsch zur Prüfung entgegen (21. November).

- 3. Revision der Besoldungsregulative der Stadtverwaltung. Der allgemeinen Besoldungsbewegung folgend und in Ausführung des vom Stadtrat am 22. November 1912 anläßlich der Budgetberatung erheblich erklärten Postulates Schneider namens der freis. Fraktion wurde die Revision folgender Regulative in nachstehender Weise vorgenommen (18. November):
- a) Regulativ betreffend die Besoldungen der Behörden, Beamten und Angestellten. Die hauptsächlichsten Abweichungen vom bisherigen Regulativ vom 21. Oktober 1909 sind: Wegfall der untersten Besoldungsklasse (VIII. Fr. 1700); Erhöhung der Minimalansätze der I. Klasse um je Fr. 500 in Anbetracht der eingetretenen starken Ausdehnung der einzelnen Verwaltungsabteilungen und der damit verbundenen Arbeitszunahme und Verantwortlichkeit. In den übrigen Klassen wurden die bisherigen Minimalansätze beibehalten.

Erhöhung der Besoldungszulagen

so daß die Minima und Maxima betragen

•			bisher:		künftig:
Klasse	Ia	Fr.	5000-6000	Fr.	55007000
n	Ιb	n .	<b>45</b> 00 <b>–</b> 5500.	. 77	5000 - 6500
. 77	Ic	n	4000-5000	n	4500 - 6000
77	$\Pi$	77	3600-4500	n	3600 - 4800
"	III	n	3000 - 3900	· 11	3000 - 4200
n	$\mathbf{IV}$	"	2700—3600	n	2700 - 3900
n	$\mathbf{v}$	77	2400 - 3200	n	2400 - 3400
n	VI	77	2100-2900	17	2100-3100
77	VII)	77	1800—2500\		1800-2800
	VIII		1700 - 2300	n	1000-2000

Verkürzung der Altersperioden von bisher 4 auf künftig 2 Jahre, sodaß die Maxima im Zeitraum von 12 Jahren in 6 Etappen erreichbar sind, gegen bisher in 4 vierjährigen Perioden.

Versetzurg folgender Beamtungen und Stellen in obere Klassen:

1. Aus Klasse VII in Kl. VI: Kanzleigehülfe Wohnsitzreg.-Bureau (W). Maschinist-Stellvertreter Kühlhaus. Kanzleigehülfe Stadtkasse (B). Kanzleigehülfe Steuerbureau (D). Zeichner im Gaswerk. VII " " V: Armenkassier-Buchhalter, infolge Neuverteilung der Arbeiten. IV: Vormundschaftssekretär. VII " V: Chef-Monteur Elektrizitätswerk. VI " Buchhalter-Kassier Straßenbahn. Kanzlist der Stadtkanzlei (P). Kanzlist im Gaswerk (Sch). Kanzlist im Elektrizitätswerk. Stimmregisterführer. " IV: Kanzlist im Gaswerk (O). " IV: Chef-Monteur Gaswerk. Buchhalter-Kassier Schlachthaus. Adjunkt im Schlachthaus. Depotchef der Straßenbahn. IV " " III: Armensekretär. Magazinverwalter Gaswerk. Buchhalter I Stadtbuchhalterei. III " " II: Betriebsassistent Elektrizitätswerk. Grundbuchgeometer. " " Ib: Lebensmittel-Inspektor.

Erhöhung der Besoldungen der ständigen Ratsmitglieder um je Fr. 500, diejenige der nichtständigen um Fr. 400 (= Fr. 1000) und der Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission um je Fr. 50 (Fr. 150).

" " Ia: Stadtschreiber.

 $_{\mathrm{Ib}}$ 

Bezüglich der Berechnung der Alterszulagen (Art. 6) wurde seitens des Gemeinderates die Erklärung abgegeben, daß diejenigen Beamten und Angestellten, welche pro 1913 eine Zulage oder das Maximum erhalten hatten, die nächste, resp. erste Zulage ab 1. Januar 1915 beziehen werden. Die Perioden treten

also in Kraft ab 1. Januar 1913 mit Wirkung ab 1. Januar 1915 (Stadtrats-Protokoll pag. 154). Die Gesuche einer Anzahl Beamter und Angestellter um volle Anrechnung ihrer mehr als 12 Dienstjahre mußten aus Grund der finanziellen Konsequenzen abgelehnt werden, immerhin in der Meinung, daß den bezüglichen berechtigten Ansprüchen durch eine möglichst ausgiebige Speisung des Pensionsfonds zwecks tunlichster Beförderung der Ausführung des Art. 46 G.O. Rechnung getragen werden solle.

b) Regulative betreffend die Besoldungen der Lehrerschaft an den städtischen Primarschulen. Unter Hinweis auf die allgemein verteuerte Lebenshaltung gelangten auch die Primarlehrer mit Eingaben um Besoldungserhöhungen an die Behörden. Es wurde dabei an die städt. Revisionen von 1892, 1902 und 1908 erinnert, innert welchen in der Tat die Grundbesoldungen insgesamt um nur Fr. 100 erhöht wurden (1902), während die Alterszulagen von Fr. 150 und Fr. 300 bei 5jährigen Perioden im Jahr 1892 auf Fr. 200 bis Fr. 800 bei 4jährigen Perioden im Jahr 1908 stiegen. Die Lehrerbesoldungen in Biel betrugen:

Anfangsbesoldung Fr. 1850—2100 Endbesoldung Fr. 2650-2900

Die Alterszulagen von Fr. 800 sind in 4 vierjährigen Perioden à Fr. 200 erreichbar. An Staatszulagen werden ausgerichtet: sogleich Fr. 800, nach 5 Jahren Fr. 1000, nach 10 Jahren Fr. 1200, sodaß die Endbesoldungen betragen:

Gemeinde . . . Fr. 2650 bis Fr. 2900 Staat . . . . . , 1200 , , 1200 Total Fr. 3850 bis Fr. 4100

Wird davon aber der Gegenwert der gesetzlichen Naturalleistungen der Gemeinde in Abzug gebracht, der von der Unterrichtsdirektion geschätzt wurde auf Fr. 700 für die Wohnung, Fr. 117 für das Holz und Fr. 60 für das Land, total Fr. 877, so bleibt die eigentliche Gemeindebarbesoldung unter derjenigen anderer Gemeindewesen im Range Biels, weshalb der Stadtrat dem Gesuch in der Weise entsprach, daß die Grundbesoldung der Lehrer um Fr. 200 und diejenige der Lehrerinnen, die gesondert von ihren Kollegen für ihre Besserstellung eintreten mußten, um Fr. 100 erhöhte, inbegriffen alle gesetzlichen Vergütungen. Die Alterszulagen von Fr. 800 wurden auf 4 dreijährige Perioden herabgesetzt, unter Anrechnung der provisorischen Anstellungszeit und der Hälfte der zurückgelegten Dienstjahre. Die Besoldungen, die bei dem Anlaß erstmals in einem Regulativ festgesetzt wurden, betragen nunmehr:

	Grundbesoldung	Zulage Gemeinde Staat	Endbesoldung
für Lehrerinnen	Fr. 1550 bis 1750	800 1200	3550  bis  3750
" Lehrer	" 2050 " 2300	800 1200	4050 , 4350

Dieses Regulativ tritt mit 1. Januar 1914 in Kraft.

c) Regulativ betreffend die Besoldung der Schulund Kanzleiabwarte. Dem Grundsatze nach wurde das bisherige Regulativ vom 1. März 1910 in dem Sinne abgeändert, daß das Maximum der Besoldungen über Fr. 2000 um Fr. 200 und dasjenige der Besoldungen unter Fr. 2000 um Fr. 100 erhöht wurde. Eine weitergehende Erhöhung des Maximums zugleich mit einer entsprechenden Erhöhung des Minimums erfuhren die Besoldungen der Abwarte im Unionsgaßschulhaus, dem einzigen, das noch keine Zentralheizung besitzt und im Museum Schwab, hier mit Rücksicht auf die Reduktion der Eintrittsgebühren, die dem Abwart zur Hälfte zukommen und auf die bevorstehende Erweiterung des Museums. Die Differenz zwischen Minimum und Maximum wird in 6 zweijährigen Alterszulagen ausgerichtet. Es betragen nunmehr die Barbesoldungen der Abwarte:

1.	Gymnasiumsgebäude .			Fr.	2700	bis	3500	
2.	Neumarktschulhaus			77	2000	n	2800	
3.	Dufourstraße, Ostbau.		•-	77	2000	22	2800	
4.	Dufourstraße, Westbau			 77	1100	77	1500	
5.	Plänkemattschulhaus .			77	1400	27	2100	
6.	Neuengaßschulhaus			"	900	"	1300	
7.	Unionsgaßschulhaus	٠.		27	1000	77	1400	
8.	Museum Schwab		•	77	800	"	1200	
9.	Stadtverwaltungsgebäud	le		,, m	2400	"	3200	
10.	Turnhalle Logengasse.			•	600	•	900	

#### 3. Uebrige Geschäfte.

- 1. Konstituierung des Rates und Organisation der Direktionen (15. Januar). Letztere erfolgte gemäß Art. 24 u. 29 G.O. durch folgenden Beschluß:
- 1. Aus den verschiedenen Geschäftszweigen der städt. Gemeindeverwaltung werden provisorisch, d. h. bis zum Inkrafttreten der Verordnung des Stadtrates betreffend Organisation und Umschreibung der Direktionen des Gemeinderates, folgende Direktionen gebildet:
  - I. Die Präsidialabteilung, II. Die Finanzdirektion, III. Die Armen- und Vormundschaftsdirektion, mit je einem ständigen Gemeinderatsmitglied als Direktor; IV. Die Baudirektion, mit einem nichtständigen Gemeinderatsmitglied als Vorsteher.
- 2. In diesem Sinne werden die Verwaltungsabteilungen wie folgt zugeteilt:
  - I. Die Präsidialabteilung: Herrn Stadtpräsident Leuenberger; Stellvertreter: Herr Gemeinderat Türler. Dieselbe umfaßt: 1. die Stadtkanzlei und das Stadtarchiv, 2. das Polizeiwesen, 3. das Sanitätswesen, 4. das Zivilstandswesen in administrativer Hinsicht, 5. das Schulwesen.
  - II. Die Finanzdirektion: Herrn Gemeinderat *Türler*; Stellvertreter: Herr Stadtpräsident *Leuenberger*. Dieselbe umfaßt: 1. das Finanzwesen, 2. das Steuerwesen, 3. die städt. Unternehmungen, 4. Liegenschaftsverwaltung.
  - III. Die Armen- und Vormundschaftsdirektion: Herrn Gemeinderat *Friedrich*; Stellvertreter: Herr Stadtpräsident *Leuenberger*. Dieselbe umfaßt: 1. die Ortsarmenpflege, 2. die örtliche Vormundschaftspflege, 3. den Arbeitsnachweis und die Naturalverpflegung, 4. die gemeinnützigen Veranstaltungen.
  - IV. Die Baudirektion: Herrn Gemeinderat *Moll*, als Vorsteher; Stellvertreter: Herr Stadtpräsident *Leuenberger*. Dieselbe umfaßt: 1. den Hochbau, 2. den Tiefbau, 3. das Kataster- und Vermessungswesen.
- 3. Dieser Beschluß ist in den Lokalblättern in üblicher Weise bekannt zu machen.

- 2. Trennung der Kommission des Gas- und Wasserwerkes von derjenigen des Elektrizitätswerkes und der Museumskommission von der Bibliothekkommission (23. Januar).
- **3.** Feststellung der Nichtanwendbarkeit des Art. 33 G.O. (Ersatz v. a. w. von Kommissionsmitgliedern, die mehr als die Hälfte der Sitzungen unentschuldigt fehlten) auf die Mitglieder der Primarschulkommission, weil deren Obliegenheiten gesetzlich umschrieben sind (12. März).
- 4. Errichtung einer deutschen und einer französischen Hilfsklasse für Schwachbegabte auf Beginn des Schuljahres 1914/15 (2. Juli).
- 5. Anschluß der Gemeinde Lengnau an das Gewerbegericht Biel unter den üblichen Bedingungen (Anerkennung des Gewerbegerichtsreglementes von Biel vom 4. Oktober 1910, Anerkennung der Zusammensetzung des Gewerbegerichtes in dem jeweiligen Bestand, Verzicht auf selbständige Wahlen, solange die Anschlußgemeinde kein selbständiges Gewerbegerichts-Stimmregister führt, Tragung der Kosten im Verhältnis zur Wohnbevölkerung) (23. Januar).
- 6. Aufhebung der 4 Nachtwächterstellen und Errichtung von 2 weitern Polizistenstellen (31. Januar). Bewilligung eines provis. Zeichners für das Stadtbauamt (29. April). Festsetzung der Besoldung des Abwartes für die Turnhalle an der Logengasse und Errichtung einer Angestelltenstelle auf dem Lebensmittel-Inspektorat (29. September).
- 7. Ankauf der Parzelle Nr. 850 am Mettweg zur Durchführung des Ostalignementsplanes, der Parz. 1913—1916 an der Bözingenstraße für die Zeughausanlagen und Empfehlung des Vertrages mit dem S. M. D. zur Genehmigung durch das Volk (Vertrag siehe Geschäftsbericht 1912, pag. 26) (26. Mai), Erwerbung der Parzellen Nr. 972 II, 1917, 1918, 979 I und 981 I auf dem Champagnefeld zur Arrondierung der Zeughausanlagen und Durchführung des Ostalignementsplanes (29. September). Verkauf von Bauland auf der Wildermethmatte zu einem Fabrikbau (12. März).
- 8. Genehmigung von Alignementsabänderungen betr. die Molzgasse, die Nidaugasse und die Dufourstraße.

- 9. Wasserversorgung des Rebberges, Auftrag an Gemeinderat zur Erwerbung der Privatanlage Vessaz (18. November).
- **10.** Rechnungspassationen (2. und 14. Juli, 15. September). Geschäftsbericht (15. und 29. September). Budget (21. November).
- **11.** *a)* Kreditbewilligungen: An das Elektrizitätswerk der Stadt Biel für den Ausbau der Zentrale Fr. 17,500 (12. März) und des Verteilungsnetzes Fr. 57,000 (31. März) mit Nachkredit hiefür von Fr. 26,000 (18. November).
- $b)\,$  Erhöhung der Garantieerklärung zu Gunsten der Bielersee-Dampfschiffgesellschaft auf Fr. 1500.
- 12. Errichtung neuer Stellen. An solchen wurden anläßlich der Beratung des Voranschlages pro 1914 bewilligt:
  - 1. Klasse III Armeninspektor.
  - 2. , V Kanzlist II. Kl. auf der Finanzdirektion.
  - 3. V Chef-Monteur II des Gaswerkes.
  - 4. " VI Kanzleigehülfe I. Kl. auf dem Steuerbureau.
  - 5. " VI Kanzleigehülfe I. Kl. auf der Stadtbuchhalterei.
  - 6. . VI Zeichner auf dem Bauamt.
  - 7. " VI Zeichner auf dem Vermessungsamt.
  - 8. " VI Kontrolleur II der Straßenbahn.
  - 9. " VII Gehülfe des Lebensmittel-Inspektorates.
  - 10. " VII 2 Polizisten.

Davon waren Posten 3, 5, 6 und 7 provisorisch besetzt und Nr. 9 vom Stadtrat bereits bewilligt. Die 2 Polizisten Nr. 10 wurden zwar bewilligt, jedoch mit dem Vorbehalt, daß die Stellen erst besetzt werden dürfen, wenn die vom Stadtrat wiederholt verlangte neue Dienstinstruktion für das Polizeicorps vorliegt.

#### 4. Motionen und Interpellationen.

# 1. Interpellation Blum-Goschler vom 12. März:

"Gedenkt der Gemeinderat Schritte zu tun, um dem Übereifer oder den Übergriffen der Zentralsteuerkommission in Bern entgegenzutreten, infolge deren wir Gefahr laufen, steuerkräftige Firmen aus Biel wegziehen zu sehen?"

Der Interpellant erklärte sich mit der erhaltenen Auskunft befriedigt, wonach bereits die städt. Finanzdirektion bei der kantonalen Finanzdirektion wegen dieser Geschäftsverlegung infolge ungerechtfertigter Besteuerung vorstellig wurde und diese eine Untersuchung des ihr unbekannten Vorganges in Aussicht stellte (12. März).

## 2. Interpellation Zöffel, eingereicht den 31. März:

"Was gedenkt der Gemeinderat zu tun, um den Übelständen abzuhelfen, welche sich infolge mangelhafter Einzäunung des neuen Friedhofes zeigen? Ferner, wäre es nicht angezeigt, wenn in dem neuen Friedhofe einige Ruhebänke erstellt würden?"

Vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß das Stadtbauamt bereits bezüglichen Auftrag erhalten habe; bei einbrechender Dunkelheit sollen die Tore geschlossen werden, da der Friedhof keinen öffentlichen Durchgang nach Brügg darstellt. Der Interpellant erklärte sich befriedigt. (29. April).

# 3. a) Motion Kälin, begründet am 22. November 1912 (Nr. 14):

"Der Gemeinderat wird eingeladen, sich mit den an der Neuenburgstraße liegenden Einwohnergemeinden in Verbindung zu setzen zum Zwecke der Erwirkung eines Verbotes des Automobilverkehrs auf der genannten Straße an Sonnund Feiertagen von morgens 9 bis abends 6 Uhr."

# b) Motion Nuβbaumer, eingreicht und begründet am 29. April 1913:

"Der Gemeinderat ist eingeladen, dafür zu sorgen, daß durch die Automobilfahrer den Bestimmungen des Gesetzes über die Straßenpolizei im Stadtbezirk nachgelebt werde und Widerhandlungen gegen dasselbe strengstens geahndet werden."

Der Gemeinderat beantragte Ablehnung dieser Motionen, da ein Verbot des Autofahrens auf der Biel-Neuenburgstraße, als dem direktesten Verkehrsweg zwischen Ost- und Westschweiz, nicht angehe und von den Seegemeinden auch kaum begehrt würde. Dagegen könne die Einschränkung des Automobilverkehrs zur Zeit der Lesesonntage ins Auge gefaßt werden. Die gesetzlichen Bestimmungen betr. den Automobilverkehr werden von der Stadtpolizei gehandhabt und Warnungstafeln seien da und dort angeschlagen. Mit Stichentscheid des Vorsitzenden wurde die Motion Kählin abgelehnt und die Motion Nußbaumer dem Gemeinderat überwiesen.

4. Interpellation Egger, eingereicht und begründet am 26. Mai: "Ist es dem Gemeinderat bekannt, daß seine Instruktionen an die Vertreter der Stadt Biel in der Kontrollgesellschaft von einem derselben vorsätzlich nicht befolgt werden?"

Vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß eigentliche Instruktionen an die Gemeindevertreter nicht erteilt wurden, daß aber dem in Frage stehenden Artikel 15 der Statuten der Kontrollgesellschaft betreffend Verwendung des Überschusses am Reinertrag je nach Beschlußfassung der Generalversammlung zur Dotation von industriellen und professionellen Schulen der Stadt Biel die Bestimmung in Art. 19 gegenübergestellt werden müsse, wonach im Falle der Auflösung der Gesellschaft das vorhandene Vermögen in erster Linie zur Rückzahlung der auf die Aktien einbezahlten Beträge an Kapital und Zinsen verwendet werden, und der Überschuß in das Eigentum der Einwohnergemeinde Biel gehen und zu Gunsten von professionellen Schulen bestimmt sein soll. Die Gemeinde habe also ein doppeltes Interesse, einmal als Aktionärin und sodann als künftige statutengemäße Eigentümerin des Kontrollgebäudes, daß dieses richtig unterhalten werde und die nötigen Abschreibungen erfolgen, die solange nicht als übersetzt bezeichnet werden können, als nicht der wirkliche Verkehrswert dem eingesetzten Buchwert entspreche. Von diesem Gesichtspunkt aus könne von einer Verletzung der Interessen der Gemeinde durch einen ihrer Vertreter dadurch, daß er sich im gegenwärtigen Momente der Zuwendung einer Subvention von Fr. 2000 an die gewerbliche Fortbildungsschule widersetzte, nicht gesprochen werden. Der Gemeinderat erwarte indessen, daß es der Kontrollgesellschaft, auch ohne sich dem Vorwurf unrationeller Rechnungsführung auszusetzen, möglich sein werde, der Gemeinde in Zukunft wieder alliährlich einen angemessenen Beitrag zu Schulzwecken zur Verfügung zu stellen.

Der Interpellant erklärte sich zum Teil befriedigt und behielt sich zum Teil weitere Maßnahmen vor (2. Juli).

5. Motion Hofer, namens der soz.-dem. Stadtratsfraktion, vom 7. Juli:

"Der Gemeinderat wird eingeladen, darüber Bericht und Antrag einzubringen, ob es nicht angezeigt wäre und im Interesse der Gemeinde läge, einen öffentlichen Lesesaal zu errichten, event. in Verbindung mit der Stadtbibliothek, um den vielen volkswirtschaftlichen Schäden, die der Mißbrauch des Alkohols mit sich bringt, wirksamer begegnen zu können."

Der Gemeinderat nahm die Motion entgegen mit dem Hinweis darauf, daß einleitende Schritte bereits gestützt auf die Eingabe eines Spezialkomitees vom 30. Juni hin getan wurden. Die Motion wurde erheblich erklärt, fand aber im Berichtsjahr ihre Erledigung nicht, da sie mit der Erweiterung des Museums und der Verlegung der Stadtbibliothek im Zusammenhang steht (14. Juli).

6. Interpellation Aegler, vom 14. Juli:

"Der Gemeinderat wird eingeladen, über den gegenwärtigen Stand der Wasserversorgung im obern Rebberggebiet Auskunft zu geben."

Diese an das Postulat der Geschäftsprüfungskommission vom Jahr 1910 anknüpfende Interpellation wurde vom Gemeinderat dahin beantwortet, daß mit Rücksicht auf die gepflogenen Fusionsverhandlungen die Sache zum Ruhen kam, aber sofort nach Ablehnung des Fusionsvertrages mit Leubringen wieder aufgenommen wurde (siehe sub pag. 15 Ziff. 9 hievor), womit sich der Interpellant befriedigt erklärte (14. Juli).

- 7. Motion B. Emch, namens der soz.-dem. Stadtratsfraktion, eingereicht und begründet am 14. Juli:
  - "1. Der Gemeinderat wird eingeladen, über die Begründetheit der anläßlich von Wahlen und Abstimmungen geführten Klagen betreffend die Stimmregisterführung und Zustellung der Stimmkarten eine Untersuchung zu führen und über deren Befund Bericht zu erstatten;
  - 2. Ob es nicht angezeigt wäre, um eine richtige Ausübung des Stimmrechts zu sichern, wenn die Arbeit des Stimmregisterführers einem selbständigen und unabhängigen Beamten zugewiesen würde."

Gestützt auf die Erläuterungen des Gemeinderates, daß der Stimmregisterführer auch als Beamter nur die gesetzlichen Vorschriften handhaben könnte, daß aber die räumliche Verbindung mit dem Wohnsitzregisterführer im Auge behalten werde, wurde der 2. Teil der Motion zurückgezogen und der erste Teil vom Gemeinderat mit der Versicherung entgegengenommen, daß das Stimmregister in durchaus korrekter Weise geführt werde, daß aber für Reklamationen zu wenig bestimmte Angaben gemacht werden, um eine richtige Nachprüfung zu ermöglichen. Alle Reklamationen werden künftig in eine besondere Kontrolle eingetragen und die Art ihrer Erledigung darin vorgemerkt, womit diese Motion erledigt ist (29. September).

8. Motion Egger, namens der soz.-dem. Stadtratsfraktion, eingereicht den 29. September:

"Der Gemeinderat wird eingeladen, dem Stadtrat darüber Bericht und Antrag einzubringen;

- 1. Ob es nicht angezeigt wäre, beförderlichst Gemeindewohnungen errichten zu lassen, vor allem solche für Familien mit einem Jahreseinkommen unter Fr. 2000.
- 2. Ob es nicht im Interesse der Stadtbevölkerung läge, in Verbindung mit dem Arbeitsnachweisbureau einen städt. Wohnungsnachweis einzurichten."

Die Motion wurde begründet und vom Gemeinderat ohne Präjudiz für die Erheblicherklärung entgegengenommen am 15. Oktober. Ihre Beantwortung steht noch aus.

9. Motion Graner zum Geschäftsbericht, Abschnitt Polizei.

"Der Gemeinderat wird eingeladen, die Frage zu prüfen und darüber wenn möglich schon anläßlich der Budgetberatung pro 1914 Bericht und Antrag zu stellen, ob die Überwachung und der Unterhalt der elektr. Uhren in der Stadt Biel dem Elektrizitätswerk überbunden werden kann."

Begründet und vom Gemeinderat entgegengenommen am 29. September. Die Erledigung fällt in das Jahr 1914.

#### 5. Postulate und Wünsche.

# A) Zu den Rechnungen pro 1912:

Es wird auf den Bericht der Finanzdirektion verwiesen.

# B) Zum Geschäftsbericht pro 1912:

a) Postulate der Geschäftsprüfungskommission:

"Der Gemeinderat wird eingeladen die Frage zu prüfen, und darüber Bericht und Antrag einzubringen:

- 1. Ob nicht die Errichtung eines Abstimmungslokals im Ostquartier ins Auge zu fassen sei.
- 2. Ob nicht die Erweiterung der Ferienversorgung in der Weise möglich wäre, daß auch Kinder von Arbeitern und Angestellten gegen Bezahlung eines mäßigen Kostgeldes ihrer teilhaftig werden könnten.
- 3. Ob nicht das städt. Ferienheim das ganze Jahr nutzbar gemacht werden sollte, z. B. durch entgeltliche Aufnahme von Dienstmädchen, Ladentöchtern, u. s. w."
- b) Postulat E. Emch, namens der soz.-dem. Stadtratsfraktion: "Der Gemeinderat wird eingeladen, die Einführung eines Großmarktes in Biel zu prüfen, einerseits, um den Übelständen des Vorverkaufs zu steuern, anderseits, um eine Dezentralisation des Marktes zu bewirken."

## c) Postulat Egger:

"Der Gemeinderat wird eingeladen, auf seinen frühern Beschluß, wonach Lehrer von der Betätigung in Schulkommissionen der Stadt Biel ausgeschlossen sind, auch dann, wenn keine Unvereinbarkeit vorliegt, zurückzukommen."

Diese Postulate wurden vom Gemeinderat zur Prüfung und Berichterstattung entgegengenommen (29. September).

Ihre Erledigung fällt in das Jahr 1914.

d) Postulat Zöffel, vom 29. September:

"Der Gemeinderat wird eingeladen, zu prüfen, ob es nicht möglich wäre, beim Fahrpersonal der städt. Straßenbahnen die Dienstabzeichen einzuführen. Durch die neue Linie nach Mett wird der Personalbestand größer; somit muß diese Frage jetzt schon erörtert werden." Dieses Postulat wurde vom Gemeinderat entgegengenommen und als erledigt erklärt, weil in die Kompetenz der Straßenbahnkommission fallend (15. Oktober).

- e) Wünsche und Anregungen der Geschäftsprüfungskommission betreffend:
- 1. Versetzung des Stimmregisterführers in eine obere Besoldungsklasse; bessere Handhabung oder Abänderung der Vorverkaufsbestimmungen des Marktreglementes (Art. 15), intensivere Kontrolle über Zugezogene, wiederholte Publikation der daherigen Anmeldungspflicht der Hauseigentümer und Mieter, baldige Aufstellung einer neuen Dienstinstruktion für das Polizeikorps in Ersetzung derjenigen von 1874, Errichtung eines ständigen Polizeipostens auf dem Zentralplatz (Polizei).
- 2. Regelmäßigere Publikation des Ergebnisses der Milchuntersuchungen, Auflegung der Kontrolle der gerichtlich Bestraften zur Einsichtnahme der Interessenten, Verfolgung des Ausbaues des Lebensmittelinspektorates. Häufigere Anwendung der Dampfdesinfektion (Sanitätswesen).
- 3. Anstellung einer Gehülfin des Schularztes und Beiziehung von Spezialisten für Augen- und Ohrenuntersuchungen (Schulwesen).
- 4. Raschere Eintreibung ausstehender Steuern; Prüfung der Zuläßigkeit eines Zinszuschlages (Finanzwesen).
- 5. Intensivere Baugerüstkontrolle, Handhabung der Vorschriften gegen vorzeitigen Wohnungsbezug, Prüfung der Frage der Erstellung einer Bedürfnisanstalt an der Bözingenstraße, Nähe Zeughaus (Bauwesen).

Auch diese Wünsche und Anregungen wurden vom Gemeinderat zur Prüfung entgegengenommen (29. Sept.). Es wird auf die betreffenden Verwaltungsabteilungen verwiesen.

# 6. Verzeichnis der von früher her unerledigten Motionen und Postulate.

 Postulat der Geschäftsprüfungskommission betreffend Anderung der Art der öffentlichen Bekanntmachungen (Nr. 9 pro 1910). Es empfiehlt sich noch Zuwarten. 2. Motion Walther, namens der soz.-dem. Stadtratsfraktion betr. Kommunalisierung der Milchversorgung (Nr. 1 pro 1911).

Diese Frage wurde beim Schweiz. Städteverband anhängig gemacht, indem ein einzelnes Gemeindewesen keinen Einfluß auf die Produktions- und Preisverhältnisse auszuüben vermöchte; ihre Erledigung steht noch aus. Inzwischen hat das statistische Amt des Kantons Basel-Stadt unter Mitwirkung der betreffenden Verwaltungen auf Ende Mai 1913 eine Erhebung durchgeführt über die Milchversorgung folgender schweizerischen Städte: Aarau, Baden, Basel, Bern, Biel, Genf, Lausanne, Locle, Luzern, Solothurn, St-Gallen, Zürich. Diese Erhebungen erstrekten sich:

- I. Auf die Zahl der Betriebe, die Menge der Produktion, der Einfuhr und der Ausfuhr, den Verbrauch an Trinkmilch pro Tag, pro Jahr und Kopf der Bevölkerung und den normalen Milchpreis pro Liter im Jahr 1913.
- II. Die Produktion und Einfuhr im Speziellen.
- III. Den Milchhandel.

Die sehr interessanten Ergebnisse können auf der Stadtkanzlei eingesehen werden; wir beschränken uns raumeshalber auf die Wiedergabe der Hauptergebnisse (Tabelle I) betreffend die Stadt Biel:

Ortsanwesende Bevölkerung 23,400. Zahl der Betriebe 99, wovon 22 Kuhbesitzer mit 81 Kühen, Tagesproduktion 800 Liter; Einfuhr auf Landstraßen 16,700, per Eisenbahn 3,500, im ganzen 20,200 L.; wirkliche Milchmenge = 21,000 Liter. Ausfuhr 1600 Liter, technische Verwertung 900. Verbrauch an Trinkmilch pro Tag: durch Ladenverkauf 1700, durch Hausspedition 16,800, im ganzen 18,500 = 0,79 Liter pro Kopf oder 288 Liter pro Jahr und Kopf bei einem Milchpreis von 24 Cts. gegen Minimum 22 Cts. (Luzern, Solothurn) und Maximum 26 Cts. (Lausanne). Der gleiche Preis von 24 Cts. wurde bezahlt in den Städten Aarau, Basel, Bern, Locle, St-Gallen; 25 Cts. in Baden, Genf und Zürich; den größten Tagesverbrauch weist Luzern auf mit 0,92 Liter pro Kopf (= 336 pro Jahr), den kleinsten Locle mit 0,56 Liter (204).

- 3. Motion Kälin betr. Aufstellung eines Bebauungsplanes für das Strandboden-Areal (Nr. 4 pro 1912). Der Zeitpunkt hiezu ist noch nicht gekommen.
- 4. Anregung der Geschäftsprüfungskommission betreffend Trennung des Stadtarchivs in einen historischen und einen administrativen Teil (siehe sub Stadtkanzlei).
- 5. Motion Schneider namens der freis.-dem. Stadtratsfraktion betreffend Erstellung eines Hauptpost- und Telegraphengebäudes (Nr. 6 pro 1912). Ist erledigt durch die bezüglichen Verhandlungen (siehe sub Gemeinderat).
- Motion Walther, namens der soz.-dem. Stadtratsfraktion betreffend Errichtung eines Absonderungshauses (Nr. 11 pro 1912). Die Berichte der Bau- und Gesundheitskommission stehen noch aus.

# III. Gemeinderat.

a) Mitglieder. (Amtsdauer bis Ende 1916.)

### Ständige Mitglieder:

Stadtpräsident: Leuenberger Louis, Notar (Präsidialabteilung, umfaßend Stadtkanzlei und Archiv, Polizei, Sanität, Zivilstandswesen und Gewerbegerichtswesen in administrativer Hinsicht, Schulwesen).

Finanzdirektor: Türler Cäsar, Vice-Präsident (Finanzwesen, Steuerwesen, Städt. Unternehmungen, Liegenschaftsverwaltung).

Armendirektor: Friedrich Alfred, Notar, (Ortsarmenpflege, örtliche Vormundschaftspflege, Arbeitsnachweis und Naturalverpflegung, gemeinnützige Veranstaltungen).

#### Nichtständige Mitglieder:

Bauvorsteher: Moll Alfred, Fürsprecher (Hochbau, Tiefbau, Vermessungswesen).

### Übrige Mitglieder:

Albrecht Julius, Fürsprecher.\* Bourquin Paul, Gérant. Jordi-Kocher Ad., Kaufmann. Näher Johann, Typograph. Ryser Emil, Arbeitersekretär.

### b) Sitzungen.

Der Gemeinderat hielt im Berichtsjahr 53 Sitzungen (1912 53) mit 1473 Verhandlungsgegenständen (1912 1371).

Die Beteiligung betrug bei 423 (418) Anwesenheiten, 51 entschuldigten und 0 unentschuldigten Abwesenheiten = 89% (87,6).

### c) Verhandlungen.

Außer der Vorberatung der Vorlagen, welche vor die Gemeinde oder den Stadtrat gelangen, wurden vom Gemeinderat folgende hauptsächlichsten Geschäfte behandelt.

#### 1. Wahlen.

- a) Von Beamten und Kommissionsmitgliedern.
- Januar 10. Türler C., Finanzdirektor, zum Vice-Präsidenten des Gemeinderates.
- Januar 14. Leuenberger Ls., Stadtpräsident, zum Präsidenten des Vorstandes der Vereinigten Bezirks- und Gemeindebrandkasse Biel.

  Bufer Ed., Notar, Stadtrat und Wyßhaar Fritz.

Rufer Ed., Notar, Stadtrat und Wyßhaar Fritz, Gemeinderat, zu Mitgliedern der Kontrollamtskommission mit Amtsdauer bis Ende 1914.

<sup>\*</sup> Gewählt am 22. Juni 1913 am Platze des zum Regierungsstatthalter gewählten und auf Mitte Juni 1913 demissionierenden Herrn Gemeinderat Fritz Wyßhaar, dessen vielfache guten Dienste als Mitglied des Stadtrates während 8 Jahren und des Gemeinderates während 8 ½ Jahren, sowie als Kommissionsmitglied gebührend anerkannt und verdankt werden.

Wyßhaar Fritz, Gemeinderat, zum Mitglied der Schwellenkommission und Wiederwahl der bisherigen Mitglieder Leuenberger Ls., Stadtpräsident und N. Meyer, alt Stadtpräsident.

Bührer E., Architekt und Kapp Xaver, Zimmermeister, als Gemeindeschätzer für die Brandversicherung und Moor Robert, Adjunkt des Stadtbauamtes und Wyß Otto, Architekt, als Suppleanten.

- Febr. 14. Bloch C., Stadtbuchhalter, zum Sekretär der Kommission für Handel und Industrie.
- Febr. 21. Wiederwahl des Feuerwehrstabes: Hopfengärtner Albert, Kommandant, Grindat Oscar, Major, Chef des Materiellen, Müller Ernst, Stabs-Hauptmann, Chef des Personellen, Hermann Rud., Polizei-Inspektor, Quartiermeister und Stabssekretär.
- Juli 16. Ryser E., Gemeinderat, zum Mitglied der Schwellenkommission, am Platze des austretenden Herrn Fritz Wyßhaar.
  Brandt Arthur-Werner, Remonteur, zum Feuerwehrkommandanten am Platz des zurücktretenden Herrn Hopfengärtner Albert.
- Sept. 26. Wyß Otto, Architekt, zum Gemeindeschätzer für die Brandversicherung am Platze des zurücktretenden Herrn Kapp Xaver und Saager Karl-Fried., Architekt, an seiner Stelle zum Suppleanten.
- Januar 31. Kommission für hauswirtschaftliche Kurse. Präsident: Friedrich Alfred, Gemeinderat, Mitglieder: Emch Bendicht, Stadtrat, Kälin Moritz, Buchhalter, Stadtrat, Ludwig Gottfried, Pfarrer, Reymond Arthur, Kaufmann, Wiedmer Aug.-Johann, Schalenmacher, Frau Bessire, Stadtrats, Frau Fankhauser, Lehrers, Frau Hürzeler, Pfarrers, Frau Ryser, Gemeinderats, Frau Schneeberger, Stadtrats; Sekretär: der Vormundschafts-Sekretär.
- Dezb. 12. Jordi-Kocher Ad., Gemeinderat und Näher Johann, Gemeinderat, zu Vertretern in der Kommission des Wildermeth-Kinderspitals für den Rest der Amtsdauer (Ende 1916).

### b) Von Angestellten:

Sitzung	Austritt	Sitzung	Eintritt
	Neue Stelle des Stadt-	Jan. 31.	Leutwyler F. bisher. In-
	bauamtes		haber der provis. Stelle
	Neue Stelle Standabneh-	Febr. 14.	Dubois Léopold, bish. In-
	mer des Wasserwerkes		haber der provis. Stelle
Febr. 17.	Kägi Rud. Betriebs-Assistent des Gaswerkes	März 7.	Hälg Jean im Gaswerk Vevey
	Neue Stelle des Zeichners auf dem Katasterbureau	März 14.	Boxler, Max, Geometer- Zeichner in Luzern
Febr. 21.	Schmid Karl, Adjunkt	April 25.	Wenger Gottfried, Geo-
	des Stadtgeometers		meter
April 25.	Aushülfe auf dem Stadt-	April 25.	Sägeßer Rud. prov. Zeich-
	bauamt		ner auf dem Stadtbauamt
	Neue Stelle als Sanitäts-	April 25.	Wächter Alexander,
	polizist	35.0	Nachtwächter
	Neue Stelle als Stadt- polizist	Mai 9.	Weyermann Hans, Sager in Bözingen
Mai 2.	Villars Gustav, Grund-	Mai 20.	Clémençon Alb, Revisor
	steuer-Registerführer		in Bern
Aug. 29.	Hofmann Franz, Gaswerk	Sept. 19.	Thommen Alb., Commis
Okt. 31.	Rihs, Buchhalter auf der Stadtbuchhalterei	Dez. 12.	Schaffner Eduard, Ange- stellter im Gaswerk
	Neue Stelle, Angestellter	Dez. 12.	Schmid Richard, Maga-
	des Lebensmittel-Inspek-	2.0	zingehülfe
. •	torates		

- c) Schularzt im Nebenamt.
- März 7. Grütter, Dr med., bish.

Anmerkung. Die Beamten- und Kommissionswahlen erfolgten, soweit nichts anderes angegeben ist, bis Ende 1916.

- d) Ersatzwahlen in das Gewerbegericht von Biel. (Für den Rest der Amtsdauer Ende August 1914)
- April 4. Egger Karl, Brauer in Biel, Mäder Walther, Bäcker in Nidau, Gerber Ernst, in Mett, als Gewerberichter in Gruppe III und Locher, Direktor der Ofenfabrik Wannenmacher A. G. in Biel in Gruppe VII.
- Okt. 24. Bührer E. Architekt, und Schiegg Karl, Zimmermeister, als Gewerberichter in Gruppe VII.
- Dez. 12. Aebi Emil, Baumeister und Hügli Fritz, Wegmeister, als Gewerberichter in Gruppe VII.

#### 2. Regulative, Tarife, Verträge, Instruktionen.

- 1. Kinemareglement. Anläßlich der vorläufigen Begutachtung durch die kantonale Polizeidirektion bezweifelte diese die Kompetenz der Gemeindebehörde zum Erlaß eines solchen Reglementes und beanstandete insbesondere die wesentlichen Bestimmugen des Reglementes, namentlich betreffend das Verbot des Zutritts der Kinder zu den allgemeinen Vorstellungen. Gestüzt jedoch auf das Gutachten des Herrn Fürsprecher Dr. Brand in Bern und die Entscheidungen des Bundesrates und des Bundesgerichtes, die übereinstimmend erkannten, der Kinemabetrieb unterstehe dem Gewerbegesetz, beschloß der Gemeinderat, die angefochtenen Bestimmungen nicht zu ändern, sondern das Reglement in dem vom Stadtrat festgesetzten Wortlaut dem Regierungsrat zur Sanktion oder Verweigerung der Genehmigung vorzulegen und event. den Rekurs an die obern Instanzen zu ergreifen. Die Erledigung fällt in das Jahr 1914.
- 2. Allgemeine Arbeiterordnung und Lohnregulativ für die städt. Arbeiter. Vorgängig der Revision des Besoldungsregulativs für die städt. Beamten und Angestellten durch den Stadtrat erfolgte diejenige der Arbeits- und Lohnverhältnisse der Arbeiter vom 21. September 1909, revidiert bezüglich der Arbeiter des Stadtbauamtes und des Gas- und Wasserwerkes am 3. Februar 1911 und bezüglich des Personals der städt. Straßenbahnen am 26. Dezember 1912. Letztere Ansätze wurden mit Rücksicht auf die erst erfolgte Aufbesserung beibehalten. Die wesentlichsten Neuerungen sind:
- a) In der Arbeiterordnung: Grundsatz der Berücksichtigung der ortsansäßigen Arbeiter bei Bedarf an ständigen Arbeitern; Ständigerklärung von Arbeitern, die ein Jahr lang ununterbrochen im Gemeindedienst stunden, sofern nicht ungenügende Leistungen oder besondere Gründe entgegenstehen; Festsetzung der Arbeitszeit auf 9 Stunden während 4 Wintermonaten und 9½ Stunden während der übrigen Zeit, wobei der Lohn bezahlt wird wie für die 10stündige Arbeitszeit (vorbehalten bleibt die besondere Dienstordnung des Gaswerkes bezüglich der Schichtenarbeiter); für das Personal der Straßenbahnen beträgt die Arbeitszeit 9½ Stunden das ganze Jahr hindurch;

Arbeitsschluß um 4 Uhr nachmittags, wenn der Tag vor Weihnachten und Neujahr auf einen Werktag fällt; Freigabe des Ostermontages ohne Lohnabzug; Erhöhung der Ferientage für ständige Arbeiter von 4 auf 6 Arbeitstage nach 4 Dienstjahren; Zuständigkeit des Gemeinderates zur endlichen Erledigung von Anständen zwischen Arbeitern und Abteilungschefs bei Anwendung dieses Regulativs.

- b) Im Lohnregulativ: Einordnung des Friedhofpersonals, teilweise andere Gruppierung in die Lohnklassen, Erhöhung des Minimaltaglohnes von Fr. 4.50 auf Fr. 5, Erhöhung des Maximums auf allen Stufen (bis Fr. 7.50), Einführung jährlicher statt bisher 2jährlicher Besoldungszulagen. Pro 1914 erhalten die bisherigen Arbeiter eine Zulage von 10 Cts. pro Tag auf den gegenwärtig bezahlten Taglöhnen, soweit das Maximum nicht schon erreicht ist; pro 1915 und folgende Jahre erhalten sämtliche Arbeiter, welche über ein Jahr im Dienst der Stadt stehen, eine Lohnerhöhung von 20 Cts. pro Tag bis zum Maximum der Klasse.
- 3. Straßenpolizeireglement. Durchberatung des Entwurfes der Polizei-Inspektion, Ueberweisung an den Stadtrat (26. Mai) und Behandlung mit der Spezialkommission.
- 4. Vorentwurf Polizeiverordnung für den Straßenbahnverkehr; die Erledigung fällt in das Jahr 1914.
- 5. Verordnung betreffend das Bestattungswesen (23. Dezember).
- 6. Partial-Revision des Reglementes betreffend die Feuerbestattung, vom 11. September 1911, infolge Unterstellung des Friedhofpersonals unter die allgemeine Arbeiter-Ordnung und Entlöhnung durch die Gemeinde Biel gegen eine von der Bieler Feuerbestattungsgenossenschaft vertraglich zu vereinbarende Entschädigung (26. Dezember).
- 7. Instruktion für das Friedhofpersonal vom 26. Dezember.
- 8. Gebührentarif über das Bestattungswesen vom 26. Dezember.
  - 9. Gebührentarif der Stadtkanzlei vom 26. Dezember.

- 10. Eislieferungsvertrag mit der Brasserie Seeland A.G. vom 11. April.
- 11. Mietvertrag mit dem Kirchgemeinderat betr. Lokalitäten im alten Pfarrhaus im Ring für die hauswirtschaftlichen Kurse (A. D.).
- 12. Nachtrag zum Vertrag vom 23. Dezember 1910 mit der Kreisdirektion II der S. B. B. betreffend die Abtretung der Kühlhausbesitzung vom 31. Januar 1914:
- "Art. 4 Abs. 2 der allgemeinen Bestimmungen des vorstehenden Vertrages vom 23. Dezember 1910 wird hiemit aufgehoben und ersetzt durch folgende Zahlungsbestimmungen: Die Entschädigungssumme von Fr. 185,000 wird ohne Zins auf den Zeitpunkt fällig, in welchem die Gemeinde Biel wegen notwendig werdender Räumung der Besitzung mit dem Bau der neuen Kühlhausanlage beginnt. Erfolgt die Zahlung nicht auf diesen Zeitpunkt, so ist die Entschädigungssumme von da ab à  $4\,^{0}/_{0}$  per Jahr zu verzinsen. Bis zum vollständigen Abbruch der Kühlhausbesitzung steht die Kühlhausanlage der Gemeinde Biel zinslos zur Verfügung."

#### Uebrige Geschäfte

sind hauptsächlich folgende:

1. Bahnhof-Umbau und Hauptpostgebäude. (Siehe auch Ziff. 12 oben) Die Verhandlungen betreffend den Bahnhofvorplatz und die Zufahrtstraßen, die Eigentumsverhältnisse und die Übernahme des Unterhaltes etc. wurden fortgesetzt. Betreffend der Zufahrtsstraßen zum Güterbahnhof hat die Kreisdirektion II die Zusicherung gegeben, dass die im Alignementsplan vorgesehene Straße und Brücke von der S. B. B. erstellt und hernach der Gemeinde Biel zum Eigentum und Unterhalt abgetreten werde.

Gestützt auf mündliche Konferenzen wurde für das Hauptpost- und Telegraphengebäude von der Oberpostdirektion ein Bauprogramm aufgestellt und vom Stadtbauamt ausgearbeitet (B). Die Generaldirektion erklärte sich mit diesem Projekt sub 5. Juli unter einigen Bedingungen einverstanden. Diese Bedingungen wurden von der Baukommission und dem Gemeinderat ein-

gehend geprüft und zum Teil modifiziert und führten zu einem Vertragsabschluß im Jahre 1914. Die Wünsche des Gemeinderates betreffend Eröffnung einer Ideenkonkurrenz sind von der Oberpostdirektion an die Generaldirektion der S.B.B. geleitet worden für den Fall, daß diese und nicht das eidg. Baudepartement die Ausführung übernimmt.

- 2. Zeughausanlage an der Bözingenstraße. Am 1. März fand ein Augenschein der Kommission des Nationalrates und des Ständerates und des Vorstehers des Militärdepartementes statt. Bekanntlich hat dann die Bundesversammlung in der Märzsession 1913 der bundesrätlichen Vorlage für die Zeughäuser in Lyss die Genehmigung erteilt, worauf der Bundesrat den Vertrag mit der Gemeinde Biel am 15. April genehmigte (siehe Geschäftsbericht 1912 pag. 26). Gestützt auf mündliche und schriftliche Verhandlungen betreffend die Geldbeschaffung durch den Staat Bern, hat der Regierungsrat am 29. Mai 1913 folgenden Beschluss gefasst:
  - 1. Der Gemeinde Biel wird ein Darlehen von Fr. 350,000 gewährt, aus dem die Kosten der Zeughausanlage bestritten werden sollen, welche die Gemeinde Biel gemäß Vertrag mit dem eidgen. Militärdepartement auf dem Champagnefeld in Biel erstellen wird.
  - 2. Das Darlehen wird ausbezahlt auf den Zeitpunkt der Fertigstellung der Zeughausanlage. Es wird 15 Jahre nach diesem Zeitpunkt fällig und ist bis dahin mit  $4^{1/2}$ % im Jahr zu verzinsen.
  - 3. Wird die Zeughausanlage vor dem soeben erwähnten Fälligkeitstermin vom Bund übernommen, so wird das Darlehen auf den Tag der Übernahme fällig.
  - 4. Die Direktion des Militärs und der Finanzen werden beauftragt, auf dieser Grundlage einen Vertrag mit der Gemeinde Biel abzuschliessen, welcher der endgültigen Genehmigung des Regierungsrates unterliegt.

Inzwischen bewilligte die Kantonalbank Bern den erforderlichen Kredit von Fr. 350,000.—.

3. Bezirksspital und Schulhausneubau. Das Stadtbauamt arbeitete Pläne und Kostenberechnungen aus für den

eventuellen Umbau des alten Spitalgebäudes zu Schulzwecken. Nach eingenommenem Augenschein und reiflicher Diskussion wurde schließlich der Spitalkommission am 28. Februar eine Offerte von Fr. 320,000 für die gesamte Spitalbesitzung eingereicht, wobei die Kosten des Umbaues vom ermittelten Schatzungswert in Abzug gebracht worden sind. Die ärztlichen Experten der Spitalkommission gelangten jedoch mehrheitlich zu dem Schluß, daß

- 1. das gegenwärtige Terrain sich für einen Spitalbau nicht eigne,
- 2. die Verlegung der Anstalt deshalb wünschbar sei,
- 3. der Platz in den Vingelzreben für das neue Spital nicht in Betracht komme,
- 4. dagegen der Abhang am Fallbringenweg sich für einen Neubau vorzüglich eignen würde, unter der Bedingung, daß die Schießplatzanlage daselbst verlegt werde.

Es wurden demzufolge der Spitalkommission auch Offerten für die Abtretung des Terrains in den Fallbringen unterbreitet. Eine definitive Schlußnahme der Spitalkommission erfolgte im Berichtsjahre nicht, weshalb auch die Schulhaus-Neubaufrage nicht weiter gefördert werden konnte.

4. Armenanstalt und Domäne Gottstatt. Auf Wunsch des Burgerrates wurde eine Konferenz zwischen Vertretern beider Räte abgehalten, da ersterer die Gottstatt- und Mädchensekundarschulhausfrage im Zusammenhang behandelt wissen wollte. In der Konferenz vom 11. März 1913 stellte der Burgerrat eine neue Basis für die Verhandlungen auf, die er mit Schreiben vom 14. März noch erläuterte. Hauptbedingung darin war die Verzichtleistung der Einwohnergemeinde Biel auf Schreiben vom 10. Mai 1912 auf den Sollbestand des ehemaligen Burgerschulgutsfonds gemachten Rechtsansprüche und Erhöhung der Übernahmssumme für Gottstatt von Fr. 150,000.— auf Fr. 220,000.-, worauf der Einwohnergemeinderat nicht eintreten konnte. Dem Burgerrat wurde zur Annahme der gemeinderätlichen Offerte eine letzte Frist von zwei Monaten bestimmt, nach deren Ablauf der Gemeinderat nicht mehr gebunden sein wolle (2. Mai). Eine Annahme innert dieser Frist erfolgte nicht.

Inzwischen prüfte die Armendirektion verschiedene andere Möglichkeiten zur Lösung der Armenanstaltsfrage (A. D.).

5. Schulgutsangelegenheit mit der Burgergemeinde. Der Burgerrat erklärte mit Schreiben vom 1. Oktober, daß er, nachdem der Boden gegenseitiger Verständigung nicht gefunden werden konnte, die Kaufsverhandlungen betreffend Gottstatt als aufgehoben betrachte; er dürfe die unentgeltliche Benutzung des Schulhauses durch die Einwohnergemeinde Biel nicht länger gewähren und verlange einen jährlichen Mietzins von Fr. 10,000.—. Da der Gemeinderat eine derartige Schuldpflicht gestützt auf die Schulgesetzgebung nicht anerkennen konnte, beschloß er, die Angelegenheit dem Regierungsrate zur administrativen Prüfung zu unterbreiten und stellte mit Eingabe vom 7. November folgendes

#### Gesuch:

- 1. Es sei vom bernischen Regierungsrat, als gesetzliche Aufsichtsbehörde über die Gemeinden, von Amtes wegen eine Untersuchung über die Rechnungsführung der Burgergemeinde Biel, speziell mit Bezug auf die Schulgutsrechnungen in den Jahren 1855—1880, anzuordnen und beförderlich durchzuführen.
- 2. Es seien von Amtes wegen diejenigen Richtigstellungen und Vermögenseinweisungen anzuordnen, die sich mit Sicherheit als dem Gesetz entsprechend aus der Untersuchung ergeben.

Der Entscheid des Regierungsrates steht noch aus.

6. Pensionskasse. a) Die Beamten, Angestellten und festangestellten Arbeiter der Stadt Biel haben sich durch Statuten vom 14. Mai 1913 zu einem Verbande (Verein im Sinne von Art. 62 Z.G.B.) konstituiert zwecks Förderung der Gründung einer städt. Lebens-, Invaliditäts- und Altersversicherung im Sinne von Art. 46 G.O. Jeder Beamte, Angestellte und festangestellte Arbeiter der Stadt Biel ist Mitglied des Verbandes, sofern er die Statuten unterschriftlich anerkennt und sich zur Leistung eines Jahresbeitrages von mindestens einem Gehaltsprozent verpflichtet. Neu in den Gemeindedienst eintretenden Beamten, Angestellten

und festangestellten Arbeitern ist der Beitritt zum Verband bei Ausschreibung der Stelle oder im Anstellungsvertrag oder bei der Anstellung zur Bedingung zu machen. Hievon ausgenommen sind provisorische Anstellungen, welche nicht länger als 6 Monate dauern. Auf den Zeitpunkt der Gründung der städt. Versicherungskasse hat sich die Fusion des Verbandes mit dieser zu vollziehen und es geht dessen Vermögen in Aktiven und Passiven an letztere über. Der Gemeinderat hat diesen Statuten am 23. Mai die Genehmigung erteilt. Die Rechnung seit dem Inkrafttreten (1. Juli) bis Ende des Jahres ergibt an Mitgliederbeiträgen à 1% der Besoldungen und Löhne Fr. 2826. 60 und weist nach Abzug der Rückvergütungen infolge Austrittes aus dem Gemeindedienst und der Verwaltungskosten (Drucksachen) ein reines Vermögen auf von Fr. 2776. 55, angelegt auf zwei Kassascheinen und einem Einlageschein bei der Kantonalbank-Filiale Biel.

- b) Der städt. Pensionsfonds, der von der Finanzdirektion separat verwaltet und durch budgetmäßige Einlagen gespiesen wird (1909 Fr. 2000, 1910 Fr. 2000, 1911 Fr. 3000 und 1913 Fr. 5000) beträgt Ende 1913 Fr. 15,000. Wenn Art. 46 der Gemeinde-Ordnung in absehbarer Zeit zur Ausführung gelangen soll, so muß notwendigerweise eine intensivere Speisung des städt. Pensionsfonds durch die Gemeindekasse erfolgen und mindestens das Doppelte des von den Beamten, Angestellten und Arbeitern zusammengelegten Beitrages ausmachen.
- c) Die Studien betreffend die Gründung einer zentralen Pensionskasse durch die schweiz. Verbandsstädte haben ihren Fortgang genommen, sind aber noch nicht zum Abschluß gelangt.
- 7. Desinfektionsanstalt. Das Gesuch der Gemeinden Bözingen und Leubringen um Anschluß mußte zur Zeit abgelehnt werden.
- 8. Dampfschiffahrt auf dem Neuenburger- und Bieler-See. Aktienbeteiligung der Gemeinde Biel bei der Bielersee-Dampfschiffgesellschaft. Erweiterung der Landungsanlagen.
- 9. Fusionsverhandlungen. Das Gesuch des Gemeinderates von Madretsch um Einleitung solcher wurde in dessen Einverständnis zurückgelegt, bis diejenigen mit der Gemeinde Bözingen zum Abschluß gelangt sein werden.

- 10. Hypothekargeschäfte: Darlehens- und Übertragungsgesuche 46 (50), Pfandentlassungsgesuche 7 (7), Handlungsfähigkeitszeugnisse zu auswärtigen Gesuchen 3 (7).
- 11. Lebensmittelinspektorat. Die nachgesuchte Bundessubvention für den Ausbau wurde verweigert, weshalb auch auf die räumliche Erweiterung verzichtet werden mußte.
- 12. Mechanisches Atelier. Durch Beschluß vom 22. Juli sicherte der Regierungsrat einen Augenschein zu, der aber trotz wiederholter Bemühungen im Berichtsjahr nicht zur Ausführung gelangte.
- 13. Schießplatzfrage. Das Madretschprojekt mußte infolge zu hoch gestellter Forderungen für das benötigte Terrain aufgegeben werden. Die eingesetzte Schießplatzkommission trat darauf mit Bözingen in Unterhandlungen, die zu vorläufigen Kaufversprechen zu annehmbaren Preisen führten. Das Kaufrecht der Gemeinde Biel erlöscht am 20. Oktober 1915. Der Bericht der Kommission mit Plan und Kostenvoranschlag steht noch aus.

#### 4. Unerledigte Prozesse.

- 1. Sachenrechtsprozeß Bösiger Hans, Baumeister, betreffend Eigentumsverhältnisse am Strandboden und Erstellung einer Quaimauer: befindet sich im Stadium neuer Vergleichsverhandlungen.
- 2. Römerquelleprozeß betreffend Eigentums- und Dienstbarkeitsverhältnisse. Parteien konvenierten Einstellung des Verfahrens, bis ein Brunnenreglement als Grundlage für Vergleichsverhandlungen vorliegt. Die Direktion des Wasserwerkes hat Auftrag zur Ausarbeitung eines Entwurfes.
- 3. Forderungsprozesse betreffend Kanalisationsbeiträge:
  - a) gegen Jean Morosoli; die Forderung ist im Konkurse anerkannt worden;
  - b) gegen Karl Siegenthaler in Thun. Ist zum Abspruch bereit.

- 4. Steuerstreit mit der Gemeinde Leubringen betreffend die Drahtseilbahngesellschaft Biel-Leubringen.
- 5. Administrativuntersuchung gegen die Burgergemeinde Biel betreffend die Schulgutsrechnungen und das Mädchensekundarschulhaus.

Im Berichtsjahr wurden erledigt:

- 1. Entschädigungsprozeß Scherrer, gew. Gasmeister, durch obergerichtliches Urteil vom 15. Oktober; der Kläger wurde in der Hauptsache abgewiesen unter Kostenfolge und ihm einzig ein Betrag von Fr. 44 als Wohnungsentschädigung für 3½ Monate zugesprochen gestützt auf schriftliches Abkommen zwischen den Parteien.
- 2. Administrativprozeß der Metzgerschaft betreffend Verrechnung der Schlachthausgebühren (s. sub Schlachthaus).
- 3. Steuerstreit mit der Konsumgenossenschaft Nidau betreffend die Ofenfabrik Wannenmacher A. G. mit Sitz in Biel, durch Beitrittserklärung des Gemeinderates von Nidau zur Konvention vom 21. Oktober 1911.
- 4. Die Steuerprozesse gegen
  - A. Matile in St. Imier durch Abweisung des Beklagten durch das Verwaltungsgericht und
  - Grandjean & von Känel durch Zuspruch des Rechtsbegehrens an die Gemeinde Biel.

# IV. Beamte, Angestellte und festangestellte Arbeiter.

#### a) Beamte (Amtsdauer bis 1916):

Stadtschreiber: Aellen Ernst, Notar. Stadtbaumeister: Huser Heinrich.

Direktor des Gas- und Wasserwerkes: Buck Eugen, Ingenieur. Direktor des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn: Türke Oskar, Ingenieur.

Polizei-Inspektor: Herrmann Rudolf.

Schlachthausverwalter: Lempen Robert, Veterinär.

Stadtgeometer: Villars Felix, Geometer.

Lebensmittel-Inspektor: Dr. Rüttimann Emil, Chemiker.

Vorsteher der gewerbl. Fortbildungsschule: Weißhaupt Albert.

Stadtkassier: Vogt Heinrich.

Stadtbuchhalter: Bloch K., Buchhalter, Stellvertreter des Stadtschreibers.

#### b) Angestellte und festangestellte Arbeiter.

Im Gemeindedienst stunden im Berichtsjahre 83 (69) festbesoldete Angestellte (Mutationen, siehe Seite 26 hievor) und ea. 167 (170) festangestellte Arbeiter.

# B. Direktionen.

# I. Präsidialabteilung.

Vorsteher: Herr Stadtpräsident Leuenberger.

#### 1. Stadtkanzlei und Archiv.

#### a) Kanzlei.

Personal: 1 Beamter, 2 Angestellte. Kontrollierte Geschäfte: 1053 (983).

Korrespondenzen: 2916 (2740).

Protokolle: Stadtrat Bd. 11 pag. 1—181.

Geschäftsprüfungskommission Bd. 5 pag. 51-103. 53 Gemeinderat: Bd. 59 pag. 1—637. 637

Total Folioseiten 871

Die Bewilligung eines weiteren Angestellten ist nicht länger zu vermeiden. Das Personal der Stadtkanzlei ist seit mehr als 20 Jahren numerisch gleich geblieben.

#### b) Archiv.

Administrativer Teil: Verwalter: der Stadtschreiber.

Infolge Ablehnung einer Bundessubvention an die beabsichtigte Erweiterung des Lebensmittel-Inspektorates zu einem Gemeindelaboratorium fiel auch die projektierte Verwendung des "Kleinen Archivs" (Zimmer Nr. 1) für ersteres und die Einrichtung eines Kellerraumes im Stadtverwaltungsgebäude (vermietet an Weinhändler Barquet) vorläufig dahin. Die räumliche Trennung des historischen und des administrativen Teils darf aber umsoweniger aufgegeben werden, als das Stadtbauamt, die Finanzdirektion und die Armen- und Vormundschaftsdirektion nicht über genügend feuersichere Archivlokalitäten verfügen und eine übersichtliche Ordnung der alten Verwaltungsakten durchaus geboten erscheint.

Registrierte Aktennummern bis und mit September 398 (1912 total 410); die Registratur pro IV. Quartal ist mangels genügender Arbeitskräfte noch ausstehend (vergl. Bericht 1912).

Historischer Teil; Verwalter: der Hilfsarchivar, Hr. Gymnasiallehrer Schmied in Biel.

Aus dem sog. burgerlichen Archiv, in welches sämtliche Aktenstücke aus der Zeit von 1814—1832, die bei der Blösch'schen Inventarisierurg noch im allgemeinen Inventar aufgeführt wurden, sind im Berichtsjahr 1913 die Jahrgänge 1822—1832 behufs Rückordnung durchgangen worden. Dadurch ergab sich die erfreuliche Tatsache, daß über 1800 Nummern, die früher als fehlend gebucht wurden, wieder aufgenommen werden konnten.

Die Inventarisierung des französischen Archivs schritt weiter von 248—253, umfassend die Abschnitte: Ackerbau, Handel, Industrie (Manufakturen, Förderung derselben, Kontinentalsperre, Topographisches, Grenzbereinigungen, Nahrungsmittelpreise, Fourage, Holzpreise, Verordnungen über Maß und Gewicht, Marktverordnungen), Civilstandsakten aus der Zeit der französischen Verwaltung (Totenregister, Trauregister, Schriftenwechsel über Deserteure, Administrativvorschriften über Führung der Civilstandsakten). Was die letzten Dokumente über Civilstandsakten anbetrifft, so wäre es vielleicht tunlich, diese zur Entlastung und Platzgewinnung aus dem historischen Archiv zu entfernen und sie dem Archiv des Civilstandsamtes zuzuweisen. Die Inventarisierung beschlägt ohne die oben genannten Nummern des burgerlichen Archivs ca. 1100 Dokumente.

Auch im Berichtsjahre wurden sehr viele Anfragen an das Archiv gerichtet. Wir konnten mit teilweise recht eingehenden Angaben dem Wirtschaftsarchiv in Basel dienen. Herrn Fallet-Scheurer, dem bekannten Publizisten über die Geschichte der Uhrenindustrie, besorgten wir den Auszug der wichtigsten Beschlüsse und Verordnungen über die Uhrenindustrie in Biel seit ihrem Auftreten in unserer Stadt und entnahmen den Bevölkerungsstatistiken die auf die Uhrenindustrie bezüglichen Angaben. Herrn Baron du Graty, Archivar in Brüssel, sandten wir Nachforschungen über die in französischen und englischen Diensten gestandene Familie der Moser von Biel, Herrn Dr. jur. Heydenreich in Leipzig solche über die Familie der Heydenreich, Herrn Herrenschmidt in Montmorency, Archivar, solche über die Familie Herrenschmidt, Herrn Lic. theol. Dr. Gauss in Liestal Auszüge aus dem Aufenthalt der Waldenser in Biel, Herrn

Rector Wyß in Biel waren wir behilflich bei der Beschaffung des Materials zu Arbeiten, die Seegemeinden betreffend. Erfreulicherweise konnten wir unter verschiedenen Malen dem bern. Staatsarchivar Herrn Prof. Dr. Türler mit Materialsendungen an die Hand gehen, und auf Wunsch von Herrn Dr. H. Blösch, der die Jubiläumsschrift auf 1915 verfaßt, besorgten wir die Umdatierung von über 1500 Dokumenten aus dem französischen Archive. Auch im Berichtsjahre beanspruchte das Heraldische Institut in Basel unsere Hilfe. Junge Bieler Studenten, wie die Herren stud. jur. Lüthy und Wyß, appellierten an unsere Hilfe für Beschaffung von Dokumenten zu Seminararbeiten, und Herrn Fürsprecher Ludwig, Bureauchef auf der Erziehungsdirektion Bern, konnten wir mit Materialsendungen zur Bielergeschichte helfend zur Seite stehen.

Zu unserm lebhaften Bedauern wurde von einer Herausgabe der gesamten diplomatischen Korrespondenz Heilmann Umgang genommen, so daß die daraufhin getroffenen Vorarbeiten vorderhand fruchtlos sind. Wir hoffen aber, daß eine nahe Zukunft die Notwendigkeit dieser Arbeit beweisen und zu Nutzen ziehen werde.

#### 2. Polizeiwesen.

#### a) Polizei und Feuerwehr.

Polizei.

Polizei-Kommission. Demission infolge Umzug nach Chaux-de-Fonds: Herr Stadtrat Dubois, ersetzt durch Herrn Stadtrat Gloor, Lok.-Führer.

Sitzungen: 13; Präsenzen 61, Absenzen 30.

Korrespondenzen sind eingelangt 1820 und abgegangen 1610.

Reglementsentwürfe etc. wurden von der Polizei-Inspektion aufgestellt und durch die Polizei-Kommission vorberaten betreffend:

- Revision der Verordnung über das Begräbniswesen vom 14. Oktober 1892;
- 2. Revision der Instruktion für das Friedhofpersonal vom 26. Dezember 1912;

- 3. Partialrevision des Reglementes betreffend die Feuerbestattung vom 11. September 1911;
- 4. Nachtrag zum Vertrag zwischen der Einwohnergemeinde Biel und der Bieler Feuerbestattungsgenossenschaft betr. die Feuerbestattung vom 19. Januar 1912;
- 5. Gebührentarif über das Bestattungswesen.

Polizeikorps. Am Platze der vom Stadtrat in der Sitzung vom 31. März 1913 aufgehobenen 4 Nachtwächterstellen (vide Bericht des Stadtrates) wurden vom Gemeinderat als Polizisten gewählt: Wächter Alexander, bisheriger Nachtwächter in Biel, und Weyermann Hans, gew. Maschinist in Bözingen.

Anzeigen und Meldungen sind dem Polizei-Inspektorat eingereicht und durch letzteres dem Regierungsstatthalteramt überwiesen worden:

	Fälle		Angescl	huldigte	te Arretierte		
	1913	1912	1913		1913		
Amtsanmassung	1		1	_	_	_	
Apotheken, Verordnung über die	2	<u>-</u>	2		1		
Arbeiterinnenschutzgesetz	29	29	29	29	_	_	
Argernis	155	145	170	156	54	86	
Armenpolizei, Bettel, Vagantität,							
Schriften- und Mittellosigkeit	54	47	59	54	53	52	
Aufenthalts- und Niederlassungs-							
wesen	11	16	11	16	<b>2</b>		
Ausgabe von falschem Geld	3	<del></del>	3		1	· —	
Ausschreibungen	28	52	28	52	9	. 25	
Betrug	16	28	16	33	<b>2</b>	4	
Brandausbruch	_	1		1			
Diebstahl	101	118	106	120	11	21	
Diverses	13	44	13	49	1	2	
Drohung	6		6	. —	2		
Ehebruch	1		- 2			_	
Ehrbeleidigung	2		2	_	_		
Eigentumsbeschädigung	11	7	11	9	1	_	
Einbruch	6		6		<del></del>	·	
Familienvernachlässigung	1	1	1	1	· 1		
Fabrikgesetz	_	4	<del></del>	4	_		
Fälschung	2	_	<b>2</b>	_		_	

41	_					
	Fä	ille	Angesc	huldiate	Arre	tierte
	1913	1912	1913	_	1913	
Feuerordnung		7		8		
Fischerei	10	3	15	7	_	1
Fundunterschlagung	<b>2</b>		<b>2</b>			
Gewerbegesetz	1	_	11			
Hausfriedensbruch	9	10	12	13	7	10
Hausier- und Patenttaxengesetz	25	16	29	20	3	3
Jagd- und Vogelschutz	<b>2</b>	2	2	<b>2</b>	—	_
Konkubinat	5	4	8	8		. —
Marktreglement	26	_	26		. —	
Maß und Gewicht	4	3	4	. 3	1	
Mißhandlung	20	22	23	32	1	5
Mordversuch	1	. 2	1	3		1
Münzfälschung	1		1			
Nachtlärm und Skandal	50	134	85	265	4	18
Notzuchtversuch	1	_	1			
Polizeireglement	1	82	1	91	_	. —
Prellerei	<b>2</b>	_	. 2		1	_
Raub	1		1		_	-
Schamhaftigkeit, Verletzung der						
öffentlichen	<b>2</b>	-	2	<u> </u>	1	
Schiffahrtspolizei	1		5		_	
Selbsthülfe, unerlaubte	3		3		_	
Sonntagsruhereglement	42	23	42	34		
Stempelgesetz	5		5		_	_
Straßenpolizei, Velo- und Motor-						
wagen-Verkehr	146	139	146	140	_	
Tierquälerei	4	10	4	10		_
Unfug	2	8	15	10	_	. 1
Unsittlichkeit	3	5	3	6	1	
Unterschlagung	3	8	3	8		
Unzucht (gewerbsmäßige)		5	_	5		1
Verbotsübertretung	6	11	6	11		_
Verleumdung	6		8			
Verweisungsbruch	$\overset{\circ}{2}$	1	$\overset{\circ}{2}$	1	2	1
Viehseuchenpolizeigesetz	16	24	16	$2\overline{4}$	_	_
Widersetzlichkeit	5		6		2	
THE TOTAL STREET	0		9			

2 - 12 - 12 - 12 - 12 - 12 - 12 - 12 -	Fälle		Angeschuldigte Arretic			
	1913	1912	1913	1912	1913	1912
Wirtschaftsgesetz	143	109	153	118	4	
Wirtshausverbotsübertretung	130	39	130	40	<del>-</del>	2
Total	1122	1159	1241	1383	165	233

Bussen wurden vom Polizei-Inspektor eröffnet wegen Widerhandlung gegen die nachgenannten Vorschriften:

	Fä	ille
	1913	1912
Baureglement	2	8
Feuerordnung	<b>2</b>	
Hundetaxegesetz	13	7
Lebensmittelpolizeigesetz	9	44
Niederlassungs- u. Aufenthaltswesen:		
a) Nichteinlage der Schriften	118	209
b) Nichtanmeldung von Personen.	57	87
c) Nichtangabe des Domizilwechsels	45	71
Plakatwesen, Reglement über das .	. 1	
Polizeireglement	74	. 60
Schlachthausreglement	6	6
Straßenbahnreglement	3	2
Straßenpolizeigesetz	61	42
Total	391	536

Von den eingegangenen *Bussen* im Betrage von *Fr. 1310* wurden  $^2/_3=Fr.$  873. 35 der städtischen Armendirektion und  $^1/_3=Fr.$  399. 30 der städtischen Finanzdirektion zuhanden des Pensionskassenfonds der Gemeindebeamten und -Angestellten zugewiesen.

Disziplinarbestrafungen. Vom Polizei-Inspektor wurden in Anwendung des Armenpolizeigesetzes disziplinarisch 27 Personen wegen Bettels bestraft und zwar je mit 2 bis 4 Tagen Arrest. Nach Verbüssung der Strafe sind 21 Personen, welche ihren polizeilichen Wohnsitz nicht in Biel hatten, ihrer resp. Wohnsitzgemeinde polizeilich zugeführt worden.

Von andern Gemeinden wurden der Gemeinde Biel 21 in hier wohnsitzberechtigte Personen polizeilich zugeführt.

Auf den Antrag der Polizei-Inspektion und des Gemeinderates wurden 2 unverbesserliche Taugenichtse vom Regierungsrat

administrativ auf die Dauer eines Jahres in die kantonale Arbeitsanstalt St. Johannsen versetzt.

Hausdurchsuchungen durch den Polizei-Inspektor in Verhinderung des Regierungsstatthalters oder des Untersuchungsrichters: 15.

Transporte von Armen und Geisteskranken in Armen- und Irrenanstalten: 33.

Krankentransporte wurden besorgt:

- a) per Krankenwagen 28, wovon 14 wegen Zahlungsunfähigkeit der betreffenden Personen auf Rechnung der Spendkasse;
- b) per Fahrbrancard 39.

Versiegelungen. Die Verlassenschaften von Verstorbenen wurden nach Vorschrift des Art. 500 Z.G. in 41 Fällen unter Siegel gelegt. Entsiegelungen anläßlich der Inventur der Verlassenschaften 41.

Zeugnisse und Bescheinigungen aller Art sind 374 ausgestellt worden.

Bewilligungen :	1913	1912
a) An Hausierer und Marktkrämer	1982	1861
b) An Truppen oder einzelne Personen zum Kon-		
zertieren in den Wirtschaften usw	255	178
c) An Schaubudenhalter	31	28
d) An Kioskmieter und Mieter von reservierten		
Standplätzen auf öffentlichen Plätzen	1	1
e) Für Waschhängeplätze auf dem Rosiusplatz		
und Neumarktplatz	325	312
Total	2594	2380

Hundetaxen. Zur Taxierung sind gelangt 559 Hunde, wovon 502 à Fr. 20 und 57 à Fr. 10.

NB. — Die Taxe von Fr. 10 findet Anwendung auf Hunde, welche beim ordentlichen Bezug der Taxe im August noch nicht taxpflichtig sind und auf solche, für welche noch in einer andern Gemeinde ein Teil der Taxe entrichtet werden muß.

Fundverkehr. Als verloren und gefunden wurden 145 Gegenstände angemeldet, deren Vermittlung nach dem neuen Zivilgesetz den Findern überlassen wurde.

Wirtschaftswesen. Das Wirtschaftsgewerbe wurde ausgeübt in 11 Gastwirtschaften, 115 Schenk- und Speisewirtschaften, 3 Cercles, 5 Konditoreien mit Ausschank von feinen Likörs und Likörweinen, 13 Kaffeewirtschaften, worunter 2 Hôtels und 6 Volksküchen. In 23 Lebensmittelhandlungen, Drogerien, Weinund Likörhandlungen wurde der Kleinverkauf geistiger Getränke betrieben.

Besteheränderungen erfolgten 32 (42).

Seebadanstalt. Das Personal bestand aus einem Badmeister: Schweizer, Polizist; einer Kassierin: Junker Rosa, gew. Badmeisterin, an Stelle der zurückgetretenen Frl. Emma Arn und einer Badmeisterin: Frau Helene Dürrig (neu).

An Gebührenmarken wurden verabfolgt:

				1913	1912
à	Fr.	0.10	(Schülerbäder)	4472	5947
à	77	0.15	(Bäder für Erwachsene)	3045	2615
à	77	0.40	(Einzelbäder)	54	43
à	77	2.—	(Abonnemente für Schwimmbassin)	66	82
à	, m	5.—	(Abonnemente für Einzelbadzellen).	<del></del> .	2
à	77	6.—	(Saisonabonnemente für Erwachsene)	3	<b>2</b>
			Total	7640	8691

Vorbereitung zur Mobilmachung. Das alljährliche Verzeichnis über das von der Gemeinde Biel zu stellende Pferde- und Wagenmaterial zuhanden der kantonalen Militärdirektion wurde vorschriftsgemäß revidiert.

Quartierant. Während der hienach angegebenen Zeit wurden folgende Truppen kantoniert:

Vom 11. bis 12. September: Inf.-Reg. Stab 10 und Inf.-Brig. Stab 5. Kantonnemente: Hôtels zur Krone und Kreuz.

Vom 6. bis 15. Dezember: Inf.-Rekrutenschule 3/5 Bern. Kantonnemente: a) Stabsoffiziere: Hôtel zum Kreuz; b) Truppenoffiziere: Hôtel zur Krone; c) Mannschaft: Neue Turnhalle an der Logengasse; Turnhalle und Korridor im Souterrain des Mädchenprimarschulhauses an der Neumarktstraße; Turnhalle des Knabenprimarschulhauses an der Dufourstraße nebst einigen Zimmern im Schulhaus, sowie die Turnhalle des Plänkemattenschulhauses.

#### Feuerwehr.

Hopfengärtner Albert, gew. Wirt, ein im Feuerwehrwesen verdienstvoller Mann, hat am 28. Mai aus Gesundheitsrücksichten seine Demission als langjähriger Feuerwehrkommandant eingereicht. An dessen Stelle wurde auf dem Berufungswege ernannt: Brandt Arthur, eidg. diplomierter Feuerwehrinstruktor, bis zum Jahre 1909 während 3 Jahren gew. Chef des Löschzuges IV der sädtischen Feuerwehr.

Der Feuerwehrstab erledigte in 4 Sitzungen die laufenden Geschäfte. Vereinigte Versammlung der Offiziere und Feldweibel hat eine stattgefunden.

Personalbestand:			•
Auf 1. Januar 1913	316	(282)	Mann
Neueingeteilte	48	(106)	n
Total	364	(388)	77
Abgang im Laufe des Jahres wegen Wegzug etc.	78	(72)	ייי
Bestand am Ende des Jahres	286	(316)	Mann

Rekrutenaushebung. Übungsgemäß wurden zwei Aushebungen vorgenommen, die eine für das Zentrum und die andere für die Löschzüge III bis VIII mit einem achttägigen Interval.

Ubungen sind nach dem aufgestellten Ubungsplan folgende abgehalten worden: Cadres sämtlicher Abteilungen 1; Cadres und Rekruten sämtlicher Abteilungen und der Hälfte der Polizeimannschaft 1; Cadres und Rekruten sämtlicher Abteilungen, Rohrführer und die Hälfte der Polizeimannschaft 1; Zentrum 2; Löschzüge 2; ganzes Korps 2; Hauptübung mit Inspektion durch die Behörden 1.

Brandfälle im Stadtbezirk sind folgende zu verzeigen:

- 26. Mai: Im Hause Langel am Parkweg Nr. 4. Alarmiert wurde das Zentrum. Die Kosten betrugen Fr. 114.50.
- 1. Juni: Im Drahtzug Montandon & Cie. an der Neumarktstraße. Alarmiert wurde das Zentrum. Die Ausgaben betrugen Fr. 62.50.
- 4 Brandausbrüche von mehr oder weniger großer Bedeutung, worunter der ziemlich umfangreiche Zimmer- und Estrich-

brand im Hause Jaberg, Bäckerei an der Obergasse Nr. 10 am 18. März, wurden ohne Alarm von der Stadtpolizei bewältigt.

Bestrafungen. Dem Regierungsstatthalteramt wurden zur Bestrafung durch den Polizeirichter, nach Anleitung des Art. 31 des Dekretes über die Löscheinrichtungen und den Dienst der Feuerwehr vom 21. Januar 1884, verzeigt wegen:

- 1. Ausbleiben bei den Ersatzaushebungen 69 (116) Mann
- 2. Ausbleiben bei den Reserveübungen 178 (122) "

Dispensationen. Die Bezugskontrolle weist 4675 (4265) Feuerwehrdienstpflichtige auf, die vom aktiven Dienst dispensiert und zur Bezahlung der Dispensationstaxe angehalten wurden.

Unfälle. Es kam ein einziger Unfall vor, der eine Arbeitsunfähigkeit von 7 Tagen zur Folge hatte.

Krankenkassenfonds. Das daherige Vermögen betrug auf 31. Dezember 1912 Fr. 4214.35. Dem Fonds wurde einverleibt der Kapitalzins im Betrage von Fr. 179.10. Der Saldo dieses Fonds betrug auf 31. Dezember 1913 laut Sparheft auf die Ersparniskasse der Stadt Biel (Hauptbuch Nr. 73, Fol. 387) Fr. 4393.45.

Anschaffung von Material und Uniformierung. Neu angeschafft wurden: 50 Meter Hanfschläuche; 6 Hydrantenwagendecken; 7 Decken zum Schutze der Möbel bei Brandfällen; 8 Aluminiumteilstücke im Betrage von zusammen Fr. 656.90; Uniformen, inkl. 25 Paar Radfahrergamaschen, im Betrage von Fr. 1521.55.

## b) Kontrollwesen.

Stimmregister. In den politischen und Gemeindestimmregistern waren als Stimmberechtigte aufgetragen:

1.	Im	poli	tischei	n Stimn	regis	ter:							
	An	$\overline{\operatorname{der}}$	Absti	mmung	vom	4.	Mai					•	4995
	77	77		ກ	27	22.	Juni			٠.	•,	•	4973

, 14. Dezember . . . . 5126

2. Im Gemeinderegister:	
An der Abstimmung vom 22. Juni	. 4531
" " " " 14. Dezember	. 4538
In den beiden Stimmregistern wurden folgende Mut	ationen
vorgenommen:	
1913	1912
a) Streichungen von fortgezogenen oder verstorbenen Stimmberechtigten 955	879
b) Neueintragung von zugezogenen Stimm-	019
	1271
berechtigten	1354
	<del></del>
Total <u>3739</u>	3504
Wegen fruchtloser Pfändung, Konkurs, Wirtshausverbot e	tc.
waren im Stimmrecht eingestellt	. 668
Infolge Ablaufs der 3, bezw. 6 jährigen Einstellungsdau	er
haben das Stimmrecht wieder erlangt	. 82
Wegen fruchtloser Pfändung, Konkurs, Wirtshausverbot e	
wurden bisher im Stimmrecht nicht eingestel	lte
Bürger eingestellt	. 74
Wegen wiederholter fruchtloser Pfändung, Konkurs, Wir	
hausverbot etc. mußte die Einstellung im Stimmred	
bereits Eingestellter verlängert werden	ht
bereits Eingestellter verlängert werden	ht . 372
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben	. 372
	. 372 :
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben	. 372 : 1912
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien 4913	. 372 : 1912
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien 1913  mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien  mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370 4 1036 3 351
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370 4 1036 3 351 4 1665
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370 4 1036 3 351 4 1665
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 4912 3 370 4 1036 3 351 4 1665 0 274
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370 4 1036 3 351 4 1665 0 274 0 9
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370 4 1036 3 351 4 1665 0 274 0 9 4 3705
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370 4 1036 3 351 4 1665 0 274 0 9 4 3705
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370 4 1036 3 351 4 1665 0 274 0 9 4 3705 3 1912
In die Schriftenkontrollen wurden eingeschrieben  a) Kantonsbürger, Einzelstehende und Familien mit Wohnsitzscheinen	. 372 : 1912 3 370 4 1036 3 351 4 1665 0 274 0 9 4 3705 3 1912

A Transfer to the Committee of the Commi	011	0.00
c) Kantonsbürger, Familien mit Heimatscheinen	311	262
d) Kantonsfremde, Aufenthalter	1506	1585
e) Kantonsfremde, Niedergelassene	245	217
f) Ortsburger	8	7
Total_	3331	3398
Einschreibungsanzeigen von zugezogenen Kantons-		
bürgern sind erlassen worden	888	872
Wohnsitzscheine für hier Wohnsitzberechtigte zum		
Aufenthalt in einer andern Gemeinde des Kan-		
tons wurden ausgestellt	118	154
Anfragen betreffend die Stimmberechtigung über		
neu eingezogene bei den Behörden ihres frü-		
hern Wohnortes zuhanden des Stimmregister-		
führers wurden erlassen	1117	1003
In die Anmeldungskontrolle wurden eingetragen:		
a) Kantonsbürger	1536	1506
b) Kantonsfremde	1486	1332
Abschläge, d. h. Verweigerung der Einschreibung in		
das Wohnsitzregister an Kantonsbürger wegen		
unvollständiger Schriften, erfolgten	10	8
Aufforderungen z. Schrifteneinlage wurden erlassen:		
a) An Kantonsbürger	665	479
b) An Kantonsfremde	749	575
In den Schriftenkontrollen wurden gebucht:		
a) Domizilveränderungen	2643	2472
b) Todesfälle	280	283
c) Geburten	451	458
d) Trauungen	294	295
Nachforschungen zur Ermittlung des neuen Aufent-		
haltsortes von fortgezogenen Kantonsbürgern		
behufs Löschung in den Wohnsitzregistern		
wurden erlassen	1306	1131
Der Polizeiinspektion wurden wegen Nichteinlage		
der Schriften rapportiert	105	213
Gesuche an die kantonale Armendirektion um Er-		
teilung der Ermächtigung zur Vornahme der		
Löschung von Kantonsbürgern in den Wohnsitz-		
registern	151	163

Niederlassungsbewilligungen für Kantonsfremde		
wurden gemäß der Fremdenordnung vom		
21. Dezember 1816 bei der kantonalen Polizei-		
direktion ausgewirkt	64	191
Aufnahmsgesuche in die Spitäler von Biel und Bern		
und in die Entbindungsanstalt in Bern wurden		•
ausgestellt	1381	1263
Nachschlagungen sind besorgt worden:		
a) Dem Zivilstandsamt	1005	892
b) Der Stadt- und Staatspolizei	2319	2115
c) Dem Sektionschef	533	521
d) Dem Postbureau	2412	2301
e) Privaten	1052	817
Die sub litt. a bis d verlangten Nachschla-		
gungen wurden unentgeltlich besorgt, während		
diejenigen sub e nach Tarif bezahlt wurden.		
Anmeldungen von Militärpflichtigen an den Sek-		
tionschef	629	593
Ausgestellte Familienscheine	771	789
Ausgestellte Altersausweise für Arbeiter und Ar-		
beiterinnen zum Eintritt in Fabriken	206	194
Ausgestellte Schulausweise	95	. 89
the state of the s		

Das alljährlich zuhanden des Kreiskommandos anzufertigende Verzeichnis wies pro 1913 an stellungspflichtigen Rekruten der Stadt Biel 302 (293) Mann auf.

Korrespondenzen. An solchen sind eingegangen 4362 (4345) und abgegangen 4478 (4407).

#### c) Marktwesen.

Der im November und Dezember 1912 im Jura und auch in Biel ausgebrochenen Maul- und Klauenseuche wegen wurde durch die Direktion der Landwirtschaft gleich dem Dezembermarkt 1912 auch der Viehmarkt pro Januar 1913 untersagt.

Rindviehschau. An der alljährlich in Biel stattfindenden Rindviehschau vom 16. Oktober wurden prämiert: 6 Zuchtstiere, 4 Stierkälber, 63 Kühe und Rinder. An Prämien wurden von der Direktion der Landwirtschaft *Fr. 1490* ausbezahlt.

Kleinviehschau. Der seeländische Kleinviehbesitzerverein stellte bei der kantonalen Landwirtschaftsdirektion das Gesuch um Verlegung der alljährlichen Kleinviehschauen von Bözingen nach Biel mit der Begründung, daß der Schauplatz in letzterer Ortschaft zentraler gelegen und zweckmäßiger sei, als derjenige in Bözingen und daß bereits die Rindviehschauen in Biel abgehalten werden. Der Gemeinderat von Biel erklärte sich mit der Verlegung einverstanden, worauf dem Gesuche durch die Landwirtschaftsdirektion entsprochen wurde. Für die Übernahme des bereits vorhandenen Materials der Gemeinde Bözingen (Pferche, Abschrankungen etc.) und die zweckmäßige Umänderung und Ergänzung desselben wurde der Polizei-Inspektion ein Kredit von Fr. 1000.— bewilligt. Von der Gemeinde Bözingen wurden 14 Pferche zum Preise von Fr. 200.— übernommen und zweckentsprechend umgeändert. Neu angeschafft wurden 16 Pferche und zirka 150 Meter Abschrankungen zum Anbinden der Ziegen. An der in Biel am 13. Oktober erstmals abgehaltenen Kleinviehschau wurden prämiert: 6 Eber, 25 Sauen, 15 Ziegenböcke und 65 Ziegen. An Prämien wurden von der Landwirtschaftsdirektion Fr. 1043.50 ausgerichtet.

#### An Gebührenmarken wurden abgegeben:

#### A. Für den Gemüse-, Fleisch- und Krämermarkt:

		1913	1912
à Fr05		14,186	13,872
, , —.10	• • •	20,019	25,124
$n$ $n$ $20$ $\dots$		19,474	22,371
$_n$ $_n$ $50$ $\dots$	چوني ده د ديو	5,619	5,660
$_n$ $_n$ 1.—		7,989	6,397
	Total	67,287	73,424

#### B. Für den Viehmarkt:

à	Fr.	10 (K	leinvieh)		8,170	7,757
n	77	20 (K	älber)		212	397
			roßvieh).			
i ee.	* 1.1		Ŋ	Cotal	12,896	12,217

## Offentliche Wage. Es wurden abgewogen:

					_					0	
										1913	1912
Heu .				•					Kg.	93,923	174,873
Stroh.					٠.	•			77	35,031	$48,\!353$
Eisen			•						77	210,048	131,670
Koks.	2							•	. 77	60,564	56,969
Kohlen	(S)	te	in	ur	nd	Η	olz	<b>z</b> )	27	96,627	97,101
Rüben									77	7,625	7,170
Kartoffe	eln	l	•,						"	194,764	120,765
Lumper	ı								- 22	15,670	10,270
Papier	•				^				77	35,268	26,901

## d) Bestattungswesen.

	Beerdigungen:		
<b>a</b> )	Frühgeburten und totgeborene Kinder	32	(19)
<b>b</b> )	Kinder unter einem Jahr:	<b>4</b> 9	(43)
<b>c</b> )	Kinder von 1 bis 8 Jahren	14	(20)
d	Kinder von über 8 Jahren und Erwachsene, inkl. 30	,	
	nicht in Biel wohnhaft gewesene, in den Spitälern	-	
	verstorbene Personen	197	(215)
	Total	292	(297)

Zur Bestattung am Wohnort ihrer Angehörigen wurden nach auswärts geführt 57 Leichen.

Kremationen im Krematorium der Bieler Feuerbestattungsgenossenschaft wurden für Rechnung dieser Genossenschaft besorgt 48, wovon 27 Personen in Biel und 21 auswärts wohnten; 9 waren Mitglieder der Feuerbestattungsgenossenschaft von Biel; 41 waren protestantischer und 7 katholischer Konfession.

Friedhöfe. Reservierte Gräber im Friedhof in Madretsch im Sinne des Art. 19 der Verordnung über das Begräbniswesen der Stadt Biel vom 4. Oktober 1892 wurden 14 verlangt und dafür die tarifmäßige Gebühr bezahlt.

Auf 1. Februar hat der vom Gemeinderat beschlossene Regiebetrieb inbezug auf den Unterhalt der Friedhöfe und das Bestattungswesen (Erd- und Feuerbestattung), sowie die Bepflanzung und den Unterhalt der Gräber durch die Gemeinde begonnen. Durch das hiezu angestellte Personal, bestehend aus einem Friedhofgärtner, einem Totengräber und dem erforderlichen Hilfspersonal, wurden nebst den Bestattungen (vide Beerdigungen und Kremationen) auf dem Friedhof in Madretsch 514 Gräber und auf demjenigen in Biel 237 Gräber angepflanzt und unterhalten.

Die Ausgaben für den ordentlichen Unterhalt der Friedhöfe belief sich auf Fr. 8192.35 (budgetiert Fr. 2300). Dagegen betrugen die Guthaben an Privaten für die Anlage und den Unterhalt von Gräbern und Lieferungen auf 1. November Fr. 10,177.55 (budgetiert Fr. 600). Die nutmaßlichen Einnahmen überstiegen somit die Ausgaben um Fr. 1985.20. Von den Buchguthaben gingen bis 31. Dezember Fr. 7549.35 ein. (Die Ausstände auf Ende des Jahres von Fr. 2628.20 sind mit Ausnahme von 6 Posten im Gesamtbetrage von Fr. 74.90 bis Ende März 1914 bezahlt worden. Diese Ausstände werden zum größten Teil noch eingehen).

Inbezug auf den Unterhalt der Friedhöfe wird auf den Abschnitt Bauwesen verwiesen.

## 3. Sanitätswesen

#### a) Gesundheitspolizei

Die Gesundheits-Kommission hielt eine Sitzung ab. Präsenzen der Mitglieder 9 und Absenzen 2.

Gesundheitszustand der Bevölkerung. Der Polizei-Inspektion wurden zuhanden des Regierungsstatthalteramtes und der kantonalen Direktion des Gesundheitswesens folgende Fälle ansteckender Krankheiten gemeldet:

•											ille
Diphteritis	•	-					•			19	(21)
Erysipel .										2	· (—)
Keuchhuste	n				•			• ,		2	(44)
Masern .			•	•	٠.	•.				75	(21)
Mumps .		•								2	(-)
Parotitis .		÷							•	18	(1)
Röteln	•							÷		27	(21)
Scharlach										29	(16)
Varizellen								•		7	(14)

Im Kinderspital wurden 6 (4) Fälle Diphteritis, 17 (8) Scharlach, 2 (19) Masern, 1 (7) Varizellen, 1 (37) Keuchhusten und 1 (—) Fall Erysipel behandelt.

Maβnahmen gegen die Tuberkulose, gemäß Dekret vom 3. Februar 1910. Zahl der von den Ärzten angemeldeten Fälle von offener Tuberkulose 11.

Desinfektionen. In allen Fällen von offener Tuberkulose wurden die Sachen, die sich zur Desinfektion mit dem Dampfdesinfektionsapparat eignen, mit diesem Apparat und die betreffenden Wohnungen mit dem Breslauerapparat desinfiziert. Im ganzen sind Desinfektionen besorgt worden:

- a) mit dem Dampfdesinfektionsapparat 12

Die Kosten dieser Desinfektionen sind in 74 Fällen von den Auftraggebern getragen worden, während sie in 13 Fällen wegen Armut der betreffenden Familie der Gemeinde auffielen.

Die Inhaber und Aufsichtsorgane von öffentlichen Lokalen und Transportanstalten wurden sub 5. September durch Publikation in den Lokalblättern zur Erfüllung der Vorschriften des § 4 des erwähnten Dekretes aufgefordert. Gleichzeitig wurde denselben je ein Exemplar dieser Publikation gegen unterschriftlichen Empfangschein durch die Polizeiorgane zugestellt. Eine im Monat November durch die Quartierpolizisten veranstaltete Nachschau in den betreffenden Etablissementen inbezug auf den Vollzug der getroffenen Anordnungen hat ergeben, daß die Großzahl der Inhaber und Aufsichtsorgane von öffentlichen Lokalen und Transportanstalten den verlangten Anordnungen nachgekommen sind. Sowohl die Spuckverbote, als auch die Spucknäpfe fehlten in 5 Wirtschaften; Spucknäpfe, aber keine Spuckverbote waren vorhanden im Amthaus, im Museum und in den Telegraphen- und Telephonbureaus, sowie in 14 Wirtschaften. Denjenigen, welche ihrer Obliegenheit noch nicht oder nur ungenügend nachgekommen sind, wurde eine letzte Frist bis Ende März 1914 gewährt. Nach Verfluß dieser Frist werden die Säu-

<sup>\*)</sup> In dieser Zahl sind die Fälle anderer ansteckender Krankheiten inbegriffen.

migen gemäß § 8 des angeführten Dekretes dem Richter zur Bestrafung überwiesen werden.

Gesundheitsschädliche Wohnungen wurden 9 beanstandet. Diese Beanstandungen betreffen:

- a) Feuchtigkeit im Logis (Art. 113, Schlußalinea des städt. Baureglementes) 5 Fälle;
- b) Reglementswidrige Konstruktion von Dachwohnungen über dem Kehlgebälk (Art. 100 uud 102 des Baureglementes)
   3 Fälle;
- c) Vorzeitigen Wohnungsbezug (Art. 113, Alinea 1, Ziff. 6 des Baureglementes) 1 Fall.

Über die diesbezügliche Tätigkeit der hiesigen Armenpflege wird auf den Bericht der städtischen Armendirektion verwiesen.

#### b) Lebensmittelpolizei.

#### I. Inspektionen.

Die vorgenommenen Lokalinspektionen erstreckten sich auf:
Spezereihandlungen und Droguerien . 51
Comestibleshandlungen 12
Bäckereien und Konditoreien 42
Milch-, Butter- und Käsehandlungen . 7
Gasthöfe 8
Wirtschaften 120
Bierdepots 8
Limonadenfabriken 4
Wein- und Spirituosenhandlungen 8
Kostgebereien 16
Temperenzwirtschaften 2
Metzgereien 33
Eisenhandlungen 1
Total 312

Es wurden somit 312 Lokale inspiziert, in denen Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände zubereitet und verkauft werden; bei diesen Nachschauen wurden 150 Proben zum Zwecke einer eingehenden Vorprüfung oder vollständigen Untersuchung erhoben.

In 222 Lokalen wurde die Ordnung gut, in 50 genügend befunden; in 40 Lokalen mußte die Ordnung im Allgemeinen oder der Zustand einzelner Geräte und Apparate als ungenügend rein bezeichnet werden. Die Beanstandungen führten zu 6 Strafanträgen und 175 Verwarnungen.

Nachstehend angeführte Mängel und Ungehörigkeiten gaben zu Verfügungen, Verwarnungen und Strafanträgen Veranlassung:

a) In Spezereilokalen, Comestibles-, Butter-, Milch-
und Käsehandlungen:
Unpassende Lagerung einzelner Lebensmittel in 1 Fall
Wagschalen und Gewichtsteine unrein (Grünspan), 5 Fällen
Deklaration der Speisefette, der Kunsthonige, des
ausländischen Mehles, der Kaffeemischungen
und der Essigessenz , 11 "
Fehlen der Weinkarte
Beschlagnahme resp. Denaturierung hatte zu er-
folgen betreffend:
Mehl, Gries, Gerste, Paniermehl, Hafermehl und
Margarine in 5 Fällen
Teigwaren , 1 ,
Früchte und Gemüse
Gewürze
b) In Backereien und Konditoreien:
Lokale unpassend
Ordnung ungenügend
Mehlvorräte unpassend gelagert , 1 ,
Mehlbehälter unrein
Teigmulden unrein " 1 "
Ungenügende Bezeichnung der Lebensmittelfarben " 2 "
Brotgewicht zu leicht , 1 ,
a) In Wintachafton Caathäfan Wain u
c) In Wirtschaften, Gasthöfen, Wein- u. Spirituosenhandlungen, Kostgebereien, Bier-
depots und Limonadenfabriken:
- · ·
Bierpression mehr oder weniger unrein " 26 "
Bierpression hinsichtlich Konstruktion mangelhaft " 18 "
Buffet unrein
Schwenkwasser unrein

Gläser unrein	18	Fällen
Schwenkvorrichtung ungenügend ,	1	77
Nichtbeachtung der Vorschriften betreffend die	,	
Façonspirituosen u. künstlichen Branntweine "	4	<b>77</b>
Weinkarte fehlt oder ist mangelhaft ,	9	n
Ungenügende Bezeichnung auf Fässern "	21	77
Verzinnung der Pfannen ungenügend "	<b>2</b>	77
Garde à manger ungenügend	1	<b>77</b> ·
Küchen und Esszimmer ungenügend "	2	n
Abfüll- und Fabrikationslokale ungenügend rein . "	3	n
Luftbezug für Abfüllapparat ungenügend "	1	77
Abfüllapparat unrein	3	77
Flaschen ungenügend gereinigt,	.1	27

# II. Im Laboratorium ausgeführte Vorprüfungen und Untersuchungen.

	Davon beanst	andet
1. Lebensmittel: Anzahl	vom Lebensmittel- Inspektor	vom Kantons- Chemiker
Milch 643	43	10
Butter 7	<b>2</b>	
Getreide, Mehl, Brot, Sup-		
penpräparate, Teigwaren		
Konditoreiwaren 11	7	<del></del> .
Kaffee und Kaffeesurogate 3	<del></del> .	_
Kakao und Chocolade 5		
Alkoholische Getränke . 49	5	<del></del>
Gewürze 2	1	·
Früchte und Gemüse 16	11	1
Speiseöle 2	1	<del></del> • "
Sirupe 4	1	<del></del> .
Honige 5	1	1
Limonaden 6	2	
Tee 2	·	_
Geflügel 1	1 .	<del></del> .
Wurstwaren 28	<b>2</b> .	
Konserven 1	. 1 .	_
Karamel 1	<del></del>	

	]	Davon	bea	nsta	and	et		*
ızahl				•	V			
	-							
3		1					_	
								٠.
<b>2</b>		1						
3							_	
25							_	
1		_					<u> </u>	
kte w	urden	einge	esar	ıdt	:			Anzahl
		_				de		ruzanı
		,		_				664
								18
		_						6
								18
								24
								90
				,	Tot	i Fal	•	820
ezieller	Bericht.				ĻΟ	UCUL	•	020
	3 2 3 25 1 ekte w missio tes) . missio missio	zahl vom Let Insp  3 2 3 25 1 ekte wurden mission Biel tes) mission Bözin mission Nida mission Mett	zahl vom Lebensm Inspektor  3 1  2 1 3 — 25 — 1 — ekte wurden eingemission Biel (Erhtes)	zahl vom Lebensmittel- Inspektor  3 1  2 1 3 — 25 — 1 — ekte wurden eingesar mission Biel (Erhebu tes) mission Bözingen mission Nidau mission Mett	yom Lebensmittel- Inspektor  3 1  2 1 3 — 25 — 1 — ekte wurden eingesandt mission Biel (Erhebungtes)	2	Inspektor Classical State of Cla	3

Milch. Von den 643 Milchproben waren zu beanstanden 53, und zwar: wegen Wasserzusatz 5, wegen Abrahmung 4, wegen zu starker Verunreinigung durch Kuhkot 17, weit von kranken Milchtieren herstammend 27.

Von diesen Fällen wurden 10 dem Richter überwiesen, in 16 Fällen wurden Verwarnungen und Verfügungen erlassen und in 27 Fällen die mit Milchfehlern behaftete Milch vom Verkehr ausgeschlossen.

Es ist erfreulich, konstatieren zu können, daß trotz der grössern Zahl von vorgenommenen Milchuntersuchungen im Berichtsjahre die Beanstandungen abgenommen haben, sowohl hinsichtlich Fälschungen als hinsichtlich Verunreinigungen. Auch kann mit Zufriedenheit konstatiert werden, daß die amtliche Publikation der Direktion des Innern vom 1. Dezember 1912, welche im letzten Jahresbericht aufgeführt ist, eine zweckentsprechende Abänderung erfahren hat, die es ermöglicht, gegen die Urheber der Verunreinigungen wirksam vorgehen zu können.

Die Quantität der mit Fehlern behafteten Milch hat allerdings im Berichtsjahre zugenommen, was darauf zurückzuführen

ist, daß die Kontrolle der Milch in hygienischer Hinsicht intensiver betrieben wurde, als dies früher geschah und namentlich in vielen Fällen Stallinspektionen ausgeführt wurden. Bei diesen Stallinspektionen hat sich ergeben, daß ein großer Teil unserer Milch liefernden Landwirte sich absolut nicht bewußt ist, das wichtigste menschliche Nahrungsmittel in den Verkehr bringen und infolgedessen ihre Milchtiere mehr auf Quantität als auf Qualität der Milch beobachten. Ist dies bei einem großen Teil der Landwirte bloße Nachlässigkeit und Gleichgültigkeit, so hat sich doch auch in einzelnen Fällen gezeigt, daß bloße Gewinnsucht die Betreffenden veranlaßte, Milch von Kühen in den Verkehr zu bringen, die unter ungünstigen Verhältnissen als absolut gesundheitsschädlich erklärt werden mußte. Das Bestreben des Lebensmittelinspektorates wird es sein, in erster Linie durch Belehrungen und Ermahnungen diesem Übelstande zu steuern; sollten sie nicht Gehör finden, so wird auch hier die gerichtliche Ahndung nicht ausbleiben.

Butter und Speisefette: Von den 5 untersuchten Butterproben erwies sich eine als zu stark mit Käsestaub verunreinigt; eine andere als Centrifugentafelbutter im Verkehr befindliche Butter wurde als Centrifugenbutter erkannt, jedoch ausländischen Ursprungs und schon in ziemlich fortgeschrittenem Stadium von Verdorbenheit.

Eine Margarine mußte wegen Verdorbenheit durch zahlreiche Schimmelpilze beanstandet und dem Verkehr entzogen werden.

Brot, Konditorei- und Confiseriewaren. Die im Jahre 1912 erfolgte Beanstandung eines feinen Gebäckes, das mit einem gelben Theerfarbstoff stark aufgefärbt war, konnte nicht aufrecht erhalten werden, da dieselbe durch ein Urteil der I. Strafkammer des Kantons Bern aufgehoben wurde.

Alkoholische Getränke. Von den als Wein deklarierten Getränken war eine Probe wegen Essigstich zu beanstanden; eine größere Anzahl vermochte bei der chem. Untersuchung hinsichtlich Zusammensetzung knapp den Anforderungen zu entsprechen und hätte auf Grund der Degustationsprobe allein als unrichtig deklariert beanstandet werden müssen.

Die Branntweine sind nach neuesten Vorschriften einzuteilen in: Ächte Branntweine, Façon- oder Verschnitt- und künstliche Branntweine. Wie es sich zu wiederholten Malen in krassester Weise gezeigt hat, ist es sehr schwierig, gestützt auf die Ergebnisse der chem. Untersuchung die ächten Branntweine von den Verschnitten zu unterscheiden, wodurch im Branntweinhandel eine Praxis Platz gegriffen hat, die unbedingt zu verurteilen ist. Es ist dies die Art der Fakturierung: "Ächter Branntwein" garantiert analysenfest, eine Bemerkung, die einem scharfen Beobachter sofort sagt, daß der betreffende Branntwein so weit verschnitten ist, daß er in chemischer Zusammensetzung den Minimalanforderungen für ächte Ware eben noch entsprechen kann.

Wollte man seiner Zeit mit dem Absinthverbot dem Alkoholteufel energisch auf den Leib rücken, so ist es um so unverständlicher, daß jetzt nach einigen Jahren mit der Einführung der billigen künstlichen Branntweine eine Schnapsart in den Verkehr gebracht werden darf, die vermöge ihres billigen Preises und ihrer mindern Qualität dem durch den Absinth verursachten Schaden nicht nachstehen wird.

Verschiedenes. Ein ganzer Pfeffer wurde, weil stark gekalkt, beanstandet und vom Verkehr ausgeschlossen; ein Citronensirup war wegen zahlreicher Schimmelpilzwucherungen zu beanstanden und ein Honig, der auf dem Gemüsemarkte als "echter Bienenhonig" verkauft wurde, mußte als Kunsthonig beanstandet werden. Unreifes Obst, das auf dem Gemüsemarkte zum Verkauf aufgestellt war, mußte beschlagnahmt werden, da der betreffende Verkäufer die für solche Ware vorgeschriebene Bezeichnung; "Kochobst" nicht anbringen wollte. Ein Huhn, das auf dem Gemüsemarkte gekauft wurde und bei der Präparation eine eigentümliche krankhafte Beschaffenheit der innern Organe aufwies, wurde dem Schlachthausverwalter zur Begutachtung überwiesen. Bei der Untersuchung stellte sich diese eigentümliche Beschaffenheit als eine, durch grobe Behandlung verursachte krankhafte Veränderung des Eierstockes des betreffenden Tieres heraus.

Daß einzelne Strahlregler, welche an den Wasserhahnen angebracht werden, zuweilen nicht ganz harmloser Natur sind,

zeigte sich in einem Falle, da verschiedene Personen, die die Gewohnheit hatten, frisches Wasser direkt vom Hahn weg zu trinken, an Vergiftungserscheinungen erkrankten. Die Nachschau hat ergeben, daß der betreffende Strahlregler inwendig stark mit Grünspan überzogen war, ein Defekt, der nicht durch die betreffende Familie verursacht wurde, sondern seinen Ursprung in dem ganz minderwertigen Material hatte, von dem der Strahlregler konstruirt war. Überhaupt sollte der Innenseite der Strahlregler von Zeit zu Zeit etwas Aufmerksamkeit geschenkt werden. Sollten sich darin Veränderungen in Form von grünen Kupfersalzen bemerkbar machen, so ist der Strahlregler dem Lebensmittelinspektorat zuzustellen, damit an Hand von genügendem Beweismaterial das betreffende Verkaufsobjekt als gesundheitsgefährlich von der Fabrikation und vom Handel ausgeschlossen werden kann. Da genügend Metallverbindungen bekannt sind, welche die üble Eigenschaft nicht besitzen, durch Wasser und Dämpfe in ihrer Zusammensetzung derart verändert zu werden, daß sie eventuell gesundheitsgefährlich werden könnten, so ist nicht zu befürchten, daß die beliebten Strahlregler von der Bildfläche verschwinden werden.

Allgemeines. Das Lebensmittelinspektorat konnte sich, gemäß den Beschlüssen der Behörden, beträchtlich erweitern. Die vorhandenen Räumlichkeiten und Apparate ermöglichen es jetzt, die Untersuchung der meisten Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände vollständig durchzuführen und durch die Vermehrung des Personals ist es in den Stand gesetzt, auch von den Gesundheitskommissionen der umliegenden Ortschaften, sowie von Privaten die Untersuchungen zu übernehmen.

# c) Viehgesundheitspolizei

Am 2. Juli wurde vom Regierungsstatthalteramt auf den Antrag des Kreistierarztes über den Schweinestall des Daulte Theophil, Holzhändler am Dammweg Nr. 1, wegen daselbst ausgebrochener Schweineseuche der Stallbann verhängt. Über die Aufhebung des Stallbannes ist der Polizei-Inspektion noch keine Mitteilung gemacht worden.

Eine am 31. Dezember in Vingelz umgestandene Kuh wurde wegen Milzbrand-Verdächtigkeit auf dem Gemeinde-Wasenplatz in Mett verscharrt.

Die anläßlich der Jahrmärkte gemachten Viehuntersuchungen gaben zu keinen Beanstandungen Anlaß. Einzelnen Viehbesitzern, welche für ihre zu Markte gebrachte Ware keine Gesundheitsscheine besaßen, wurde die Auffuhr auf den Markt verweigert.

#### 5. Schulwesen.

#### a) Primarschule.

Die Primarschulkommission hat im Berichtsjahre ziemlich starke Mutationen erfahren, indem die Herren Heinrich Tanner, Jakob Boßhard, Arthur Mathey, Hermann Jakobi, Fritz Kunz, Alfred Rudolf und Adolf Haßler zurücktraten. Allen diesen Herren sei ihre zum Teil langjährige und wertvolle Arbeit im Primarschuldienst bestens verdankt, vorab Herrn Tanner, der während vieler Jahren dieser Körperschaft als Präsident vorstund und sich um die Entwicklung des städtischen Primarschulwesens große, unvergängliche Verdienste erworben hat. An ihre Stelle wurden vom Stadtrat gewählt die Herren Paul Bourquin, Hans Küng, Adolf Hofer, Werner Wyß, Emil Ryser, Armand Aubry, Alfred Schütz, Samuel Gusset und François Varrin. Die Primarschulkommission hielt im Berichtsjahre 9 Sitzungen ab, in denen 111 Geschäfte erledigt wurden. Wie gewohnt wurden diese Geschäfte vorberaten durch eine Anzahl Subkommissionen, die in 23 Tagungen sich versammelten. Unabhängig arbeitete die Dispensationskommission, die in 7 Sitzungen 34 Geschäfte erledigte. Gesuche um Entlassung aus der Schulpflicht gingen 27 ein; davon wurden nach unsern Vorschlägen von der Erziehungsdirektion 16 bewilligt und 11 abgewiesen. Die Kommission mußte einer zu Tage tretenden Tendenz, leichtfertig sich der Schulpflicht entziehen zu wollen, entgegen treten. Sie stellte sich dabei auf den Boden, nur Krankheit der Kinder oder außerordentliche familiäre und soziale Verhältnisse als Dispensationsgründe gelten zu lassen und jede Ausbeutung der jugendlichen

Kräfte energisch zu bekämpfen. Ebenfalls unabhängig amtete dann noch die Untersuchungskommission, der in 7 Sitzungen 19 Geschäfte zur Abwicklung vorlagen. Bei der Behandlung dieser zum Teil recht traurigen Vorfälle konnte der schlimme Einfluß der Kinematographen auf die Schuljugend, ein bedenklicher Mangel an Aufsicht und Beschäftigung der betreffenden Kinder konstatiert werden. Auf den Antrag dieser Untersuchungskommission hat das Plenum wieder einmal einen Anlauf gegen das nächtliche Herumschwärmen der Schuljugend auf den Gassen gemacht und es wird die Frage geprüft werden müssen, ob nicht durch Ausdehnung des Handfertigkeitsunterrichtes im Sinne von Art. 25 Ziff. 7 des Primarschulgesetzes dem Gassenleben und damit der Verwahrlosung der Jugend gesteuert werden kann.

Wegen Schulunfleiß mußten 76 Schüler zur Anzeige gebracht werden, was gegen dem Vorjahre eine Abnahme von 24 Anzeigen bedeutet. Zu den Austrittsprüfungen meldeten sich 16 französische und 9 deutsche, total 25 Schüler, von denen 16 das Examen mit Erfolg bestanden.

Im Berichtsjahre wurden unterrichtet:

947 deutsche und 687 französische, total 1634 Schüler

985 " " 637 " " 1622 Schülerinnen

1932 deutsche und 1324 französische, total 3256 Kinder, oder 37 Kinder mehr als im Vorjahre.

Der Bestand der Primarlehrerschaft ist der gleiche wie im Vorjahre: 34 Lehrer und 51 Lehrerinnen, total 85 Lehrkräfte, wovon 51 deutsche und 34 französische.

Nachstehende Lehrer und Lehrerinnen wurden infolge Ablaufs der Amtsdauer auf eine neue Periode von 6 Jahren wiedergewählt: Rosa Alioth, Lydia Aeschbacher, Jeanne Béchir, Marie Bieri, Paul Emil Berner, François Colin, Albert Huguenin, Arthur Lüthy, Emma Lienhard, Friedrich Moser, Emma Neuhauser, Marie Robert, Louisa Schnegg-Brandt, Berta Streit-Haller und Robert Zahler.

Zurückgetreten sind: Marc René Liengme, Lehrer an der VIa französischen Knabenklasse, und Frau Elisa Gehrig-Joly, Lehrerin an der IVc deutschen Mädchenklasse. Ersterer wurde ersetzt durch Herrn Edouard Baumgartner, früher Lehrer in Saicourt, letztere durch Fräulein Lydia Kurz, früher Lehrerin

in Rumisberg. Am 3. Dezember verstarb sodann Herr Jakob Wiedmer, Lehrer an der IIc deutschen Knabenklasse, der mit Unterbruch von 8 Jahren seit dem 1. Mai 1871 an unserer Primarschule tätig war und als pflichtgetreuer und tüchtiger Lehrer den Dank der Gemeinde verdient hat.

Wegen Krankheit haben sich im Berichtsjahr 13 Lehrerinnen und 3 Lehrer, wegen Militärdienst 1 Lehrer vertreten lassen. Der Anteil der Gemeinde an den betreffenden Stellvertretungskosten beträgt Fr. 1700.35.

Der Unterricht in den 61 Arbeitsschulklassen wurde durch 39 Lehrerinnen und 9 Hülfslehrerinnen erteilt. Die Ausgaben für diesen Unterrichtszweig betrugen Fr. 8600, inbegriffen die Fr. 400, welche für Handarbeitsstoffe an bedürftige Mädchen abgegeben wurden. Glücklicherweise war es möglich, die Mädchen aus zum Teil ganz mangelhaften, gesundheitsschädlichen Arbeitsschullokalen auszulogieren und in den hellen, geräumigen, geradezu idealen Zeichnungssälen der neuen Turnhalle an der Logengasse unterzubringen, wo gewisse kleine Unzukömmlichkeiten durch die Vorteile mehrfach aufgewogen werden. Übrigens hätte die Gemeinde unsern Arbeitsschulen neue Lokale zur Verfügung stellen müssen, deren Beschaffung nicht nur mit bedeutenden Auslagen, sondern auch mit großen Schwierigkeiten verbunden gewesen wäre.

Der Handfertigkeitsunterricht wurde in 17 Klassen 220 Schülern erteilt. In den 8 Kartonnage-, 7 Hobelbank- und 2 Schnitzlerklassen lehren die Herren Fink, Zimmerli, Schneiter, Villoz, Mathey, Colin und Zigerli. Die Kosten der Gemeinde für diesen Unterricht betrugen Fr. 1770.25.

Der hauswirtschaftliche Unterricht wurde von Fräulein Schmid erteilt, und zwar in 5 Klassen. Die Ausgaben beliefen sich auf Fr. 3515.—, an welche der Bund Fr. 1233.—, der Staat Bern Fr. 1171.30 und die Gemeinde Fr. 1110.70 leisteten. Wir fügen hier hinzu, daß auf Antrag der Primarschulkommission der Gemeinderat die Erstellung einer eigenen, neuen Primarschulküche im Neumarktschulhaus und die Trennung des Haushaltungsunterrichts der Primarschule von demjenigen der Sekundar- und Handelsschule, sowie die Anstellung einer zweiten Haushaltungslehrerin genehmigte.

Verhandlungen mehr allgemeiner Natur sind: Am 21. Oktober konnte die neue Turnhalle an der Logengasse bezogen werden, für deren ebenso flotte als zweckentsprechende Einrichtung unsern Behörden und Funktionären der beste Dank gebührt. Nachdem bisher in den Mädchenklassen der Turnbetrieb ganz eingestellt war und in den Knabenklassen nur eben dem eidgenössischen Programm gemäß durchgeführt werden konnte, erlaubt es nun die neue Turnhalle, in sämtlichen Knabenklassen I—III den Vollbetrieb mit zwei wöchentlichen Stunden durchzuführen und in allen andern, auch den Mädchenklassen, wöchentlich 1 Stunde zu turnen. Eine einfache offene Halle würde genügen, um auch hier den eidgenössischen Vorschriften nachkommen und vor allem das so nötige Mädchenturnen richtig durchführen zu können. — Die Errichtung von Spezialklassen für Schwachbegabte ist im Berichtsjahr insofern zur Wirklichkeit geworden, als in der Sitzung vom 2. Juli vom Stadtrat die Schaffung einer deutschen und einer französischen Klasse beschlossen wurde. In der nämlichen Sitzung lehnte der Stadtrat das Postulat betreffend Einführung der Geschlechtermischung in den untern Klassen ab, erteilte jedoch der Schulkommission den Auftrag, diese Frage vom pädagogischen Standpunkte aus noch näher zu prüfen. - Im neuen Besoldungsregulativ für die Primarlehrerschaft wurde die Gemeindebesoldung an die Lehrer um Fr. 200, diejenige an die Lehrerinnen um Fr. 100 erhöht und das Maximum der Alterszulagen in 12, statt wie bisher in 16 Jahren erreichbar gestellt. Die Naturalentschädigungen wurden folgendermaßen festgesetzt:

Wohnungsentschädigung:	Für	Lehrer	Fr.	700.—;	für	Lehrerinnen	Fr.	540
Holzentschädigung:	33	, 27	"	117;	"	<b>n</b> .	n	117.—
Landentschädigung:	"	77	77	60.—;	**	77	77	60.—
			Fr.	877.—			Fr.	717.—

Die Rechnung der Schulbibliothek verzeigt Fr. 2550.43 Einnahmen und Fr. 2495.75 Ausgaben. Der Gemeindebeitrag betrug Fr. 800.

An die bestehenden 2 Kleinkinderschulen zahlte die Gemeinde Fr. 140 und an die Fröbelschule Fr. 300, zusammen Fr. 440.

Die unentgeltliche Verabfolgung der gedruckten Lehrmittel

endlich kam die Gemeinde auf Fr. 6888.20 oder auf Fr. 2.10 pro Kind zu stehen.

#### b) Mädchen-Sekundarschule.

#### A) Deutsche Abteilung.

Unterricht. Die Schulkommission hat beschlossen, es seien die häuslichen Aufgaben noch mehr als bisher einzuschränken und zur bessern Kontrollierung derselben die Schüler-Aufgabenhefte einzuführen. Damit bekommen auch die Eltern einen zuverlässigen täglichen Einblick in die häuslichen Schulaufgaben ihrer Kinder. Eine fernere wichtige Sitzung der Schulkommission galt der Besprechung eines Reglementsentwurfes für unsern Haushaltungsunterricht. Dieser Entwurf war von einer Subkommission im Auftrage der Primar- und Sekundarschulkommission ausgearbeitet worden und bezweckte die Vereinheitlichung und Verbesserung der Aufsicht über den neuen Unterrichtszweig. Da aber der Entwurf auf eine Lostrennung des Haushaltungsunterrichtes von unserem Schulorganismus hinzielte, so konnte sich die Kommission unserer Anstalt nicht damit befreunden und beschloß, ein eigenes diesbezügliches Reglement aufzustellen.

An die Stelle des im Frühjahr 1913 an die Mädchensekundarschule Bern gewählten Herrn Widmer wurde Ende September dessen Stellvertreter, Herr Arnold Wyssen, als Lehrer für Arithmetik und Naturkunde an die oberen deutschen Klassen gewählt.

Stellvertretungen, verursacht durch Krankheit, waren auch dieses Jahr selten. Fräulein Lehmann wurde für einige Zeit vom Unterricht dispensiert, um sich der Pflege ihres erkrankten Vaters zu widmen, und Fräulein Eichenberger unterbrach ihren Unterricht wegen Krankheit während 14 Tagen. Stellvertreterin war für die erstere Fräulein Schenkel von Zürich, für die letztere Fräulein Möri von Biel. Auch der Gesundheitszustand der Schülerinnen war vorzüglich, trotz oder vielleicht gerade wegen des ziemlich strengen Winters. Wir hatten denn auch in den meisten Klassen wenige Absenzen.

Anfangs Dezember organisierten wir, wie anderorts, auch in unserer Schule einen Karten- und Markenverkauf, dessen

Erträgnis von Fr. 278 der schweizer. Gesellschaft zur Bekämpfung der Tuberkulose überwiesen wurde. Solche Sammlungen sollten nur selten in der Schule veranstaltet und der Erlös stets nur für naheliegende, philantropische Unternehmen verwendet werden. Ein gutes Werk hat die Gemeinde letzten Winter an unsern bedürftigen Kindern getan, indem sie die wohltätige Institution der Gratisabgabe von Milch an Vormittagen einführte. Es nahmen daran 37 Schülerinnen teil.

Die letztjährigen Schulreisen nahmen, trotz des zu Ausflügen ungünstigen Sommerwetters, einen befriedigenden Verlauf.

## B) Section française.

Pour quelques branches telles que la gymnastique et le chant nous avions depuis quelque temps de la peine à fixer un certain nombre d'heures de sorte que nous avons été forcés de réunir de petites classes parallèles pour ces deux branches. Sur la proposition de la direction, la commission d'école décida d'éviter à l'avenir autant que possible la réunion de 2 classes dans le but indiqué plus haut. La nomination d'un nouveau maître nous facilita la réalisation de cette décision.

Pour le chant les circonstances étaient les mêmes. Jusqu'à présent Monsieur Sturm avait donné le chant dans toutes les classes allemandes et françaises. Mais par l'augmentation du nombre des classes il devenait impossible de faire donner cette branche par le même maître. On a cherché un remède à la situation et nous avons remis à Monsieur le Dr Thiébaud 2 heures de chant dans la Vme classe b.

Le conseil de ville a nommé comme nouveau membre de la commission d'école Monsieur Nusbaumer, directeur des postes.

Le 9 février Monsieur Juncker, inspecteur des écoles secondaires du Jura, nous a fait sa visite annuelle.

L'état de santé du corps enseignant a été excellent pendant toute l'année. Nous n'avons pas eu de remplacement; c'est un fait qui se produit assez rarement dans une grande école. Par contre l'année n'était pas bonne sous ce rapport pour les élèves, particulièrement pour celles de la Ire classe. Trois des meilleures élèves de cette classe, étant gravement atteintes, durent quitter l'école déjà en été. Malgré l'apparence on ne peut pas

parler de contagion, c'était une coıncidence malheureuse dans cette classe. Mais pour éviter la possibilité de la contagion un membre de la commission d'école proposa de remettre à l'avenir les livres à toutes les élèves qui quittent l'école (voir aussi le rapport du médecin scolaire). Ce serait en effet l'accomplissement du principe de la gratuité des livres et le corps enseignant applaudirait vivement à une décision de nos autorités dans ce sens; car nous regrettons toujours le fait que nos élèves n'aient plus de livres quand elles quittent l'école. Notre commission n'a pas pris une décision sur cette matière, craignant qu'au point de vue financier il ne se présentât de grands obstacles. En effet le subside annuel pour les achats des moyens d'enseignements s'élèverait de 2500 frs. à 5000 frs. pour notre école

La conduite de nos élèves a été bonne pendant l'année. Il s'est présenté peu de cas où le corps enseignant dut se plaindre de l'une ou l'autre de nos jeunes filles. Nous avons de nouveau fait l'expérience que la plupart des difficultés provenant du manque d'application ou d'une mauvaise conduite pourrait être évitées si les parents venaient s'informer à l'école quand les certificats de leurs enfants ne répondent pas à leurs vœux. Il y aurait moins de malentendus et le succès dans les études serait assuré dans maints cas.

Frequenz	-Tabelle	
	Mai 1913	März 1914
Deutsche Abteilung	388	379
Französiche Abteilung	221	221
TOTAL	609	600

## c) Handelsschule.

#### Allgemeines.

Unsere Schulorganisation ist immer noch in der Umbildung begriffen; doch scheidet mit der diesjährigen I. Klasse der letzte Rest aus dem Übergangsstadium und im nächsten Schuljahre tritt unser neues Programm in vollem Umfange in Kraft.

Wir hatten Veranlassung, die bisherige Entwicklung unserer Anstalt in einer kurzen Monographie zu handen des eidgen. Handelsdepartementes für die schweizer. Landesausstellung von 1914 zu schildern und verzichten hier auf nähere Angaben, um

der erwähnten Publikation über sämtliche schweiz. Handelsschulen nicht vorzugreifen. Heute schon dürfen wir jedoch behaupten, daß wenige Schwesteranstalten organisatorisch in kurzer Zeit so starke Wandlungen durchgemacht haben, wie die Handelsschule Biel, alles zur Erreichung des Zieles, unsere jungen Leute in gleicher Weise für die kaufmännische Praxis oder das Hochschulstudium vorzubereiten.

Als letzte Etappe auf diesem Wege wird der Schulkommission der Entwurf zu einem neuen Reglement für die Diplomprüfungen vorgelegt, das auch der Genehmigung der kantonalen und eidgenössischen Aufsichtsbehörden bedarf.

Im letztjährigen Bericht hatten wir auf die Stellung der Privat-Handelsschulen im Kanton Bern hingewiesen, deren Betrieb ohne Konzession oder irgendwelche Ausweise über Bildung, Befähigung und Moralität möglich ist. Unsere seitherigen Beobachtungen aus der Tätigkeit eines derartigen Instituts auf hiesigem Platze zwingen uns im öffentlichen Interesse, unsere damaligen Forderungen mit Nachdruck zu wiederholen. begreifen, daß man die Privat-Handelsschulen nicht ohne weiteres der Aufsicht und Kontrolle über Erziehung und Unterricht unterstellen kann, weil ihr Charakter als Bildungsanstalten mit Recht bestritten ist. Aber bei aller Achtung vor dem Grundsatz der Handels- und Gewerbefreiheit scheint es doch unzulässig, die erwähnten Institute vollständig frei gewähren lassen mit Rücksicht auf die Tatsache, daß sie den kaufmännischen Arbeitsmarkt mit einem vielfach minderwertigen Angebot überschwemmen, dadurch die Löhne drücken und dem tüchtigen Personal illoyale Konkurrenz machen.

In diesem Punkte haben die öffentlichen Handels-Lehranstalten und die kaufmännischen Fortbildungsschulen die gleichen beruflichen und sozialen Interessen zu verfechten, und wir werden nicht ruhen, bis unsere gemeinsamen Forderungen in irgend einer Form Berücksichtigung finden und die schrankenlose Wirksamkeit der Privat-Handelsschulen in gesunde Bahnen gelenkt wird.

#### Schulchronik.

Die diesjährigen Diplom-Prüfungen fanden Dienstag und Mittwoch den 24. und 25. März statt. In Anbetracht der geringen Zahl von 13 Kandidaten, die übrigens alle diplomiert werden konnten, hatte die Direktion des Innern nur einen kantonalen Experten bestimmt in der Person des Herrn H. Jungi, Rektor der kaufmännischen Fortbildungsschule in Langenthal, der seit 1907 jeder Diplomprüfung beigewohnt und die Entwicklung unserer Anstalt mit wohlwollendem Interesse verfolgt hat. Auch Herr A. Junod, eidgen. Inspektor für das kaufmännische Unterrichtswesen, nahm Teil.

Parallel zu den Diplomprüfungen gingen auch die Schluß-Prüfungen für die Klassen III und II.

An der Schlußfeier wirkte neben dem Töchterchor der Handelsschule auch das Schülerorchester mit.

Zur Aufnahme-Prüfung vom 18. März stellten sich 27 Kandidaten, wovon 25 definitiv und 1 provisorisch aufgenommen werden konnten. Dazu kommen noch 1 Schüler und 1 Schülerin, die ihre Vorbildung größtenteils im Ausland genossen haben, jedoch zur provisorischen Aufnahme empfohlen werden konnten. Die III. Klasse zählt damit 28 reguläre Schüler, die II. 29 und die I. 18, zusammen 75, das Maximum der bisherigen Frequenz, das für unsere heutigen Platzverhältnisse überhaupt zulässig ist.

Die Vakanz in der Aufsichtskommission wurde vom Stadtrat von Biel in seiner Sitzung vom 29. April 1913 mit Herrn J. Nusbaumer, Postverwalter, besetzt.

Die Subkommission ist nach dem im letzten Bericht gemeldeten Wegzug von Herrn Schürmeyer durch Herrn F. Studer-Boß ergänzt worden.

Von der Lehrerschaft ist zu erwähnen, daß Herr Emil Schmid aus dem Lehrkörper der Handelsschule ausscheidet, weil die Stenographie mit der vollständigen Durchführung des neuen Programms von einem Lehrer mit voller Stelle übernommen wurde.

Die Aufsichtskommission hat sich im Berichtsjahre auch für die Einführung der Schüler-Unfallversicherung grundsätzlich ausgesprochen und eine bezügliche Offerte unter dem Vorbehalt der Ratifikation durch die kompetenten Behörden genehmigt. Die Frage der Versicherung war akut geworden durch zwei Unfälle von Schülerinnen, wovon sich der eine auf der Schulreise und der andere beim Turnen ereignet hatte. Die

Wünschbarkeit einer derartigen Vorsorge ist für unsere Schule umso eher zu bejahen, als wir mit den Schülern der obern Klassen regelmäßig Exkursionen in industrielle Betriebe ausführen, was eine erhöhte Unfallgefahr mit sich bringt. Dies geht am besten daraus hervor, daß in der Regel der Leiter einer solchen Exkursion die Unternehmung unterschriftlich von jeder Verantwortung zum voraus entlasten muß. Unter diesen Umständen scheint es selbstverständlich, auch die Lehrer in diese Versicherung einzubeziehen.

Abgesehen von dem bereits erwähnten Unfall verliefen unsere Schulreisen vom 1. und 2. Juli 1913 sehr gut.

Im kommenden Schuljahr fallen die Schulreisen aus. Dagegen soll die schweiz. Landesausstellung in Bern klassenweise möglichst eingehend besichtigt werden.

Exkursionen in Verbindung mit dem Unterricht in Warenkunde, Technologie und Horlogerie: 1913, 21. August, Schalenfabrik Pfund & Cie., Madretsch, I. Klasse, Begleiter: Herr Kaiser; 24. September, von Roll'sche Eisenwerke in der Klus bei Balsthal und Papier- und Cellulosefabrik Balsthal, I. und II. Klasse, Begleiter: alle Lehrer und Herr R. Blum-Goschler, Mitglied der Aufsichtskommission; 1914, 12. März, Seifenfabrik von Gebr. Schnyder, Madretsch, II. Klasse, Begleiter: Herr Dr. Mühlemann.

Unerfreulich ist die Tatsache, daß bereits bewilligte Stipendien wegen unbefriedigenden Fleiß- oder Leistungsnoten entweder gar nicht ausbezahlt oder reduziert wurden. Nach einer Mitteilung der kantonalen Direktion des Innern wird der Bund künftig keine Handelsschüler mehr mit Stipendien unterstützen, deren Durchschnittsnote unter 2 (gut) bleibt. Dieser Entscheid gibt eine Norm für die Einreichung von Stipendiengesuchen und wird allfälligen Reflektanten sehr zur Beachtung empfohlen.

## Schenkungen.

## a) Für die Sammlungen:

- 1. Hr. H. Möri, gewesener Schüler unserer Anstalt, Hermrigen:
  a) 1 Kollektion Edelsteine für Uhrenfabrikation, roh und bearbeitet; b) 1 künstlicher Rubin.
- 2. MM. les Fils de Bréguet-Bréting, Schalenfabrik in Biel, durch Hrn. Stadtrat Bréguet: a) Der Stufengang der Fabrikation

- einer Uhrenschale (Stahl); b) eine sehr schöne Kollektion fertiger Schalen in Stahl und Metall, 15 Stück.
- 3. Frl. Hélène Ritter, gewesene Schülerin unserer Anstalt, St. Ursanne: 1 Kollektion Uhrenschalen mit neuern Décors, 6 Stück.
- 4. Kaffee-Handels-Aktiengesellschaft, Zürich: 1 Sammlung: Gewinnung und Verarbeitung der Kaffeebohne bis zum gerösteten, coffeinfreien Kaffee.

#### b) Für die Fachbibliothek:

- 1. Herr A. Junod, eidgen. Inspektor für das kaufmännische Unterrichtswesen, Bern: 1 Kollektion Drucksachen über Brasilien.
- 2. Herr Notar Ryf, Mitglied der Aufsichtskommission, Biel: Gründungsakten einer Aktiengesellschaft.
- 3. Hr. Th. Bernet, Rektor der kantonalen Handelsschule in Zürich: 1 Exemplar "Banque du Commerce de Genève 1845–1907", Inauguraldissertation von Dr. R. Debes, St. Gallen.
- 4. Zentralstelle für das Ausstellungswesen, Zürich: Verschiedene Berichte.
- 5. Bureau officiel de renseignements sur le Brésil, Genève : L'organisation agricole au Brésil.
- 6. Herr Dr. A. Beuchat, Lehrer an unserer Anstalt: Jahrgang 1911/12 der Zeitschrift für Handelswissenschaft und Handelspraxis.
- 7. Herr M. Kaiser, Direktor der Handelsschule Biel: a) La Suisse économique: Conférences données au 1er cours international d'expansion commerciale à Lausanne, 1907, 2 vol.; b) Etude sur la Belgique: Conférences données au 6me cours international d'expansion commerciale à Anvers 1912.

#### c) Für die Schülerbibliothek:

- 1. Jean Frey, Schüler der I. Klasse: a) 1 Bändchen deutscher Prosa von Velhagen & Klasing; b) "Le soulèvement des Pays-Bas contre la domination espagnole", par Théodore Juste, 3 vol.; c) "Frau Sorge", von Herm. Sudermann; d) "An heiligen Wassern", von J. C. Heer: e) "I Promessi sposi", von A. Manzoni.
- 2. Camille Emch, Schüler der I. Klasse: 4 Bändchen des Vereins für Verbreitung guter Schriften.
- 3. Werner Staub, Schüler der I. Klasse: 6 Bändchen des Vereins für Verbreitung guter Schriften.
- 4. Henri Hatt, Schüler der III. Klasse: a) "Captive", von E. Carpentier; b) "Comédies", de Molière.
- 5. Walter Gasché, Schüler der III. Klasse: a) "La campagne de Russie", par Ségur; b) "Schwedens Heldenkönige", von F.

Hoffmann; c) "Unsere Landsleute in Chile", von Grin; d) "Sunshine and Snow", von H. Smart; e) Conscience of a King", von A. C. Gunter.

- 6. Georges Rosselet, Schüler der III. Klasse: Un Légionnaire, par Jean Lüthy, Bienne.
- 7. Herr A. Eggmann, Lehrer an unserer Anstalt: a) "Der Halbmond vor Wien", von H. Proschko; b) Collection of British Authors: "Domestic Stories".

Wir empfehlen diese Beispiele speziell unsern Schülern und Schülerinnen zur Nachahmung. Jede Bereicherung unserer Sammlungen und Bibliotheken ist willkommen.

### d) Für das Schulmaterial-Depot:

Der Vater des verstorbenen Schülers Emil Jeanmaire schenkte unserem Depot für Schulmaterialien sämtliche Bücher des Verstorbenen zur Verwendung im Interesse der Schüler. Der bescheidene Nutzen, den unser Depot aus dem Verkauf von Schulmaterial erübrigt, hat demselben im Laufe der Zeit zu einem Barvermögen von etwas über Fr. 700 verholfen, angelegt bei der Ersparniskasse der Stadt Biel und auf Postchek- und Girokonto IVa 209. Aus diesem wirklich bescheidenen Anfang gedenken wir einen Reisefonds zu bilden, dessen Äuffnung wir gütigen Gönnern heute schon ans Herz legen möchten.

Frequenz pro Schuljahr 1913/14.

		- <b>*</b>				A		F
	Am Anfang	Eintritt	Austritt	Am Schluß	Knaben	Mädchen	Deutsch	Franz.
III. Klasse	30			30	18	12	18	12
II. "	27		4	23	12	15	17	10
I. "	13			13	7	6	11	.2
Hospitanten	2		1	1		2	2	
$\overline{\text{Total}}$	72		5	67	37	35	48	24

## d) Gymnasium

Lehrerkollegium. Im Frühling 1913 demissionierten die Herren Ernst Baldinger, Klassenlehrer von 5c, und, knapp nach einjähriger Wirksamkeit an unserer Schule, Dr. Alfons Meier, Lehrer der deutschen und der lateinischen Sprache an den Gymnasialklassen. Ersterer übernahm eine Lehrstelle an der Knabensekundarschule in Bern, letzterer eine solche an der höhern Töchterschule in Basel.

Für die Dauer des Sommersemesters fand eine provisorische Besetzung der erledigten Lehrstellen statt durch die Herren

A. Heimann, vorher Hilfslehrer für Religion und Deutsch und Dr. Walter Reitz aus Bern. Die Hilfslehrerstelle übernahm Herr Gymnasiallehrer Dr. Fritz Lüscher in Biel. Im Herbst wurden definitiv gewählt: Als Klassenlehrer Herr A. Heimann, als Lehrer des Deutschen am obern Gymnasium Herr Dr. Hans Fischer, Lehrer am Privatgymnasium in Schiers, und als Hilfslehrer Herr Dr. Fritz Oppliger, Sekundarlehrer in Bözingen.

Verhinderungen und Vertretungen. Im Frühling konnte Herr Dr. Reitz, im Herbst Herr Dr. Fischer den Unterricht erst 14 Tage nach Schulbeginn aufnehmen. In dem einen Falle trat Herr Schulkommissionspräsident Pfarrer Blattner für eine Anzahl Stunden in die Lücke, in dem andern fand sich für die volle Stundenzahl ein Ersatz in der Person des Herrn stud. phil. Albert Brüschswiler in Bern. Herr Lory wurde durch die Folgen eines schweren Unfalles, der ihm in den Frühlingsferien zustieß, während des ganzen ersten Quartals von der Schule abgehalten. An seiner Stelle amtete Herr Sekundarlehrer Eduard Frey von Meiringen.

Wegen Militärdienst waren von der Schule abwesend und ließen sich vertreten: Herr Kipfer vom 19. bis 29. Mai, durch Herrn Sekundarlehrer P. Aschbacher in Täuffelen, und vom 1. bis 13. September durch Herrn Lehrer Tschumi in Hermrigen; die Herren A. Grosjean, P. Grosjean und Stotzer ebenfalls vom 1. bis 13. September bezw. durch die Herren Boder, Lehrer in Sornetan, cand. phil. Stähli in Münster und Oberturner Küenzi in Biel; Herr Leibundgut vom 1. September bis zum Schluß des zweiten Quartals und von Beginn des dritten Quartals bis zum 1. November durch Herrn Sekundarlehrer Kopp aus Bern.

Schüler. Die durchschnittliche Präsenz betrug im ersten Quartal 98,56 %, im zweiten 98,19 %, im dritten 98,07 %, und im vierten 97,44 %. Der allgemeine Gesundheitszustand war günstig, epidemische Krankheiten kamen nicht vor; nur mehrten sich mit dem fortschreitenden Schuljahr die Fälle, wo einzelne Schüler durch länger dauernde Krankheit vom Schulbesuch abgehalten wurden. Durch Tod verlor die Schule einen Schüler.

Die Maturitätsprüfungen fanden am 17., 18., 19. und 23. September statt. Sämtliche 16 Schüler der Oberprima erhielten das Zeugnis der Reife.

Schulbesuche. Dem mündlichen Teil der Maturitätsprüfung wohnte als Abgeordneter der eidgenössischen technischen Hochschule bei Herr Staatsrat Chuard in Lausanne. Herr Juncker, Inspektor des zweiten Sekundarschulkreises, besuchte am 6. Februar die französische Abteilung des Progymnasiums.

Unterricht. Im Sommer schon hatte die Schulkommission den Beschluß gefaßt, mit Anfang des Schuljahres 1914/15 den Italienischunterricht in den ersten Klassen des Progymnasiums einzuführen. Bei der definitiven Ordnung wurden nun die betreffenden Stunden in der französischen Abteilung Herrn Bützberger, in der deutschen Abteilung der Hilfslehrerstelle, d. h. Herrn Dr. Oppliger, zugeschieden, dessen Stelle also, eine von Herrn Bützberger zu übernehmende Deutschklasse hinzugerechnet, von nun an eine volle sein wird.

Schulzeugnisse. Angeregt durch zwei Zirkulare des Inspektors Herrn Dr. Schrag werden statt vier nur noch drei Zeugnisse erteilt, indem das Zeugnis nach dem kurzen Herbstquartal fallen gelassen wird. Die sechsstufige Notenskala wird, als wohlbewährt, beibehalten. Fleißnoten sind auch fernerhin nicht vom Kollegium, sondern von den einzelnen Lehrern zu erteilen; die Erteilung ist aber fakultativ. Nicht befreunden konnte sich unsere Schule mit der Idee der Inspektorenkonferenz, es sei den Schülern nach Absolvierung der obligatorischen Schulzeit ein Austrittszeugnis zu erteilen, das in allen Präsentationsfällen das gewöhnliche Schulzeugnis ersetzen soll. Wir haben jahrzehntelang ein Austrittszeugnis geführt und es 1911 aus erzieherischen Gründen abgeschafft. Die Schule hat im Laufe der Zeit mit Recht auf manches früher übliche Disziplinarmittel verzichtet; sie kann nicht auf alle verzichten, wenn nicht das Verantwortlichkeitsgefühl des Schülers, statt gestärkt zu werden, ganz verloren gehen soll. Das Austrittszeugnis nimmt dem Quartalzeugnis sein Gewicht. Seien wir nicht sentimental; die Jungen sind es auch nicht. Im übrigen soll das Alltagszeugnis mit Ruhe und Überlegung erteilt und von denjenigen, denen es präsentiert wird, unter lebhafter Erinnerung an die eigene Jugendzeit gelesen werden.

Verkauf "Für die Jugend". Unsere Anstalt beteiligte sich im Monat Dezember an dem von der Stiftung der schweiz. ge-

meinnützigen Gesellschaft "Für die Jugend" organisierten Verkauf von Marken und Karten, unter Vermeidung jeglicher Beeinflussung der Schüler. Der Bruttoertrag war 271 Fr. Nach einer Bekanntgabe des Stiftungsrates hat der Verkauf in der ganzen Schweiz nach Abzug des Frankaturwertes 255,000 Fr. ergeben. Sie kommen den leidenden Schweizerkindern zugute.

 $\it Geschenke.$  Es gingen der Schule nachstehend verzeichnete Geschenke zu:

- a) Für die Bibliothek. Vom eidgenössischen Versicherungsamt: Bericht über die privaten Versicherungsunternehmen in der Schweiz im Jahre 1911. Vom eidgenössischen statistischen Bureau: Schweizerische Arealstatistik, 1912; die politische Gebietseinteilung der Schweiz, 1913. Vom eidgenössischen Gesundheitsamt: Die Lehrpläne der schweizerischen Gymnasien, zusammengestellt von Rektor Dr. G. Finsler. Von der bernischen Direktion des Unterrichtswesens: Jahrbuch des Unterrichtswesens in der Schweiz, von Dr Alb. Huber, Jahrgang 1911; der mathematische Unterricht in der Schweiz, Anhang, enthaltend die Reformvorschläge; les débuts des Chemins de fer en Suisse, par Albert Couony. Vom Verleger Dr Grunau in Bern: "Oh, mein Heimatland", Kunstkalender auf das Jahr 1914-
- b) Für die Sammlungen. Von Herrn Bankkassier Wysard, aus der Verlassenschaft des Herrn Pfarrer Alex. Wysard: 101 Stück Diapositive, beschlagend Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie Italiens. - Von Herrn Turnlehrer Stotzer: Ein Kartenrelief der Schweiz. - Von der Direktion der Lötschbergbahn: Das Gebiet der Lötschbergbahn aus der Vogelschau, 30 Bilder. — Von Herrn Gymnasiallehrer Christen: Eine Anzahl Diapositive und ein Bild des Vesuvs. - Von Schüler H. Heuer in 4 b: Zwei Stück Markasit. - Von Schüler Ch. Perret in 2 fr a: Eine Anzahl Kochsalzwürfel. — Von Frau Türler-Ruof: Gipskristalle. - Von Schüler A. Moor in 4 c: Ein Stück Antimon. — Von Schüler H. Frey in 1 a: Eine Anzahl Versteinerungen. - Von Schüler E. Audéat in II: Ein Stück Schwefel. - Von den schweizer. Eternitwerken in Niederurnen: Asbestmuster, Muster von Eternitplatten und Eternitschiefer. - Von Herrn Lehrer R. Zahler: Ein Baumwollenstrauch mit Kapseln-- Von Herrn H. Küng: Granatapfel, Kakao- und Gingaswurzeln

aus Scherbo. — Von Schüler Th. Tobler in 1°: Eine Säge des Sägefisches, ein Stück rohen Kautschuks und eine Anzahl ethnographischer Gegenstände aus Ostafrika. — Von Herrn Zivilstandsbeamten Herrmann: Eine Anzahl präparierter exotischer Schmetterlinge. — Von Herrn H. Huguenin, Lehrer: Die Haut einer Klapperschlange. — Von Schüler E. Gygax in 2c: Ein Gemshorn. — Von Schüler W. Helfer in 3b: Ein kleiner Taucher zum Stopfen. — Von Schüler W. Matter in II: Ein Sperber zum Stopfen. — Von Herrn Dr Kistler, Lehrer am Technikum: Eine Anzahl mikroskopischer Präparate. — Von Herrn stud. med. H. Keller: Eine Anzahl mikroskopischer Apparate. — Von Schüler A. Güdel in 2c: Römische Ziegel aus Petineska.

Schule und Kinematograph. Seit drei Jahren sind an dieser Stelle die verschiedenen Entwicklungsstadien der Kinematographenfrage innerhalb unserer Ortschaft verzeichnet worden. Die Lösung liegt noch in weiter Ferne, und unsere einsichtigen und wohlmeinenden Gemeindebehörden sehen sich vor einen Mißerfolg gestellt, indem der Regierungsrat das ihm am 11. April 1913 zur Sanktion unterbreitete Kinoreglement der Gemeinde Biel nicht genehmigt hat. Das kinematographische Gewerbe, so meint der Regierungsrat, unterliege nicht der Regelung im Sinne des Gewerbegesetzes; die Gemeinde besitze auch keine Kompetenz zum Erlaß von Ausführungsbestimmungen über das genannte Gesetz; die vorgesehene Zensur der kinematographischen Vorstellungen und Plakate gar stehe mit der kantonalen Verfassung in Widerspruch. Der Regierungsrat stellt zwar in Aussicht, es werde dem Schaden auch auf dem Gesetzeswege Abhilfe geschaffen werden. Unsere Schulkommission hat, wie diejenige der Mädchensekundarschule, dem Gemeinderat zuhanden des Regierungsrates das dringliche Gesuch eingereicht, es möchte diese gesetzgeberische Arbeit möglichst beschleunigt werden.

Schulreisen. Die Plazierung der Reisen war der ungünstigen Witterung wegen ziemlich schwierig und fiel trotz aller angewandten Vorsicht nicht in allen Fällen zufriedenstellend aus.

Im Progymnasium bildeten diejenigen Schüler, die im letzten obligatorischen Schuljahr standen, zwei deutsche und eine französische Reisegruppe. Kadettenausmarsch. Es war eine in allen Teilen befriedigende Schlußübung, welche unser Kadettenkorps Montag den 29. September in Verbindung mit denjenigen der Stadt Bern und des Waisenhauses in Bern bei Wiler im Sand vornahm. Da die Zeit nicht zu knapp bemessen, die Organisation gut war, fand sich auch Raum für das, was man früher mehrmals bei ähnlichen Anlässen vermißt hatte: Freundschaftliche Berührung und Gedankenaustausch unter den Leitern, kameradschaftlichen Verkehr unter den Kadetten der verschiedenen Korps.

Aufnahmsprüfung. Zur Aufnahmsprüfung am 9. März meldeten sich insgesamt 227 Schüler. 5 Kandidaten wurde die Prüfung erlassen. Von den übrigen 222 fanden sich 221 zum Examen ein, wovon 154 aufgenommen und 67 abgewiesen wurden. Dieses Verhältnis ist normal. Die Gesamtzahl der neu aufgenommenen Schüler beträgt also 159, wovon 98 deutscher und 60 französischer Zunge sind.

Schluß des Schuljahres. Für die untere Hälfte der Klassen fanden die öffentlichen Repetitionen Donnerstag den 26. März statt, für die obere Freitag den 27. März. Zur Promotionsfeier versammelten sich Behörden, Eltern, Lehrer und Schüler Samstag den 28. März, vormittags 10 Uhr, in der deutschen Kirche. Sie beschränkte sich diesmal versuchsweise wesentlich auf den Charakter einer musikalischen Darbietung, wobei das Schülerorchester, wie vor einem Jahre, in verdankenswerter Weise mitwirkte.

Auf Schluß des Schuljahres schieden, die 16 Schüler der Oberprima eingerechnet, 129 Schüler aus der Anstalt. Von den verbleibenden 579 Schülern wurden promoviert 549, nicht promoviert 30.

Ferienankündigung. Die Delegierten der drei städtischen Schulkommissionen haben über die Anordnung der Ferien im nächsten Schuljahr in ihrer Sitzung vom 21. Januar Beschluß gefaßt. Für unsere Anstalt ergeben sich daraus folgende Daten:

Frühlingsferien, Montag 30. März bis Samstag 18. April (drei Wochen). — Sommerferien, Montag 6. Juli bis Samstag 8. August (fünf Wochen). — Herbstferien, Montag 5. Oktober bis Samstag 17. Oktober (zwei Wochen). — Neujahrsferien, Montag 21. Dezember bis Samstag 2. Januar.

Uebersicht über die Frequenz im Schuljahr 1913/14

	Klassen	Schülerzahl	wanrend des		Austritte während des	Schülerzahl	Domiziliert		
	Masson	im Anlang	Schuljahres	Summe	Schuljahres	am Ende	in Biel	auswärts	
ľ	5 a	35	-	35		35	28	7	
ı	5 b	34		34	$\frac{}{2}$	$\frac{33}{32}$	$\frac{28}{29}$	5	
I	э в 5 с	$\frac{34}{34}$	<del></del> .	34	3	31	30	$\begin{bmatrix} 3 \\ 4 \end{bmatrix}$	
١	4 a	32		$\frac{34}{32}$	1	31	28	4	
1	4 a 4 b	32		$\frac{32}{32}$	1	32	$\frac{26}{26}$	6	
١	4 c	32	-	32	1	31	30	2	
1	3 a	$\frac{32}{28}$	_	$\frac{32}{28}$		28	22	6	
ı	3 b	28	1	$\frac{26}{29}$	1	28	24	5	
ı	3 c	$\frac{26}{23}$	1	23	I.	23	18	5 5	
١	2 a	30	<del></del>	30	2	28	26	4	
1	2 a 2 b	30 30		30	<u> </u>	30	$\frac{26}{26}$	4	
١	2 c	28	2	30 30		30	$\frac{26}{22}$	8	
1	1 a	34	2	34	2	32	27	7	
	1 b	35	1	36	2	36	30	6	
ı									
١	14	435	4	439	12	427	366	73	
	5 fr a	25	2	27		27	26	1	
ł	5 fr b	23	3	26	1	25	25	1	
	4 fr a	22		22	1	21	22		
١	4 fr h	22	·	22	1	21	19	3	
١	3 fr a	21	_	21		21	20	1	
١	3 fr b	19	·	19	_	19	19	_	
ı	2 fr a	24	<del></del>	24	2	22	22	2	
1	2 fr b	25		25	2	23	23	2	
۱	1 fr	28		28	1	27	22	6	
	9	209	5	214	8	206	198	16	
	III	22		22	1	21	17	5	
١	II	22		22	1	21	EL.	II	
	Ī	17 .		ET		17	11	6	
	Ιο	16		16		16	12	4	
	4	77		77	2	75	51	26	
ł	27	721	9	730	22	708	615	115*	
1									

<sup>\*)</sup> Davon waren 12 in der Stadt in Pension untergebracht.

Bürgerliche Herkunft der Schüler

Klassen	Bürger von Biel	Anderer Orte des Kantons	Anderer Kantone	Ausländer	Zusammen
5 a 5 b 5 c 4 a 4 b 4 c 3 a 3 b 3 c 2 a 2 b 2 c 1 a 1 b	2 3 2 - 5 3 - 1 1 2 1	21 18 18 14 20 20 16 22 17 20 17 22 19 26	9 12 10 12 8 5 8 3 4 6 8 5 13 9	5 2 3 4 4 2 1 4 2 3 4 1 1	35 34 34 32 32 32 28 29 23 30 30 30 34 36
5 fr a 5 fr b 4 fr a 4 fr b 3 fr a 3 fr b 2 fr a 2 fr b 1 fr	1  1  1  1	11 17 13 15 9 10 14 10	11 8 4 5 7 7 8 14 9	4 1 4 2 4 2 2 2 2	27 26 22 22 21 19 24 25 28
III II Io	4 2 2 — 32	9 10 7 8 420	8 9 7 7 216	1 1 1 1 62	22 22 17 16 730

### e) Fortbildungsschulen.

### 1. Gewerbliche Fortbildungsschule.

Die Aufsichtskommission hat ihre Geschäfte in 2 Sitzungen des Plenums und 5 Sitzungen des Bureaus erledigt.

Inspektion. Die alljährliche Inspektion fand am 5. Februar durch den eidg. Experten, Herrn Biefer, und am 18. März durch den kantonalen Experten, Herrn Gewerbemuseumsdirektor Blom, statt. Die beiden seither eingelangten Inspektionsberichte sprechen sich sowohl über die Organisation der Anstalt, als auch über die erzielten Unterrichtserfolge sehr befriedigend aus. Anläßlich seines Besuches hat Herr Inspektor Biefer allerdings den bestimmten Wunsch ausgesprochen, daß nun ernstlich die Anstellung eines Hauptlehrers in Aussicht genommen werden müsse, wie er sich denn auch in seinem Berichte an das Industriedepartement wie folgt vernehmen läßt:

"Anläßlich meiner Schulbesuche hat sich in mir die Überzeugung von der Notwendigkeit der Anstellung besonderer Gewerbelehrer von neuem aufgedrängt. An der Schule unterrichten 36 Lehrer, davon sind 9 Primarlehrer, 9 Sekundar- und Progymnasiallehrer, 3 Gymnasiallehrer, 3 Technikumslehrer, 10 Berufsleute und 2 Arbeitslehrerinnen. Einige der Primarlehrer geben bis zu 13<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Stunden Unterricht wöchentlich neben ihrem gewöhnlichen Schulunterricht. Das vorbereitende Freihand-, Linear- und Projektionszeichnen, die Fächer der Geschäftskunde und die Vaterlandskunde umfassen wöchentlich etwas über 100 Stunden; diese Stunden werden von 20 Lehrern erteilt. Es besteht also eine große Zersplitterung des Unterrichts. Die Hauptbedingung aber für einen erfolgreichen Unterricht ist die Forderung, daß aller Unterricht einer Klasse von einem einzigen Lehrer erteilt wird, der seine Schüler bis zur letzten Klasse behält. Die Zusammenlegung der verschiedenen Unterrichtsgebiete in eine Hand bietet große Vorteile, die bei der Gepflogenheit, fast für jedes Fach einen besondern Lehrer zu verwenden, verloren gehen. Lehrer, die ihre ganze Zeit und Kraft nur einer Schule widmen, werden den innern Zusammenhang der Fächer wahren. Ihr Interesse und ihre Fürsorge für die Schule werden wachsen, ihre Verantwortlichkeit für den Erfolg sich

mehren und ihr erzieherischer Einfluß größer werden. Die gewerbliche Fortbildungsschule hat auch die wichtige Aufgabe zu lösen, die Schüler zu tüchtigen Menschen zu erziehen oder wenigstens mitzuhelfen, ihren Charakter günstig zu beeinflussen. Für Fachklassen wird der Unterricht am besten in die Hand eines Fachmannes gelegt, der auch den Zeichenunterricht erteilt. Für Berufsgruppenklassen, in denen Schüler verwandter Berufe sitzen, und besonders für gemischt-berufliche Klassen, die am zahlreichsten sind, halte ich auf Grund der Erfahrung den pädagogisch geschulten Volksschullehrer für die bestgeeignete Persönlichkeit, den Unterricht, mit Ausnahme des Fachzeichnens, zu erteilen. Für den richtigen Ausbau der gewerblichen Fortbildungsschulen ist es von großem Vorteil, in längern Kursen ausgebildete eigentliche Gewerbelehrer zu besitzen."

Die Kommission hat inzwischen dem Gemeinderat die Schaffung der Stelle eines Hauptlehrers beantragt.

Lehrerschaft. Im Bestande der Lehrerschaft ist insofern eine Anderung eingetreten, als Herr Coiffeur Grimm von der Leitung des Fachkurses für Coiffeure zurückgetreten ist und Herr Numa Boillat als Lehrer für Buchhaltung demissioniert hat. Herr Grimm wurde ersetzt durch Herrn Coiffeur Rudolf, während die Buchhaltungskurse des Herrn Boillat durch einen bisherigen Lehrer, Herrn Perret, übernommen wurden. Ferner verloren wir, infolge seiner Wahl an die Mädchensekundarschule in Bern, Herrn Alfred Widmer, der seit dem Jahre 1909 den Unterricht für Projektionszeichnen und Skizzieren in vorzüglicher Weise erteilte. Da der zweite Lehrer für dieses Fach, Herr Broquet, sich bereit erklärte, den Kurs des Herrn Widmer zu übernehmen, war eine Ersatzwahl nicht notwendig. Der Lehrkörper unserer Anstalt, in welchen im Frühjahr 1914 Herr Arnold Wyssen als Lehrer für das Rechnen der Bauhandwerker neu eingetreten ist, besteht auf Ende des Berichtsjahres aus 35 Lehrern und 2 Lehrerinnen.

Schüler. Die Schülerzahl betrug im Sommersemester 438 Lehrlinge, 124 Lehrtöchter, 2 Arbeiter und 2 Arbeiterinnen. Total 566 Schüler, von welchen 447 die Primarschule und 119 eine Mittelschule besucht haben.

Von den 586 Schülern, mit welchen das Wintersemester eröffnet wurde, waren 431 Lehrlinge, 102 Lehrtöchter, 50 Arbeiter und Meister und 3 Arbeiterinnen. Davon haben besucht 478 die Primarschule und 108 eine Mittelschule.

Vertreten waren folgende Berufsarten:

Lehrlinge: Bäcker 23, Bauzeichner 5, Buchbinder 2, Büchsenmacher 1, Commis 3, Coiffeurs 10, Dachdecker 2, Einleger 1, Elektromonteure 3, Gießer 5, Gärtner 7, Hafner 4, Heizungsmonteure 2, Handlanger 1, Installateure 2, Konditoren 11, Küfer 2, Klaviermacher 5, Kesselschmied 1, Köche 2, Kürschner 1, Kaminfeger 1, Linierer 1, Magaziner 1, Maurer 2, Maler 21, Metalldrücker 3, Mechaniker 77, Maschinenschlosser 10, Maschinenmeister 7, Metzger 7, Orthopädist 1, Sattler 6, Schneider 2, Schuhmacher 5, Schaufenster-Décorateur 1, Schmiede 6, Schlosser 40, Spengler 8, Schreiner 34, Schriftsetzer 14, Tapezierer 6, Wagner 4, Zimmerleute 3, Zahntechniker 1.

Lehrtöchter: Schneiderinnen 45, Weißnäherinnen 7, Modistinnen 13, Knabenschneiderinnen 2, Glätterinnen 2, Coiffeuse 1, Ladentöchter 2.

Uhrenbranche: Acheveur ancre 1, Diamantschleifer und Diamantschleiferinnen 11, Emailleurs 2, Faiseurs de ressorts 8, Faiseur d'assortiments 1, Faiseur de balanciers 1, bijouterie 2, Guillocheur 1, Nickeleurs 5, Pivoteurs 2, Pierristen und Pierristinnen 14, Régleurs und Régleuses 13, Remonteurs 21, Polisseuses 4, Sertisseurs und Sertisseuses 4, Secretsmacher 1, Schalenmacher 22, Vergolder 1.

435 Schüler gehören der deutschen und 151 der französischen Sprache an. Die Disziplin ließ im allgemeinen nichts zu wünschen übrig, ebenso der Besuch, der sogar als ein ganz guter bezeichnet werden darf, hatten wir doch im Sommersemester durchschnittlich 93,8% und im Wintersemester 94,4% Anwesenheiten zu registrieren. Gewiß ein schönes Resultat, wenn man die vielen Absenzen, verursacht durch Unfall und Krankheit, in Berücksichtigung zieht. Wegen zu vielen Schwänzens, hauptsächlich in den Abendkursen, mußten immerhin 17 Schüler dem Richter überwiesen werden, welcher insgesamt Fr. 187 Bussen ausfällte. Trotzdem bei der Aufstellung des Stundenplanes darauf

Rücksicht genommen wird, daß den, den Turn- und Musikvereinen angehörenden Lehrlingen der Besuch wenigstens eines Vereinsabends pro Woche ermöglicht wird, macht sich eine Anzahl dieser Schüler kein Gewissen daraus, noch den zweiten der Schule gehörenden Abend zu fehlen, was dann selbstverständlich Überweisung an den Richter zur Folge hat.

Auffallend war dieses Jahr die überaus schlechte Vorbildung der Lehrlinge der Lebensmittelbranche und unter diesen speziell der Bäcker. Die Mehrzahl dieser Schüler war z.B. im Rechnen so schwach, daß unser Unterricht auf dem Pensum des 5. Schuljahres aufgebaut werden mußte.

Von den Außengemeinden besuchten unsere Anstalt Schüler aus den Ortschaften:

I	ehrlinge	Lehrtöchter	Total
Madretsch	57	15	72
Bözingen	34	18	52
Nidau	<b>25</b> .	3	28
Mett	18	4	22
Leubringen	8	3	11
Orpund	7	_	7
Port	3	<del>-</del>	3
Péry	3	<del></del>	3
Pieterlen	<b>2</b>	. 1	3
Bellmund	<b>2</b>		2
Sutz	2		<b>2</b>
Ilfingen	1		1
Safnern	1	•	1
Total	163	44	207

Unterricht. Das Sommersemester 1913 wurde eröffnet am 21. April mit 80 Klassen und geschlossen am 3. Oktober. Das Wintersemester 1913/14 begann am 20. Oktober und dauerte bis zum 28. März. Die Zahl der Klassen stieg im Wintersemester auf 86. Diese Vermehrung rührt in der Hauptsache daher, daß einige Klassen wegen zu großer Schülerzahl parallelisiert werden mußten. Dem im letzten Berichte erwähnten Kurse für Remonteure wurde zu Beginn des Wintersemesters ein zweiter angegliedert, welcher die im Frühjahr und Herbst neu eingetretenen Schüler aufnahm. Im Laufe des Wintersemesters wurde ferner

ein Buchhaltungskurs und ein Haarpräparationskurs für Meister und Gehülfen durchgeführt, wogegen ein Versuch, Zeichnungskurse für Maler-, Schreiner- und Schlossergehülfen zu errichten. an der geringen Zahl der eingelangten Anmeldungen scheiterte. An dem durch Herrn Theatercoiffeur Schwald aus Basel geleiteten Haarpräparationskurs beteiligten sich 11 Meister und 12 Gehülfen. Der Unterricht begann mit der einfachen Präparation der Haare und führte durch die chemisch-technische Materialienkunde zur praktischen Anwendungsform im Färben, Bleichen, Krausen und Verfeinern der Haare. Der Kurs für Buchhaltung und Kalkulation wurde geleitet durch Vorsteher Weißhaupt und zählte 15 Meister und 4 Gehülfen. In 60 Stunden wurde die I. und III. Stufe der Buchführung des schweiz. Gewerbevereins gründlich behandelt und die Teilnehmer mit der einschlägigen Kalkulation, der Wechsellehre und dem Postcheck- und Giroverkehr vertraut gemacht. In beiden Kursen wurde mit großem Fleiße und regem Interesse gearbeitet, so daß zu erwarten steht, daß dieselben ihre guten Früchte tragen werden.

Dem Gewerbeverband, welcher diese beiden Veranstaltungen mit einer Subvention von total Fr. 200 unterstützte, sei hiermit für sein Entgegenkommen der beste Dank ausgesprochen; desgleichen auch der Buchdruckerei Schüler, welche uns, wie bisher, für die Fachkurse der Schriftsetzer ihre Lokale und Einrichtungen in bereitwilligster Weise zur Verfügung stellte.

Im Ubrigen wird auf die Spezialberichte der Lehrerschaft verwiesen, deren getreue Pflichterfüllung und gewissenhafte Arbeit hier anerkennend erwähnt sei.

Geschenke. Unserer Anstalt gingen folgende Geschenke zu, die hiermit bestens verdankt werden: Ersparniskasse Biel Fr. 150 in bar zur Anschaffung von Werkzeugen für unbemittelte Schüler; Herr G. Christen, Gymnasiallehrer in Biel, eine Turbine als Modell für das Maschinenzeichnen.

Anschaffungen. Modelle und Vorlagen: 1 Diaphragma-Pumpe; 1 Aufzugvorrichtung zu Stauschützen; verschiedene Mineralien; 4 Holzköpfe für den Fachkurs der Coiffeure; Rüedi, Zeichenvorlagen für Hufbeschlag; Witt, Fachzeichnen für Sattler, Schuhmacher u. Schneider; Schnebeli, Zeichenvorlagen; Schultes, ausgeführte Bauschlosserarbeiten; Stängele, wie der Tischler zeichnet; Erath, Fachzeichnen der Küfer.

Lehr- und Bibliothekbücher: Bloch, Evènements du jour; L'Art dans le costume; Schweizer Graphische Mitteilungen; Kirschke, darstellende Geometrie des Maschinenzeichnens; Prger, Bearbeitung der Metalle.

Zur Anregung für den Unterricht und um die Lehrerschaft stets mit den neuesten Fortschritten auf dem Gebiete des Gewerbeschulwesens auf dem laufenden zu halten, stehen ihr ferner nachfolgende technische und fachliche Zeitschriften vermittelst Mappenzirkulation zur Verfügung: Blätter für den Zeichen- und Gewerbeunterricht, Zeitschrift für den gewerblichen Unterricht, Die Gewerbeschule, Handbuch für den Unterricht in gewerblichen Fortbildungsschulen, Die gewerbliche Fortbildungsschule, Zeitschrift für Jugenderziehung, Mitteilungen der Handelskammer, Promotheus, Das Werk.

Allgemeines. Das wichtigste Ereignis des Jahres ist der mit Beginn des Wintersemesters erfolgte Umzug unserer Anstalt in die neuen Zeichnungssäle in der Turnhalle an der Logengasse. Nachdem die Schule jahrelang für den Zeichnungsunterricht mit schlecht bestuhlten und beleuchteten Lokalitäten vorlieb nehmen mußte, ist sie nun endlich, dank der Einsicht unserer Behörden, in den Besitz von hellen, geräumigen und äußerst praktisch eingerichteten Arbeitslokalen gelangt, in denen zu unterrichten es eine wahre Freude ist. Wir glauben annehmen zu dürfen, daß auch unsere Schüler dieses Entgegenkommen unserer Behörden zu würdigen verstehen und dies durch einen vermehrten Fleiß bekunden werden.

#### 2. Kaufmännische Fortbildungsschule.

Unterrichtskommission. Im Bestand der Unterrichtskommission trat keine Änderung ein.

Schulzeit. Das Schuljahr begann Montag den 28. April 1913 und endigte Samstag den 7. März 1914. Es umfaßte 35 Schulwochen, 15 im Sommersemester und 20 im Wintersemester. Die Ferien richteten sich nach den allgemeinen Schulferien der städtischen Schulen; im Sommer dauerten sie 6 Wochen, im Herbst 2, am Neujahr 2 und im Frühling trat eine Unterbrechung von 7 Wochen ein.

Schüler- und Klassenzahl. Die Zahl der dem Obligatorium unterstellten Schüler betrug im Sommersemester 177, im Wintersemester 179. Von den 179 Schülern des Wintersemesters gehörten 59 dem dritten, 58 dem zweiten und 62 dem ersten Schuljahr an. Die Zahl der deutsch sprechenden Schüler belief sich auf 135, diejenige der französisch sprechenden Schüler auf 44. Unter den 179 obligatorischen Schülern waren 9 Töchter.

Die Zahl der Klassen betrug 12, jede zu 4 Kursen. Die französich sprechenden Schüler des ersten Schuljahres mußten in der Fremdsprache (Deutsch) wieder in 2 Klassen geteilt werden, ebenfalls diejenigen des dritten Schuljahres in Muttersprache. Ein Rechtskundekurs für Lehrlinge auf Rechtsbureaux findet nur alle 2 Jahre statt und fiel dieses Jahr aus. Freie Sprachkurse wurden im Sommersemester 3 abgehalten, 2 Englischkurse und 1 Italienischkurs. Im Wintersemester dagegen wurden 5 freie Kurse organisiert: 1 Englisch-, 2 Italienisch-, 1 Französisch- und 1 Spanischkurs. Alle diese Kurse nahmen einen normalen Verlauf. Da die Postverwaltung von Biel nun ihre Lehrlinge auch in unsere Sprachkurse zu schicken beginnt, hat sich die Zahl derjenigen, die Italienisch verlangen, ziemlich vermehrt.

Zu den 179 dem Obligatorium unterstellten Schülern kamen noch 62 freie Schüler, die entweder einen freien Sprachkurs oder einzelne Fächer des obligatorischen Lehrplanes belegten. Die obligatorische Schülerzahl, jeder nur einmal gezählt, betrug demnach 241.

Schulbesuch. Die dem Obligatorium unterstellten Schüler besuchten die Schule größtenteils fleißig. Zwei Schüler mußten dem Regierungsstatthalter verzeigt werden. Sie erhielten eine Buße von 10 Fr. und hatten außerdem die Kosten des Verfahrens zu bezahlen. Die freien Sprachkurse konnten alle mit gutem Erfolg zu Ende geführt werden.

Lehrerschaft. Der Lehrkörper bestand aus 23 Lehrern und 6 Kaufleuten. An Stelle des Herrn Professor Gilbert Bloch

übernahm Technikumslehrer Zbinden einen Deutschkurs an Ifr.; Herr Kaiser trat einen Kurs Handelslehre an Herrn Weißenfluh ab, und an Stelle des nach Bern gezogenen Herrn Widmer übernahm Herr Technikumslehrer Müller das Rechnen auch in IIc. Herr Lory mußte eines schweren Unfalles wegen bis zu den Sommerferien der Schule ferne bleiben; die Stellvertretung übernahmen die Herren Raaflaub und Dr. Mühlemann. Weitere Verschiebungen gegenüber dem Vorjahre kamen nicht vor. Die Lehrerschaft hat mit Eifer und Geschick ihre schöne Aufgabe durchgeführt.

Die Lehrlingsprüfungen fanden vom 17.-19. April in der Handelsschule statt. Sie wurden von 53 Kandidaten bestanden, worunter 3 Töchter. 37 Kandidaten waren deutscher, 12 französischer und 4 italienischer Zunge. Es konnten 50 Diplome erteilt werden. Unter den Diplomierten befanden sich 6 Lehrlinge in Rechts- und Verwaltungsbureaux, die die Prüfung freiwillig bestanden. Aus der Prüfungskommission ist Herr Ernst Zulauf ausgetreten und durch Herrn Emil Bourquin, Buchhalter, ersetzt worden. Als Oberexperte, abgeordnet vom Schweiz. Kaufmännischen Verein, war Herr Scheurer, Direktor der Handelsschule in Neuenstadt, anwesend, als kantonaler Delegierter Herr Gymnasiallehrer Keiser von Burgdorf. Beide sprachen ihre lebhafte Befriedigung aus über die Organisation der Prüfung und über die Leistungen der Schule. In der gemeinsamen Konferenz kam wieder, wie letztes Jahr, die Durchführung der Prüfung im Rechnen, speziell im Kopfrechnen, zur Sprache. Die Kandidaten scheinen hier überfordert zu werden. Herr Lory wird in einer spätern Konferenz der Lehrerschaft auf die Angelegenheit zurückkommen und bestimmte Anträge zu Handen der Zentral-Prüfungskommission stellen.

Dank der Unterstützung des Gemeinderates, des Handelsund Industrievereins und zahlreicher Firmen konnten den Examinanden bis zur Durchnittsnote 1,5 Prämien, bestehend in wertvollen Büchern, verabreicht werden.

Allgemeines. In der Zuteilung der Schulen zur Inspektion findet ein gewisser Turnus statt. Demgemäß wurde Herr Gymnasiallehrer Keiser von Burgdorf, der unsere Schule seit

einer Reihe von Jahren inspiziert hat, ersetzt durch Herrn Rudolf Studler, Sektionschef der Oberpostdirektion in Bern.

Herr Studler hat der Schule am Ende des Wintersemesters einen kurzen Besuch abgestattet und mit dem Bureau der Unterrichtskommission eine Konferenz abgehalten.

Was die Unterbringung der zahlreichen Klassen betrifft, wird auf den Bericht vom Vorjahre verwiesen.

## f) Schulgesundheitspflege.

(Schularzt im Nebenamt Herr Dr. Grütter)

#### I. Ergebnisse der Schüleruntersuchungen.

#### 1. Rückstellung neu eingetretener Schüler.

Untersuchte Kinder am Schulanfang 9. Im Verlaufe des ersten Quartales zur Dispensation angemeldet 1 Kind. Von diesen 10 (7) Kindern waren 4 schulpflichtig und 6 nicht schulpflichtig.

Von den schulpflichtigen Kindern wurden 3 dispensiert, eines wegen ungenügender körperlicher Entwicklung, eines wegen seit kurzer Zeit aufgetretener epileptiformer Anfälle und eines wegen mongol. Idiotie. Von den 6 nicht schulpflichtigen Kindern mußten 3 zurückgestellt werden (Sprachfehler und ungenügende Entwicklung). Drei waren gesund und mußten aufgenommen werden.

## 2. Untersuchung der Schüler der V. Klassen, (1. Schuljahr).

Es wurden untersucht 509 (510) Kinder, wovon 218 (251) als mit einem Gebrechen behaftet befunden wurden:

- a) Krankheiten der Sinnesorgane, total 171 (172), wovon ungenügende Sehschärfe 93, andere Augenerkrankungen 9, ungenügende Hörweite 69.
- b) Andere körperliche Gebrechen, total 142 (37), wovon Anämie, Scrophulose, etc. 52, hochgradige Zahnkaries 10, hochgradige Drüsenschwellungen 20, Drüsennarben 3, Tuberculosen 6, Adenoide Vegetationen 30, Struma 4, Ennuresis 4, Sprachfehler 7, Diverses 6.

c) Geistige Gebrechen 50 (55), wovon Repetanten 27, Schwachbegabte 20, Schwachsinnige 3.

Den Eltern von 131 Kindern wurde von dem schulärztlichen Befund der Sinnesorgane Mitteilung gemacht.

#### 3. Untersuchung der Schüler der III. Klassen, (5. Schuljahr).

Von 316 (294) auf die Funktion der Augen und Ohren untersuchten Schülern waren bei 122 (114) Mängel zu konstatieren und zwar: Ungenügende Sehschärfe 59, ungenügende Hörweite 43, ungenügende Sehschärfe und Hörweite 20.

Den Eltern von 104 Kindern wurde von dem Befund Mitteilung gemacht.

#### 4. Zahnuntersuchungen.

Unter der verdankenswerten Mithülfe von Herrn Zahnarzt Kramer wurden die Zähne sämtlicher die Schule im Frühling verlassenden Schüler und Schülerinnen untersucht. Die Resultate sind:

	Mädchen	Knaben
Anzahl der untersuchten Kinder:	77	93
Anzahl der untersuchten Zähne	2156	2604
Cariöse Zähne	835	915
Davon sind noch zu plombieren	580	630
Davon müssen extrahiert werden:	255	285
Schon extrahiert (nicht mehr da) sind	153	185
Plombierte Zähne sind vorhanden:	40	56
Gesunde Zähne sind vorhanden	1128	1448
20 und mehr gesunde Zähne hatten	15	23
10 und weniger gesunde Zähne hatten	17	15

Von den Mädchen hatten eines 27, zwei 24, eines 23, drei 22, fünf 21 und drei 20 gesunde Zähne, während zwei nur 2 gesunde Zähne hatten. Bei den Knaben hatten je einer 26, 25 und 24, zwei 23, drei 22, sechs 21 und sechs 20 gesunde Zähne, während drei nur noch deren 3 besaßen.

Aus diesen wenigen Zahlen ergibt sich, daß auch in Biel die Zahnpflege auf niedriger Stufe steht und hier von der Schule aus ein mehreres getan werden sollte; ist doch, ganz abgesehen von den zahlreichen übrigen Nachteilen schlechter Zähne, gerade in neuerer Zeit wieder nachgewiesen worden, daß die cariösen Zähne richtige Brutstätten pathogener Bakterien sind.  $30\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$  der Zähne sind bei der Entlassung aus der Schule schon kariös, nur zirka  $53\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$  noch gesund. Von den kranken und krank gewesenen Zähnen sind  $2\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$  behandelt, und zwar  $1,5\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$  durch Extraction und nur  $0,5\,^{\rm 0}/_{\rm 0}$  durch Plombieren.

#### II. Ärztliche Überwachung der Schule.

#### 1. Sprechstunden des Schularztes.

Dieselben fanden in üblicher Weise 3 mal in der Woche statt. Es wurden dabei 196 Konsultationen erteilt und zwar wegen folgenden Affektionen:

- a) Wegen Verdachts auf Infektionskrankheiten, der sich aber nicht bestätigte, oder wegen abgelaufenen Infektionen: 43 (29) Fälle.
- b) Wegen begründeten Verdachts auf Infektionskrankheiten bei Schülern oder deren Geschwistern: 44 (71) Fälle.
- c) Wegen Erkrankung nach Hause geschickt oder ärztliche Behandlung empfohlen: 57 (15) Kinder.
- $\it d$ ) Der Schulkommission auf längere Zeit zur Dispensation empfohlen: 3 (7) Kinder.
  - e) Von einzelnen Fächern dispensiert: 14 (7) Kinder.
- $\it f)$  Wegen andern Affektionen zur Untersuchung gebracht: 35 (41) Kinder.

# 2. Überwachung der schulhygienischen Verhältnisse.

46.51

In üblicher Weise wurden die Untersuchungen für die Ferienkoloniekinder gemacht. Der Gemeinderat wird sich mit der Zuweisung besonderer Schularzt- und Wartezimmer befassen, die um so notwendiger sind, als auch die Schularztgehilfin über solche muß verfügen können.

## 3. Infektionskrankheiten.

Von Infektionskrankheiten traten in erhöhtem Maße Masern, Röteln und Scharlach auf. Die Bekämpfung der letzteren

stößt oft auf große Schwierigkeiten, so daß trotz allen Vorsichtsmaßnahmen Ansteckungen in den Schulen vorkommen. Ansteckungsquelle, die sowohl für die akuten, wie auch für die chronischen Infektionskrankheiten, insbesondere für die Tuberkulose, in Betracht fällt, war in einem Scharlachfall eine Halsentzündung, welcher die Eltern keine besondere Beachtung schenkten. Diese Halsentzündung war aber unzweifelhaft die Begleiterscheinung einer aufgetretenen Scharlacherkrankung, so daß das Mädchen seinen Bruder infizierte. Der eigentliche Ansteckungsherd blieb trotz Isolierung der Beiden in der Familie und in der Schule. Die Schulklasse wurde geschlossen, das Schulzimmer desinfiziert und die Schulhefte, die nicht desinfiziert werden konnten, im Einverständnis der Lehrerin und des Präsidenten der Schulkommission verbrannt, die Bücher aber der Scharlachabteilung des Kinderspitals zu geeigneter Verwendung übergeben.

Hier wurde also einer Weiterverbreitung durch die Bücher in weitgehendem Maße vorgebeugt. Aber die Bücher jener Kinder, welche zu Hause verpflegt werden und die sie in der Rekonvaleszens ins Bett nehmen, werden gewöhnlich beim Wiedereintritt in die Klassen undesinfiziert weiter verwendet; denn Bücher können überhaupt nur sehr schwierig desinfiziert werden. Wenn das Frühjahr kommt und die Bücher noch einigermaßen anständig aussehen, wandern sie mit ihren Keimen in eine andere Klasse, in eine andere Familie. In dieser Familie ist aber noch keine Immunität, wie bei der vorherigen, vorhanden, und ein neuer Ausbruch der Krankheit, anscheinend aus unbekannter Ursache, findet statt.

Dieses gilt nicht nur vom Scharlach, nicht nur von der Diphterie, es gilt namentlich auch von der Tuberkulose. Denn wenn auch nicht spukende und nicht hustende Tuberkulosen (und das sind die meisten Kindertuberkulosen) nicht so gefährlich für die Umgebung sind, so können sie es durch die Bücher werden. Solche Kinder beherbergen doch Bacillen im Mund. Sie nässen beim Umdrehen der Seiten den Finger und kleben damit die Bacillen an die Stelle, an der sie das im Besitz des Buches folgende Kind wieder holen wird.

So viel ist sicher, daß solche Bücher zu Infektionsträgern

werden können und namentlich gefährlich werden, wenn sie aus dem längeren Besitze des einen in den eben so dauernden Besitz des andern Kindes gelangen. Es wäre daher vom hygienischen Standpunkte aus zu begrüßen, wenn die den Kindern verabreichten Schulbücher in deren Besitze bleiben würden, ganz abgesehen davon, daß dies die Kinder nur zu größerer Sorgfalt und Reinlichkeit aneifern und daß damit für die Ausgetretenen eine kleine Bibliothek zurückbleiben würde zu eventuellem Nachschlagen und Repetieren.

Eine ganz außergewöhnliche Ausbreitung erfuhren dieses Jahr die Röteln (Rubeolä), welche nicht nur die untern Klassen ergriffen, sondern auch in den obern Klassen eine ziemliche Ausdehnung gewannen, ja selbst den Lehrkörper nicht vollständig verschonten. Dieses erklärt sich aus dem verhältnismäßig seltenen epidemischen Auftreten dieser Krankheit, infolge dessen keine so allgemeine Immunisierung in der Bevölkerung vorhanden ist, wie etwa bei den Masern. Wenn auch eine Bekämpfung dieser Krankheiten sehr schwer ist, so sollte doch der Schularzt über das Auftreten ansteckender Krankheiten nicht nur durch seine eigenen Fälle informiert werden, wie schon im letzten Bericht betont.

Aus Gründen, wie sie im letzten Jahr angeführt sind, gewannen die Masern dagegen keine besondere Ausdehnung.

Auch dieses Jahr wurde zu wiederholten malen die Desinfektion von Schulklassen von der Sanitätspolizei prompt erledigt.

## 5. Zivilstandswesen

(soweit die Verwaltung den einzelnen Einwohnergemeinden obliegt).

Da dem Zivilstandsbeamten die unentgeltliche Zusammenstellung des statistischen Materials für den Geschäftsbericht der Stadtverwaltung nicht zugemutet werden darf, entnehmen wir die nachstehenden Zahlen dem sanitarischen-demographischen Wochenbulletin des schweiz. Gesundheitsamtes und des eidg. statistischen Bureaus.

Bewegung der Bevölkerun	ıg, Eheschlieβungen	, Geburten	und Sterbe-
fälle in der EinwGem.	Biel vom 29. Dez. 1	912 bis 27.	Dez. 1913.

	Wohnbevölkerung auf Ende 1913	EheschileBungen	Lebendgeburten	Totgeburten	Sterbefäl Totgeh Wazugg		Infektionskrankheiten	Enteritis im 1. Lebens- jahr	Lungenschwindsucht	Andere teberkulose Krankheiten	Akute Krankheiten der Atmungsorgane	Gewaltsamer Tod	Andere Todesursache
Total Ortsfremde	24,000 —	350 —	399	18 1	244 95	30 11	5	5	39 15	18	22	7 9	152 52

## 6. Gewerbegerichtswesen

(soweit die Verwaltung den Gemeinden obliegt).

Auf Wunsch des Gemeinderates hat das Sekretariat des Gewerbegerichtes erstmals eine statistische Zusammenstellung ausgearbeitet, die wir nachstehend im wesentlichen wiedergeben.

Im Jahre 1913 gingen Klagen ein:

	Von Arbe	itgeb	ern					. 27		
	Von Arbe	itnel	meri	n.				259		
					$\mathbf{Z}$ ι	ısa	mme	n 286		
	Aus dem	Jahr	1912	2 übe	ertrag	gen		7		
							Tota	1 293		
	Davon wu	ırdeı	ı erle	edigt		٠.		. 288		
	Auf das J	ahr	1914	übei	rtrage	en	. :	. 5		
Von den	286 Klager	inv	olvie	erten	Barb	etr	äge i	in der	Höhe	von:
	Zwischen	1	und	50	inkl.	in	130	Fällen		
	n	50	27	100	"	77	99	n.		
	n	100	מ	200	27	77	33	77		
	n	200	77	300	17	27	5	77		
	n	300	מ	400	n	77_	11	"		
							278	Fälle		

Von den übrigen 8 Klagen hatten 6 Herausgabe von Effekten und 2 Ausstellung von Zeugnissen zum Gegenstande.

Erledigung der eingereichten Klagen Eingereichte Klagen:
Von Arbeitgebern 27
Von Arbeitnehmern
Gesamtzahl 286
Erledigte Klagen:
Durch Intervention des Zentralsekretärs ohne Gerichts-
verhandlung
Durch Ablehnung der Zuständigkeit von Amtes wegen 7
Durch Vergleich, Anerkennung oder Abstand in der Ver-
handlung
Ohne Urteil im ganzen 166
Durch Urteil zu Gunsten des Klägers (ganz) 33
, , , des Klägers (teilweise) 47
" des Beklagten (ganz) 35
$ \begin{array}{ccc} \text{Im ganzen} & 281 \end{array} $
Anzahl der Gruppensitzungen 183
" " Sitzungsabende 77
Zahl der eingereichten Klagen und der Urteile nach Gewerbegruppen

	Gewerbegruppen	Eingereichte Klagen			Urteile zu Gunsten			der zungen
Nr.	Bezeichnung	von Arbeit- gebern	von Arbeit- nehmern	Total	von Arbeit. gebern	von Arbeit- nehmern	Total	Anzahl der Gruppensitzungen
I.	Uhrenwerke-Industrien .	12	60	72	11	20	31	44
II.	Uhrenschalen-Industrie .	4	9	13	3	4	7	17
III.	Lebens-, Genußmittel- und chemische Industrie.	1	28	29	2	. 7	9	17
IV.	Bekleidungs-, Putz- und Textil-Industrie	3	18	21	1	4	5	14
v.	Metallbearbeitung	1	30	31	9	4	13	24
VI.	Holzbearbeitung- u. Möbel- Industrie	2	21	23	3	12	15	17
VII.	Erd- und Hochbau	2	66	68	5	18	23	35
VIII.	Kaufmännische und Gra- phische Gewerbe und							
	Transportwesen	2	27	29	5	7	12	15
	*	27	259	286	39	76	115	183

Von den 286 anhängig gemachten Klagen entfallen auf:	
Die Gemeinde Bözingen	
" Mett 8	
" " Nidau 23	
" Madretsch 22	
$\frac{n}{n}$ Lengnau 3	
Zusammen auf die Anschlußgemeinden 67*)	
Finanzielles.	
Die Einnahmen betrugen:	
1. Gerichtsgebühren (inkl. Urteilsauszüge) Fr. 350.10	,
2. Bußen gegen Beisitzer wegen Ausbleiben " 15.—	
Zusammen Fr. 365.10	)
Die Ausgaben betrugen:	
1. Taggelder der Obmänner und der Beisitzer Fr. 1255.—	-
2. Kanzleikosten (inbegriffen Fr. 110. — für Möb-	
lierung des Gerichtslokales) " 350.05	;
3. Beheizung und Beleuchtung, sowie Unterhalt	
des Gerichtslokals " 100.—	
4. Bedienung des Gerichtes	
5. Besoldung des Zentralsekretärs	-
Summa Ausgaben Fr. 3805.05	•
·	
Bilanz.	
Einnahmen Fr. 365.10	. 1
Ausgaben , 3805.05	
Ausgabenüberschuß Fr. 3439.95	

<sup>\*)</sup> Anmerkung. Auf die Außengemeinden entfallen demnach ca. \(^1/4\) der Klagen, auf die Gemeinde Biel \(^3/4\). Ungefähr in diesem Verhältnis bewegt sich auch die Verteilung der von den Gemeinden zu tragenden Hälfte der ungedeckten Kosten von Fr. 4720 auf Grund der Wohnbevölkerung. \(^1/4\) hievon = Fr. 430 gegen effektiv Er. 560. Die Differenz von Fr. 130, die sich auf die \(^5\) Anschlußgemeinden verteilt, wird für diese reichlich aufgewogen dadurch, daß sie sich mit der Verwaltung in keiner Weise zu befassen brauchen.

Dieser .	Augaben	ıüberschu	ıß ve	rteil	t s	ich v	wie	folgt:
1.	Staat I	Bern die	Hälft	е .	•	Fr.	171	9.95
2.	Gemein	de Biel	• •	•. •		27	114	0.25
3.	. "n	Bözir	ngen			"	14	3.60
4.	77	Mett			•			
5.	٠ ,,	Nida	u.	•	•	"	8	5.50
6.	.,,	Madr	etsch		•	,,	18	8.65
7.	"	Leng	nau		•	"	8	7. —
			4	Tota	al	Fr.	343	9.95

### Vergleichende Darstellung mit der Geschäftslast anderer Gewerbegerichte.

Es sind Klagen eingereicht worden beim Gewerbegericht von:

Bern								448
La Chaux-de-Fonds	3							305
St. Immer				•				25
Biel		_		_	_	_	_	286

# II. Finanzdirektion.

Vorsteher: Herr Finanzdirektor Türler.

### 1. Finanzwesen.

Allgemeines. Die städt. Kommission für Handel und Industrie hielt im Berichtsjahr 7 Sitzungen bei 36 Präsenzen und 13 Absenzen ab. Die behandelten Geschäfte waren hauptsächlich folgende:

Anläßlich der Begutachtung der Fahrplanentwürfe wurde das seit Jahren an die S. B. B. gestellte Begehren um Einführung eines Morgenschnellzuges Biel-Olten-Zürich und die Verlegung des Mittagszuges Biel-Bern wiederholt. Diesem Begehren wurde jedoch auch im Berichtsjahr keine Rechnung getragen; immerhin wurde seitens der Generaldirektion die Zusicherung gegeben, den gestellten Wünschen im Sommerfahrplan pro 1914 zu entsprechen.

Die Kommission hielt mit dem Vorstand des Verkehrsund Verschönerungsvereins von Biel und dem Handels- und Industrieverein eine gemeinsame Sitzung ab zur Prüfung der Frage, in welcher Weise die Besucher der Schweizer. Landesausstellung in Bern 1914 zum Besuche der Stadt Biel und Umgebung veranlaßt werden könnten. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein, der diese Frage in großzügiger Weise an die Hand genommen hat, setzte eine eigene Propagandakommission ein. Der Antrag der Handels- und Industriekommission ging dahin, diese nach Bedürfnis zu erweitern, damit alle Interessengruppen der Stadt berücksichtigt werden können.

Das stete negative Resultat der Bemühungen zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse auf der Linie Biel-Solothurn-Olten veranlaßte die interessierten Gemeinden Solothurn, Bellach, Selzach, Grenchen, Lengnau, Pieterlen und Bözingen zur Prüfung und Verwirklichung einer Straßenbahnverbindung Solothurn-Biel. Die Kommission, ohne ihre Stellungnahme zur projektierten Straßenbahnverbindung zu präjudizieren, stellte den Antrag, es solle sich die Stadt Biel diesem Verband der interessierten Gemeinden zwischen Solothurn und Biel, welcher die Förderung der Verkehrsverhältnisse zum Zwecke hat, ohne weiteres anschließen.

Auf Anregung des Präsidenten fand zwischen den beteiligten Verbänden und Persönlichkeiten eine Besprechung statt bezüglich der Ausdehnung der Fabrikation gewisser Uhrenbestandteile in Biel. Die Verhandlungen sind noch nicht zum Abschluß gelangt.

Die *Finanzkommission* hielt im Berichtsjahr zur Behandlung der ihr vom Gemeinderat überwiesenen Geschäfte 12 Sitzungen ab.

Die anläßlich der Rechnungspassation, der Budgetberatung und der Genehmigung des Geschäftsberichtes geäußerten Wünsche und Postulate haben in nachstehender Weise ihre Erledigung gefunden:

#### a) Zur Rechnungspassation.

Im allgemeinen wurde die verspätete Vorlage der Rechnungen gerügt. Diese rührt her von der noch nicht vollständig durchgeführten Zentralisation der Buchhaltung. Ist solche ein-

mal perfekt, so wird die Rechnungsablage rechtzeitig genug erfolgen können. Die Vorteile der Zentralisation machen sich speziell bei den technischen Unternehmungen geltend und wurden von der Geschäftsprüfungskommission auch anerkannt. Dem Begehren um größere Einlagen in den Reservefonds der städtischen Unternehmungen wird tunlichst Rechnung getragen werden. Kreditüberschreitungen sollen durch genügend hohe Budgetansätze vermieden werden.

#### b) Zum Geschäftsbericht.

Dem Verlangen um raschere Eintreibung der Gemeindesteuern wurde durch die Neukreierung der Stelle eines Angestellten auf dem Steuerbureau, welchem speziell die Kontrollierung der Betreibungen obliegt, im Budget 1914 Rechnung getragen. Die Berechnung von Verzugszinsen bei Betreibungen auf Steuerausstände ist gesetzlich nicht zulässig.

#### c) Zum Budget 1914.

In Ausführung von Art. 46 G.O. wird der städt. Pensionsfonds entsprechend den bewilligten Einlagen geäufnet und von der Finanzdirektion separat verwaltet.

Das Gesuch der Dampfschiffahrtsgesellschaft auf dem Bielersee betreffend Erhöhung der Zinsengarantie von Fr. 1000 auf Fr. 1500 für ein Anleihen im Betrage von Fr. 100,000 bei der Kantonalbank wurde, in Berücksichtigung der s. Z. im Stadtrat in dieser Angelegenheit gefaßten Beschlüsse, in zustimmendem Sinne empfohlen.

Die bei der Kantonalbank von Bern und beim schweiz. Bankverein in Basel aufgenommenen Blankokredite von je Fr. 250,000 mußten infolge der größeren außerordentlichen Bauausgaben auf Fr. 500,000 erhöht werden.

Der Burgergemeinderat von Biel erhöhte den Zinsfuß von  $4^{1/2}$  auf  $4^{3/4}$ % für das der Burgergemeinde schuldige Kapital von Fr. 100,000 auf dem Burggebäude. Angesichts des knappen Geldmarktes gab die Kommission ihr Einverständnis zu dieser Zinsfußerhöhung.

Dem Antrag der Baukommission betreffend Rückkauf des Bezirksspitals, sowie des dazugehörenden Areals, zum Erwerbspreis von Fr. 320,000 für den eventuellen Umbau zu Schulzwecken wurde seitens der Finanzkommission beigestimmt (siehe sub Gemeinderat).

Bezüglich Ankauf der Domäne Gottstatt wurde in Berücksichtigung der bisherigen Verhandlungen, sowie der aufgestellten Rentabilitätsberechnung eine Kaufsumme von höchstens Franken 150,000 empfohlen.

Die Unterhandlungen betreffend die Schulhaus- und Schulgutsfrage mit der Burgergemeinde Biel wurden im Berichtsjahre weitergeführt (siehe sub Gemeinderat).

Die allgemeine Arbeiterordnung und das Regulativ betr. die Lohnverhältnisse der städt. Arbeiter, sowie das Regulativ betr. die Besoldung der Behörden, Beamten und Angestellten wurde von der Kommission auf Grund des Entwurfes der Finanz-direktion sowie der Anträge der Fachkommissionen durchberaten und diesbezügliche Abänderungsanträge gestellt (siehe sub Gemeinderat).

Leider hat sich der Angestellte Ris, als gewesener Buchhalter des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes und nachheriger Angestellter der Stadtbuchhalterei, einer Reihe von Unterschlagungen schuldig gemacht. Auf erhobene Strafanzeige wurde der Schuldige von der Kriminalkammer verurteilt. — Die Zweckmäßigkeit der eingeführten Finanzkontrolle sowie der Zentralisation des Kassa- und des Rechnungswesens hat sich bewährt und wurden dadurch die Praktiken des Ris aufgedeckt.

Bezüglich dem An- und Verkauf von Liegenschaften verweisen wir auf den Bericht betreffend die Liegenschaftsverwaltung.

Nachstehend das Ergebnis der Gemeinderechnung pro 1913:

# Gemeinde-Rechnung pro 1913.

## Ordentliches Budget

#### Einnahmen

Ausgaben

	Einn	ahmen	Mehr als	Weniger als		Ausç	jaben	Mehr als	Weniger als
	budgetierte	wirkliche	budgetiert	budgetiert		budgetier e	wirkliche	budgetiert	budgetiert
A. Präsidialverwaltung		l	<u> </u>		A. Präsidialverwaltung	<del></del>	1		<del></del>
1. Allgemeine Stadtverwaltung	3,850	10,236.75			1. Allgemeine Stadtverwaltung	84,960	85,895.90	935.90	j. ·
2. Polizeiwesen	60,400	71,605.25	11,205.25	ŀ	2. Polizeiwesen	69,075	70,288.90	1,213.90	l
3. Zivilstandsamt	70	70.—			3. Zivilstandsamt	1,550	1,492.40	1	57.60
4. Gesundheitswesen	15,880	1,722.05		14,157.95	4. Gesundheitswesen	6,700	6,145.—		555.—
5. Bestattungswesen	2,300	10,812.65	8,512.65		5. Bestattungswesen	11,300	17,291.90	5,991.90	
	82,500	94,446.70	26,104.65	14,157.95		173,585	181,114.10	8,141.70	612.60
B. Finanzdirektion					B. Finanzdirektion				
1. Finanzwesen	388,767	385,234.25		3,532.75	1. Finanzwesen	584,671	555,297.50	;	29,373.50
2 Steuerwesen	783,729	874,898.60	.91,169.60		2. Steuerwesen	13,900	14,542.80	642.80	!
3. Städt. Unternehmungen	160,089	224,248.45	64,159.45			598,571	569,840.30	642.80	29,373.50
	1,332,585	1,484,381.30	155,329.05	3,532.73		,	<u>'</u>		<u> </u>
C. Bauwesen					C. Bauwesen			j. <b>!</b>	
1. Stadtbauamt	3,600	5,444.60	1,844.60		1. Stadtbauamt	193,612	195,724.80	2,112.80	
2. Vermessungsamt	11,750	12,599.35	849.35		2. Vermessungsamt	14,600	13,882.30	1	717.70
	15,350	18,043.95	2,693.95			208,212	209,607.10	2,112.80	717.70
D. Schulwesen					D. Schulwesen	·	<u>'</u>	1	` 
1. Primarschule	12,800	12,515.—		285.—	1. Primarschule	239,000	239,393.80	393.80	
2. Handfertigkeitsunterricht	1,100	1,224.—	124.—		2. Handfertigkeitsunterricht	2,250	2,324.15	74.15	1 1
3. Mädchensekundarschule	51,516	50,565.70		950.30	3. Mädchensekundarschule	104,082	102,493.60		1,588.40
4. Handelsschule	20,027	19,358.50		668,50	4. Handelsschule	29,120	28,848.75		271.25
5. Gymnasium	94,960	96,297.70	1,337.70		5. Gymnasium	175,920	176,865.35	945.35	
6. Berufliches Bildungswesen .	32,491	33,887.80	1,396.80		6. Berufliches Bildungswesen .	89,249	85,754.80	1	3,497.20
	212,894	213,848.70	2,858.50	1,903.80		639,621	635,677.45	1,413.30	5,356.85
E. Vormundschafts-					E. Vormundschafts-		1		
und Armendirektion					und Armendirektion	١.			
1. Allgemeine Verwaltung	3,500	4,455.60	i	i il	1. Allgemeine Verwaltung	20,150	23,243.45	1 '	
2. Dauernd Unterstützte	34,160	42,519.85	,	1 12	2. Dauernd Unterstützte	54,000	1 '	11,328.20	2 224 67
3. Vorübergehend Unterstützte	27,660	29,926.30	2,266.30	1 18	3. Vorübergehend Unterstützte	58,450	54,628.95	i	3,821.05
4. Staatliche Armenpflege	5,200	3,973.95		1,226.05	4. Staatliche Armenpflege	5,200	3,623.60	. — — —	1,576.40
·	70,520	80.875.70	11,581.75	1,226.05		137,800	146,824 20	14,421,65	5,397.45
							1	1	
	!				1				
Al I		į i	ľ		<b>-   </b>		i		ļ

## Außerordentliches

Budget

	<u> </u>				
Einnahmen			Ausgaben		
A. Finanzdirektion.			A. Finanzdirektion.		
Terrainverkauf Spitalstraße	200. —	200. —	I. Kapitalanlagen		
B. Bauwesen.			Erwerb von Reitschulaktien	1,950. —	
I. Staat Bern					
Staat Bern     a) Für Abtretung und Entschädigung für Unter-			II. Ankauf von Grundstücken	-2 POQ	
halt der Seestraße	9,000		Terrainabtretung Rosiusplatz	2,500. —	4,450. —
II. b) Beiträge an Schüßräumung in Friedliswart			B. Bauwesen.		
und Entschädigung für Bauleitung	7,402. —	16,402. —	I. Ausserordentliche Bauarbeiten		
:			a) Liegenschaften:		
			1. Werkhoferweiterung	2,669. 45 1,845. 55 9,342. — 1,603. 60 2,104. 05 614. 40	18,179. 05
			2. Rosiusplatz 3. Aufstieg Leubringen 4. Brücke Dufourstraße  c) Verschiedenes:	2,159. 15 6,598. 75 6,337. 70	25,656. 95
		16,602. —	1. Schüßeinfriedigung	2,978. 40 7,132. — 9,000. — 41,634. 95	30,745. 35

# Betriebsrechnung der

# Einwohnergemeinde

## Bilanz per Ende 1913

## Einnahmen

## Ausgaben

	Einnahmen		mehr als weniger als				Ausgaben		mehr als	weniger als
	budgetierte	wirkliche	budgetiert	budgetiert			budgetierte	wirkliche	budgetiert	b udgetiert
Ordentliches Budget						Ordentliches Budget		•		
C. Bauwesen	15,350.— 212,894.—	94,446 70 484,381.30 18,043.95 213,848.70			I I	A. Präsidialverwaltung	173,585.— 598,571.— 208,212.— 639,621.	181,114.10 569,840.30 209,607.10 635,677.45	1,395.10	28,730.70 3,943.55
E. Vormundschafts- und Armen- Direktion		80,875.70	10,355.70	,	ŀ	E. Vormundschafts- und Armen- Direktion	137,800 —	146,824.20	9,024 20	
	1,713,849.—	891,596.35		<u>.</u>			1,757,789.—	1,743,063.15		
Außerordentliches Budget				•		Außerordentliches Budget			1	
A. Finanzdirektion B. Bauwesen	200.— 16,402.—	200. – 16,402.—	·		B)	A. Finanzdirektion	4,450.— 74,581.35	4,450.— 74,581.35		
Totale Einnahmen	· ·	908,198.55				Totale Ausgaben		1,822,094.50	1	32,674. <b>2</b> 5
Mehr als budgetiert	177,747.35		177,747.35			Mehr als budgetiert	e e		17,948 40	
						Bleiben weniger als budget.		14,725.85		14,725.8
	1,908,198.35 1,9	908,198.35					1,836,820.35	1,836,820.35		,
						•		·		
				,						
										-
				,						
				• ;			Į.			

Bilanz Fr.
Die Totaleinnahmen in ordentl. Rechnung betragen 1,908,198.35 Die Totalausgaben in ordentl. Rechnung betragen 1,822,094.50
ergibt somit einen Aktivsaldo pro 1913 von 86,103.85 Der Passivsaldo pro Ende 1912 beträgt 29,474.15
Verbleibt somit ein Aktivsaldo pro Ende 1913 von 56,629.70
Gegenüber dem Budget erzeigt die Rechnung folgendes Resultat:
Rechnung Budget
Einnahmen: Fr. Fr.
Ordentliche
$\overline{1,908,198.35}$ $1,730,451.$
Mehr als das Budget
Ausgaben:
Ordentliche
$\overline{1,822,094.50}$ $\overline{1,836,820.35}$
Weniger als Budget
<b>Ueberschuβ</b>
Ausgabenüberschuß im ordentlichen Budget 43,940.— Außerordentliche Nachkredite
Total Ausgabenüberschuß nach Budget und Nachkrediten 106,369.35 Nach Rechnung beträgt der Aktivsaldo 86,103.85
Somit Besserstellung gegenüber dem Budget 192,473.20
Kreditüberschreitungen.
Es sind auf den nachstehenden Posten gegenüber den
Budgetansätzen Kreditüberschreitungen eingetreten:
(Die kleinen Zahlen hinter dem Betrage beziehen sich auf die betr. Be-
merkungen am Schlusse dieser Aufstellung)
A. Präsidialverwaltung. Fr. Fr.
1. Allgem. Stadtverwaltung.
Rub. Ib. 2. Gemeinderatskredit 124.10
Ic. Sitzungsgelder 48.—
Id. 1. Gemeindeabstimmungen 648.55
Id. 2. Gewerbegericht

Uebertrag 1,673. 60

	Uebertrag	1,673.60	
Id. 3.	Handänderungen u. Rechtskosten	1822.95	
Id. 4.	Museum, Beleuchtung	16.60	
Id. 4.	Arbeitsnachweis und Natural-		
	verpflegung	104.—	
Id. 4.	Bezirksspital	26.55	
2. Polizeia	•		
Rub. IIb.	Polizeidiener und Nachtwächter	978.25	
IIe.	Telephonabonnemente	31.95	
lId.	Einquartierung	1240.—	
	•	1240.	
4. Gesund			
Rub. IVd. 1.	Desinfektionskosten	127.95	
5. Bestatti	ingswesen.		
Rub. Va. 5.	Gärtner und Totengräber	177.85	
Vb. 1.	Ordentl. Unterhalt d. Friedhofes	$6600.55^{1}$	12,800.25
B. Finanzdirektion	•		
1. Finanzi	vesen.		
Rub. Ia. 5.	Betreibungskosten	$1992.35^{1}$	
Id. 4.	Strandboden-Verzinsung	$104.40^{3}$	
Id. 6.	Champagnefeld-Verzinsung	$223.50^{3}$	
Id. 7b.	Besirksspital-Verzinsung	953	
Id. 7d.	Konto-Korrentzinse	$1439.80^3$	
Ie. 1e.	Hypothekarkasse, Amortisation	$1839.70^{3}$	
If. 1.	Brandversicherungsbeiträge .	395.70	
If. 3.	Katasterkosten	15.85	
2. Steueru	vesen.		,
Rub. IIa. 4.	Veröffentlichung d. Steuerregisters	642.80	6,749.10
C. Bauwesen.			
1. Stadtba	uamt.		
Rub. Ib. 1.	Unterhalt der Gebäude	$4202.35^{4}$	
Ib. 2.	Bedürfnisanstalt beim Museum.	89.80	
Ib. 3.	" Neumarktplatz	381.25	
Ic. 4.	Straßen	$3089.05^{5}$	
Ic. 5.	Schalenpflästerungen	19.80	
Ic. 6.	Trottoirs	$4669.65^{5}$	
If.	Mobiliaranschaffungen	$340.90^{6}$	
2. Vermes	sungsamt.		
Rub. II. 8.	Vermarkungen	$332.25^{1}$	
II. 9.	Arbeiten f. d. Landesausstellung	213.55	13,338.60
	· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	bertrag	32,887.95

Fr. Fr. 32,887.95 Übertrag D. Schulwesen. 1. Primarschule. Rub. Ie. 1. Heizung und Beleuchtung . .  $1480.25^2$ Ie. 2. Unterhalt der Schullokale und Gerätschaften  $1303.85^7$ 85.95 Ie. 6. Drucksachen Ie. 11. Allgemeine Unkosten 92.80 If. Gedruckte Lehrmittel . . . 144.85 2. Handfertigkeitsunterricht. Rub. II. 1. Anschaffungen 50.15 3. Mädchensekundarschule. Rub. IIIc. Schulgerätschaften u. Lehrmittel 759.55HIId Gedruckte Lehrmittel . . . 420.35IIIe. 5. Heizung und Beleuchtung  $975.85^{2}$ IIIe. 6. Reinigungsmaterial 145.45 IIIe. 7. Drucksachen u. Buchbinderkosten 313.25IIIe. 9. Schulreisen . . 79.15IIIe. 10. Schulgarten . . . . . . . . . 91.75 IIIe. 11. Unvorhergeschenes . . . . .  $65.30^{\circ}$ IIIe. 12. Beitrag an die Stellvertretungs-10. kasse 4. Handelsschule. Rub. IVc. 2. Heizung und Beleuchtung  $48.55^{2}$ 5. Gymnasium. Rub. Vb. Besoldungen . . . . 978.90 Vc. 1. Lehrmittel und Schulmaterialien 325.85Vc. 3. Mobiliar 20.95 Ve. 3. Unterhalt u. Erhalt des Materials 228.15Ve. 4. 365.25 Kadettenausmarsch u. Diverses Ve. 5. Versicherungsprämien . 70.40 Vf. 1. Heizung und Beleuchtung  $581.25^2$ Vf. 2. Drucksachen, Inserate, Porti. 72.25Vg. Unvorhergesehenes . 10.05 6. Berufliches Bildungswesen. b. Gewerbliche Fortbildungsschule. Rub. VIb. 3. Besoldungen der Lehrer . .  $3428.45^{8}$ VIb. 7. Mobiliar und Utensilien .  $186.25^{6}$ VIb. 9. Schülermaterialien 44.20 Übertrag 12,379.15 32,887.95

	Fr.	Fr.
Übertrag	12,379.15	32,887.95
g. Hauswirtschaftliche Kurse.		
Rub. VIg. 1. Honorare	$217.60^{1}$	
VIg. 2. Lebensmittel	24.40	
VIg. 3. Heizung und Beleuchtung	240.20	
VIf. 2. Abwarte und Reinigung	72.10	
VIg. 6. Verschiedene Anschaffungen .	2231	13,156.30
E. Vormundschafts- und Armendirektion.		
1. Allgemeine Verwaltung.		
Rub. Ib. 1. Stipendien für Berufserlernungen	1387.30	
2. Dauernd Unterstützte.		
Rub. II. 1. Kinder	3471.20	*
II. 2. Erwachsene	7857	12,715.50
Total Kreditüberschrei	tungen Fr.	58,759.75
Vom Stadtrat und Gemeinderat bewilligte Nachkredite:	oder zu b	ewilligende
Bauarbeiten.	Fr.	Fr.
1. Werkhoferweiterung	2669.45	
2. Schulhaus, Dufourstraße (Westseite).	1845.55	
3. Haus Obergasse 17 (Bolz)	9342	
4. Stadthaus (Irrenzellen)	1603.60	
5. Erweiterung des chem. Laboratoriums	2104.05	
6. Versetzung von Waschküchen im		
Mädchensekundarschulhaus	614.40	
7. Korrektion Seestraße	1561.35	
8. Hafenanlage, außerordentl. Arbeiten .	11634.95	
Total Nachkredite für außerordentl. Aus	gaben Fr.	31,375.35
Bemerkungen zu oben bezeichneten P	asten	

#### Bemerkungen zu oben bezeichneten Posten.

- 1) Diesen Mehrausgaben stehen entsprechende Mehreinnahmen entgegen.
- $^2)\ {\rm Die}\ {\rm notwendigen}\ {\rm Anschaffungen}\ {\rm von}\ {\rm Koks}\ {\rm und}\ {\rm Holz}\ {\rm waren}\ {\rm im}\ {\rm Rechnungsjahr}\ {\rm gr\"oßer}\ {\rm als}\ {\rm man}\ {\rm voraussehen}\ {\rm konnte}.$ 
  - 3) Infolge Erhöhung des Zinsfusses und der Annuität.
  - 4) Durch außerordentl. Bauarbeiten im Stadthaus begründet.
  - 5) Wird durch ausstehende Beiträge ausgeglichen.
  - 6) Durch Umzug verursacht.
  - 7) Eine Folge von Einrichtung neuer Klassen.
- 8) Die Besoldungen der Lehrer der gewerblichen Fortbildungsschule richten sich nach dem Budget 1914. Die effektive Kreditüberschreitung beträgt somit Fr. 1578.45. welche sich rechtfertigt aurch Vermehrung von Klassen und Abhaltung von Spezialkursen, denen entsprechende Einnahmen entgegenstehen.

— 110 —			Kapita	1.	verhandlungen — 111 —				
Einnahmen			Карпа	11/	vernandlungen		A	usgaben	
**	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	I. Kapitalamortisationen.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
l. Kapitalrückzahlungen					1. Anleihen: a) Rückzahlungen Obligationen Stadt Biel 1886 3 <sup>1</sup> /2 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	66.000	_		1
a) Darlehen reform. Kirchgemeinde Biel	2,635	10			b) " " 1897 3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> / <sup>0</sup> 0	12,000	-1		
b) Titel Thompuen	500			ı	b) " " " 1897 3½/0° c) " " 1907 4°/0° d) " Schulanleihen 1893 und 1894 bei	12,000	-		
c) Titel Ritter	500		3,635	10	der Hypothekarkasse Bern	7,839	70	97,839	70
II. Kapitalzuweisungen					2. Schuldbriefe:			,	
a) Gas- und Wasserwerk Biel,					a) Burgergemeinde Biel, Schuldtitel Rathaus b) Hypothekarkasse Bern, "Beutlerhaus	4,000 636	<u>-</u>		
Einnahmen für Gas- und Wassermehrverbrauch	·		1	- [	c) " " Reinhardthaus	1,100			į
des Wildermethspitals zu gunsten des Fonds:	347	e R		- 1	d) " " " Bolzhaus e) Fuog, in Stein a/Rh. " Terrain Champagne	183 5,000	80		ļ
Ersatz Legat Ritter . , b) Ersparniskasse der Stadt Biel,	341	03	. }		f) Vorsichtskasse in Biel " " "	3,000	-1		
Schenkung zu gunsten des Amortisationsfonds	200		N E PT		g) Kantonalbank-Filiale Biel " " " " h) Ersparniskasse Biel " " "	2 000 5,000	-		
des Bezirksspitals	200	_	547	65	i) , , , Nidaumatte	20,000	_	40,920	30
III. Terrainverkauf			i		II. Kapitalanlagen.			′	
a) Schweiz, Bundesbahnen.				l	1. Aktien: a) Biel-Meinisbergbahn	37,650			
Für eine Wiese auf der Nidaumatte	31,135	25			b) Bielersee-Dampfschiffgesellschaft	1,500	_		
<ul> <li>b) Louis Müller, Uhrenfabrikant Biel,</li> <li>Für ein Stück Terrain Champapnefeld Fr. 7224 —</li> </ul>					c) A. G. der Reitschulbahn Biel	1,950	_	41,100	-
abzügl. Terrainabtretung an die	<b>[</b>				2. Schuldbriefe: Feuerbestattungsverein Biel		ı	35,000	
Gemeinde	5,999	-			III. Einlagen auf Sparhefte:	. }			
<ul> <li>c) Hans Trösch. Uhrenfabrikant Biel,</li> <li>Für ein Stück Bauterrain auf der Wildermeth-</li> </ul>					Ersparniskasse Biel:	200	ı		
matte	18,000	_			Amortisationsfonds Bezirksspital	580   347			
d) Société de construction Bienne-Est, Für ein Stück Bauterrain an der Gurzelenstraße	10,000		65,134		Amortisationsfonds der evang reform. Kirch-	0.00		0.200	
Fur em Stuck Bauterram an der Gurzeienstraße	10,000	_	00,104	25	gemeinde Biel	2,635	10	3,562	19
IV. Laufende Rechnungen	ļ				Anzahlung für Haus Bolz, Obergasse 7			2,215	05
a) Guthaben des Wasserwerkes der Stadt Biel	31,249	45			V. Ausserordentliches Bauwesen				
b) Guthaben des Schlachthauses	44,539 4,539		80,328		(Vorschuß an unvollendete Bauten). a) Straßenbahn, Linie Biel-Mett	418,959	05		
c) Guthaben der evangreform. Kirchgemeinde Biel	4,555		. 00,020	15	b) Korrektion Dufourstraße	2,895	25		
V. Bezüge aus Bankanleihen	ļ.				c) Instandstellung Centralplatz	$\frac{4,918}{764}$			
a) Schweiz. Bankverein Biel	411,078	70			e) Korrektion Rosiusplatz		-		
b) Kantonalbank-Filiale Biel	420,186	35	1,060,680	20	f) Korrektion Leubringenaufstieg	$\substack{\textbf{1,850}\\22}$	<u></u>		
c) Kantonalbank-Filiale Biel, Zeughauskonto	220,415	10	1,000,000	20	h) Schießanlage	386	75		
VI. Zuschuß aus der laufenden Rechnung					k) Turnhalle Logengasse	113,739	05		
Laut Betriebsrechnung			105,090	_	1) Kanalisation nach der Zihl, Restanz	25,971	75		0.6
	}	1	. '		m) Zeughaus	229,415	15	802,537	89
VII. Passivsaldo	1				a) Gaswerk der Stadt Biel	64,639			
Vortrag auf neue Rechnung	Ì		25,569	95	b) Elektrizitätswerk der Stadt Biel	61,921			
					d) Armendirektion	$104,792 \mid 13,871 \mid$			
					e) Gewerbegericht	2,787	35		
					f) Handfertigkeitsunterricht	4,800 17,676	15 55	, ,	
					h) Evangreform. Kirchgemeinde Biel, Bauvorschuß		1		
					für Renovation der Stadtkirche	49,519 801		317,809	65
Total Einnahmen			1,340,985	30	Total Ausgaben			1,340,985	1
	1					İ	ı		

## Vermögensaufstellung per 31. Dezember 1913.

### Aktiven.

I. Ortsgut.	Fr.
a) Städtische Werke und Liegenschaften	7,163,253. 75
b) Kapitalien und Fonds	959,331.35
c) Beweglichkeiten, Mobiliar usw	134,403
d) Ausstände an Gemeindesteuern, Staatsbeiträge	337,746.30
e) Ausstände des Stadtbauamtes und sonstige Gut-	
haben	4,466.05
f) Marchzinze	417. 35
g) Guthaben in laufenden Rechnungen	$267,\!488.60$
h) Vorschüsse an noch nicht abgeschlossene Bau-	
kontos	744,755. —
i) Kassabestand	31,059.75
Total Ortsgut	9,642,921.15
II. Spezialfonds.	
	•
1. Primarschulfonds	
a) Liegenschaften 1,100,000. —	
b) Kapitalien 268,067.90	
c) Schulgerätschaften . 30,695. —	
d) Lehrmittel 30,250. —	
e) Marchzinse 1,946.30	
f) Legate 4,050.20 1,435,009.40	
0. 15:17 7 7 7 1.	
2. Mädchensekundarschule	
a) Kapitalien 48,830.85	
b) Lehrmittel 58,830.85	
3. Handelsschule	
Lehrmittel 6,000. —	
Uebertrag 1,499,840.25	9,642,921. 15

Zur Vornahme der ordentlichen Schatzungen und zur Erledigung der an die Grundsteuerschatzungskommission gestellten Gebäudeschatzungsbegehren fanden im Berichtsjahr (1. Juli 1912 bis 1. Juli 1912) 26 Sitzungen statt. Vorgenommen wurden 112 Einschatzungen, wovon 85 definitive und 22 provisorische Gebäudeschatzungen (Wohnhäuser, Schuppen, Remisen, Anbauten etc.), sowie 5 Grundeinschatzungen infolge neuer Klassifizierung.

#### 2. Kapitalsteuer.

ab Steuerkapital	1912 Fr. 32,982,772.—			1913 Fr. 34,416,362.—		
à Fr. 2.30 pro Mille Eingegangen sind	Fr.	75,860.38 72,406.33	·· Ĭ	Fr.	79,157.65 77,427.35	
Ausstand	Fr.	3,454.05	1	Fr.	1,730.30	
Bezugsprovision	,,,	1,448.12		n	1,548.54	
Kapitalsteuerpflicht	age	325			343	

#### Brandsteuerbezug.

		1912		1913		
	Gebäude 2602.	Ansa	tz 1,30 º/oo	Gebäude 2649. Ansa	tz 1,30 º/00	
	Taxatio	n	Brandsteuer	Taxation	Brandsteuer	
Gebäude	Fr. 73,818,00	0	95,963.20	75.278,200.—	97,861.66	
Klasse I	, 119,70	0	31.12	118,500.—	30.81	
"       II	, 3,489,10	0.—	353.58	3,455,400.—	449.20	
" III	, 9,882,50	0	2,569.47	9,882,800.—	2,569.53	
Feuergefährlich	, 3,718,90	0	4,548.68	4,201.300	5,536.70	
Nachbezug I	. ,		886.75		1,092.81	
" II	· <b>33</b>		885.32	•	1,592.84	
		Fr.	105,238.12	Fr.	109,133.55	
Rückerstattungen		"	416.30	. , , , , ,	203.03	
Nettobezug		Fr.	104,821.82	Fr.	108,930.50	
Eingegangen sind	l	n	88,729.60	. "	93,055.25	
Ausstand		Fr.	16,092.22	Fr.	15,875.25	
Bezugsprovision d	ler Gemeinde	17	1,850.35	. 7	1,925.62	

Bestand der Bezirksbrandkasse auf 31. Dezember 1912 Fr. 347,975.69
""" 31. Dezember 1913 " 383,743.47
Vermehrung im Jahre 1913 Fr. 35,767.78.

## b) Gemeindesteuerbezug.

Die Gemeindesteuerkommission hat zur Einschatzung des nur tellpflichtigen Einkommens III. Kl. 2 Sitzungen abgehalten-

		Fr.	Fr.
	Uebertrag	1,499,840.25	
4. Gymnasium	O	, ,	
a) Kapitalien	74,963. 20		
b) Gerätschaften und	,		
Lehrmittel	42,000. —		
c) Kadettenkorps	16,300. —		
d) Marchzinze	269.95	133,533. 15	
5. Gewerbliche Fortbi	ldunaeechula	,	
Lehrmittel	iwangssenwe	4,129.35	
		1,120.00	
6. Schulbibliothek	6 000 20		
a) Bücher	6,802.30		
b) Aktivrestanz	82. 95	6,885. 25	
7. Suppenanstalt			`
a) Kapitalien	4,329.80		
b) Mobiliar	900. —	5,229.80	
8. Stadtbibliothek			
a) Mobiliar	1,200. —		•
b) Bücher	20,987. 90		
c) Kapitalien	560. 25	22,748. 15	
		22,110.10	
9. Museum Schwab a) Sammlungen	98,975. —		
b) Barschaft	444. 70	00 410 70	
of Danschart	<del> </del>	$\frac{99,419.70}{3}$	i mmi mor ar
		-	1,771,785.65
	Sum	ma Aktiven	11,414,706. 80
	Passiven.		
1. Konsolidierte Anleihen			
Anleihen 1886, Restanz		1,770,000. —	
Anleihen 1897, Restanz		1,056,000. —	
Anleihen 1900/1910 .		4,500,000. —	
Anleihen 1907, Restanz		955,000. —	-
2. Anleihen bei der Hypot	nekarkasse	00 400 90	
in Bern		88,160.30	
	Uebertrag	8,369,160.30	11,414,706. 80

•		
		Fr.
	Uebertrag 8,369,160.30	11,414,706.80
3. Hypothekar- und Ko	nto-Korrent-	
schulden	1,115,156. —	
4. Bankkreditschulden .	1,119,320.20	•
5. Marchzinse	68,087.15	_
	Summa Passiven	10,671,723.65
	Reines Vermögen	742,983. 15
Dasselb	e betrug pro Ende 1912	668,872.55
	Vermehrung pro 1913	74,110.60
	·	
2.	Steuerwesen.	•

Im Bestand der Staatseinkommensteuerkommission ist nach der Neuwahl keine Veränderung eingetreten. Sie hat in 30 Sektionssitzungen die Taxation der 8673 Einkommensteuerpflichtigen vorgenommen und in 2 Plenarsitzungen die Anträge zu den eingelangten 471 Rekursen (1912: 593) formuliert. Steuernachlaßgesuche sind 229 (216) behandelt worden.

Mutationen in den Steuerregistern:

a)	Streichung von fortgezogenen oder verstorbenen	
	Steuerpflichtigen	1369
<b>b</b> )	Neueintragungen von Steuerpflichtigen	2325
c)	Wohnungsveränderungen	2560

Nachstehend die Aufstellungen über die Steuereinschatzungen, sowie über den Staats- und Gemeindesteuerbezug.

## a) Staatssteuerbezug

Linkommensteuer.						
. 19	912	1913				
Taxation	Steuerbetrag	Taxation	Steuerbetrag			
Klasse I Fr. 10,112,600.—	Fr. 348,884.70	Fr. 10,751,100.—	Fr. 370,912.95			
Klasse II " 25,500.—	" 1,173.—	" 22,200.—	<b>,</b> 1,021.20			
Klasse III " 453,500.—	, 26,076.25	, 413,100.—	" 23,753.25			
	Fr. 376,133.95		Fr. 395,649.70			
ab Konzessionsgebühren	" 37.70	•	, 37.70			
Netto Steuerbetrag	Fr. 376,096.25		Fr. 395,645.40			
Eingegangen sind	, 240,131.90		, 245,769.70			
Ausstand	Fr. 135,964.35		Fr. 149.880.—			
in 4800 Posten	•	in 5610 Posten				
Die Provision betrug	Fr. 7,217.05		Fr. 7,417.80			

Verteilung der Steuerpflichtigen:

		1912	1913
Klasse	I	7426	8379
"	I, II	6	4
"	I, III	102	112
"	I, II, III	1	2
. 27	II	34	31
"	II, III	2	3
27	III	146	142
		7717	8673

Vermehrung der Einkommensteuerpflichtigen pro 1913 = 956.

## Vermögensteuer.

## 1. Grundsteuer

	1912	<b>:</b>	191	3
Rohes Steuerkapital I	r. 83,006,530		Fr. 85,442,280	
Schuldenabzug	n	48,801,220		50,74,2206
Schuldenüberschuß	n	1,678,530		2,187,610
Bleibt Schuldenabzug	, 47,122,690	47,122,690	48,558,610	48,558,610
Reines Steuerkapital	r. 35,883,840		Fr. 36,883,670	
Das gesamte Grundsteuerk	apital beträgt	pro	1912	1913
	Steuer	pflichtiges F	r. 83,006,530	85,442,280
	Steuer	freies "	5,777,000	5,933,560
		Total F	. 88,783,530	91,375,840
Vermehrung im	Steuerjahr	1912	1913	
an Steu	erpflichtigem	Fr. 2,014.500	2,435,750	
an Steu	erfreiem	" 20,790	156,560	
	Total	Fr. 2,035,290	2,592.310	
	•	1912	1913	
Anzahl der (	Grundbesitzer	1322	1341	
Schuldenabzu	igsberechtigte	1047	322 1067	1341
Schuldenfreie		275 / 1	274	1941
Steuerpflichti	ge	1151	322 1173	1341
Steuerfreie		171 / 1	168 ∫	1011
Die Staatsgrundsteuer beti	rug pro 191	2	1913	
	al Fr. 35,883	,850 —	Fr. 36,883,670	<del>.</del>
à Fr. 2.30 pro Mill	e Fr. 82	,532.83	Fr. 84,832.4	5
Eingegangen sind		,899.98	" 75,165.7	5
Ausstand	Fr. 13	,632.85	Fr. 9,666.7	0
Bezugsprovision 20/		,377.95	, 1,503.3	1) 4870 96
	1341 Grundste	,	à 5 Cts. 67.0	5 \ 1570.36

Die gegen diese Einschatzungen eingelangten 3 Rekurse wurden durch den Gemeinderat erledigt.

#### An Gemeindesteuern wurden eingenommen:

pr	o 1912		pro 1913
Ausstände pro 1911 Fr. 38	31.412.80 pro	1912 Fr	434,162.05
Steuern pro 1912 , 39	96,864.40 pro	1913 "	420,161.10
Saisonarbeiter "	3,559.70	'n	5,315.90
Nachsteuern "	1,660.50	_ n	2,787.20
Fr. 78	33,497.40	$\mathbf{Fr}$	. 862,426.25
Budget		<u>"</u>	783,729.—
Mehr als Budget Fr. 4	47,293.40	Fr	. 78,697.25
Mehreingang gegenüber dem Vorja		<u>"</u>	78,928.85

An Gemeindesteuern sind für das Jahr 1913 laut den Einschatzungen und Eintragungen in den Steuerregistern belastet worden:

```
Einkommen I. Kl. . . . . . Fr. 40,466,100.— à 4,95\,^{\circ}/_{\circ} = Fr. 518,071.95\,^{\circ} , II. " . . . . " 21,900 — à 6,60\,^{\circ}/_{\circ} = " 1,445.40\,^{\circ} , III. " . . . . " 640,000.— à 8,25\,^{\circ}/_{\circ} = " 52,808.25\,^{\circ} Grundeigentum . . . . " 83,813,170.— à 3,30\,^{\circ}/_{\circ} = " 276,583.50\,^{\circ} Grundpfändliche Kapitalien . " 12,859,081.— à 3.50\,^{\circ}/_{\circ} = " 40,784.95\,^{\circ} Fr. 889,694.05\,^{\circ} Im ganzen sind eingenommen worden " 862,426.25\,^{\circ}
```

Differenz Fr. 27,267.80

An Staats-, Einkommen- und Kapitalsteuern für das Steuerjahr 1912 sind elimiert worden, Fr. 18,700.— was einem Gemeindesteuerbetrag von ca. 26,800.— entspricht, so daß sich die Differenz zwischen Steuereinnahmen und Belastungen auf Fr. 400.— reduziert.

Der seit Jahren hängige Steuerstreit mit der Gemeinde Leubringen, betreffend den Anspruch an die Einkommensteuern der Drahtseilbahn Biel-Leubringen konnte auch dieses Jahr keine Erledigung finden. Ein vor dem Regierungsstatthalter angestrebter Aussöhnungsversuch zwischen den beiden Gemeinden verlief fruchtlos. Der Gemeinderat machte hierauf diese Streitsache beim Verwaltungsgericht anhängig.

Die mit der Gemeinde St. Immer bestehenden Differenzen betreffend Besteuerung eines dort domizilierten Handelsreisenden einer hiesigen Firma wurde vom Verwaltungsgericht zu Gunsten der Gemeinde Biel erledigt. Auch in diesem Jahre mußten gegen eine große Zahl von Steuerpflichtigen Zwangsmaßregeln eingeleitet werden.

Betreibungsbegehren wur	rden	g	este	ellt			2845
Fortsetzungsbegehren .			•	•	•		1334
Verwertungen verlangt				•,		٠.	338

### 3. Städtische Unternehmungen.

## Allgemeines.

Trennung der Kommission für das Gas-, Wasserund Elektrizitätswerk. Anläßlich der Aufstellung der Wahlvorschläge für die Kommissionsneuwahlen wurde die Frage geprüft, ob es nicht im Interesse der Gemeinde wäre, die Kommission des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes in 2 selbständige Kommissionen zu trennen. Eine Gasammtkommission für die 3 Werke hatte solange ihre Berechtigung, als alle 3 Betriebe unter der gleichen Betriebsdirektion standen. Das Elektrizitätswerk ist seit 1. Januar 1910 vom Gaswerk losgetrennt, was sich bestens bewährt hat. Infolge der Entwicklung, welche es in den letzten Jahren aufgewiesen hat und voraussichtlich in nächster Zeit noch nehmen wird, werden auch die von der Kommission zu behandelnden Geschäfte zahlreicher und wichtiger und es wurde deren Behandlung durch eine besondere Kommission zur Notwendigkeit, auch mit Rücksicht auf die Entlastung der Gesamtkommission, abgesehen davon, daß auch das Gaswerk selbst vor einem größeren Umbau steht und dadurch vermehrte Arbeit für die Gas- und Wasserkommission allein entsteht. Ferner werden sich die Kommissionen getrennt jedenfalls auch besser mit den in den betreffenden Abteilungen bewanderten Fachleuten besetzen lassen, als dies bei der Bestellung für beide Abteilungen zusammen möglich war.

Nach der heutigen Zuteilung der Direktionen im Gemeinderate und gemäß den Ausführungsbestimmungen zur Gemeindeordnung ist die Oberleitung der städtischen Betriebe der Finanzdirektion unterstellt, sodaß auch das gleiche Präsidium den beiden getrennten Kommissionen vorsteht. Damit ist jede Gewähr ge-

geben, daß Maßnahmen der einen Kommission zum Nachteil des andern Betriebes nicht aufkommen können und daß allfällige Geschäfte, welche beide Abteilungen betreffen könnten, in beiden Kommissionen in gleicher Weise behandelt werden.

Von diesen Erwägungen ausgehend, beschloß der Stadtrat, die bisherige Kommission für das Gas-, Wasser-, und Elektrizitätswerk in zwei selbständige Kommissionen von je 7 Mitgliedern zu trennen.

## a) Gaswerk.

#### 1. Allgemeines.

Die Kommission des Gas- und Wasserwerkes hat im Berichtsjahr 7 Sitzungen mit 38 Präsenzen und 9 Absenzen abgehalten und folgende Geschäfte behandelt:

Einem Gesuch der Arbeiter des Retortenhauses um Einführung des 3-Schichtenwechsels wurde aus Rücksicht des baldigen Umbaues des Gaswerkes und der damit verbundenen neuen Diensteinteilung der Ofenhausmannschaft vorläufig nicht entsprochen.

Auf Ansuchen größerer Gasabonnenten um billigere Gasabgabe zu Industriezwecken wurde folgender von der Direktion aufgestellte Staffeltarif genehmigt:

1 bis 10000 m<sup>3</sup> 20 Ct. pro m<sup>3</sup> 10001 , 20000 m<sup>3</sup> 19 , , , 20001 , 30000 m<sup>3</sup> 18 , ,

Infolge Wegzugs des bisherigen Betriebsassistenten, Herrn Kägi, wurde an dessen Stelle Hr. Jean Hälg, Ingenieur, gewählt.

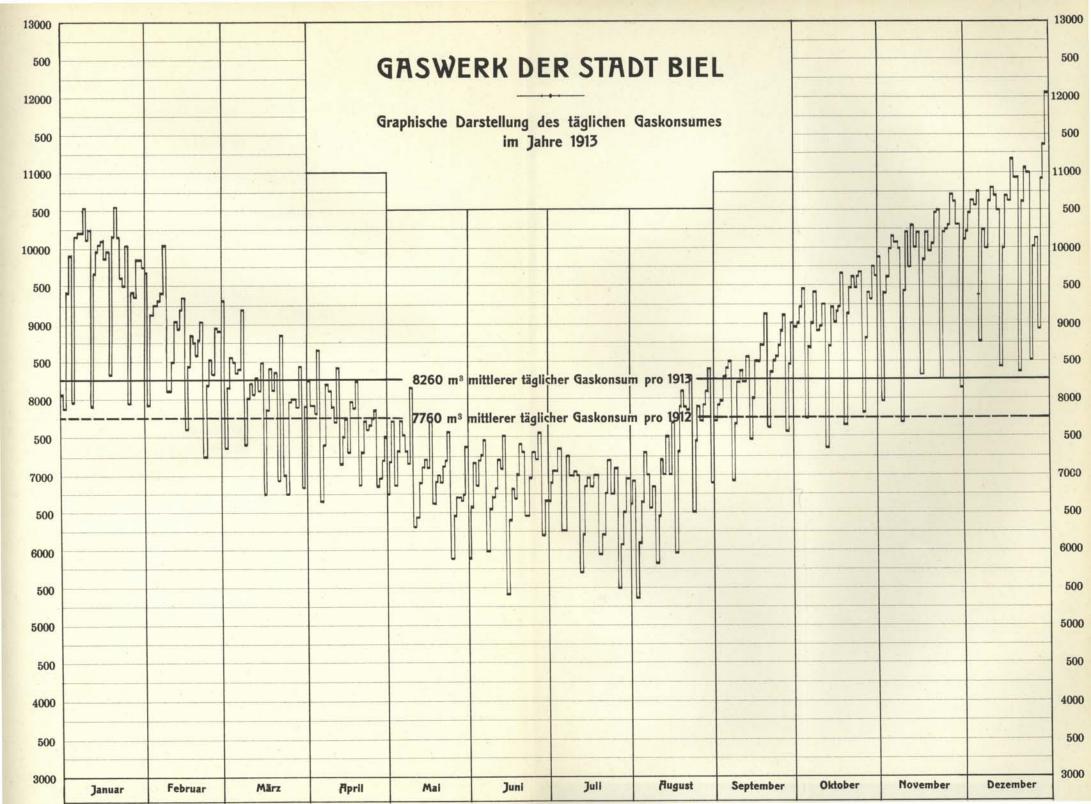
Die allgemeine Arbeiterordnung und das Regulativ betr. die Lohnverhältnisse der städtischen Arbeiter vom 21. Septemtember 1909 wurde auf Grundlage des Entwurfes der Finanzdirektion abgeändert. Ferner wurde von der Kommission auch das revidierte Besoldungsregulativ für die Beamten und Angestellten durchberaten und folgende Anträge gestellt:

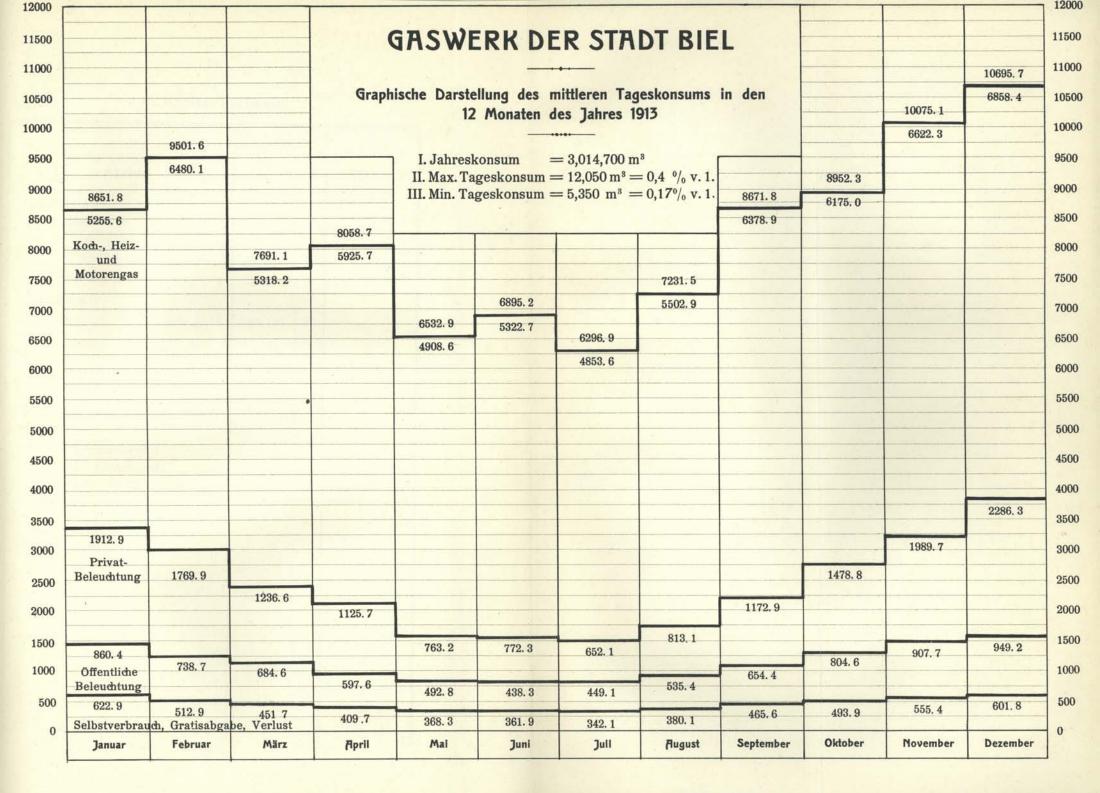
Versetzung desMagazinverwaltersvon Klasse IV in Kl. III." Chefmonteurs" V in Kl. IV." Zeichners" VII in Kl. VI." Chef der Abonnentenkontrolle" VI in Kl. VI.

Dem Gesuche des Licht- und Wasserarbeitervereins um Versetzung eines Arbeiters in den Ruhestand, welcher 26 Jahre im Dienste des Gaswerkes gestanden ist, konnte aus Rücksicht der noch nicht bestehenden Pensionskasse für die Beamten, Angestellten und festangestellten Arbeiter nicht entsprochen werden. Dagegen wurde die Direktion angewiesen, den betreffenden Arbeiter mit leichteren Arbeiten zu beschäftigen gegen Ausrichtung einer entsprechenden Belöhnung.

Die Weiterentwicklung des Gaswerkbetriebes kann das abgelaufene Jahr als recht befriedigend bezeichnet werden. Die Gaszunahme von rund 6% ist mit Rücksicht auf die geringe Bautätigkeit in Stadt und Außengemeinden eine sehr erfreuliche. Die Gaszunahme ist größtenteils dem erhöhten Verbrauch an Koch- und Heizgas zuzuschreiben, während in der Leuchtgasabgabe ein kleiner Rückgang eingetreten ist. Die Herabsetzung des Leuchtgaspreises von 25 Cts. auf 23 Cts. und der Leuchtflammentaxe von Fr. 5 auf Fr. 3 hat den Zuwachs von neuen Abonnenten günstig beeinflußt. Statt des zu erwartenden Einnahmeausfalles schließt die Jahresrechnung gegenüber dem Budget mit einem Überschuß ab. Vor allem ist durch die vorgenommene Preisreduktion der Weg zum Einheitspreis bedeutend geebnet und bereits der Beweis geleistet worden, daß dessen Einführung ohne unerträglichen Einnahmeausfall vorgenommen werden kann. Auch im Verkauf der Nebenprodukte sind, dank der vorteilhaften Abschlüsse und der guten Marktlage, erhöhte Erträgnisse erzielt worden.

Gaswerkes drängt zu einer Lösung, indem die maximale tägliche Gasabgabe von 11,350 m³ pro 1912 auf 12,050 m³ pro 1913 gestiegen ist. Es ist deshalb zu gewärtigen, daß das Werk mit seinen gegenwärtigen Einrichtungen längstens noch für den Winter 1914/15 genügen kann; es muß also für die Winterperiode 1915/16 eine vermehrte Produktionsmöglichkeit geschaffen werden. Die Gaskommission hat denn auch in Würdigung und Anerkennung der Sachlage zur genauen und eingehenden Prüfung der Projekte eine Subkommission bestellt, bestehend aus den HH. Finanzdirektor Türler, Ingenieure Leuenberger und Montandon und dem Direktor des Gaswerkes. Das von letzterem ausgearbeitete Projekt für einen Um- und Ausbau an Ort und Stelle sieht die Erweiterung in 2 Etappen vor; die erste, sogleich aus-





zuführende, für eine Tagesproduktion von  $20,000~\text{m}^3$  mit einem Kostenaufwand von Fr. 1,645,000, die zweite für eine solche von  $40,000~\text{m}^3$  mit weiteren Fr. 720,000, total Fr. 2,365,000. Eine Neuanlage außerhalb des Stadtgebietes für total  $40,000~\text{m}^3$  ist auf Fr. 2,310,000~veranschlagt.

Zur Prüfung der technischen Vorlagen hat sodann der Gemeinderat auf den Vorschlag der Gaskommission eine Expertenkommission bezeichnet, bestehend aus den HH. Ingenieur Roth, Inspektor der schweiz. Gaswerke in Zürich, Chastellain, Direkor des Gaswerks Lausanne und Zoliikofer, Direktor des städt. Gaswerks St. Gallen. Deren Bericht fällt in das Jahr 1914.

Gaserzeugung. Es wurden erzeugt 3,012,800 m³ (1912: 2,838,600 m³), also rund 6  $^{o}$ , o Zunahme.

Gas ab gab e. Insgesamt sind 3,014,700 m³ oder 174,000 m³ mehr als im Vorjahr abgegeben worden; die Mehrabgabe beträgt somit 6,19  $^{\rm o}/_{\rm o}.$ 

Die Gesamtabgabe verteilt sich:

	1913	1912
1. Privatverbrauch:	$m^3$	$m^3$
a) Koch- u. Heizgas .	$2,095,423 = 69,5^{-0}/0$	$1,914,136 = 67,4$ $^{0}/_{0}$
b) Leuchtgas	484,810 = 16,1 ,,	512,784 = 18,1 ,,
c) Motoren	18,554 = 0,6 ,	23,972 = 0.8,
Verkauftes Gas	$2,598,787 = 86,2^{0}/_{0}$	$2,450,892 = 86,3^{0}/0$
2. Öffentl. Beleuchtung	246,686 = 8,2,	230,997 = 8,1,
3. Selbstverbrauch	44,448 = 1,5 ,,	45,216 = 1,6,
4. Gasschenkungen	13,068 = 0,4 ,,	14,493 = 0.5,
5. Gasverlust	111,711 = 3,7,	98,602 = 3,5 ,,
Totale Gasabgabe	$3,014,700 = 100^{-0}/o$	$2,840,200 = 100^{-0}/o$
Differenz der Behälter	- 1,900	<b>- 1,600</b>
Produktion	3,012,800 m <sup>3</sup>	$2,838,600 \text{ m}^3$
Die Gasabgaben b	eliefen sich:	
1911	1912	1913
$2,578,700 \text{ m}^3$	$2,840,200 \text{ m}^3$	3,014,700 m <sup>3</sup>

Größte Gasabgabe in 24 Stunden (31. Dezember) .  $12,050 \text{ m}^3$  Kleinste Gasabgabe in 24 Stunden (3. August) . 5,350 , Stündliche Maximalabgabe (4. Dezember) . . . 1,570 ,

Stündliche	Minimalabga	be	• •								60	${\rm m^3}$
"	Maximalabga	abe	(22.	Juli	) .			• /			1,060	,,
"	Minimalabga	be									50	,,
Größte Mo	natsabgabe (I	Oeze	$\mathbf{m}\mathbf{b}\mathbf{e}$	r) .		•				•	319,650	"
Kleinste M	onatsabgabe	(Jun	i) .				•				205,250	"
Mittlere Ta	igesabgabe								•		8,260	"

An die Außengemeinden wurden abgegeben: total  $291,456 \text{ m}^3$  (256,897).

Gasschenkungen erfolgten zu Gunsten des Wildermethspitals (12,866 m³), des Spitalbazars, der Suppenanstalt, der Krippe, des Kadettenkorps und eines Wohltätigkeitskonzertes, zusammen 202 m³.

Die öffentliche Beleuchtung ist neuerdings um 27 Straßenlaternen vermehrt worden. Weitere 2 Beleuchtungsbezirke sind mit automatischen Zünd- und Löschapparaten, "System Kilchmann," versehen worden. Damit ist die Anzahl der Laternen, welche mit Zünd- und Löschuhren bedient werden, auf 315 gestiegen. Am Ende des Jahres waren an das öffentliche Beleuchtungsnetz angeschlossen:

```
3 Laternen mit Schnittbrennern
                                          3 Fl. ganznächtig
                                     = 230 ,
525
                                                halbnächtig
                 Auerbrennern
                                und
                                               ganznächtig
                                        352
                                            ,,
                                     = 18 ,
                                                halbnächtig
26
                 Grätzinbrennern
                                               ganznächtig
                                         29
554 Laternenträger
                                     = 632 Flammen.
```

Außer Betrieb stehen 13 Stück Laternen mit Auerbrennern.

Für den Unterhalt der öffentlichen Beleuchtung wurden verbraucht:

2271 Glühkörper oder per Flamme und Jahr = 3,59 Stück. 1045 Glaszylinder " " " " " " " = 1,65 "

Das Anzünder- und Laternenwärterpersonal bestund aus: 1 Laternenchef, 2 Laternenwärtern und 5 Anzündern; die Abonnentenzahl ist von 4291 auf 4626 gestiegen; die Gasmesserzahl hat um 161 Stück gewöhnliche Gasmesser und um 198 Automaten zugenommen. Am Ende des Jahres waren insgesamt

4718 Gasmesser und 668 Automaten angeschlossen. Diese verteilen sich auf:

Leuchtgasmesser	Stück 1,0	006 mit	7,471	Flammen
Koch- und Heizgasmesser	,, 4,	380 "	23,081	n
Total Gasmesser				
Öffentliche Beleuchtung			. 632	77
Im Gaswerk		· · · <u>·</u>	. 128	"

Total 31,312 Flammen

Zur Nacheichung gelangten die nassen Gasmesser der Jahrgänge 1882—1902, nämlich:

Flammen		5	10	20	30	50	100
Anzahl	71	27	22	7	4	7	1

Vor Ablauf der gesetzlichen Frist mußten der Gasmesserfabrik aus den Jahrgängen 1906 – 1912 total 23 Gasmesser von 3—10 Flammen zur Reparatur und Neueichung eingesandt werden.

Der Gasverbrauch pro Einwohner und Jahr im Ortsgebiet betrug 96,1 m³ (Stadt Biel zu 24,000 Einwohnern angenommen) und derjenige im gesamten Versorgungsgebiet mit Außengemeinden (total Einwohner 32,000) = 81,2 m³.

An Brutto-Einnahmen für verkauftes Gas wurden erzielt Fr. 536,717.45.

Betrieb und Unterhalt. Während des Sommers reichten 4 Stück und während des Winters 6 Stück 8ter Halbgeneratoröfen für die Gasbereitung aus. Zwei Öfen (Nr. 2 und Nr. 6) wurden, weil reparaturbedürftig, im Frühjahr abgestellt und durch je einen neuen oberen Einbau wieder instand gesetzt.

Die Öfen erforderten an Unterfeuerungsmaterial auf 100 kg Destillationsmaterial 13,84 kg Koks (1912: 14,99 kg).

Die Leistung per Retortentag betrug 216 m³ (212 m³) " " " Ofentag " 1616 m³ (1600 m³)

", ", ", Orentag ", 1616 m<sup>5</sup> (1600 m<sup>5</sup>)
", ", Arbeitsschicht ", 650 m<sup>3</sup> (644 m<sup>3</sup>)

Das Ladegewicht einer Retorte betrug im Durchschnitt 177 kg (175 kg).

Gasuntersuchungen. Das Stadtgas wurde regelmäßig auf seinen Heizwert und Leuchtkraft kontrolliert. Die wöchentlichen Durchschnittswerte ergaben einen oberen Heizwert von 5602

Kalorien, entsprechend 5005 Kalorien bei 15°C. und 760 mm Barometerstand und eine Leuchtkraft von 11,3 Hefnerkerzen.

Destillationsmaterial. Von den zur Vergasung gekommenen Kohlen wurden im Laufe des Jahres 22 Tiegelofenproben und 1 Zweierofenprobe durch die eidg. Prüfungsanstalt in Zürich und durch die Versuchsanstalt in Schlieren nach den satzungsgemäßen Vorschriften der Kohlenvereinigung schweiz. Gaswerke vorgenommen. Die erhaltenen Resultate weichen inbezug auf den Aschengehalt und die Ausbeute von denen des Vorjahres wenig ab. Die Kohlenlieferungen erfolgten regelmäßig und ohne Verzögerung, ausgenommen diejenigen der Gruben Pas-de-Calais. Zur Räumung des Platzes für den projektierten Erweiterungsbauließen wir den Lagerbestand unter das vorgeschriebene Maß zurückgehen.

Für die Gesamt-Gaserzeugung wurden verwendet:

Kohlen von deutscher und französischer Provenienz: 8,777,480 kg (8,179,636). Boghead: 80,000 kg (15,000).

Aus 100 kg Destillationsmaterial waren daher erhältlich:  $34,01 \text{ m}^3$  Gas  $(1912: 34,63) \text{ m}^3)$ .

Die Ausgaben für die Gasbereitung beliefen sich für Kohlen auf Fr. 276,749.05 (1912: Fr. 271,307.10), für Arbeitslöhne auf Fr. 33,497.60 (1912: Fr. 31,500.65).

#### Nebenprodukte

```
      Koks. Ausgewiesener Verkauf
      4,616,116 kg

      Unterfeuerung der Retorten
      1,237,864 "

      " der Dampfkessel
      422,560 "

      Heizung der Gasbehälter
      11,400 "

      Selbstverbrauch
      21,845 "
      6,309,785 kg

      Inventardifferenz
      10,000 "

      Produktion
      6,319,785 kg
```

Aus 100 kg Kohlen waren 72 kg Koks (1912: 67,75 kg) erhältlich. Der im Dampfkessel zur Verbrennung gelangte Kok-

staub ergab eine 4,9 fache Verdampfung. Der Brutto Erlös betrug Fr. 152,653. 50 (1912; 122,205. 90).

Teer. Ausgewiesener Verkauf							492,457  kg
Inventardifferenz		٠.		•			20,000 "
		Pr	od	uk	tio	n	512,457  kg

100 kg Destillationsmaterial erzeugten 5,78 kg Teer (1912: 6,3 kg). Der Brutto-Erlös betrug Fr. 16,144. 90 (1912: 14,703. 30).

Ammoniak. Ausgewiesener Verkauf an konzentriertem NH³  $58,640~{\rm kg}=24,44~{\rm ^0/o}.$ 

100 kg Destillationsmaterial ergaben 0,161 kg reines NH<sup>3</sup> (1912: 0,110 kg). Der Brutto-Erlös betrug Fr. 15,248.50 (1912: Fr. 9,572.70).

Für diverse Nebenprodukte wie Schlacken 211,813 kg, Retortengraphit 10,200 kg, Gasreinigungsmasse 43,220 kg, Antrazenöl 10,005 kg, Chamottenabfälle 12,960 kg, konnten Fr. 4,375.65 (1912: Fr. 2,918.75) eingenommen werden.

Größere Reparatur- und Unterhaltungsarbeiten wurden außer den bereits erwähnten Ofeneinbauten und einem inneren Anstrich des Bassin-Bodens des großen Gasbehälters nicht vorgenommen. Dieser erhielt einen Mening- und einen zweimaligen Bleiweißanstrich.

Installationsgeschäft. Der Verkehr in der Installationsabteilung hat sich infolge der stetig zunehmenden Abonnentenzahl vermehrt, speziell was Reparaturaufträge und neue Installationen anbelangt, wie aus nachfolgender Tabelle ersichtlich ist. Die Installationsaufträge verteilen sich auf die einzelnen Monate wie folgt:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	0kt.	Nov.	Dez.	Total
275	233	297	366	521	250	251	253	306	511	526	472	4261

Die unter städt. Kontrolle stehenden Installationsarbeiten, ausgeführt von den konzessionierten Installateuren, wurden bei 165 Gasinstallationen (1912: 134) und bei 186 Wasserinstallationen (1912: 203) abgenommen.

Das *Leitungsnetz* hat insgesamt 2890,80 m in folgenden Straßen zugenommen:

Straße	Durchmesser mm	Meter
Ring	75	21.—
Leubringen (Mannesmannröhren)	75	520,—
,, ,,	50	100,
Rebenfeldweg (Madretsch)	75	78,
Ritterweg	75	30,—
Ritterweg	2"	35,80
Mettstraße (Madretsch)	150	10,—
Bözingenstraße	180	360,—
Redernweg	75	78,—
Mittelstraße (Nidau)	100	178,50
Spenglergäßli	2"	37,75
Mittelstraße (Nidau)	100	60,—
Unionsgasse	150	69,50
wasserstrape	100	24,50
Grünweg (Madretsch)	75	40,30
Eisenbahnerquartier (Nidau)	75	3,—
,, ,,	2"	28,60
Redernweg " " "	75	95,—
Bubenbergstraße	, 75	44,—
Höhenweg (Madretsch)	100	143,—
Beaumont	2"	93,50
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,	11/2"	19,40
Mett (Schüßbrücke)	125	16,40
Mettweg	75	72,—
Weyermatten (Nidau)	75	102,—
Leubringen (Mannesmannröhren)	75	45,—
Eisenbahnerquartier (Nidau)	150	72,—
Ritterweg	2"	23,20
Schneidergäßli	2"	46,50
Mettweg	75	51,75
Balainenweg (Nidau)	100	28,—
Florastraße	125	105,
Längfeld Mett (Mannesmannröhren)		263,20
n n	.] 50	300,40
То	tal verlegt	3195,30

Monat	Länge v im	Total verlegt			
	4"	5/4"	11/2"	2"	Meter
Januar		25,75	10,60		36,35
Februar		196,20	31,50		227,70
März		112,55_	71,60	$42,\!35$	226,50
April		110,55	6,20		116,75
Mai		49,05	6,30		55,35
Juni	5,20	82,40	19,70		107,30
Juli		124,			124,
August	$43,\!25$	118,85	46,05		208,15
September .		57,20	. 1	8,40	65,60
Oktober		121,75	73,05	28,90	223,70
November .		94,90	1	6,65	101,55
Dezember .		112,10	38,15		150,25
Total Meter	48,45	1205,30	303,15	86,30	1643,20

Bureau- und Arbeiterpersonal. Die Zahl der Angestellten ist von 14 auf 18 gestiegen. Es wurden neu angestellt: 1 Chef-monteur, 1 Standabnehmer, 1 Bureaugehilfe und 1 Lehrling. Am 19. März ist der zum Direktor des Gas- und Wasserwerkes Wädenswil beförderte Betriebsassistent Herr R. Kägi ausgetreten. An dessen Stelle wurde mit Dienstantritt auf 1. April Herr Ingenieur J. Hälg von Arbon gewählt. Ferner ist Herr Franz Hofmann, Kanzleigehülfe I. Klasse, ausgetreten; diese Stelle wurde durch Herrn A. Thommen von Biel am 12. September wieder besetzt.

Die Angestellten waren im Laufe des Jahres vom Dienste beurlaubt:

Wegen	Ferien	•							133	Tage
<b>,,</b>	Militärdienst	•							157	"
,,	Krankheit .				•,				12	"
"	Familienange	leg	en	he	ite	$\mathbf{n}$			12	"
:						$\mathbf{T}$	ota	ıl -	314	Tage

## Außer Betrieb wurden gesetzt:

•	S	tral	Ве		-				Durchmesser mm	Meter
Bözingenstraße Schneidergäßli Florastraße			,						1" <sup>5</sup> /4" 70	93,— 46,50 105,—
Mittelstraße (N	•	-	-		-			•	75 40	5,— 55,—
"	1)		·	•	T	òta	1 .	auß	er Betrieb	304,50

Das Leitungsnetz weist pro 31. Dezember 1913 folgenden Bestand auf:

Leitungen	Bestand am	Während des Jahres		Bestand am
von	1. Januar 1913	verlegt	außer Betrieb gesetzt	1. Januar 1914
mm	m	m	m	m
350	29,—			29,—
300	189,—			189,—
275	538,—	· · ·	<del></del>	538,—
250	1,939,—	_	-	1,939,—
225	460,—		<del></del>	460,—
200	1,324,	· —	_	1,324,—
180	1,368,50	360,00		. 1,728,50
150	$9,\!478,\!45$	151,50		9,629,95
120	$1,\!580,\!65$	384,60		1,965,25
100	$10,\!287,\!85$	434,00	_	10,721,85
90	589,10			589,10
75	5,569,20	1180,05	5,	6,744,25
70	10,887,50		105,	10,782,50
60	344,40	_		344,40
50	1,499,25	665,75		2,165,—
40	600,90	19,40	55,—	665,30
30	430,30	1 —	46,50	383,80
25	526,—		93,—	433,90
20	282,—	<u> </u>		282,
Total	47,923,10	3195,30	304,50	50,914,80

Bestand des Arbeiterpersonals per 31. Dezember 1913:
a) Betrieb.
Retortenhausarbeiter 12
Dampfkesselheizer und Maschinist. 2
Hofarbeiter 20
Handwerker (Schlosser, Schmied
und Maurer) 3
Portier 1
Total 38 (1912: 37)
b) Installation:
Monteure 12
Hilfsmonteure
Handwerker (Mechaniker, Schmied
und Maurer) 4
Erdarbeiter 1
Magazinergehülfe 2
Total <u>30</u> (1912: 30)
c) Oeffentliche Beleuchtung.
Laternenchef 1
Anzünder und Löscher 5
Laternenwärter 2
Total 8 (1912: 10)
Während des Jahres waren die Arbeiter abwesend:
Wegen Ferien 236 Tage
" Militärdienst $153^{1/2}$ "
" Krankheit $317^{1/2}$ "
" Unfall 64 "
" Privatangelegenheiten 85 "
Total 856 Tage

Bei den obigen angeführten Ferientage sind die 4 Feiertage Charfreitag, Auffahrt, Weihnacht und Neujahr nicht inbegriffen. Die Ausgaben für die ausgefallenen Arbeitstage, welche den Arbeitern völlig vergütet werden, belaufen sich auf Fr. 5,738.45. Unfälle. Bei 37 Arbeitern kamen leichtere Verletzungen vor. Die Unfallversicherungsgesellschaft hatte dafür an Lohnausfall, Arzt und Apotheke Fr. 1740.55 zu vergüten. 17 Arbeiter mußten wegen Krankheit teilweise vom Dienste wegbleiben. Nach kurzer Krankheit verschied nach 21 jähriger Dienstzeit der pflichtgetreue Arbeiter Christian Schaad.

Die Entschädigung an die erkrankten Arbeiter aus der Allgemeinen Werkkrankenkasse betrug für 309½ Krankheitstage Fr. 847.80. Der Kasse ist vom Gaswerk ein Betrag von Fr. 1000.— ausbezahlt worden; sie schließt per 31. Dezember 1913 mit einem Saldo von Fr. 166.90 ab.

Die Gratisabgabe von schwarzem Kaffee erfolgte auch in diesem Jahre wieder. Der tägliche Verbrauch betrug durchschnittlich 60 Liter. An Brauselimonaden wurden zum Selbstkostenpreis abgegeben 4300 Fläschchen Himbeer, 3700 Fläschchen Citronen und 440 Fläschchen Selters. Überdies verabfolgte das Gaswerk den Schichtenarbeitern täglich zweimal Flaschenbier.

Rechnungsergebnis (siehe hienach).

# A. Betriebs-Rechnung

	Ergebnis		Budget	t
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Gaskonsum:				
a) Abonnenten	536,717	45	520,000	
b) Oeffentliche Beleuchtung	59,788	50	56,000	
2. Nebenprodukte:				
a) Koks	$152,\!653$	50	113,000	
b) Teer	16,144	90.	12,500	
c) Ammoniak	15,248	50	9,500	
d) Verschiedenes	4,375	65	1,500	
3. Installationen: Einrichtungen und	•			
Verkauf von Waren	159,787	20	159,000	
4. Gasmessermiete	5,061	25	5,000	
Total	949,776	95	876,500	
			·	
		l		
Ausgaben				
1. Oeffentliche Beleuchtung:				
a) Anzünder	8,664	10	13,700	
b) Unterhalt	14,121	50	5,400	_
2. Gasfabrikation:				
a) Destillationsmaterial	276,749	05	275,000	- <b>-</b>
b) Gasreinigung	2,589	25	3,600	—
c) Arbeitslöhne	33,497	60	33,500	
d) Reparaturen u. Erneuerungen: Ord. Reparaturen 7,327.—			**	
Ord. Reparaturen 7,327.— Ofenbau 10,742.95				
Unterh. d. Gebäude 1,887.65	19,957	60	23,800	
e) Fabrikunkosten	11,836	20	10,000	_
3. Nebenprodukte :				
a) Koks	15,386	20	14,400	_
b) Teer	528	55	700	
c) Ammoniak	5,879	90	4,200	
d) Verschiedenes	475	40	600	
Uebertrag	389,685	35	384,900	
		1		1

	Ergebni	s	Budget	
Ausgaben	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag  4. Verwaltung:	389,685	35	384,900	
<ul><li>a) Gehalte</li><li>b) Steuern und Assekuranzen</li></ul>	32,477 $13,627$	75 75	29,800 9,500	
c) Verwaltungsunkosten	5,106	40	2,500	-
Revision und Neueichung	3,086	85	4,000	-
6. Werkzeuge	2,231 $7,497$	80 20	3,250 $7,500$	
8. Installationen :	94,636	25	86,000	
a) Material	30,681 $2,007$	· 75	44,500 1,000	_
d) Gehalte	7,550 $5,721$	 75	7,550 5,000	_
Total	594,310	25	585,500	
Die Betriebseinnahmen betragen	949,776	95	876,500	
Die Betriebsausgaben betragen	594,310	25	585,500	_
Betriebsüberschuß pro 1913	355,466	70	291,000	
	•			
	,			
			!	
		*		
	·			

# B. Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Ergebni	s	Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Ueberschuß der Betriebsrechnung	355,466	70	291,000	_
2. <b>Z</b> insen	1,691	55	1,500	
	357,158	25	292,500	
Ausgaben				
1. Oeffentliche Beleuchtung	59,788	50	56,000	
2. Netzerweiterungen und Laternen .	26,321	20	16,000	_
3. Netzerweiterung in Nidau, II. Rate	11,000			
4. Gasmesseranschaffungen	21,646	20	13,000	
5. Verzinsungen:  a) Anlagekapital 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub> ab Fr. 1,208,803.50  = Fr. 66,484.20  b) Betriebsvorschuß der  Stadtkasse 5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>0</sup> / <sub>0</sub> ab	<b>5</b> 0.000	o.r	6H 900	
Fr. 64,639.10 = Fr. 3,555.15	70,039	35	67,800	
6. Einlage in den Erneuerungsfonds 7. Abschreibungen: a) Fabrikanlage . Fr. 12,928.60 b) Ofenbaukonto . " 4,686.90 c) Apparate " 7,517.10 d) Rohrnetz " 37,441.75	10,000		10,000	
e) Gasmesser " 18,116.60	80,690	95	80,000	
8. Reingewinn	77,672	05	49,700	
	357,158	25	292,500	
			-	
	,			, , , , , , , , , , , , , , , , , , ,

# C. Kapital-Rechnung

	Sell		Haben	
Aktiva	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Kassa: Barbestand	620	_		
2. Guthaben: a) Abonnenten	8,347	50		
b) Debitoren	36,817	25	,	
3. Wertschriften	25,000			
4. Waren:  a) Fabrikation	55,293 65,619	45 55		
5. Mobilien	1,000			
6. Gasmesser: Buchwert 1. Januar 1913 Fr. 159,519.90 Anschaffungen , 21,646.20 Fr. 181,166.10 10 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Abschreibg. , 18,116.60				
Buchwert 31. Dezember 1913	163,049	50		
7. Verwaltungs- und Magazingebäude: Buchwert 1. Januar 1913	69,698			
8. Fabrikanlage: Buchwert 1. Januar 1913 Fr. 265,246.15	ξ			
10 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Abschreibung auf Fr. 129,286.15 " 12,928.60	252,317	55		
9. <b>Ofenbau-Conto</b> : Buchwert 1. Januar 1913 Fr. 46,868.85 10 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Abschreibung " 4,686.90	42,181	95		
10. Apparate: Buchwert 1. Januar 1913 Fr. 75,170.95 10 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Abschreibung " 7,517.10	an aro	0.5		
	67,653	$\frac{85}{co}$		
Uebertrag	787,598	60		ı

	Soll		Haben	
	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	787,598	60		
11. Rohrnetz: Buchwert 1. Januar 1913 Fr. 337,096.45 Vermehrung pro 1913 " 37,321.20				
pro 1913 " 37,321.20 Fr. 374,417.65 10 <sup>0</sup> / <sub>0</sub> Abschreibung " 37,441.75				
Buchwert 31. Dezember 1913 .	336,975	90		
12. Terrain	146,000			
13. Umbau-Conto	11,098	45		
14. Bau-Conto Gashauptleitung Nidau	15,046	10		
Passiva				
1. Gemeindekapital			1,187,079	95
2. Erneuerungsfonds			45,000	
3. Betriebsvorschuß der Stadtkasse .			64,639	10
	1,296,719	05	1,296,719	05
•				

#### b) Wasserwerk.

#### 1. Allgemeines.

Als Standabnehmer wurde der bisherige prov. Inhaber dieser Stelle, Herr L. Dubois, gewählt.

Auf Veranlassung der Gemeinde Biel wurde im Jahre 1909 in Magglingen eine Hydrantenanlage erstellt zur Einführung einer rationellen Löscheinrichtung daselbst. Der Gemeinde Biel wurde vom Vorstand der Vereinigten Bezirks- und Gemeindebrandkasse das Eigentum und der Betrieb dieser Anlage zugesprochen. Die Gemeinde Leubringen hatte für die Stellung, persönliche Ausrüstung und Besoldung der Feuerwehrmannschaft zu sorgen. Um die Verhältnisse der beiden Gemeinden unter sich vertraglich zu ordnen, wurde der Gemeinde Leubringen unterm 29. April 1909 ein Vertragsentwurf unterbreitet und auf persönliches Begehren des Gemeinderatspräsidenten, Hrn. Müller, noch etwas modifiziert. Eine Genehmigung ist seitens der Gemeinde Leubringen nie erfolgt. Diese Angelegenheit blieb während den Fusionsverhandlungen liegen, bis die Gemeinde Leubringen mit einem neuen Vertragsentwurf aufrückte. Dieser Entwurf nahm jedoch gar keine Rücksicht auf die früher zwischen den Gemeindevertretern festgestellten und festgelegten Abmachungen, sondern war lediglich auf die Interessen der Gemeinde Leubringen zugeschnitten. Die Kommission beantragte dem Gemeinderat, auf den Vertragsentwurf der Gemeinde Leubringen nicht einzutreten, sondern an dem s. Z. von der Gemeinde Biel aufgestellten Vertragsentwurf festzuhalten.

Wegen Nichtbeachtung der Konzessionsvorschriften und grober Pflichtverletzung wurde einem Installateur die Konzession entzogen.

Ferner ist infolge Wegzug eines Installateurs dessen Konzession dahingefallen.

Der Wassererguß der Schwarzbrunn- und Römerquelle war in den wärmsten Sommermonaten immer von solcher Ergiebigkeit, daß der Wasserstand im Reservoir auf normaler Höhe beibehalten werden konnte. Infolge der großen Niederschlagsmengen und niedrigen Temperaturen im verflossenen Frühjahr, Sommer und Herbst war ein fast beständiger

Überlauf des Reservoirs und der Römerquelle zu verzeichnen. Der Wasserverbrauch war demnach im Vergleich zum Vorjahr etwas zurückgegangen.

Auf Ende des Jahres ging die bis dato im Privatbesitz befindliche Wasserversorgung im Beaumont- und Rebbergquartier des Herrn Vessaz in das Eigentum der Stadt über. Diese Trinkwasserversorgung besteht aus einem Reservoir von ca. 90 m<sup>3</sup> Inhalt nebst Grund und Boden, Parz. 501 und 503 des Herrn Vessaz und Parz. 502 der Erbschaft Rosine Marti-Wieland, im Halte von zusammen 94,65 Aren, sowie ca. 1,5 km galv. schmiedeisernen Röhren samt Zuleitungen und Wassermessern; sie wurde von der Gemeinde Biel zum Preise von Fr. 12,000 übernommen. Das Wasser für die Anlage im Beaumont- und Rebbergquartier hat die Gemeinde Leubringen vertraglich abzugeben. Es ist ferner in Aussicht genommen, daselbst eine Hydranten- und zugleich eine neue Trinkwasserversorgungsanlage mit einem größeren Reservoir zu erstellen. Die Bauzeit fällt auf das Jahr 1914. Mit der Übernahme der Wasserversorgung im Beaumont- und Rebbergquartier erhält die Abonnentenliste einen Zuwachs von 40 Abonnenten.

Die gesamte Abonnentenzahl hat sich von 1488 auf 1524 und die Zahl der mit Wasser versorgten Liegenschaften von 2120 auf 2184 vermehrt.

Der Betriebsüberschuß betrug Fr. 182,957.60, das sind Fr. 5,907.60 mehr, als im Voranschlag vorgesehen war.

Wassererguß.

1.	Erguß der Schwarzbrunnquelle beim Eintritt in das Reservoir, 9019,8 Mi- nutenliter	4,740,806	m³	pro Jahr
2.	Erguß der Römerquelle bei den Privatund Stadtbrunnen, teilweise gemessen,			
	teilweise geschätzt	532,663	$m^3$	pro Jahr
	Total	5,273,469	$m^3$	pro Jahr

Wasserabgabe.

1. Ausfluß aus dem Reservoir im Tagesmittel 8786 Minutenliter, korrigiert auf die 24-stündige Abgabe = 6589 Minutenliter

3,463,521 m³ pro Jahr

Verbrauch bei den öffentlichen Brunnen und Privatbrunnen, gleiches Quantum angenommen wie für den Erguß

Erguß 532,663 m<sup>3</sup> pro Jahr Total 3,996,184 m<sup>3</sup> pro Jahr

Der mittlere Tagesverbrauch betrug 10,948 m³ (1912: 11,427 m³). Der ermittelte maximale Tagesverbrauch stieg auf 12,151 m³ (1912: 12,989 m³). Der Verbrauch pro Kopf und Tag der Bevölkerung, diejenige der Außengemeinden mit einbezogen, ergiebt 347,5 l (1912: 368,5 l).

Temperaturen des Wassers:

Schwarzbrunnquelle Max.  $8,8^{\circ}$  C., Min.  $8,35^{\circ}$  C., Mittel  $8,5^{\circ}$  C.  $(1912:8,5^{\circ})$ .

Römerquelle Max.  $9,6^{\circ}$  C., Min.  $8,85^{\circ}$  C., Mittel  $9,1^{\circ}$  C.  $(1912: 9,02^{\circ})$ .

Nachweis der Gesamtwasserabgabe.

#### a) für öffentliche Zwecke

An die städt. Gebäude, Schulhäuser etc., nach Schätzung 60,000 m³  Für 14 Stadtbrunnen (Schwarzbrunnquelle), nach Messung 95,475 "  " 16 Stadtbrunnen (Römerquelle) 162,662 " " 3 Springbrunnen, nach Schätz. 105,000 " " Straßensprengungen " " 15,000 " " Kanalspülungen und Straßeneinschwemmungen, nach Schätz. 60,000 "  4 Bedürfnisanstalten 12,000 "	Es wurden abgegeben:		
Für 14 Stadtbrunnen (Schwarzbrunnquelle), nach Messung	An die städt. Gebäude, Schulhäuser		
quelle), nach Messung 95,475 " " 16 Stadtbrunnen (Römerquelle) 162,662 " " 3 Springbrunnen, nach Schätz. 105,000 " " Straßensprengungen " " 15,000 " " Kanalspülungen und Straßeneinschwemmungen, nach Schätz. 60,000 " 4 Bedürfnisanstalten 12,000	etc., nach Schätzung	$60,000 \text{ m}^3$	
" 16 Stadtbrunnen (Römerquelle) 162,662 " " 3 Springbrunnen, nach Schätz. 105,000 " " Straßensprengungen " " 15,000 " " Kanalspülungen und Straßeneinschwemmungen, nach Schätz. 60,000 "  4 Bedürfniganstalten 12,000	Für 14 Stadtbrunnen (Schwarzbrunn-		
" 3 Springbrunnen, nach Schätz. 105,000 " " Straßensprengungen " 15,000 " " Kanalspülungen und Straßenein- schwemmungen, nach Schätz. 60,000 "  4 Bedürfniganstalten 12,000	quelle), nach Messung	95,475 "	
" Straßensprengungen " " 15,000 " " Kanalspülungen und Straßenein- schwemmungen, nach Schätz. 60,000 "  4. Bedürfnisanstalten 12,000	" 16 Stadtbrunnen (Römerquelle)	162,662 "	
"Kanalspülungen und Straßenein- schwemmungen, nach Schätz. 60,000 "	" 3 Springbrunnen, nach Schätz.	105,000 "	
schwemmungen, nach Schätz. 60,000 "		15,000 "	
4 Radürfnisanstaltan 12 000	"Kanalspülungen und Straßenein-		
4 Bedürfnisanstalten 12.000	schwemmungen, nach Schätz.	60,000. "	
	" 4 Bedürfnisanstalten	12,000 "	
" Feuerlöschzwecke 1,200 " 511,337 m³	"Feuerlöschzwecke	1,200 "	511,337 m <sup>3</sup>

#### b) zum Privatgebrauch An 2184 Abonnenten für Haus- und Gartenland $\dots$ 1,617,382 m<sup>3</sup> An 46 Privatbrunnen (Römerquelle) nach Schätzung . . . . . 280,000 Für gewerbl. Zwecke, nach Messung 478,950 21 Motoren, nach Messung . . 31,426 Neubauten (Baubrunnen) nach 10,992 Überwasser, nach Messung . . 124,934 , 2,543,684 c) an die Gemeinde Nidau 49,767 Wasser nach Messung . . . d) Selbstverbrauch Für die Gaskühlung, Kokslöschwasser, Motoren, Eichlokal der Wassermesserstation, Reinigung der Kanalisation, Hauptreservoir, Rohrende und Einschwemmungen von Leitungsgräben 140,000 e) Verlust Undichtheiten und Rohrbrüche... 751,396 Gesamtverbrauch 3,996,184 m<sup>3</sup>

Am Ende des Jahres sind im Abonnement folgende zahlende Einheiten aufgenommen:

Einheiten	Anzahi	Einheiten	Anzahl
Räume unter 40 m²  "über 40 " " 80 " " 120 "  Küchen  Keller  Dachzimmer  Glättezimmer  Abtritte  Pissoirs  Badezimmer	23,593 198 51 29 7,393 292 1,332 37 6,978 241 868 1,252	Bureaux und Verkaufsläden Vorratsräume Werkstätten Feuerhahnen Pferde- und Großvich Stallungen Personenwagen Bebautes Gartenland Hofflächen	1,634 619 2,059 201 541 85 119 m <sup>2</sup> 191,320 460

Installation. Die für neue Installationen und für Reparaturen angemeldeten Aufträge verteilen sich wie folgt:

Jan.	Febr.	März	April	Mai	Jani	Jali	Aug.	Sept.	0kt.	Nov.	Dez.	Total
96	101	85	155	114	92	122	149	150	157	144	113	1478

Das Hauptleitungsnetz wurde um 650,9 m in folgenden Straßen erweitert:

Straße	Durchmesser mm	Verlegt m
Rebenfeldweg (Madretsch)	100	77,—
Lindenweg ,	75	21,
Ritterweg	100	42,—
Mettstraße (Madretsch)	120	10,—
Wasserstraße	100	24,50
Schwanengasse (Madretsch)	100	24,10
Redernweg	75	85,
Bubenbergstraße	120	53,90
,,	100	39,—
Oberer Quai	100	7,50
Höheweg (Madretsch)	100	143,50
Viaduktstraße	100	108,90
Mett (Schüßbrücke)	120	14,50
	Total	650,90

Das Hauptleitungsnetz hat auf 31. Dezember 1913 folgenden Bestand:

	Leitungen von	Bestand am 1. Januar 1913	Während des Jahres 1913 verlegt	Bestand am 1. Januar 1914	
	mm	m	m	m	
١	<b>35</b> 0	661,—		661,—	
ł	300	824,		824,	
1	250	438,—	_	438,—	
1	200	1,588,—	<u></u>	1,588,—	
1	150	5,989,75		5,989,75	
1	120	11,651,25	78,40	11,729,65	
1	100	17,713,55	466,50	18,180,05	
1	75	494,80	106,	600,80	
١	70	1,610,70		1,610,70	
ł	60	$86,\!25$	<del></del> .	86,25	
ł	50	$513,\!25$	_	$513,\!25$	
1	40	107,30	_	107,30	
1	30	337,70		337,70	
ł	25	715,85	_	715,85	
ı	20	218,—	<b>-</b>	218,	
	Total Meter	42,949,40	650,90	43,600,30	

Zuleitungen für Hausanschlüsse sind während des Jahres ausgeführt worden:

Monat	Länge von der Hauptleitung bis zum Hahn im Keller, galvanisierte Rohre					Total verlegt		
	1/2"	3/4"	1"	5/4"	11/2"	$2^{1}/_{2}$ "	75 <sup>mm</sup>	Meter
Januar			398,60	11,65			_	410,25
Februar .		60,30	_					60,30
März	65,10	282,70	52,35	94,55	5,20	· —		499,90
April · .	<u> </u>	62,15	11,—	-	7,35		_	80,50
Mai	2,55	25,10	58,75	81,25		4,95		172,60
Juni	_	11,35	168,25		_		<u> </u>	179,60
Juli		36,50	233,10		<b> </b> _			269,60
August .		8,80	40,30	4,60	12,	_	—	65,70
September		26,10	6.20	77 70	<u> </u>	_	-	110,
Oktober .	_	8,90	27,10	14,		_	<b>-</b>	50,—
November		41,45	45,90	_	-		-	87,35
Dezember	-	39,40	15,60	_	-		11,25	66,25
Total Mtr	67,65	602,75	1057,15	283,75	24,55	4,95	11,25	2052,05

In das Leitungsnetz wurden 7 Schieber und 5 Unterflurhydranten eingebaut. Die Gesamtzahl per 31. Dezember beträgt 336 Stück Schieber und 402 Stück Hydranten.

Wassermesser. Zur ordentlichen Revision und Reparatur kamen die Jahrgänge 1906 bis 1909, im ganzen 418 Stück. Vorzeitig mußten wegen verschiedener Mängel 95 Stück zur Reparatur und Neueichung ausgewechselt werden. Im ganzen gelangten 565 Stück neue und reparierte oder zur Nachprüfung vorgelegte Messer in der städtischen Eichstation zur Prüfung. Von einem einzigen Abonnenten wurde die Meßgenauigkeit beanstandet und eine Nachprüfung seines Wassermessers verlangt; diese fiel zu Gunsten des Wasserwerkes aus.

Es wurden in Neubauten und bestehenden Liegenschaften 79 Wassermesser eingesetzt, dagegen 2 Stück aus zum Abbruch bestimmten Häusern zurückgezogen.

Baubrunnenmesser für Neubauten wurden 57 Stück eingerichtet und 50 Stück von fertigen Neubauten zurückgenommen.

Die Anzahl der Wassermesser weist per 31. Dezember 1913 folgenden Bestand auf:

Hauswassermesser	2136 Stück
Motorenwassermesser	21 ,,
Gewerbewassermesser	64 ,,
Außengemeindewassermesser	7 ,,
Baubrunnenwassermesser	19 ,,
Etagenwassermesser	10 ,
Am Lager	159 ,
	2416 Stück (1912: 2339)

2. Rechnungsergebnis (siehe hienach).

## A. Betriebs-Rechnung

	Ergebnis		Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Wasserzinse:  a) Wasser im Abonnement .  b) Industrie und Ueberwasser  c) Römerquelle  2. Wassermessermiete	173,410 44,314 1,080 889	35 65 - 40	168,500 39,700 1,000 800	
Total	219,694	40	210,000	
Ausgaben				
1. Unterhalt der Quellenzuleitung .	926	05	1,000	_
Unterhalt der Leitungen und öffentlichen Brunnen:     a) Schwarzbrunnquelle     b) Römerquelle	8,482 953	20 90	6,000 500	
3. Wassermesser:  a) Unterhalt und Neueichung b) Arbeitslöhne	$2,758 \\ 3,967$	7.5 90	3,500 4,500	_
4. Verwaltung:  a) Gehalte	$14,411 \\ 2,365 \\ 2,374$	30 95 10	14,317 1,050 1 383	_
5. Werkzeug	496	$\frac{65}{80}$	$\frac{700}{32,950}$	
Total	36,736	80		
Die Betriebseinnahmen betragen	219,694	40	210,000	
Die Betriebsausgaben betragen	36,736	$\frac{80}{co}$	32,950	
Betriebsüberschuß	182,957	60	177,050	

#### B. Gewinn- und Verlust-Rechnung

	Ergebni	s .	Budget	t
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Ueberschuß der Betriebsrechnung	182,957	60	177,050	-
2. Zinsen des Erneuerungsfonds	2,218	40	1,650	
Total	185,176		178,700	
Ausgaben	4.5			
1. Netzerweiterung	5,081	40	9,000	
2. Wassermesseranschaffungen .	3,362	05	3,500	-
3. Verzinsung des Anlagekapitals $5^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$ ab Fr. $688,427.05$	37,863	50	38,050	
4. Einlage in den Erneuerungsfonds	10,000	_	10,000	_
5. Abschreibungen $2^{-0}/_0$ ab Fr. $688,427.05$	13,768	55	13,750	
6. Reingewinn	115,100	50	104,400	—
Total	185,176		178,700	
	,			
		To the state of th		

## C. Kapital-Rechnung

	Soll		Haben	
Aktiva	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Guthaben:				
a) Bankkonto	937	20		
b) Abonnenten	4,224 $31,249$	35 45		
		40		
2. Wertschriften	53,589	_		
3. Baukonto:  Buchwert per 31. Dez. 1913	683,101	95		
Buchwort por O1. Dez. 1919	005,101			
	÷			
Passiva				
Kapitalien:  a) Gemeindekapital	:		683,101	95
b) Erneuerungsfonds			90,000	
	773,101	95	773,101	95
·				
·				

#### c) Elektrizitätswerk.

#### 1. Allgemeines.

Die Kommission hat im Berichtsjahr 3 Sitzungen abgehalen und folgende Geschäfte behandelt:

Konzessionserwerbung von den Bernischen Kraftwerken für die Ausführung von elektrischen Installationen in den Gemeinden der Amtsbezirke Biel, Erlach, Nidau, Aarberg, Büren, Neuenstadt, Courtelary, Münster, exkl. Gemeinde Münster.

Seitens der Direktion wurde das Projekt für den Ausbau der Zentrale und das Verteilungsnetz ausgearbeitet. Als Basis für diesen Ausbauungsplan wurde eine Gesamtleistung von ca. 5000 P.S. in Aussicht genommen, zu welchem Zweck die successive Durchführung verschiedener Arbeiten erforderlich wird, wie Ausbau der Haupttransformatorenstation auf 3000 Kw. für das Kraftnetz, Ergänzung der Kraftgruppen für das Lichtnetz auf 1000 Kw., Verstärkung der Speisekabel des Hochspannungsleitungsnetzes, Ausbau des sekundären Verteilungsnetzes für Licht und Kraft. Die Kosten des Ausbaues würden sich gemäß vorläufigen Berechnungen der Direktion wie folgt belaufen:

$a\rangle$	Ausbau der Zentrale	Fr.	43,500.—
<i>b</i> )	Hochspannungsspeiseleitungen nach den		
	Verteilstationen	77	362,650.—
$c\rangle$	Eventuell Verteilstation III	n	55,000.—
	Total	Fr.	411,150.—

Der gesamte Ausbau der Anlagen des Werkes auf die vorgesehene Leistung von 5000 P.S. und die damit verbundenen Ausgaben dürften sich, der Entwicklung der letzten Jahre entsprechend, ungefähr auf die nächsten 15 Jahre verteilen.

Durch die stetige Zunahme des Stromkonsums ergab sich als sofortige Notwendigkeit die Verlegung je einer Speiseleitung für Kraft nach den Verteilstationen I und II mit einem Kredit von Fr. 40,000 und für die gleichzeitige Verlegung einer Speisleitung für Licht nach den nämlichen Verteilstationen mit einem solchen von Fr. 17,000, total Fr. 57,000. Die Baukosten sollen in der Betriebsrechnung auf 2—3 Jahre verteilt werden.

An Nachkrediten wurden durch die Vermehrung der Hausanschlüsse notwendig:

Für Netzerweiterungen . . . . Fr. 20,000.—
" Zähleranschaffungen . . . . " 6,000.—
Total Fr. 26,000.—

Mit einer mech. Werkstätte wurde infolge Abnahme eines größeren Kraftquantums ein neuer Abonnementsvertrag nach Staffeltarif abgeschlossen.

Das Gesuch eines Installateurs um Erteilung der Konzession wurde von der Kommission empfohlen.

Anläßlich der Budgetberatung wurde, in Berücksichtigung der schlechten Rendite des Installationsgeschäftes, die Anregung gemacht, die Frage zu prüfen, ob es nicht im Interesse der Gemeinde wäre, auf dasselbe ganz zu verzichten. Diese Angelegenheit wird nach dem Umbau des Gaswerkes ihre Erledigung finden müssen.

Von den Anwohnern der Obergasse und dem Bahnhofquartierleist wurden Gesuche um Erstellung von elektrischen Bogenlampen eingereicht. Die Kommission konnte aus Gründen der Konsequenz auf diese Begehren nicht eintreten; immerhin wurden durch Abänderungen an der bestehenden Gasbeleuchtung Verbesserungen getroffen.

Die Beschwerde eines Arztes gegen die Taxation seines Röntgenapparates wurde von der Kommission abgewiesen.

Die allgemeine Arbeiterordnung und das Regulativ betreffend die städt. Arbeiter wurde auf Grundlage des Entwurfes der Finanzdirektion von der Kommission durchberaten.

Bei der Revision des Besoldungsregulatives für die Beamten und Angestellten wurden folgende Abänderungsvorschläge gemacht:

Versetzung des Direktors des Elektrizitätswerkes und der Straßenbahn in Kl. Ia mit einer Anfangsbesoldung pro 1914 von Fr. 5750.

Versetzung des Betriebsassistenten von Kl. III in Kl. II. Chefmonteur I soll durch "Installationschef" ersetzt werden. Versetzung des Chefmonteur II von Kl. VI in Kl. V. Versetzung des Kanzlisten von Kl. VI in Kl. V.

Die rege Entwicklung des städt. Elektrizitätswerkes hatte zur natürlichen Folge, daß die bisherigen Einrichtungen der Centrale und des Verteilungsnetzes nach und nach nicht mehr genügten und somit Vorkehren für den Ausbau getroffen werden mußten. Um dieser Aufgabe gerecht zu werden, kamen bereits im Berichtsjahre die notwendigsten Verstärkungen und Ergänzungen der Haupttransformatorenstation und des Hochspannungs-Kabelnetzes zur Ausführung.

Um die Stromabgabe nach Möglichkeit zu fördern, fand eine Revision der Bestimmungen über die Beitragspflicht von neuen Abonnenten an die Erstellungskosten der Zuleitungen und Hausanschlüsse statt, wodurch bei Neuanschlüssen je nach Größe der Installation entsprechende Vergünstigungen eingeräumt werden. Die neuen Bestimmungen waren von günstigem Einfluß auf die Zunahme der Abonnemente, verursachten aber auch wesentliche Mehrausgaben für die Netzerweiterungen.

Der Betrieb wickelte sich während des ganzen Jahres in normaler Weise ohne nennenswerte Störungen ab.

#### 2. Bau.

Umformer- und Haupttransformatorenstation. Die Zunahme der Belastung erforderte die Aufstellung eines 1000 Kva. Dreiphasenwechselstrom-Transformators 7600/2100 Volt für das Kraftnetz, welcher von der Maschinenfabrik Örlikon geliefert und am 27. Juni dem Betriebe übergeben wurde. Gleichzeitig erfolgte der Einbau von automatischen Ölschaltern für diesen Transformator, sowie sämtliche nach den Verteilstationen abgehenden Hochspannungs-Speiseleitungen. Ebenso mußten die Sammelschienen, Schalteinrichtungen und Meßinstrumente zweckentsprechend verstärkt und erneuert werden. Ferner wurde der bisherige Laufkran von 2000 kg Tragkraft durch einen solchen von 8000 kg Tragkraft ersetzt.

In der Umformerstation erhielten die beiden Speiseleitungen der Straßenbahnen mit Rücksicht auf die im Oktober dem Betriebe übergebene Linie Biel-Mett neue automatische Ausschalter und Zähler.

Transformatorenstationen: Eine Vermehrung der Transformatorenstationen fand im Berichtsjahre nicht statt, dagegen mußten die Stationen Gaswerk, Brunnenplatz, Progymnasium, Schüßpromenade, Rosius und Montandon verstärkt werden.

Leitungsnetz: Zur Verstärkung der Speiseleitungen zwischen der Centrale und den Verteilstationen kamen folgende Hochspannungskabel zur Verlegung:

1 Speiseleitung für Drehstrom, 3:70 qmm, von 635 m Länge, zwischen Centrale und Verteilstation I,

1 Speiseleitung für Drehstrom, 3:70 qmm, von 1534 m Länge, zwischen Centrale und Verteilstation II,

1 Speiseleitung für Drehstrom, 3:40 qmm von 1534 m Länge, zwischen Centrale und Verteilstation II. (Diese Leitung soll später zur Speisung der vorgesehenen Haupttransformatorenstation Gurzelen mit 8000 Volt Spannung dienen und wird vorläufig in Verteilstation II für das Einphasen-Wechselstromnetz benützt),

1 Speisekabel für Drehstrom, 3:40 qmm, von 300 m Länge, zwischen Verteilstation II und Schüßbrücke Neumarktstraße für die Transformatorenstation Montandon,

1 Speisekabel für Drehstrom, 3:40 qmm, von 125 m Länge, zwischen der Centrale und der Schüßbrücke Seestraße für die Transformatorenstation Brasserie Seeland.

Alle diese Hochspannungskabel, deren Betriebsspannung 2000 Volt beträgt, wurden in Cementkanälen verlegt.

Außerdem kamen im Niederspannungsnetze für die Netzerweiterungen und Hausanschlüsse 7777 m Einzelkabel mit einer Leitungslänge von 2971 m und 1168 m Freileitung zur Ausführung, über welche nachstehende Tabelle näheren Aufschluß gibt.

# Kabelverlegungen pro 1913

Baustraße   36   Obergasse   18   Rosius   87   26   52   52   54   32   32   32   32   32   32   32   3	Ort	Kupferquerschnitte in mm²								kabel	itongs- länge
	der Verlegung				Seku	ındär				linzel	量量
Obergasse		1×10	1×20	1×25	1×40	3×10	$3\times25$	<b>3×4</b> 0	3×70	m	m
Obergasse	Baustraße	36								36	12
Rosius	Obergasse	15		i l		5		l			10
Wiesengasse		87	`	26	52			l			55
Neuengasse	Bahnhofplatz	10								10	2
Centralstraße   225   70	Wiesengasse	54		90		]		}		144	48
Florastraße								İ		98	53
Untergasse		225	70			12			51	358	161
Ring									}		6
Mattenstraße         143         69         138         350         14         42         42         42         42         42         42         42         42         44         42         42         44			45	106		7	98				193
Wyßgäßli         142         15         12         142         27           Neuhausstraße         129         12         8         68         2           Bahnhofstraße         48         12         8         68         2           Mittelstraße         48         96         50         194         9           Gollègegasse         33         38         24         24         24         24           Seestraße         18         18         18         48         48         48         40         20         30         108         5           Kirchgäßli         8         8         8         8         8         8         8         108         5         108         5         108         5         108         5         108         5         108         108         5         108 <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td></td> <td>ļ</td> <td>ļ</td> <td>[ ]</td> <td></td> <td>10</td>							ļ	ļ	[ ]		10
Parkweg			69	138			İ				116
Neuhausstraße											47
Bahnhofstraße       48       42       8       7       197       7         Bubenbergstraße       48       96       50       21       54       39       7       194       9       54       38       32       24       24       24       24       24       24       24       24       24       24       24       22       24       22       24       22       28       22       28       22       28       22       28       22       28       22       30       4       46       44       46       46       46       44       46       46       44       46       44       46       44       46       44	Newbouggtnofe					1		1			9
Mittelstraße         190         48         96         50         197         7           Bubenbergstraße         33         24         54         38           Bankgäßli         24         24         24         24         24         24         24         24         24         22         22         22         22         22         20         48         46								İ			47 28
Bubenbergstraße				12						~ ~	73
Collègegasse         33         21         24         22         28         20         44         46         44         46         44         46         44         46         44         46         46         46         47         47         320         20         20         20         20         20         20         20         20         20         20         20		150	10	96				j			98
Bankgäßli       .        .        .       .       .       .       .       .       .       .       .       .       . <td< td=""><td></td><td>વર</td><td>40</td><td>30</td><td></td><td>90</td><td>94</td><td></td><td></td><td></td><td>32</td></td<>		વર	40	30		90	94				32
Seestraße		00									24
Gerbergasse         .         48         10         20         30         108         5           Lunionsgasse         .         48         10         20         30         40         5           Nidaugasse         .         28         2         30         4         200         6           Dufourstraße         .         139         20         41         46         48         53		1				18	24				18
Unionsgasse         48         10         20         30         108         5           Kirchgäßli         28         2         30         4         200         6           Dufourstraße         139         20         41         200         6         46 <td< td=""><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td> </td><td></td><td></td><td>28</td></td<>											28
Kirchgäßli		48		10	20			ļ	}		56
Dufourstraße         .         139         20         41         46         47         85         53         14         43         72         43         43         72         43         46         42         42         43						8			1		- 8
Untergäßli         .         .         46         46         46         46         46         46         46         46         478         55         53         14         53         20         20         20         20         20         20         20         20         20         20	Nidaugasse	28				2				30	11
Rüschlistraße       .       16       54       108       53       52       20       20       20       20       20       20       143       73       74 <td></td> <td>139</td> <td>20</td> <td>41</td> <td></td> <td>•</td> <td></td> <td>}</td> <td>[ '</td> <td>200</td> <td>66</td>		139	20	41		•		}	[ '	200	66
Unterer Quai       .       16       73       84       147       320       20         Ritterweg       .       .       7       30       60       46       143       7         Bahnhof-Nidaustraße       .       .       85       20       24       13       59       2         Plänkestraße       .       .       .       25       23       295       105       3         Bözingenstraße       .							46			46	46
Juravorstadt		16	54	108							59
Ritterweg											53
Bahnhof-Nidaustraße       10       12       24       13       59       2         Plänkestraße       .       .       85       20       23       23       293       14         Bözingenstraße       .       .       272       23       293       14         Bahnhof-Elfenaustr       10       <							147				
Plänkestraße       .       85       20       23       105       3         Bözingenstraße       .       272       23       295       14         Bahnhof-Elfenaustr       10											78
Bözingenstraße       272         Bahnhof-Elfenaustr.       10         Badhausstraße       135         Neumarktstraße       73         Mettweg       8         Freiestraße       176         Jurastraße       37         Marktgasse       137         Seevorstadt       168         Logengasse       127         Spitalstraße       8         Wasserstraße       8         54       108				24		13					28 35
Bahnhof-Elfenaustr. Badhausstraße       10       135       10       135       4       107       5         Neumarktstraße       73       34       107       5         Mettweg       176       28       57       15       24       300       12         Jurastraße       37       37       37       37       4         Marktgasse       137       32       64       264       9         Logengasse       127       254       95       476       28         Spitalstraße       8       54       108       195			20	•		മാ					
Badhausstraße       . 135         Neumarktstraße       . 73         Mettweg       . 8         Freiestraße       . 176         Jurastraße       . 37         Marktgasse       . 137         Seevorstadt       . 168         Logengasse       . 127         Spitalstraße       . 8         Wasserstraße       . 8			•			25					113
Neumarktstraße       .       73       8       34       107       5         Mettweg       .       .       .       176       28       57       45       24       300       12         Jurastraße       .       .       37       37       4       37       4         Marktgasse       .       .       168       32       64       264       9       264       9         Logengasse       .       .       .       254       95       476       28         Spitalstraße       .       <											45
Mettweg	37 144 0					24					58
Freiestraße		10		.							8
Jurastraße		176	9.8	57			94.				126
Marktgasse			20	"		10					120
Seevorstadt   168   32   64   95   264   9   476   28   595   195						,					45
Logengasse        127       254       95       476       28         Spitalstraße        8       54       108       195			i	32	64						91
Spitalstraße   8     54   108       195   195   170   5			127				95			476	285
								195		195	195
Uebertrag         2693         596         1216         244         351         508         195         51         5854         275	Wasserstraße	8		54	108					170	56
	Uebertrag	2693	596	1216	244	351	508	195	51	5854	2752

Ort		Kupferquerschnitte in mm²								Jaitungs- Tänge
der Verlegung		Sekundär							Einzelkabe	Lett
	<b>1×1</b> 0	1×20	1×25	1×40	3×10	3×25	3×40	3×70	m	m
Uebertrag	2693	596	1216	244	351	508	195	51	5854	2752
Oberer Quai	123		414				,		537	176
Waffengäßli	99					!		-	99	33
Scheuergäßli	17								17	$\begin{array}{c c} 4\\ 24 \end{array}$
Gurzelenstraße Viaduktstraße	63	50	100		4.	27			67 481	74
Pfisterngäßli	57	90	100		4	21			57	19
Schöneggstraße	204	105	210						519	173
Zukunftstraße		54	108						162	54
Salzhausstraße			28	56					84	28
Eisengasse	34								34	11
Gesellschaftsweg Hallerstraße	10		57						10 57	$\frac{3}{49}$
Tellungstraße	ł		31		31				31	31
Museumstraße	48				01				48	16
Reitschulstraße	20								20	6
Total	3368	805	2133	300	390	535	195	51	7777	3420
								1		ĺ
									l	

## Freileitungen wurden gebaut

Strecke	Stromart	Leitungslänge m	Stangen	Durchmesser der Drähte
Beaumont	Licht	198	4	4/4/4
Alpenstraße · · .	n	90	2	5/4/5
Seeufer	n	400	10	2/3
,	'n	80	<b>2</b>	5/4/5
,	. <b>"</b>	. 80	<b>2</b>	2/3
, ,	"	420	11	3/33
Total		1168	31	

Bestand	am	31.	Dezember	1913

		Primär	•	S	ekunda	Total		
Leitungen	Bestand pro 1912	Zuwachs	Ende 1913	Bestand pro 1912	Zuwachs	Ende 1913	Anfangs 1913	Ende 1913
Für Licht Kraft	24030 11901	 4153	24030 16054	ì	6606 1171	80387 13837	97811 28720 1496	10441° 2989 1490
" das alle Kabelnetz Freileitungen	1800		1800	, ,		6621 estand	$\frac{3663}{7153} \\ \hline 138843$	366 842 14788

#### 3. Betrieb und Statistik.

Umformer- und Haupttransformatorenstation: Nach erfolgter Aufstellung des neuen 1000 Kva.-Transformators wurden die Transformatoren wie folgt gruppiert und auf das Netz geschaltet:

a) Drahetromnetz (Kraftnetz).

$a_j$	$\boldsymbol{\nu}$	renstronme	etz (Kraitifetz):	•	
	1	Drehstrom	transformator		1000 Kva.
	3	EinphWe	chselstromtransformat	oren à 100 Kva.	300 "
	3	77	<b>n</b> ,	" 66 "	198 "
				Total	1498 Kva.
<b>b</b> )	Ei	inphasenwe	echselstromnetz (Licht	netz):	
	1	EinphWe	chsselstromtransforma	tor à 100 Kw	. 100 Kw.
	1	"	<b>n</b> :	$_{n}$ 66 $_{n}$ .	. 66 "
	6	77	77	" 60 " .	. 360 "

Transformatorenstationen: Die Transformatorenstationen weisen den Verstärkungen entsprechend folgenden Bestand pro 1913 auf:

Total 526 Kw.

#### Verzeichnis der Transformatoren im Verteilungsnetz Bestand am 31. Dezember 1913

			Art	de	r Trai	nsfo	rmato	ren	
on Nº	Standort	Г	Kraftnetz Drehstrom 3×210 V.				Lichtn h.Wechsel		× 120 V.
Station		E	Einzeln 7		JATC	Einzeln		TOTAL	
S		Anz.	K. V. A.	Anz.	K. V. A.	Anz.	K. V. A.	Anz	K. V. A.
1	Seestraße	1	23 23	- 2	<u></u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>-</u>	<u>_</u>
2	Bahnhofstraße	1	20	Z   —   1	20	1 1 1	23	$\begin{bmatrix} 1 \\ - \\ 2 \end{bmatrix}$	43
	Oak 20 managada	1	58	$\begin{vmatrix} 1 \\ - \\ 1 \end{vmatrix}$	58	$\begin{array}{c c} 1 \\ \hline 1 \\ 1 \\ 1 \end{array}$	10	_	4.)
3	Schüßpromenade	_	_		90	1	10	3	30
4	Brunnenplatz	1	1	1	105	1	<b>50</b>	1	50
5	Centralplatz	1	20	$\frac{-}{2}$	43	1	39 39	2	78
6	Gaswerk	1	105	1	105	1	39	1	39
7	Rosius	1	10	$\frac{1}{2}$	20	1 1	20 20	$\frac{1}{2}$	40
	•	1	10	Z 	20	1 1	23	<u>  4</u>   —	40
8	Juraplatz	1	10	3	30	1	10	<u>-</u> 2	<del></del> 33
9	Freiestraße	1	32 32	2	64	1 1	20 10	2	30
10	Dufourschulhaus	1	10	] 1	10	1	50	1	50
11	Werkhofstraße	1	32 32	$\frac{1}{2}$	64	1	39	1	39
12	Dufourstraße	1	32 20	2	52	1	10 10	$\frac{-}{2}$	20
13	Bözingenstraße	1	58	1	58	1	20 10	$\frac{-}{2}$	30
14	Gymnasium	1	10	1	10	1	10	1	10
15	Fabrik Montandon	1 1 1	105 105 105	$\begin{bmatrix} - \\ - \\ 3 \end{bmatrix}$	315			_	
16	Magglingenbahnstation	1 1	10 10	1 - 2	20			<u> </u>	
17	Magglingen	1	10	1	10	1	23	1 1	23
18	Technikum	1	10	1	10	1-	_	<u> </u>	<del>!</del>
19	Brasserie Seeland	1		2	90	=	_	_	=
	Total			31	1130			:4	525
l		1							

Stromabgabe: Der totale Anschlußwert betrug Ende des Berichtsjahres 2455,8 Kw. gegen 1935,8 Kw. im Vorjahre und steigerte sich somit um 520,0 Kw. oder  $26,8\,^{6}/_{0}$ .

Die Zahl der Abonnenten stieg um 612, weist somit eine Zunahme von  $39\,^{\circ}/_{\circ}$  auf und entwickelte sich seit dem Jahre 1901 wie folgt:

1901	256 Abonnemente	1908	586	Abonnemente
1902	319	1909	629	77
1903	377	1910	870	77
1904	404	1911	. 1273	77 .
1905	465 ,	1912	1566	<del>y</del> 1
1906	504 ,	1913	2178	77
1907	546 ,,			•

Die totale Stromabgabe an die Abonnenten war folgende:

	1912		1913
Motoren	1,239,157	Kwst.	1,397,393 Kwst.
Privatbeleuchtung	216,007	77	267,472 "
Straßenbahnen	263,774	27	307,988 "
Oeffentl. Beleuchtung	74,463	<u>m</u>	77,984 ,
Total	1,793,401	Kwst.	2,050,837 Kwst.

Der gesamte Stromkonsum der Abonnenten steigerte sich also um 257,436 Kwst. oder  $14,3\,^{0}/_{0}$ .

Motoren: Ende 1913 waren 621 Motoren mit einer Leitung von 1376,3 Kw. an das Netz angeschlossen. Der Anschlußwert derselben weist eine Zunahme von 296,7 Kw. = 27,5  $^{\circ}/_{\circ}$  und der Stromkonsum eine solche von 158,236 Kwst. = 14  $^{\circ}/_{\circ}$  gegenüber dem Vorjahre auf.

Die Motoren verteilen sich auf die einzelnen Industrien wie folgt:

Uhrenindustrie .	•.	•.				:	٠	338	Motoren
Metallbearbeitung				•				60	71
Holzbearbeitung .							• ,	22	77
Graphische Gewerbe								17	"
			1	Tel	her	tra		437	Motoren

Uebertrag	437 Motoren
Cigarrenfabriken	3 "
Diamantschleifereien	14 "
Metzgereien	20 "
Bäckereien	26 ,
Kaffeeröstereien und -Mühlen	31 ",
Brauereien	10 "
Aufzüge	6 "
Gebläse	9 "
Messerschmiede	2 ,,
Cartonnagefabriken	6 ",
Umformergruppen	1
Hafnereien	$\stackrel{\scriptscriptstyle{\perp}}{2}$ ,
Pumpenmotorenanlagen	9 "
Landwirtschaftliche Betriebe	6 "
Tapezierer	1 7
Wäschereien	9 "
	3
Entstaubungsanlagen	"
Schuhmachereien	4 "
Molkereien	$^2$ "
Kühlanlagen	6 ,
Verschiedene Gewerbe	25 "
Total	621 Motoren

621 Motoren

Privatbeleuchtung: Der Anschlußwert der an das Einphasenwechselstromnetz angeschlossenen Stromverbrauchsobjekte belief sich auf Ende 1913 auf 892,4 Kw. und steigerte sich also um 196,9 Kw. = 28,7 %. Die Zunahme des Stromkonsums beziffert sich auf 51465 Kwst. =  $23.8^{\circ}/_{\circ}$ .

Es waren Ende 1913 an das Lichtnetz angeschlossen: 21,420 Stück Glühlampen mit einem Anschlußwerte von 728,3 Kw.

88,4	
· · ·	77
49,8	77
18,4	"
7,7	27
92,6	Kw.
_	49,8 18,4 7,7

Straßenbahn: Der Stromverbrauch der Straßenbahn weist infolge der Eröffnung der neuen Linie Biel-Mett, welche im Oktober dem Betriebe übergeben wurde, eine wesentliche Steigerung auf. Die Zunahme beziffert sich auf 44,214 Kwst. und betrug pro 1913 insgesamt 307,988 Kwst.

Öffentliche Beleuchtung: Der Bestand derselben vermehrte sich durch die Erstellung von 6 Lampen am Seestrande auf total 35 Lampen mit einem Anschlußwerte von 27,1 Kw. Der Stromverbrauch betrug pro 1913 total 77,984 Kwst., was einer Zunahme von 3,521 Kwst. gegenüber dem Vorjahre entspricht.

Installationsgeschäft: Es wurden im Berichtsjahre seitens des städt. Elektrizitätswerkes und dessen Konzessionären nachstehende Neuinstallationen ausgeführt und angeschlossen:

163	Motoren	$_{ m mit}$	einem	Anschlußwerte	von	296,7 Kw.
	Glühlampen	27	77	. 27	. 27	147,4 "
	Bügeleisen	. 11	17	77	77	32,0 ,,
	Koch-u. Heizapp		77	27	'n	10,6 ,
	versch. Apparate	3 · · · · · · · · · · · · · · · · · · ·	77	<b>77</b>	, ,,	5,7 "
18	Ventilatoren		27	27	n	1,2 "
				$\mathbf{T}$	otal	196,9 Kw.

Von diesen Installationen wurden ca. 50  $^{\rm 0}/_{\rm 0}$  durch das Personal des Elektrizitätswerkes selbst ausgeführt.

Der Personalbestand war am 31. Dezember 1913 folgender:

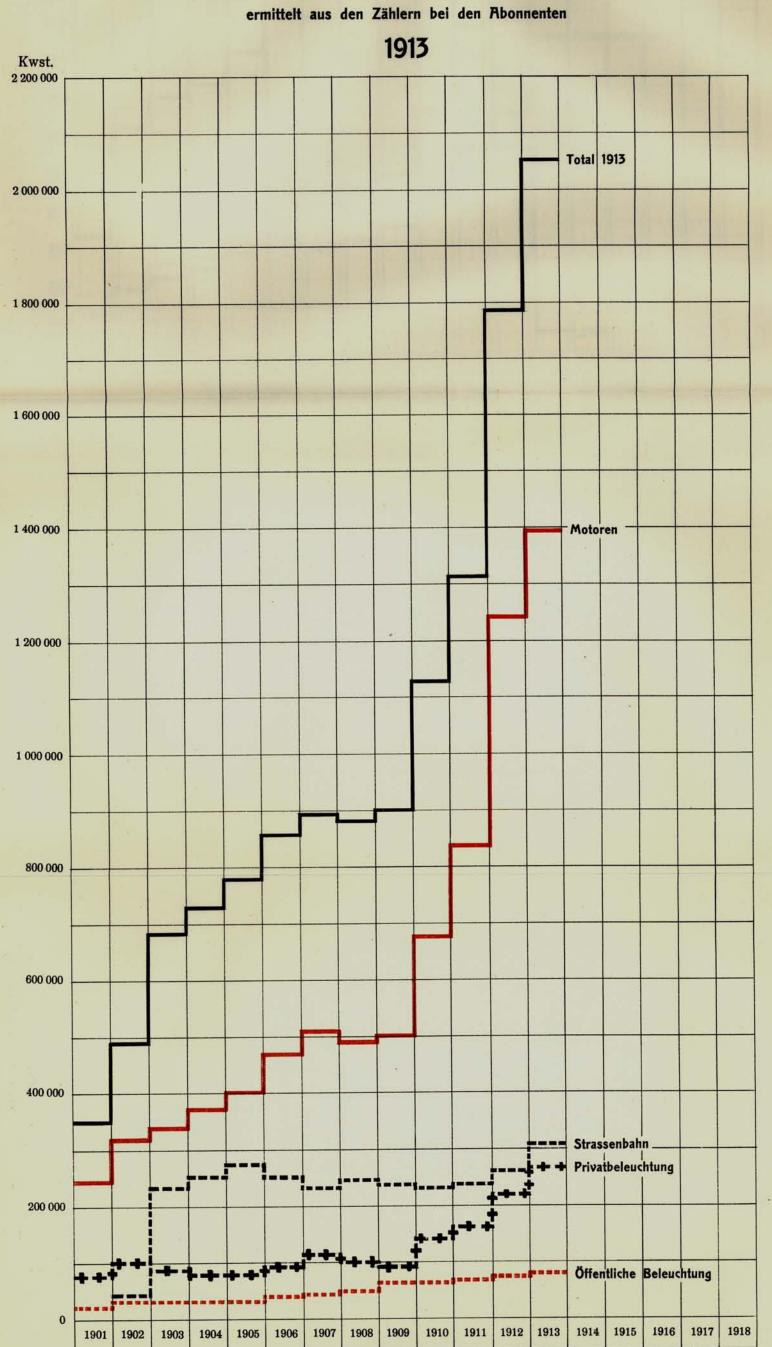
Direktion	•	1
Technisches u. kaufmännisches Betriebspersonal		8
Installationsgeschäft	•	19
Tota	1	28

Krankheitsfälle waren während des Jahres 2 mit 10 Krankentagen zu verzeichnen, welche von der Krankenkasse mit Fr. 35 entschädigt wurden.

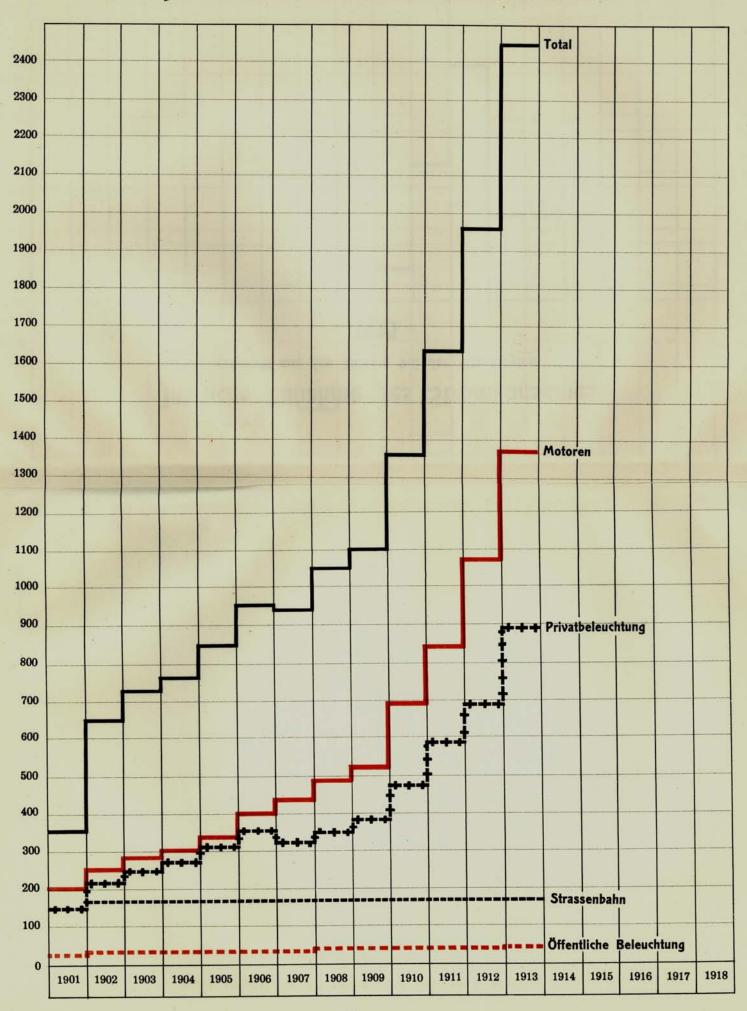
Unfälle ereigneten sich 4, wovon einer etwas schwerer Natur war. Sämtliche Unfälle wurden von der Unfallversicherungsgesellschaft "Zürich" mit Fr. 1284. 25 entschädigt.

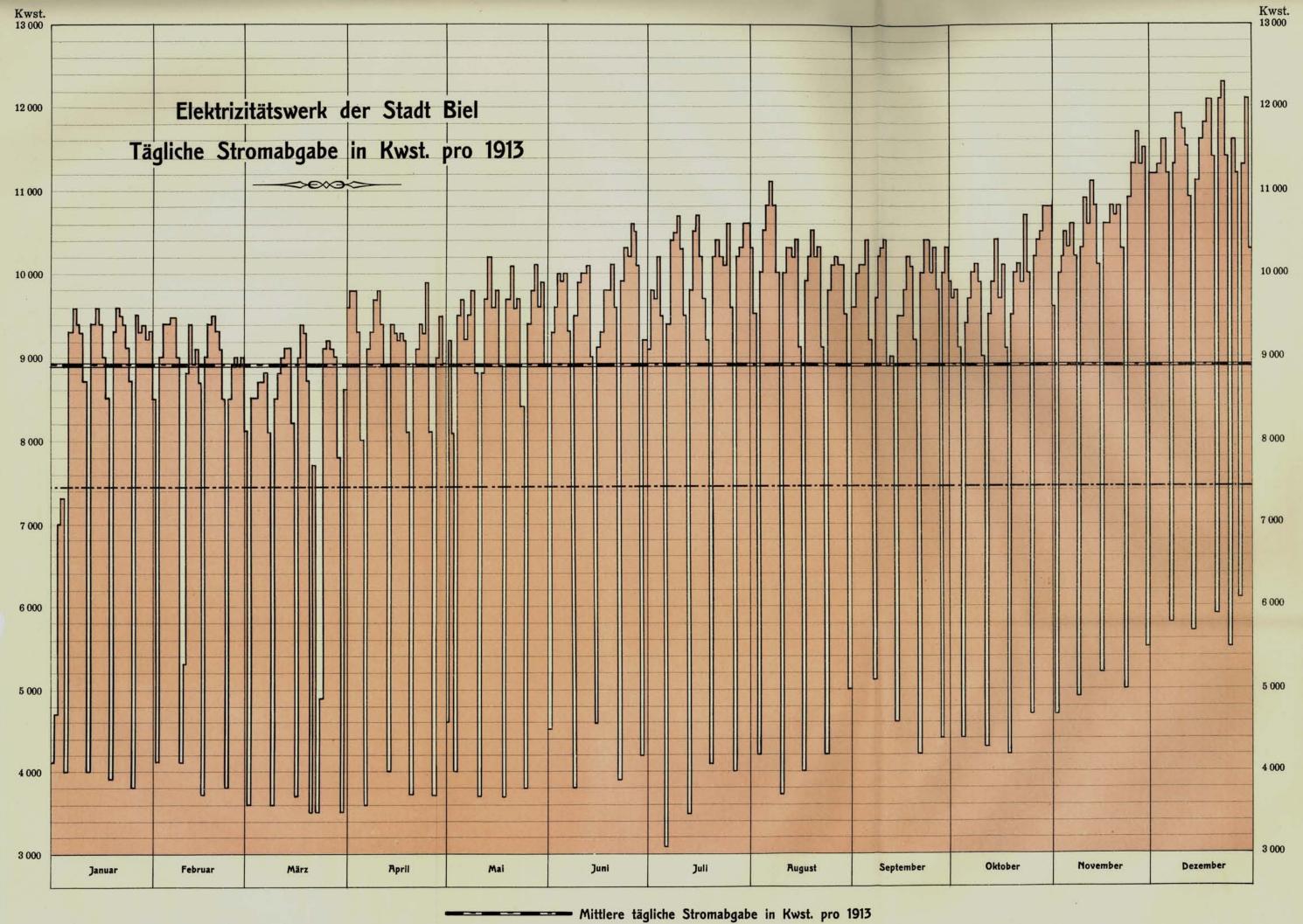
4. Weitere Angaben über die Betriebsverhältnisse und Rechnungen sind aus nachstehenden Zusammenstellungen und Tabellen ersichtlich.

# Jährliche Zunahme des Stromkonsumes



# Jährliche Zunahme des Anschlusswertes

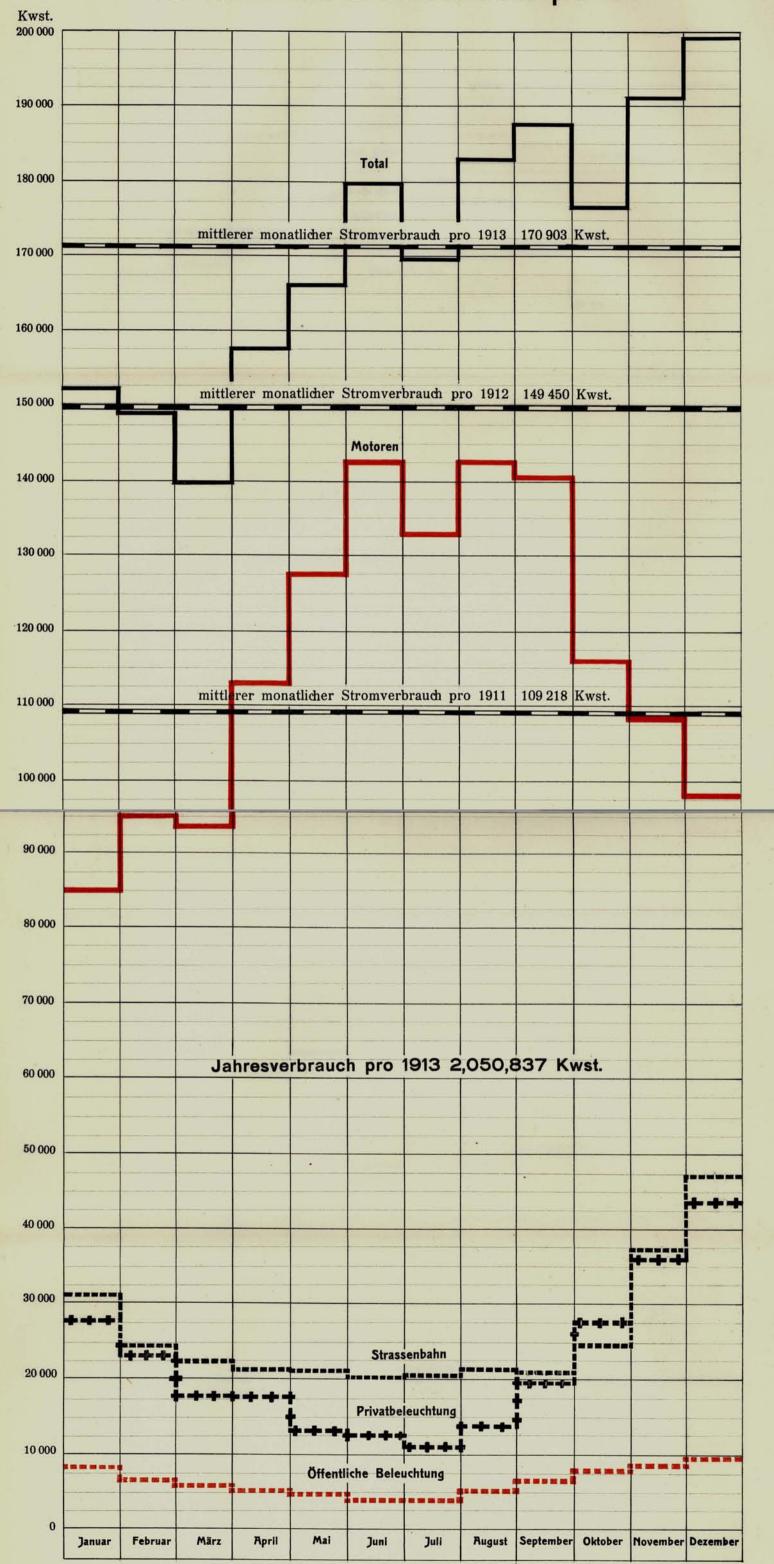




Mittlere tägliche Stromabgabe in Kwst. pro 1913

----- Mittlere tägliche Stromabgabe in Kwst. pro 1912

# Graphische Darstellung des monatlichen Stromverbrauches pro 1913



## Statistik über Stromabgabe

			Stro	mabga	be in	Kilowa	attstun	den			1		ahme a			
Monat	Moto	ren	Privatbel	euchtung	Straße	nbahn	Öffti. Bel	euchtung	Totalve	rbrauch	der Stromabgabe					
	1912	1913	1912	1913	1912	1913	1912	1913	1912	1913	1912	2	191	3		
	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Kwst.	Fr.	Ct.	. Fr.	C		
Januar	78221	85142	26382	30870	24676	27669	8404	8426	137683	152107	29995	78	34962	و ار		
Februar	72743		}	23767	22031	23136	6915	6775	119645				29393	1		
März	84634	93677	ŧ	17582	21143	22078	6566	6363	128225	139700	(		26267	f		
April	94239	113527		17369	19942	21223	5203	5387	131355				25435			
Mai	121737	127434	1	13026	20400	21377	4360	4480	157249		l	40	23875	; ;		
Juni	122083	142739	10650	12596	19526	20415	3684	3745	155943	179495	20002	80	23437	1		
Juli	112274	133893	10111	11134	20565	20627	4026	4063	146976	169717	19487	45	22176	$j_1$ :		
August	130223	142450	13785	13835	21091	21307	5060	5307	170159	182899	22450	35	23967	1		
September	125041	140717	15369	19472	20553	20850	6063	6715	167026	187754	23730	90	26252	4		
Oktober	109618	116357	21168	27273	22296	24714	7823	8138	160905	176482	27272	95	22803	1		
November	108498	108464	31081	36754	24796	37223	7996	8818	172371	191259	34192	55	36114			
Dezember ·	79846	98059	30900	43794	26755	47369	8363	9767	145864	198989	32572	80	40415	<u>.</u>		
Total JanDez. 1912	1239157		216007		263774		74463		1793401		297522	30				
Total Januar-Dezbr.	1239157	1397393	216007	267472	263774	307988	74463	77984	1793401	2050837	297522	30	342102	1		
Mehr		158236		51465		44214		3521		257436			45580	) <b>-</b>		

			,		-	V	Ved	hs	els	tr	om	1										D	re	hs	ro	m					St	und	en.	
Z	we	ilei	ter				Dr	eilei	ter					Do	ppe	itar	if .						Di	reile	iter	•					olt	Volt	Volt	Total
1 <del>.</del> <del>1</del> <del>2</del>	- ],	1×10	IX	1×20	2×5	2×10	2×15	$\mathbf{I}\mathbf{X}$	$2\times25$	IX	2×40	2×50	$1\times5$	2X5	2×10	2×15	2×20	2×30	3×5	3×10	3×15	3×20	3×25	3×30	IX	X	3×15	37120	IX	3×250	120 V	210 V	340 V	
1096	0	22	2	1	201	75	13	24	4	6	o	5	2	59	34	3	10	2	161	77	23	22	4	15	2	5	1 (	3 2	3	1	13	49	14	1951

## Systeme

		W	ech	isel	stro	m				Dop	pelt	arif			Dre	hst	ron	n		-	S	tun	den	
Landis & Gyr	Société Genevoise	Siemens Schuckert	A. E. G.	Trueb	Stanley	Aron	Lux	Westingh.	Bergmann	Landis & Gyr	Société Genevoise	A. E. G.	Landis & Gyr	Siemens Schuckert	Societé Genevoise	Aron	Isaria	Lux	Batauld	A. E. G.	Aubert	Orthomètre	S.A.Vevey	Total
555	771	8	22	11	11	3	55	2	1	93	17	1	214	63	15	2	1	26	2	2	71	1	4	1951

158

#### A. Betriebs-Rechnung

	Ergebni	s	Budget	
Einnahmen	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Stromabgabe:			·	
a) Private	287,069	55	267,000	
b) Tramway	33,878	70	27,000	_
c) Öffentliche Beleuchtung .	17,933	35	16,000	
2. Installation	124,388	45	65,000	
3. Zählermiete	11,282	40	7,500	
	474,552	45	382,500	
Ausgaben			"	
1. Strommiete	106,752		106,752	1
2. Betrieb der Umformerstation:			·	
a) Arbeitslöhne	7,884	70.	7,800	<u> </u>
b) Material inkl. Gaskonsum	3,604	80	2,500	
c) Unterhalt	1,144	70	1,000	_
3. Unterhaltungskosten:				
a) Haupttransformatorenstation	759	55	1,000	
b) Schalt- u. Transformatoren-	2 2 2 2			
station	2,298	90	2,500	
c) Leitungsnetz	962	15	1,000	
4. Werkzeuge und Meßinstrumente .	811	35	800	
5. Elektrizitätszähler:	5,406		5,000	
Revision und Neueichungen .	5,400 $5,131$	50	4,000	
6. Öffentl. Beleuchtung (Unterhalt) 7. Installation:	3,101	30	4,000	
a) Material	85,051	45	36,000	
b) Arbeitslöhne	20,576	20	16,400	
c) Werkzeug	1,061	60	600	
d) Gehalte	9,430		9,050	
e) Mietzins und Reinigung	1,846	30	1,800	
f) Außerordentliche Löhne .	1,753	40	<u> </u>	
8. Verwaltung:				
a) Gehalte	14,334	90	14,000	
b) Steuern und Assekuranzen	5,229	90	4,200	
c) Unkosten	4,631	05	2,198	
	278,670	45	216,600	
Die Betriebseinnahmen betragen .	474,552	45	382,500	
Die Betriebsausgaben betragen	278,670	45	216,600	
Betriebsüberschuß	195,882		165,900	
		<u> </u>	1	

### B. Gewinn- und Verlust-Rechnung

•	Ergebni	s	Budget	
<b></b>	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen				
1. Betriebsüberschuß	195,882	_	165,900	}
2. <b>Z</b> insen	$2,\!548$	55	2,500	-
	198,430	55	168,400	
<b>1</b> 1				
Ausgaben				
1. Öffentliche Beleuchtung	17,933	35	16,000	
$2.$ <b>Z</b> ähleranschaffungen $\ldots$	20,113	90	10,000	
3. Verzinsungen:				
a) Anlagekapital $5^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$ von Fr. 994,655.85 54,706.05				
b) Betriebsvorschuß			1, 1	ļ
$5^{1}/_{2}$ $^{0}/_{0}$ v. Fr 6t,921.40 3,395.65	58,101	70	56,090	
4. Einlage in den Erneuerungsfonds:				
a) Straßenbahn-Zentrale	6,159	75	5,000	—
b) Elektrizitätswerk	10,000	_	10,000	
5. Abschreibungen: a) Netzerweiterung	44,358	70	25,000	
b) Apparate: $10^{-0}/_{0}$ auf	11,000		20,000	
Fr. 82,250.90	8,225	_	9,000	_
c) Baukonto	7,095	60	11,000	
6. Reingewinn	26,442	55	26,310	
·	198,430	55	168,400	
·				
		-		
	i.			
				.
1.5				
		Ì		

### C. Kapital-Rechnung

	Soll		Haben	
Aktiva	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1. Kassabestand	369	15	-	
2. Guthaben:				
a) Abonnenten	9,105	30	,	
b) Debitoren	34,466	05		
c) Bank-Konto	1,941	15		
3. Wertschriften	70,212	15		
4. Waren:	20.077			
a) Installation	62,655	85		
b) Netzerweiterung	30,383	40 60	ļ	
c) Zähler	11,780	60		į
5. Apparate: Buchwert pro 1. Januar				
1913 62,137.—				
Anschaffungen 1913 20,113.90				
82,250.90	1			
Abschreibung $10^{-0}/_{0}$ 8,225.—	74,025	90	,	
6. Baukonto:				į
Buchwert pro 1. Januar				
1913 867,618.20				
Vermehrung p o 1913 44,358.70			[	
911,976.90				
Abschreibung . 51,454.30	860,522	60		
7. Außerordentlicher Baukonto	104,792	40		
Passiva	·			ļ
1. Kapitalien :				
a) Gemeindekapital			000 440	,,,
b) Erneuerungsfonds Tr. C			$\begin{array}{c} 999,449 \\ 59,091 \end{array}$	15 60
c) Reservefonds E. W			35,000	- 00
2. Vorschuß der Stadtkasse:	'		00,000	
a) Betriebsvorschuß			61,921	40
b) Bauvorschuß			104,792	40
	1,260,254	55	1,260,254	55
I · · · · ·	i '		]	

#### d) Städtische Straßenbahnen.

#### 1. Allgemeines.

Die Straßenbahnkommission hielt im Berichtsjahr 9 Sitzungen mit 51 Präsenzen und 12 Absenzen ab.

Der Betrieb der Straßenbahn wickelte sich in normaler Weise und ohne wesentliche Betriebsstörungen ab. Hauptaufgabe des Jahres war der Bau und die Inbetriebsetzung der neuen Linie Biel-Mett.

Die im Stadtrat von Herrn Zöffel eingebrachte Motion betreffend Einführung von Dienstaltersabzeichen bei den Tramwayangestellten wurde von der Kommission behandelt und Abgabe folgender Abzeichen beschlossen: Für je 5 Dienstjahre ein winkelförmiges Gradabzeichen, für 20 Jahre und darüber ein Flügelrad mit der Zahl 20.

Das Besoldungsregulativ für die Beamten und Angestellten wurde durchberaten und entsprechende Abänderungsanträge gestellt.

Das Besoldungsregulativ für die Tramwayangestellten wurde von dieser Revision nicht betroffen, da es bereits im Dezember 1912 revidiert worden war.

Einem Gesuch des Tramwayangestellten-Vereins um Verkürzung der Arbeitszeit für das Werkstätte- und Streckenpersonal wurde entsprochen und die Arbeitszeit ab 1. Januar 1914 durchgehend auf  $9^1/2$  Stunden festgesetzt.

Zum Kontrolleur II wurde der bisherige Hilfskontrolleur Albert Matile gewählt.

#### 2. Bau.

Mit der Bauleitung der zu erstellenden Bahnanlagen für die neue Straßenbahnlinie Biel-Mett wurde die Direktion der städt. Straßenbahn betraut, welche auch die bezüglichen Projekte, Pläne und Vorlagen ausgearbeitet hatte. Nachdem das allgemeine Projekt unterm 28. Februar 1913 die Genehmigung des Bundesrates erhalten hatte, gelangten die Bauarbeiten und Lieferungen unverzüglich zur Vergebung. Die Unter- und Oberbauarbeiten konnten am 25. April in Angriff genommen werden, sodaß die gesamte Bahnanlage incl. Leitungsnetz gegen Ende

Oktober fertigerstellt war. Am 22. Oktober fand alsdann die Köllaudation der Linie durch das Eisenbahndepartement statt, worauf am 24. Oktober die Betriebseröffnung dieser Strecke von ca. 3 km Länge erfolgte.

Für den Oberbau kamen Rillenschienen Profil Phönix 5e, auf eisernen Querschwellen verlegt und mit Fußlaschen als Stoßverbindung, zur Verwendung. An Rollmaterial für den Betrieb der neuen Linie wurden 6 zweiachsige Motorwagen und 2 Anhängewagen in Auftrag gegeben. Die Ausführung der Arbeiten und Lieferungen erfolgte durch folgende Firmen:

Erstellen des Unterbaues und Verlegen des Oberbaues: Bührer & Cie., Biel,

Lieferung des Oberbaues: Fritz Marti, A.-G., Bern,

Lieferung der eisernen Masten für die Kontaktleitung:

C. Hartmann, Biel; Grüring-Dutoit, Söhne & Cie., Biel, Lieferung der Masten in armiertem Beton: Internationale Betonmasten-Industrie-Gesellschaft, Bern,

Erstellung des Kontaktleitungsnetzes: W. Isler, Zürich,

Lieferung des Rollmaterials, mechanischer Teil: Waggonsfabrik Schlieren; elektrischer Teil: Maschinenfabrik Oerlikon.

Die Absteckung des Bahntracés war dem städt. Katasterbureau übertragen, die Aufsicht über die Ausführung der Hochbauten (Depoterweiterung, Wartehallen, Brücken) dem Stadtbauamt.

#### 3. Betrieb und Statistik.

Geleiseanlage: Nach Beendigung der Arbeiten für die städt. Kanalisation zwischen Bahnübergang Nidau und Salzhausstraße, durch welche unsere Geleiseanlage ganz erheblich gelitten hatte, mußte eine eingehende Ausregulierung derselben stattfinden. Außerdem mußten verschiedene größere Teilstücke der Bözingerlinie instand gestellt werden.

Leitungsnetz: Die Kontaktleitung wurde im Laufe des Jahres dreimal revidiert und gibt zu keinen besondern Bemerkungen Anlaß. Auf dem Teilstück Bahnhof Biel-Bahnübergang Nidau erfolgte eine Verstärkung der Aufhängestellen durch Beidrähte.

Rollmaterial: Es passierten im Laufe des Berichtsjahres 8 Motorwagen und 4 Postfourgons die Hauptrevision. Außerdem erhielten die beiden Motorwagen Nr. 4 und 12 einen vollständig neuen Außen- und Innenanstrich.

Mit der Eröffnung der neuen Linie Biel-Mett vermehrte sich der Bestand des Rollmaterials um 6 Motorwagen und 2 geschlossene Anhängewagen und war somit am 31. Dez. 1913:

18 zweiachsige Motorwagen

4	"	geschlossene	Anhängewagen

- 5 " offene Anhängewagen
- 2 "Güterwagen
- 3 " Postfourgons
- 3 einachsige Postfourgons

Total 35 Wagen.

Hochbauten: Anläßlich der Erweiterungsarbeiten der Depotanlage mußten auch die Bureaulokalitäten des Verwaltungsgebäudes instand gestellt und frisch tapeziert werden.

Fahrplan: Mit der Eröffnung der neuen Linie Biel-Mett gelangte unter Berücksichtigung der spätern Entwicklung des Netzes die Nummernbezeichnung der einzelnen Linien zur Einführung. Dementsprechend besteht das Netz nunmehr aus folgenden 3 Linien:

Linie 1 = Bahnhof Biel - Bözingen,

Linie 2 = Bahnhof Biel - Nidau,

Linie 3 = Bahnhof Biel - Mett.

Auf der Linie 1 gelangte wie bis anhin der 6-Minutenbetrieb zur Durchführung, während Linie 2 und Linie 3 einen 12-Minutenbetrieb aufweisen.

Zur Bedienung der Fabriken mußten jedoch bereits im Fahrplan der Linie 3 des morgens, mittags und abends an den Wochentagen eine größere Anzahl Supplements- und Zwischenfahrten eingelegt werden, wodurch zeitweise das gesamte neue Rollmaterial in Anspruch genommen wird.

Personalbestand: Der Personalbestand weist seit der Eröffnung der Linie Biel-Mett einen erheblichen Zuwachs auf; dessen Bestand am 31. Dezember war:

Allgemeine Verwaltung:	
Direktor 1	
Buchhalter	
Unterhalt der Bahn:	
Streckenwärter 2 2	
Expeditions und Zugsdienst:	
Kontrolleure 2	
Billeteure	
Fahrdienst:	
Depotchef 1	
Wagenführer 21	
Reparateure 5	
Wagenwärter 3	
Handlanger $2$	
Schreiner 1	
Lehrlinge $\dots \dots 2$ 35	

Total des ständigen Personals 61 Mann.

Für den Ersatzdienst an Sonn- und Festtagen und zur Bedienung der Supplementsfahrten an Wochentagen wurden 15 Mann als Aushülfs-Wagenführer und -Billeteure beschäftigt. Bei den Geleisereparaturen waren 8 Mann tätig.

Der Bestand des definitif angestellten Personals wies 2 Austritte und 23 Neuanstellungen auf.

#### Unfälle sind zu verzeichnen:

- 1 Zusammenstoß von 2 Motorwagen, wobei 2 Reisende verletzt wurden;
  - 2 Unfälle, wobei Drittpersonen verletzt wurden;
  - 5 Verletzungen von Angestellten.

Die Personenverletzungen waren sämtliche leichterer Natur und wurden von der Haftpflicht- und Unfallversicherungs-Gesellschaft "Zürich" mit total Fr. 1295. 45 entschädigt.

Krankenkasse: Der Jahresabschluß kann als ein günstiger bezeichnet werden. Der Vermögensbestand ist von Fr. 8290. 15 pro Ende 1912 auf Fr. 9521. 45 pro Ende 1913 angewachsen, weist somit einen Zuwachs von Fr. 1231. 40 auf.

Die Zahl der Krankentage betrug 366 gegenüber 291 im Vorjahre. Es erkrankten: 21 Mitglieder je 1 mal, 3 je 2 mal, 2 je 3 mal.

Infolge der Personalvermehrung durch die neue Linie Biel-Mett weist die Mitgliederzahl eine wesentliche Zunahme auf und betrug am 31. Dezember 1913 insgesamt 54 Mann.

Personenverkehr: Die Zahl der beförderten Personen betrug 1,591,175 und steigerte sich um 214,528 Personen oder 15,5%.

Betriebsrechnung: Die Einnahmen beziffern sich auf Fr. 188,450.75 und weisen somit eine Zunahme von Fr. 26,221.40 oder  $16,1^{6}/_{0}$  gegenüber dem Vorjahre auf.

Die Betriebsausgaben beliefen sich auf Fr. 158,929.15 und verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Dienstzweige:

I.	Allgemeine Verwaltung:
	Personalausgaben Fr. 2,100. —
	Sonstige Ausgaben
	Fr. 4,390.95
	oder 0,8 Cts. pro Wagenkilometer (1912 = 0,7 Cts.)
II.	Unterhalt und Aufsicht der Bahn:
	Personalausgaben Fr. 3,377.05
	Unterhalt der Bahnanlage , 7,232.85
	Sonstige Ausgaben
	Fr. 10,819. —
	oder 2,1 Cts. pro Wagenkilometer (1912 = 1,8 Cts.)
III.	Expeditions- und Zugsdienst:
	Personalausgaben Fr. 38,828.25
	Sonstige Ausgaben
	Fr. 41,401. 10
	oder 8,08 Cts. pro Wagenkilometer (1912 = 7,6 Cts.)
IV.	Fahrdienst:
	Personalausgaben Fr. 47,545.55
	Stromverbrauch
	Unterhalt des Rollmaterials
	Fr. 95,999. 15
	oder 18,7 Cts. pro Wagenkilometer (1912 = 18,8 Cts.)

V. Verschiedene Ausgaben:

Versicherungsprämien, Krankenkasse etc. . Fr. 6,318.95Fr. 6,318.95

oder 1,2 Cts. pro Wagenkilometer (1912 = 1,1 Cts.)

Die Ausgaben steigerten sich somit von 30,0 Cts. pro 1912 auf 30,8 Cts. pro 1913 oder um 0,8 Cts. pro Wagenkilometer.

Dem Erneuerungsfonds mußten gemäß den Normen des Eidg. Eisenbahndepartementes und unter Berücksichtigung der Neuanlagen ein Betrag von Fr. 15,430.40 zugewiesen werden.

Der Bestand desselben weist nunmehr pro Ende 1913 total Fr. 156,097.55 auf.

Gewinn- und Verlustrechnung: Aus der nachstehenden Gewinn- und Verlustrechnung ist zu ersehen, daß der Passivsaldo pro 1913 einer Summe von Fr. 39,519.40 gegenüber Fr. 26,023.70 im Vorjahre entspricht.

4. Über die weiteren Betriebsergebnisse geben nachstehende Tabellen und Rechnungen Aufschluß.

# Übersicht der Transporteinnahmen pro 1912 und 1913

912 8,376 5,933 8,412	1913 38,297 35,189 38,763	′ 1	1913	1912 Fr. 13,223. 70	1913 Fr.	per Wager 1912 Ct.		per Bahni 1912 Fr.	1913 Fr.
8,376 5,933	38,297 35,189	115,135	131,632	Fr	Fr.	Ct.			
5,933	35,189	′ 1	·				Ct.	Fr.	Fr.
5,933	35,189	′ 1	·	13,223.70	14 015 65				
	' I	102,949		,	14,319, 00	34,4	38,9	2,634	2,972
8,412	20 762		107,888	11,893. 50	12,404. 80	33,1	35,2	2,369	2,471
	20,100	109,094	116,925	12,612. 15	13,508. 40	32,8	<b>34</b> ,8	2,513	2,690
7,134	37,595	108,551	120,866	12,668. 15	13,937. 15	34,1	37,0	2,523	2,776
8,652	39,408	116,287	129,990	13,486.85	15,082.90	34,9	38,3	2,687	3,004
7,634	39,297	108,513	119,126	12,730.50	13,976. 10	33,8	35,5	2,535	2,784
8,985	39,995	118,539	128,039	13,939.40	15,029. 75	35,7	37,5	2,776	2,993
8,941	40,393	$127,\!532$	137,897	14,834. 45	16,179.85	38,6	40,7	2,955	3,223
8,040	38,875	113,8 <b>3</b> 8	125,732	13,363. 20	14,558. 90	34,0	37,4	2,662	2,900
8,406	44,531	122,864	134,123	14,125. 55	- 16, <b>532.</b> 85	36,7	37,1	2,813	2,926
7,200	59,020	110,721	171,774	12,732.40	19,415. 80	34,0	32,9	2,536	2,448
8,364	60,945	122,624	167,183	13,939.80	18,825. 45	36,3	30,8	2,776	2,373
6,076	512,308	1,376,647	1,591,175	159,549. 65	184,367. 60	34,8	36,3	31,779	33,650
8 8 8 7 8 8 8 8 7 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8 8	3,652 1,634 3,985 3,941 3,040 3,406 7,200 3,364	3,652     39,408       39,297     39,995       39,41     40,393       3,040     38,875       3,406     44,531       7,200     59,020       3,364     60,945	3,652     39,408     116,287       4,634     39,297     108,513       39,85     39,995     118,539       3,941     40,393     127,532       3,040     38,875     113,838       3,406     44,531     122,864       42,200     59,020     110,721       3,364     60,945     122,624	3,652     39,408     116,287     129,990       4,634     39,297     108,513     119,126       3,985     39,995     118,539     128,039       3,941     40,393     127,532     137,897       3,040     38,875     113,838     125,732       3,406     44,531     122,864     134,123       4,200     59,020     110,721     171,774       3,364     60,945     122,624     167,183	3,652     39,408     116,287     129,990     13,486. 85       39,297     108,513     119,126     12,730. 50       3,985     39,995     118,539     128,039     13,939. 40       3,941     40,393     127,532     137,897     14,834. 45       3,040     38,875     113,838     125,732     13,363. 20       3,406     44,531     122,864     134,123     14,125. 55       4,200     59,020     110,721     171,774     12,732. 40       3,364     60,945     122,624     167,183     13,939. 80	3,652       39,408       116,287       129,990       13,486. 85       15,082. 90         1,634       39,297       108,513       119,126       12,730. 50       13,976. 10         3,985       39,995       118,539       128,039       13,939. 40       15,029. 75         3,941       40,393       127,532       137,897       14,834. 45       16,179. 85         3,040       38,875       113,838       125,732       13,363. 20       14,558. 90         3,406       44,531       122,864       134,123       14,125. 55       16,532. 85         7,200       59,020       110,721       171,774       12,732. 40       19,415. 80         3,364       60,945       122,624       167,183       13,939. 80       18,825. 45	3,652       39,408       116,287       129,990       13,486. 85       15,082. 90       34,9         3,634       39,297       108,513       119,126       12,730. 50       13,976. 10       33,8         3,985       39,995       118,539       128,039       13,939. 40       15,029. 75       35,7         3,941       40,393       127,532       137,897       14,834. 45       16,179. 85       38,6         3,040       38,875       113,838       125,732       13,363. 20       14,558. 90       34,0         3,406       44,531       122,864       134,123       14,125. 55       16,532. 85       36,7         4,200       59,020       110,721       171,774       12,732. 40       19,415. 80       34,0         3,364       60,945       122,624       167,183       13,939. 80       18,825. 45       36,3	3,652       39,408       116,287       129,990       13,486. 85       15,082. 90       34,9       38,3         3,634       39,297       108,513       119,126       12,730. 50       13,976. 10       33,8       35,5         3,985       39,995       118,539       128,039       13,939. 40       15,029. 75       35,7       37,5         3,040       38,875       113,838       125,732       13,363. 20       14,558. 90       34,0       37,4         3,406       44,531       122,864       134,123       14,125. 55       16,532. 85       36,7       37,1         4,200       59,020       110,721       171,774       12,732. 40       19,415. 80       34,0       32,9         3,364       60,945       122,624       167,183       13,939. 80       18,825. 45       36,3       30,8	3,652       39,408       116,287       129,990       13,486. 85       15,082. 90       34,9       38,3       2,687         3,634       39,297       108,513       119,126       12,730. 50       13,976. 10       33,8       35,5       2,535         3,985       39,995       118,539       128,039       13,939. 40       15,029. 75       35,7       37,5       2,776         3,040       38,875       113,838       125,732       13,363. 20       14,558. 90       34,0       37,4       2,662         3,406       44,531       122,864       134,123       14,125. 55       16,532. 85       36,7       37,1       2,813         4,200       59,020       110,721       171,774       12,732. 40       19,415. 80       34,0       32,9       2,536         3,364       60,945       122,624       167,183       13,939. 80       18,825. 45       36,3       30,8       2,776

168

#### Zusammenstellung der beförderten Reisenden mit Einzelbilleten und Abonnements

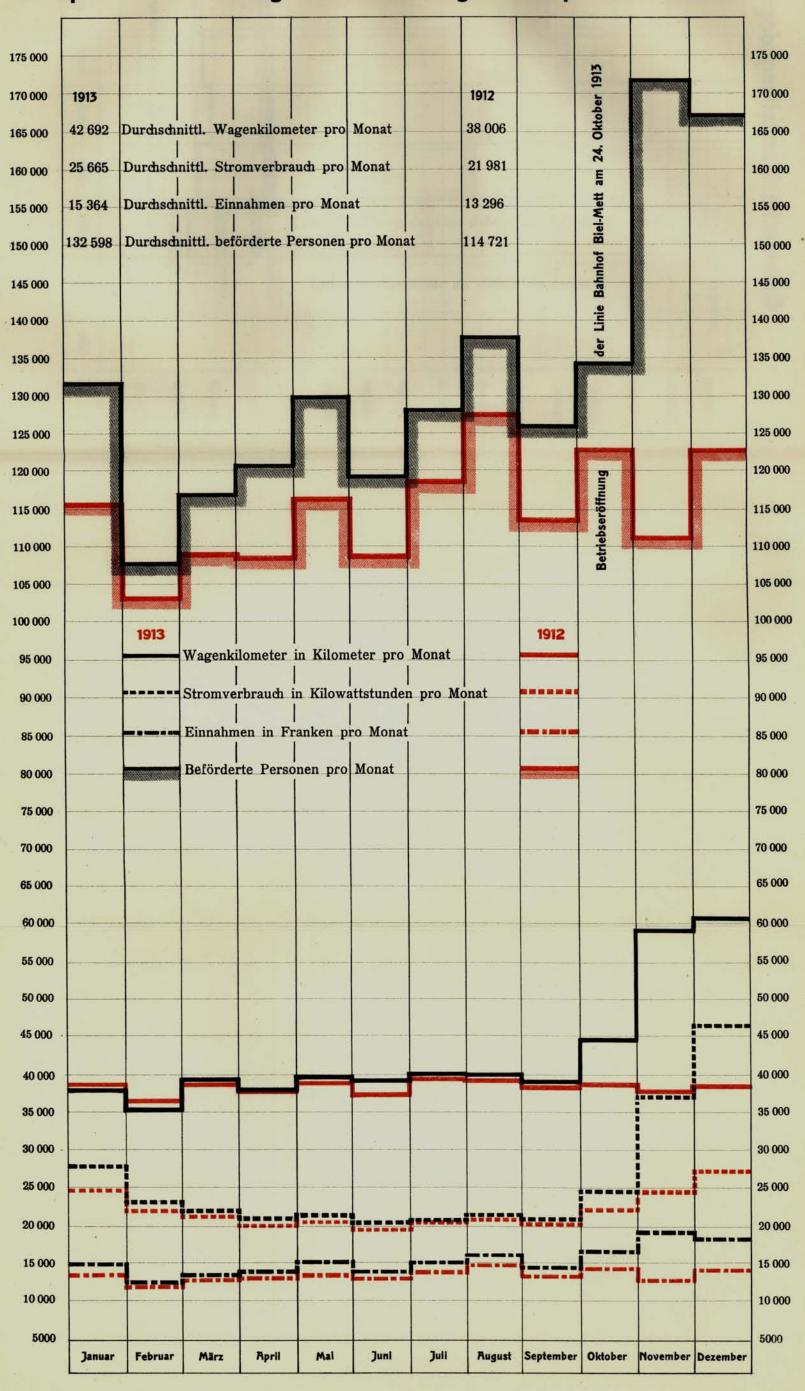
	Total F	leisende	Reis	L L	Reis	Prozent der Reisenden mit				Einnahmen pro		
Monat			mit Einzelbillets		mit Abor	Einzelbillets		Abonnements		Passagier		
,	1912	1913	1912	1913	1912	1913	1912	1913	1912	1913	1912	1913
Januar	115,135	131,632	80,860	89,437	34,275	42,195	70,2	67,9	29,8	32,1	11,4	11,3
Februar	102,949	107,888	76,939	80,563	26,010	27,325	74,7	74,6	25,3	25,4	11,5	11,4
März	109,094	116,925	82,354	88,805	26,740	28,120	75,5	75,9	24,5	24,1	11,6	11,5
April	108,551	120,866	82,851	88,726	25,700	32,140	76,3	73,4	≥3,7	26,6	11,7	11,5
Mai	116,287	129,990	85,247	96,500	31,040	33,490	<b>73,</b> 3	74,2	26,7	25,8	11,6	12,3
Juni	108,513	119,126	85,243	93,946	23,270	25,180	78,5	78,0	21,5	22,0	11,7	11,7
Juli	118,539	128,039	9 <b>3,2</b> 89	98,899	25,250	29,140	78,6	77,2	21,4	22,8	11,8	11,7
August	127,532	137,897	96,452	106,907	31,080	30,990	75,6	77,5	24,4	22,5	11,6	11,7
September .	113,838	125,732	85,548	94,782	28,29	30,950	73,4	75,3	26,6	24,7	11,7	11,5
Oktober	122,864	134,123	89,194	102,853	33,670	31,270	72,5	76,6	27,5	23,4	11,5	12,3
November	110,721	171,774	79,261	120,619	31,460	<b>51,1</b> 55	71,6	70,2	28,4	29,8	11,5	11,3
Dezember	122,624	167,183	92,879	121,453	29,745	45,730	75,7	72,6	24,3	27,4	11,3	11,2
Total	1,376,647	1,591,175	1,030,117	1,183,490	346,530	407,685	74,8	74,3	25,2	25,7	11,6	11,6

-169

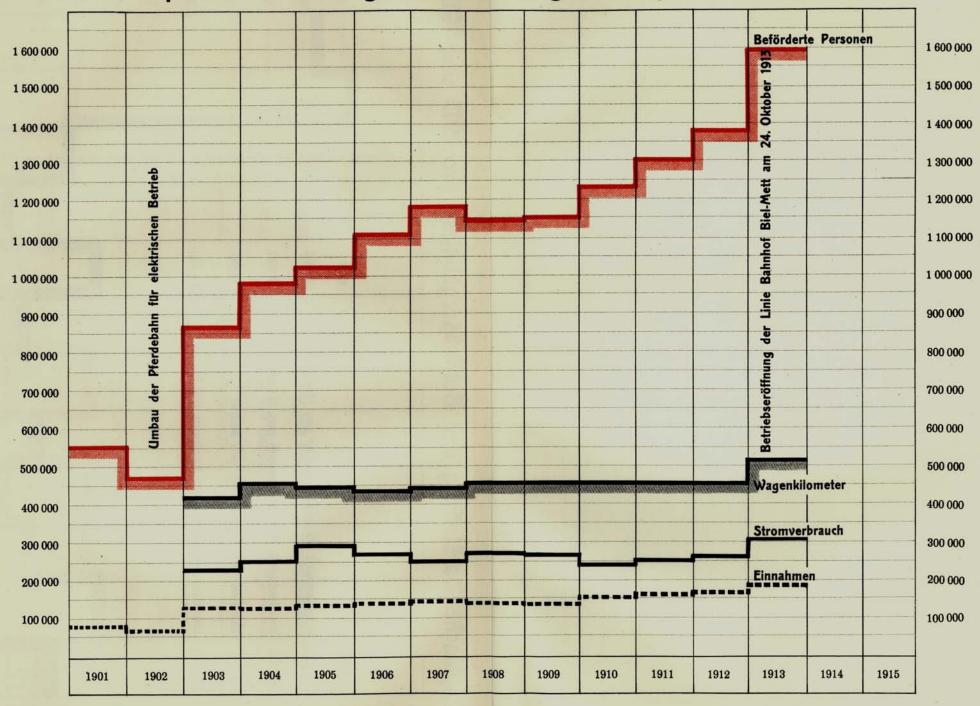
# Durchlaufene Wagenkilometer

Wagen - Nummer	- Geleistete W	agenkilometer	Rechnungs-Wagenkilometer				
nagon Nummor	1912	1913	1912	1913			
	a) M	lotorwagen	· , I				
1	29,086	39,590	29,086	39,590			
$\overset{\mathtt{1}}{2}$	38,841	39,470	38,841	39,470			
3	37,226	42,659	37,226	42,659			
4	40,819	36,587	40,819	36,587			
5	39,903	41,152	39,903	41,152			
6	34,849	38,199	34,849	38,199			
7	36,638	39,160	36,638	39,160			
8	37,486	39,385	37,486	39,385			
9	39,829	32,634	39,829	32,634			
10	38,868	36,338	38,868	36,338			
11	35,351	31,238	35,351	31,238			
· 12	38,945	33,721	38,945	33,721			
13		7,705		7,705			
14	_	6,850	_	6,850			
15		7,923	_	7,923			
16	-	7,840		7,840			
17	-	7,566	-	7,566			
18	j	6,750	-	6,750			
e e	447,841	494,767	447,841	494,767			
	b) An	hängewage	en en	<u>'</u>			
4.1	0.010	2.492	1.000	1.040			
$\begin{array}{c} 41 \\ 42 \end{array}$	2,018	2,632	1,009	1,316			
$\frac{42}{43}$	1,962	$2,620 \\ 865$	981	1,310			
40 44		865	-	432			
51	1,091	2,280	545	440			
$\frac{51}{52}$	1,051		545	1,140			
53	1,033	1,889	577 516	945			
54	779	2,225		1,112			
5 <del>4</del> 55	198	2,148 $2,002$	389 99	1,072 1,001			
	8,235	17,541	4,116	8,768			
Zusammen	456,076	512,308	451,957	503,535			
∠u3aiiiii⊽ii	400,010	914,908	401,957	900,000			

# Graphische Darstellung der Betriebsergebnisse pro 1913 und 1912



# Graphische Darstellung der Betriebsergebnisse pro 1901 bis 1913



Monat		erbrauch attstunden	Stromkosten				Wagenki	KilowStunden per Wagenkilom.		Centimes Per Wagenkilom		
	1912	1913	1912		1913		1912	1913	1912	1913	1912	1913
			Fr.	Ct.	Fr.	Ct.						
Januar.	24,676	27,659	2,714	40	3,043	60	38,376,2	38,296,8	0,64	0,72	7,0	7,9
Februar .	22,031	23,136	2,423	40	2,544	95	<b>3</b> 5,932,8	35,188,6	0.61	0,65	6,7	7,2
März	21,435	22,078	2,325	80	2,428	60	38,412,2	38,762,8	0,55	0,57	6,0	6,3
April	19,942	21,223	2,193	65	2,334	55	37,134,0	37,595,2	0,53	0,56	5,9	6,2
Mai	20,309	21,377	2,234		2,351	45	38,650,6	39,407,6	0,52	0,54	5,7	5,9
Juni	19,526	20,415	2,147	90	2,245	65	37,633,8	39,297,4	0,51	0,52	5,7	5,7
Juli	20,565	20,627	2,262	15	2,268	95	38,985,1	39,995,0	0,52	0,51	5,8	5,6
August.	20,891	21,307	2,298	_	2,343	75	38,941,4	40,392,8	0,53	0,52	5,9	5,8
September	20,553	20,850	2,260	85	2,293	50	38,039,6	38,875,2	0,54	0,53	5,1	5,8
Oktober .	22,296	24,714	2,452	55	2,718	55	38,406,2	44,531,5	0,58	0,55	6,3	6,1
November	24,796	37,223	2,727	55.	4,094	55	37,200,0	59,020,6	0,66	0,63	7,3	6,9
${\bf Dezember}$	26,755	47,369	2,943	05	5,210	60	38,364,2	60,945,3	0,69	0,77	7,6	8,5
Total	263,775	307,988	28,975	30	33,878	70	456,076,1	512,308,8	0,57	0,60	6,3	6,6

# A. Betriebsrechnung pro 1913

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen						
			:			
a) Betriebseinnahmen						
1. Von Reisenden	173,192					i
2. Posttransport	11,300		184,492	60		
b) Sonstige Einnahmen						
1. Pacht für Reklameaffichen	2,500					
2. Pachtzinse	79					
3. Verschiedenes	1,379	15	3,958	15		
Total Einnahmen					188,450	75
Ausgaben						
idogasori	·				,	
I. Allgemeine Verwaltung						
a) Personal	,					
1. Betriebsleitung Fr. 2000. Anteil	800	i				
2. Buchhalter	1,300		2,100			
b) Sonstige Ausgaben						
1. Bureaubedürfn., Drucksachen,		·				
Porti und Telephon 2. Beleuchtung, Reinigung und	1,518	15	·			
Heizung der Dienstlokale	617	80	!			,
3. Ergänzung und Unterhalt des						
Inventars	105	30 70	2,290	0.5		
Summa allg. Verwaltung		10		99	4,390	95
Summa ang. Verwantung					4,000	
II. Unterhalt der Bahn						<b>.</b>
a) Personal						
1. Betriebsleitung	500	_				
2. Geleiseaufseher, Geleisereiniger	_		· ·			
und Ablöser	2,840		9 9 7 7	0.5		
	<u> 36</u>	85	3,377		4.000	
Uebertrag	ļ		3,377	05	4,390	95
• •	l	1	1		1	1

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Uebertrag	-	Ī	3,377	- 1	4,390	95
			,			
b) Unterhalt und Erneuerung der Anlage						
1. Unterbau	1,751					1
2. Oberbau	2,906					
3. Hochbau u. Stationseinrichtung	745					
4. Leitungsnetz	1,349	05				
<ul><li>5. Signale und Einfriedungen .</li><li>6. Reinigung der Bahn von Schnee</li></ul>	. 09	0.5	l			I
und Eis	415	45	7,232	85		
c) Sonstige Ausgaben			,			
1. Ergänzung und Unterhalt des			·			
Inventars	113	40				[
2. Verschiedenes		70	209	10		
Summa Unterhalt der Bahn					10,819	
III. Expeditions- und Zugsdienst						
a) Personal						
1. AnteilBesoldung d. Betriebschefs	500					
2. Kontrolleur	4,706	85				
3. Billeteur und Aushülfe	$32,\!122$		· · · · · · · · · · · · · · · · · · ·			
4. Dienstkleider	1,499	25	38,828	25		
b) Sonstige Ausgaben						
1. Bureaubedürfnisse, Drucksachen			]			
und Billets	1,795	70				
2. Beleuchtung, Reinigung und	: 901	co				
Heizung der Dienstlokale 3. Ergänz u. Unterhalt d. Inventars	$\begin{array}{c} 201 \\ 414 \end{array}$	1 :				
4. Verschiedenes	160		2,572	85		
Summa Expedit u. Zugsdienst			<u>'</u>	-	41,401	10
1 8						
IV. Fahrdienst						
a) Personal					1	
1. Anteil Besoldung d. Betriebschefs	500	_				
2. Wagenführer	30,451	1				
3. Dienstkleider	1,456					
4. Verschiedenes	71	55	32,479	10		
b) Stromlieferung u. Materialverbrauch						
1. Stromlieferung	33,878	70			[	
2. Sanden der Linie		_	33,878	70	<u> </u>	
Ue bertrag			66,357	80	56,611	05
			1		1	}

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Ct.	Ct.
Uebertrag			66,357	80	56,611	05
c) Unterhalt der Wagen						
1. Personal						
a) Depotchef	2,600					
b) Schlosser und Aushülfe	7,021					
c) Wagenwärter	3,468					
d) Handlangerdienst	1,514	90				
e) Dienstkleider	462	35	15,066	45		
2. Materialverbrauch						
a) Unterhalt mechanischer Teil .	6,287	85				
b) Unterhalt elektrischer Teil	4,524					
c) Werkstätte und Depotunkosten	3,233					
d) Ergänzung und Unterhalt des	·					
Inventars	528	75	14,574	90	0,5000	4 -
Summa Fahrdienst					95,999	15
(				٠,		
V. Verschiedene Ausgaben						
-						-
1. Gerichts- und Prozeßkosten	$\frac{-}{332}$	25				
<ol> <li>Feuerversicherung</li> <li>Unfallversicherung</li> </ol>	3,188					
4. Entschädigungen, Krankenkasse-	0,100	00			•	
beiträge	1,398	95			1	
5. Verschiedenes	1,399	15	·			
Summa verschiedener Ausgaben					6,318	95
Total Ausgaben					158,929	
. I otal Ausgaben					100,020	10
•						
Die Betriebseinnahmen vom 1. Januar					,	
bis 31. Dezember 1913 betragen			188,450	75		
•			100,400	13		
Die Betriebsausgaben vom 1. Januar bis 31. Dezember 1913 betragen			158,929	15		
. •			100,040	-	00.70	
Betriebsüberschuß					29,521	60
						,
The state of the s						
	•		1			
	ļ.	l	l	1	ı	1

## B. Gewinn- und Verlustrechnung

	Fr.	Ct.	Ī
Einnahmen			
1. Ueberschuß der Betriebsrechnung	29,521	60	
rungsfonds	3,635	05	
3. Beitrag der Gemeinde Nidau	$\begin{vmatrix} 1,225 \\ 39,519 \end{vmatrix}$	40	
Total	73,901	05	
Ausgaben			
<ol> <li>Passiv-Saldo des Vorjahres Fr. 26,023.70 (Deckung derselben durch die Stadtkasse)</li> <li>Verzinsung des Anlagekapitals 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> <sup>0</sup>/<sub>0</sub> v. Fr. 860,176.85</li> </ol>			
der Linie Bözingen-Nidau	47,309	70	
vember und Dezember  3. Abschreibung auf den zu amortisierenden Verwendungen:  a) Betrag laut Voranschlag Fr. 3,000.—	4,414	20	
b) Ergänzungsposten (Erneuerungsfonds) . " 3,763.75 4. Einlage in den Erneuerungsfonds:	6,763	75	
 a) Linie Bözingen-Nidau:  1. Oberbau Fr. 185,845. 25 à 2,55 % = Fr. 4,739. 05  2. Leitungsnetz . , 105,997. 75 à 1,85 % = , 1,960. 95  3. Motorwagen . , 192,228. 90 à 3,15 % = , 6,055. 20  4. Personenwagen , 30,231. 50 à 1,90 % = , 574. 40  5. Güterwagen . , 10,972. 40 à 1,90 % = , 208. 50  6. Mobiliar und			
Gerätschaften . " 18,288. 85 à 2,50 % = " 456. 95 b) Linie Biel-Mett:	13,995	05	
1. Oberbau Fr. 121,955.85 à 2,55 $^{\circ}$ /o = Fr. 3,109.85 2. Leitungsnetz . " 42,103.65 à 1,85 $^{\circ}$ /o = " 778.90 3. Motorwagen . " 131,567.05 à 3,15 $^{\circ}$ /o = " 4,144.35 4. Personenwagen " 24,156.— à 1,90 $^{\circ}$ /o = " 458.95 5. Güterwagen . " 341.05 à 1,90 $^{\circ}$ /o = " 6.50 6. Mobiliar und			
Gerätschaften , 467. 60 à $2,50 \% = \frac{11.70}{\text{pro Jahr Fr. } 8,510. 25}$			
somit für die Monate November und Dezember 1913	1,418	35	
Total	73,901	05	

## C. Erneuerungsfonds

			=
	Fr.	Ct.	
Einnahmen			
Bestand Ende 1912	88,920	40	
Zuweisungen pro 1913:  a) Durch Gewinn- und Verlustrechnung	15,413		
b) Nachtragsgutschrift zur Erreichung des Sollbestandes	51,763	75	
	156,097	55	
Ausgaben			
Pro 1913 nichts.  Bestand Ende Dezember 1913	156,097	55	

## Verteilung der Einlagen in den Erneuerungs-Fonds

Oberbau .										Fr.	53,832,63
${\bf Leitungs netz}$				•						"	22,190.52
Motorwagen	-									"	68,811.73
Personenwage	en								•	"	3,773.35
Güterwagen				٠.						"	2,346.69
Mobiliar nnd	G	er	äts	ch	afte	en				"	5,142.63
							TD	_ 4 _		13	150 007 55

# D. Nachweis über die Verwendung zu Bauzwecken (Für die Linien Bözingen-Biel-Nidau)

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Bahnanlage und feste Einrichtungen				. [
	_			,
a) Organisation und Verwaltung				1
1. Gehalte, Taggelder, Reiseauslagen	22,347			
2. Bureaukosten	3,542	40 40	i	ļ
3. Mobiliar, Instrumente, Meßgeräte 4. Miete, Heizung, Beleuchtung und Reinigung	4.0	40		
der Bureaux	1,607	10		
5. Allgemeine Rechtskosten		30		
6. Verschiedenes	68	85	$27,\!652$	75
b) Verzinsung des Baukapitals			5,031	85
c) Expropriationen und Terrainkäufe			24,064	70
N. P.				
d) Bauwesen				
1. Unterbau	79,893			,
2. Oberbau	185,845			
3. Leitungsnetz	105,997 107,566			
5. Telegraph, Signale und Verschiedenes	2,103		481,406	70
Total Bahnanlage und feste Einrichtungen			538,156	_
II. Rollmaterial				
1. Personenwagen	222,460	40		
2. Gepäck- und Güterwagen	10,972	40	233,432	80
III. Mobiliar und Gerätschaften				
1. Für allgemeine Verwaltung	506			
2. Für Bahnaufsicht und Unterhalt	3,227 $999$	1	1	
3. Transportdienst	1		1	85
	23,520	1	789,867	-
Total Ausgaben auf Baurechnung				-
		-		
			į	

## (Für die Linie Biel-Mett)

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
I. Allgemeine Kosten				
a) Verwaltung und Bauleitung				
1. Gehalte, Taggelder und Reiseauslagen	6,415	15		
2. Bureau und Materialkosten	1,933			
3. Mobiliar, Instrumente und Meßgeräte	467			
4. Verschiedenes	218	$\frac{25}{}$	9,034	50
b) Verzinsung des Baukapitals			5,357	15
II. Bahnanlage und feste Einrichtungen			-	
a) Erwerb von Grund und Rechten			1,668	30
b) Unterbau				,
1. Erdarbeiten, Mauern, Entwässerungen etc.	50,166			
2. Brücken und Durchlässe	14,780			
3. Einbettung von Straßen, Wegen u. Vorplätzen	15,476	1		
4. Verschiedenes	2,775	80	83,199	35
c) Oberbau				
1. Schienenunterlagen	21,552	20		
2. Schienen und deren Befestigungsmittel	55,839	10		
3. Weichen und Kreuzungen	35,339			,
4. Legen des Oberbaues	9,225	45	121,955	85
d) Hochbau und mechanische Einrichtungen				
1. Gebäude für den allgemeinen Betriebsdienst				
(Depot)	48,840			
2. Wartehallen	7,132	1	Z 2 Z 4 2	
3. Maschinen und mechanische Einrichtungen	540		56,513	35
e) Einrichtungen für elektr. Zugsdienst				,
1. Leitungen über den Bahnkörper	39,782			
2. Schienenverbinder	897		10.100	
3. Verschiedenes	1,423	20	42,103	65
f) Sicherungsanlagen			,	
1. Orientierungen und Ordnungszeichen	833		]	
2. Einfriedigung und Wegschranken	228	1		-
3. Verschiedenes	4,590	40	5,652	65
III. Rollmaterial	ľ			
	155 500	05		
1. Personenwagen	155,723	ł	156 064	10
2. Güterwagen	341	-05		
Total Baukosten			481,548	90
	•	•	•	•

## E. Bilanz pro 31. Dezember 1913

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Aktiven			1	at.
AK44011				
I. Baukonto				
a) Bahnanlage und feste Einrichtungen	863,173	20		
b) Rollmaterial	389,496			
c) Mobiliar und Gerätschaften			1,271,416	55
		-		
II. Zu amortisierende Verwendungen				
Bestand pro 31. Dezember 1912	52,000		· .	
Belastung des Fehlbetrages des Erneue-			}	
rungsfonds	51,763			
	103,763		0	
Abschreibung 1913	6,763	75	97,000	
Di Vantuckana Witted				
III. Verfügbare Mittel	4 000	OF.		
a) Kassa-Saldo	$1,098 \\ 34,768$			
b) Materialvorräte	108,097		143,963	90
c) Weltsomment			140,000	
IV. Gewinn- und Verlustkonto				
Passiv-Saldo			39,519	40
Total			I	
i otai			1,551,899	85
Passiven			•	
i assiveii				
I. Anlagekapital, Einwohnergemeinde Biel:				
Bestand pro 31. Dezember 1913	860,176	85		
Vermehrung pro 1913:	000,110			
Baukosten der Linie Biel-Mett	481,548	90		
	$\frac{1,341,725}{1,341,725}$			
Rückzahlung pro 1913			1,338,725	75
	<u> </u>			
II. Schwebende Schulden			,	
Guthaben der Stadtkasse			57,076	55
C. CONTROL CON	=		01,010	00
III. Spezialfonds				
Erneuerungsfonds			156,097	55
Total				
I OTAL			1,551,899	00
1	• 1		٠ '	•

## F. Krankenkasse der Tramwayangestellten pro 1913

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen						
1. Saldo der vorjährigen Rechnung			8,290	15		
2. Beiträge der Mitglieder:  a) Eintrittsgelder	110					
b) Regelmäßige Beiträge	1,398		1,508	95		
3. Beiträge der Verwaltung: Regelmäßiger Beitrag				2.2		
4. Verschiedene Einnahmen:			1,398	95		
a) Kapitalzinse	361	10			`	
b) Bußen	1	_				
c) Verschiedenes	. 31	50	393	60	11 501	۳.
Total Einnahmen					11,591	65
					·	
Ausgaben	·		'			
1. Krankenunterstützungen:		,			·	
a) An die Mitglieder	1,350					
b) Arzt- und Apothekerkosten	588	10	1,938	40		
2. Abgangsentschädigungen an austretende Mitglieder			131	80	2,070	20
Aktiv-Restanz pro 31. Dez. 1913, angelegt auf der Ersparniskasse						
Biel	٠				9,521	45
				.		

## Total der Betriebsergebnisse 1912 und 1913

	1912	1913
Betriebslänge	$\begin{array}{ccc} & \text{km} & 5.02 & \begin{cases} \text{bis } 2^{4}. \\ \text{ab } 2^{4}. \end{cases}$	0ktober km 5,02 0ktober ,, 7,93
Reisende	1,376,647	1,591,175
Betriebseinnahmen von Reisenden	Fr. 148,199.80	Fr. 173,192.60
Entschädigung für Posttransport	" 11,300.—	" 11,300.—
Anderweitige Einnahmen	" 2,729.70	" 3,958.15
Total der Betriebseinnahmen	" 162,229.50	,, 188,450.75
Betriebseinnahmen per Kilometer	"	<sub>n</sub> 33,650. —

## e) Schlacht- und Kühlhaus.

### 1. Allgemeines.

Die Kommission hielt 8 Sitzungen ab, welche sehr fleißig besucht wurden; die Präsenzliste ergibt nur zwei entschuldigte Absenzen.

An Stelle des demissionierenden Herrn Ernst Schneeberger, Metzgermeister, wurde Herr Alfred Niklaus, Metzgermeister, gewählt. Alle andern Mitglieder wurden bestätigt. In der Zusammensetzung der Kommission ist infolge der Unterstellung der Schlachthauskommission unter den Vorsteher des Polizeiwesens, gemäß Art. 8 der Ausführungsbestimmungen zu der Gemeindeordnung, eine Verschiebung eingetreten. Als Präsident funktioniert ex off. der Stadtpräsident, als Vize-Präsident in gleicher Eigenschaft der Finanzdirektor.

Die hauptsächlichsten Verhandlungsgegenstände der Kommission bildeten:

#### 2. Schlachthaus.

Betreffend der Gebühren auf eingebrachtes Fleisch hat der Regierungsrat, auf den Rekurs des Metzgermeister-Vereins von Biel hin, am 18. Februar folgenden Entscheid gefällt:

"Die Beschwerde des Metzgermeistervereins der Stadt Biel, die Fleischeinfuhrgebühren der Gemeinde Biel seien rückwirkend auf die Jahre 1910 und 1911 als Einnahmen in der Gemeinderechnung zu streichen und der Rechnung des Schlachthauses dieser Gemeinde gutzuschreiben, wird, weil der genannte Verein den gesetzlichen Weg des rechtzeitigen Rekurses an den Regierungsstatthalter nicht befolgte, abgewiesen.

"Die Gemeinde Biel wird aber verpflichtet, gestützt auf Art. 10 zweites Alinea der Bundesverordnung vom 29. Januar 1909 betr. das Schlachten, die Fleischschau und den Verkehr mit Fleisch und Fleischwaren, und Art. 86 des vom Regierungsrat am 28. Februar 1911 genehmigten Schlachthausreglementes der Stadt Biel, vom 1. Januar 1912 an die Gebühren von auswärts in die Gemeinde Biel eingeführtes Fleisch und Fleischwaren nicht mehr der Rubrik "Ertrag der Gemeindeanstalten" ihrer Gemeinderechnung, sondern in gleicher Weise

wie die Schlacht- und Fleischschaugebühren der Rechnung ihres öffentlichen Schlachthauses zuzuweisen."

Infolge dieses Entscheides wurde die Kommission beauftragt, dem Gemeinderat Bericht und Antrag betreffend Revision des Reglementes zu unterbreiten.

Der Vertrag mit Madretsch ist im Berichtsjahre perfekt geworden. Die Metzger in Madretsch müssen alle ihre Tiere im hiesigen Schlachthause schlachten. Sie haben gleiche Rechte und Pflichten wie die Metzger der Gemeinde Biel. Von den Fleischschaugebühren, welche aus der Einfuhr von auswärtigem Fleisch nach Madretsch fließen, erhält die Gemeinde Madretsch 40 %. Ferner beteiligt sich Madretsch am prozentualen Reingewinn der andern Schlachthausgebühren. Not- und Hausschlachtungen können beim betreffenden Eigentümer ausgeführt werden mit Fleischschau von Biel aus. Die Vertragsdauer beträgt drei Jahre.

Der Wasenmeister gab zu wiederholten Klagen Anlaß, so daß er entlassen werden mußte. Er verkaufte und verschenkte konfisziertes Fleisch sogar nach auswärts. Der Dienst wird vorläufig von den Schlachthausknechten besorgt. Für den Umbau des Kühlhauses ist ein Kadaververbrennungsofen vorgesehen, so daß dann die Klagen betreffend den Wasenmeisterdienst endgültig aufhören werden.

Die Firma Bell A.G. in Basel beabsichtigte, in einer Filiale Gefrierfleisch zu verkaufen. Ein diesbezügliches Gesuch, von der Schlachthauskommission und dem Gemeinderat empfohlen, wurde vom Regierungsrat abgewiesen, weil die Konzession zum Verkauf nur einer einzigen, besonders dazu eingerichteten Firma erteilt werden könne.

### Betrieb und Betriebsergebnisse:

#### a) Geschlachtete Tiere.

	Stiere	Ochsen	Kühe	Rinder	Kälber	Schafe	Ziegen	Schweine	Pferde
1913	146	483	424	436	6605	907	328	6815	129
1912	135	636	370	255	4508	994	98	4847	77
Mehr	11	_	54	181	2097		230	1968	$\overline{52}$
Weniger	· —	153				87	-		

7	Total Großvieh		
	und Pferde	Total Kleinvieh	Total der Stücke
1913	1,618	14,655	$16,\!273$
1912	1,473	10,447	11,920
Mehr	145	4,208	4,353

## b) Herkunft der Tiere.

	Aus dem eigenen	Aus andern	Aus dem	Total de
	Kanton	Kantonen	Ausland	Stücke
Stiere	106	16	24	146
Ochsen	46	30	407	483
Kühe	373	49	<b>2</b>	424
Rinder	307	121	8	436
Kälber	4586	2019		6605
Schafe	484	423	_	907
Ziegen	306	22		328
Schwein	ne 6202	539	74	6815
Pferde	105	24		129
Tot	al 12515	3243	515	16273

## c) Ergebnis der Fleischschau.

	Bankwürdig ' Stück	Bedingt bankwürdig Stück	Ungenießbar Stück	Einzelne Organe mußten beseitig werden Stück
Stiere	146	_		76
Ochsen	481	1	1	330
Kühe	408	11	5	295
Rinder	432	• 4	·	124
Kälber	6510	90	5	248
Schafe	907	·		701
Ziegen	308	20		21
Schweine	6796	. 17	<b>2</b>	517
Pferde	124	<del></del> .	5	43
Total	16112	143	18	2353
1912	11587	56	7	1889

d) Tuberkulose wurde konstatiert bei:

	Oertlich	Euter	Ausgebreitet	Total Stück	Im Vorjahr
Stiere	45	_		$45 = 25{,}57^{-0}/{ m o}$	20,00 º/o
Ochsen	25	<del></del>	1	26 = 5.38 ,	2,83 "
Kühe	137	3	<b>2</b> 8	168 = 39,62	44,32 ,
Rinder	70		6	76 = 17,43 ,	15,69 "
Kälber	10			10 = 0.15	0,09 "
Schafe				-=0.00 ,	0,20 "
Ziegen			1	1 = 0.30 ,	0,00 "
Schweine	57		11	68 = 1,00 ,	0,76 "
Pferde	. 1			1 = 0.78 ,	1,30 "
Großvieh	277	3	35	315 = 21,16	17,84 "
Kleinvieh	<b>68</b> ,		12	80 = 0.56 ,	0,41 "
Total	345	3	47	395 = 2,43 "	2,46 "

Wie aus obiger Zusammenstellung ersichtlich, sind die festgestellten Fälle von Tuberkulose prozentual fast gleich geblieben, mit 2,43 % pro 1913 und 2,46 % im Vorjahr. Die Verminderung beträgt nur 0,03 %. Dieses Jahr sind die Milchzicklein auch in Berechnung gezogen worden. Rechnete man dieselben ab, so wurde sich eine kleine Steigerung von 0,01 % ergeben. Eine Vermehrung ist bei den Stieren, Ochsen, Rindern, Kälbern, Ziegen und Schweinen und eine Verminderug bei den Kühen, Schafen und Pferden zu konstatieren. Die Verminderung bei den Kühen beträgt beinahe 5 %. Es sind weniger sogenannte Wurstkühe geschlachtet worden. In der Umgebung von Biel, gleich wie in jedem größern Bevölkerungszentrum, etablieren sich immer mehr Metzger, die als Spezialität die Wurstkuhschlächterei betreiben. Warum wohl? - Einzig bei den Schafen ist gar kein Fall von Tuberkulose vorgekommen, während letztes Jahr die Ziegen tuberkulosefrei waren.

Das bedingt bankwürdige Fleisch wird zu einem niedrigern Preis, gemäß den Bestimmungen der eidg. Gesetzgebung, unter amtlicher Aufsicht und unter Deklaration auf der Freibank im Ring verkauft, wo es immer Liebhaber in genügender Zahl gab, so daß der Absatz stets ein schlanker war.

Das als ungenießbar bezeichnete Fleisch, sowie die konfiszierten Organe, werden denaturiert der Wasenmeisterei überwiesen.

So lange das Schlachthaus im Betrieb ist, sind pro 1913 am meisten Tiere geschlachtet worden, nämlich 16,273 Stück. Im Jahre 1910 betrug die Schlachtzahl 15,348 Stück und ist 1912 bis auf 11,920 gesunken. Der Rückgang der Schlachtungen wurde verursacht durch den vermehrten Import von geschlachteten Tieren und der Gründung von 6 Filialen der Großschlächterei Bell A. G., in Biel und Madretsch. Das Rekordjahr 1913 verdankt die außerordentliche Zunahme von 4353 Stück dem Umstande, daß pro 1913 gar keine geschlachteten Schweine importiert wurden und daß die Firma Bell A. G. über 2000 Kälber schlachten ließ. Die Gründe, warum 1913 keine geschlachteten Schweine eingeführt wurden, sind darin zu suchen, daß genug Inlandware vorhanden war, die Preise der Schweine langsam, aber stetig zurückgingen und daß auf 1. Januar 1913 der Spezialtarif für den Transit auf den deutschen Eisenbahnen für frisches Fleisch aufgehoben wurde, so daß die Transportkosten für eine Wagenladung frischen Fleisches von Dänemark oder Holland um Fr. 1000 stiegen.

Zur leichtern Uebersicht und bessern Orientierung stellen wir die Schlachtzahlen der Jahre 1910 und 1913 nach Viehgattungen einander gegenüber:

	Stiere	Ochse 1	Kühe	Rinder	Kälber	Sehafe	Zlegen	Schwein	Pferde	Total
1910	141	411	824	565	4363	1063	98	7722	161	15,348
1913	146	483	424	436	6605	907	328	6815	129	16,273

### e) Schlachthauswage.

	Stück	kg	per Stück	im Vorjahr
Viertel Fleisch	361	28,011	78	75
Großvieh, geschlachtet	392	115,340	294	315
Kälber, lebend u. geschlachte	t <b>4</b> ,759	257,914	54	69
Schafe, lebend	$^{\cdot}$ 22	952	43	44
Schafe, geschlachtet	495	12,135	25	23
Schweine	6,777	807,274	118	117
Häute	22	967	44	46
. — . — . — . — . — . — . — . — . — . —				

 Total
 12,828
 1,222,593

 1912
 8,962
 928,917

 Mehr
 3,866
 293,676

Die Wagzahlen sind ziemlich erheblich gestiegen.

## f) Eingebrachtes Fleisch.

### 1. Frisches Fleisch.

•	Inland	Ausland	Total
	kg	kg	kg
Stierfleisch	3,351	<del></del>	3,351
Ochsenfleisch	143,153	3,391	146,544
Kuhfleisch	38,464	· —	38,464
Rindfleisch	25,470	1,667	27,137
Kalbfleisch	30,894	278	31,172
Schaffleisch	8,304	81	8,385
Ziegenfleisch	2,005	_	2,005
Schweinefleisch	58,071	<del></del>	58,071
Pferdefleisch	5,270		5,270
Total	314,982	5,417	320,399
$1912^{'}$	$400,\!596$	234,615	635,211
Weniger	r 85,614	229,198	314,812
•	2. Fleischw	aren.	
Wurstwaren	53,528	11,407	64,935
Andere Fleischware	•	4,409	51,937
Total	101,056	15,816	116,872
1912	110,043	12,916	122,959
Mehr	<del></del>	2,900	
Weniger	r 8,987	<u> </u>	6,087

 $\begin{tabular}{ll} Von \ dem \ eingebrachten \ frischen \ Fleische \ und \ Fleischwaren \\ wurden \ beanstandet: \end{tabular}$ 

Ochsenfleisch .						141	kg
Kuhfleisch	•					285	77
Kalbfleisch						49	77
Ziegenfleisch						20	77
Schweinefleisch						1	. ,,
Pferdefleisch						230	77
Wurstwaren .						21	77
Andere Fleischw	are	n		•		8	"
			7	'ot	$\overline{al}$	755	kg
			1	91	2	1345	kg

Die Einfuhr von Fleisch und Fleischwaren ist um rund 320,000 kg zurückgegangen. Begründet ist der Rückgang, weil die Metzger keine geschlachteten Schweine importierten und weil die Firma Bell A.G. in Basel im hiesigen Schlachthause schlachtete.

### g) Brühwasser.

Es wurden gebrüht: 6778 Schweine (1912: 4817), 2507 Kalbsköpfe (1960), 4142 Kalbsfüße (2435), 75 "Ochsenmäuler" (82). Total 13,502 Stück (9,294).

#### h) Futter.

Gefüttert wurden: 352 Stück Großvieh (499), 12 Kälber (15) und 1005 Schweine (1259) Total 1,369 Stück (1773).

3. Betriebsrechnung

(siehe hienach).

## Betriebsrechnung 1913.

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen				
1. Schlachtgebühren	44,415		,	
2. Waggebühren	6,383	85		
3. Brühwassergebühren	3,747			j
4. Futter- und Stallgebühren	433	<b>4</b> 0		
5. Diverse Einnahmen	1,410	50		
6. Zins der Kuttelküche	1,500			
7. Fleischinspektionsgebühren	19,759	35		
Total der Einnahmen			77,649	10
Ausgaben				
1. Besoldungen			16,410	
2. Unterhalt der Liegenschaften:		!	ĺ ,	
a) Unterhalt der Gebäude	811	75		
b) Unterhalt der Maschinen	385	30		
c) Anschaffung neuer Geräte	51	95	1,249	_
3. Heizung, Beleuchtung, Wasserzins:		<u> </u>		1
a) Brennmaterial	4,504	50		1
b) Beleuchtung	1,807			
c) Wasserzins	4,654	95		
d) Reinigen der Büreaux	200		11,166	45
4. Rohmaterial und Fournitüren:				
a) Brühwasserauslagen	193	50		
b) Futter- und Streumaterial	310	25		
c) Obligat. Schlachtmethode	36		539	75
5. Verwaltungskosten:				
a) Büreaumaterialien	732	90	<i>'</i>	1
b) Versicherungen	1,374	35		
c) Grundsteuer	1,157	70		l l
d) Wasenmeisterei	349	95		
e) Diverse Unkosten	412	20	4,027	10
6. Verzinsung und Amortisation:			, ·	
a) Verzinsung des Anlagekapitals	16,450		1	
b) Kapitalamortisation	7,000			1
c) Einlage in d. Erneuerungsfonds	20,806	80	44,256	80
Total der Ausgaben			77,649	10
	1	1	l	1 }

#### Vermögensbestand auf 31. Dezember 1913

#### Aktiven.

<ol> <li>Liegenschaften und Einrie</li> <li>Wertschriften und Guthal</li> </ol>	-		
	Total der Aktiven	Fr.	369,340.70
	Passiven.		
1. Anlagekapital		Fr.	322,000.—
2. Erneuerungsfonds			47,340.70
	Total der Passiven	Fr.	369,340.70

#### 4. Kühlhaus.

Mit der Verlegung des Kühlhauses hat sich die Kommission in jeder Sitzung eingehend beschäftigt. Das Stadtbauamt hat die Pläne für die Bureau-Lokalitäten und die Verwalter-Wohnung ausgearbeitet und eine Kostenberechnung aufgestellt. Im ersten Projekt war auch eine Wirtschaft vorgesehen. Die Kostenberechnung für das Verwaltungsgebäude mit Wirtschaft kam auf Fr. 70,000 zu stehen, ohne dieselbe aber nur auf Fr. 33,000. Da sich die Wirtschaft kaum rentieren würde und auch aus praktischen Gründen wurde dieses Projekt fallen gelassen. Vorgesehen sind: Im Plainpied die Bureaux für den Verwalter und die Angestellten, nebst einem Laboratorium, darüber die Wohnräume des Verwalters nebst Dependenzen; Zentralheizung. Die Bureaux und die Verwalterwohnung haben besondere Eingänge.

Ferner hat das Stadtbauamt Pläne ausgearbeitet zu einem Neubau für Stallungen für einheimisches und ausländisches Großvieh. Die Firma Calor & Frigor hat die Gutachten ausgearbeitet und im Laufe des Jahres eingereicht. Das Stadtbauamt ist mit der Ausarbeitung der Pläne und Kostenberechnungen beschäftigt.

Da die Brasserie Seeland den alten Vertrag kündete, so sind neue Verhandlungen gepflogen worden, welche zu einem neuen Vertrag führten. Er ist mit dem 1. Mai in Wirksamkeit getreten und dauert 3 Jahre. Für beide Kontrahenten bietet der Vertrag gewisse Vorteile. Es dürfen keine Unterbietungen des Eispreises stattfinden. Das Kühlhaus nimmt der Brasserie Seeland ein gewisses Quantum Eis zu einem annehmbaren Preise ab. Wir können deshalb unsere Kunden regelmäßiger bedienen und im Winter den Betrieb ganz einstellen.

An Kühlzellen wurden vermietet: 26 an Metzger, 2 an Bierbrauer; 10 blieben unbenützt.

Der Eisverkauf betrug 777,997 kg. eigener Fabrikation und 159,087 kg, die von der Brasserie Seeland bezogen wurden. Total 937,084 kg. gegen 778,791 im Vorjahr.

In der Fleischhackerei wurden 34,839 kg. Fleisch und Schwarten gehackt. (1912: 37,651, 1911: 50,729). Die Abnahme ist eine stetige; denn auch die kleinen Metzger richten sich zu Hause maschinell ein. Bei diesem Quantum ist die Rentabilität eine sehr fragliche und deshalb soll beim Umbau die Hackerei-Angelegenheit noch näher studiert werden. Nachstehend die Betriebsrechnung.

### 5. Betriebsrechnung

(siehe hienach).

## Betriebsrechnung 1913.

	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
Einnahmen.				
1. Kühlzellenzinsen 2. Eisverkauf 3. Hackgebühren 4. Rückvergütung v. Frachten 5. Pachterträgnisse 6. Diverse Einnahmen 7. Zins des Erneuerungsfonds	6,608 18,772 1,741 1,802 1,540 72 883	50 60 95 75 — 05		
Total der Einnahmen			31,420	85
			[	
Ausgaben.	,		l I	
Besoldungen			6,037	
<ul> <li>a) Unterhalt der Gebäude</li> <li>b) Unterhalt der Maschinen</li> <li>c) Schmiermaterial</li> </ul>	212 $1,913$ $865$	15 95 45	2,779	40
3. Heizung, Beleuchtung, Reinigung, Wasserzins:  a) Brennmaterial	6,313 186	90		
<ul><li>c) Wasserzins</li></ul>	1,007	25	7.507	95
<ul> <li>a) Bureaufournit. Drucksachen</li> <li>b) Brandversicherungsbeiträge</li> <li>c) Unfallversicherung</li> <li></li> </ul>	$   \begin{array}{r}     217 \\     158 \\     109   \end{array} $	20 75 80		
<ul> <li>d) Grundsteuer</li> <li>e) Fracht u. Camionag. für Eissend.</li> <li>f) Diverse Unkosten</li> </ul>	499 1,520	75 10	2,509	
5. Verzinsung und Amortisation:  a) Verzinsung der Hypot. Schuld	2,460		2,500	
<ul> <li>b) Amortisation auf de "</li> <li>c) Verzinsung des Anlagekapitals</li> <li>d) Einlage in den Erneuerungsfonds</li> </ul>	1,000 3,094 1,000	_ 15		
e) Überschuß an die Stadtkasse	5,033	35	12,587	50
Total der Ausgaben			31,420	85

#### Vermögensbestand auf 31. Dezember 1913.

#### Aktiven.

	d Einrichtungen Fr	
	Total der Aktiven Fr	139,648.45
	Passiven.	
1. Hypothekarschuld	Fr	. 60,500. –
2. Anlagekapital	, ,	56,257.—
3. Erneuerungsfonds	<u> </u>	22,891.05
	Total der Passiven Fr	. 139,648.45

## 4. Liegenschaftsverwaltung.

Die tabellarische Zusammenstellung über die Veränderungen im Grundstückbesitz der Gemeinde ist unter Vermessungswesen enthalten.

Neben den Abtretungen für Trottoir- und Straßenterrain fallen folgende Landankäufe in Betracht:

- 1 Acker in den Falbringen von Alb. Hopfengärtner sel. im Halte von 44,82 Aren, Kaufpreis Fr. 6500.—.
- 1 Acker am Mettweg im Halte von 30,48 Aren von Wwe. Marg. Huber, Kaufpreis Fr. 16,764. .
- 1 Komplex Ackerland an der Bözingenstraße im Halte von 504,12 Aren von Fritz Blösch, Geschwister Heiniger und Wwe. Juvet-Heiniger, Kaufpreis Fr. 176,477.50. Dieses Terrain ist für die Erstellung und spätere Arrondierung der Zeughausanlage erworben worden.
- 1 Stück Terrain am Champagneweg im Halte von 4,58 Aren von Ls. Müller, Fabrikant, zwecks gegenseitiger Grenzausgleichung. Für die Durchführung der im Alignement projektierten Straße erfolgte die unentgeltliche Abtretung eines Streifen Landes.

Die Liegenschaft Bolz, No. 7 und 7a an der Obergasse, mußte im Pfandverwertungsverfahren von der Gemeinde zum Preise von Fr. 17,800.— übernommen werden. Die daherigen Herstellungskosten belaufen sich im Berichtsjahre auf Fr. 9342.—.

Veräußert wurden folgende Landabschnitte:

- 1 Wiese in den Nidaumatten von 38,80 Aren an die S.B.B. für die neue Bahnhofanlage. Der Kaufpreis betrug Fr. 31,040.—.
- 1 Bauplatz an der Freiestraße im Halte von 8,77 Aren an Joh. Trösch, Fabrikant, für die Erstellung eines Fabrikgebäudes mit Wohnhaus, Verkaufpreis Fr. 18,000.—.
- 1 Bauplatz an der Gurzelenstraße von 4,80 Aren an die Société de Construction Bienne-Est für die Erstellung des Postgebäudes. Verkaufspreis Fr. 10,000.—.

Am Champagneweg ein Abschnitt Terrain und Weg von 10,32 Aren an Ls. Müller zum Verkaufspreis von Fr. 7,224.—.

## III. Armen- und Vormundschaftsdirektion.

(siehe sub Schlußbericht).

## IV. Bau- und Vermessungswesen.

Vorsteher: Herr Gemeinderat Moll.

### 1. Allgemeines.

a) Die Baukommission behandelte in 23 Sitzungen und Augenscheinen 298 Geschäfte, wovon 80 definitive und 20 provisorische Baugesuche, 31 Kanalisationsgesuche und 167 verschiedene andere, das Bauwesen betreffende Angelegenheiten.

Allgemeine Bautätigkeit: Beim Stadtbauamt wurden eingereicht 96 Baugesuche für 101 Bauten, davon zurückgewiesen und zurückgezogen 5, nicht ausgeführt bezw. nicht begonnen 16, somit ausgeführt oder begonnen 80 Objekte. Von diesen haben provisorischen Charakter 18 und definitiven 62.

Von den 62 definitiven Bauten entfallen auf
1. Wohn- und Geschäftshäuser
2. Fabrik- und Bureaugebäude 6
3. Um-, An- und Aufbauten an bestehenden Gebäuden 11
4. Kleinbauten, wie Remisen-, Keller- und Terrassenbauten 10
5. Öffentliche Gebäude 5
Total $\overline{62}$

Von den im Jahre 1912 bewilligten, aber nicht begonnenen definitiven Bauten wurden im Jahre 1913 ausgeführt 11 Wohnund Geschäftshäuser.

b) Die Marchkommission hielt im Berichtsjahre keine Sitzungen ab.

#### 2. Hochbau.

#### a) Unterhalt.

Schulhäuser. Außer dem ordentlichen Unterhalt der Schulhäuser und Turnhallen mußte im Neumarktschulhaus eine gründliche Renovation von 4 Klassenzimmern stattfinden.

Rathaus und Verwaltungsgebäude. Einrichtung eines Bureaus für die Finanzdirektion an Stelle des freigewordenen Lokals des Gewerbeschulvorstehers, dessen Bureau sich nun in der neuen Turnhalle an der Logengasse befindet. Neueinrichtung und Renovation der Stadtkasse und des Grundsteuerbureaus. Erweiterung der Räumlichkeiten der Lebensmittelinspektion durch Installation eines Laboratoriums in der alten Waschküche. Neueinrichtung der Theaterbühne. Erstellen von 3 Irrenzellen im II. Stock des Hintergebäudes.

Werkhof. Fertigstellung der Erweiterungs- und Umgebungsarbeiten und Erstellen eines Schopfes an der nördlichen Grenze.

Haus Obergasse No. 7, von der Gemeinde übernommen: Für die gründliche Instandstellung war ein Kostenaufwand von Fr. 9342.— erforderlich.

Wildermethbesitzung. Erstellung einer Waschküche im Hof.

#### b) Neubauten.

Die Turnhalle Logengasse mit darüberliegenden Zeichnungssälen, welche Ende des Jahres 1912 in Angriff genommen worden ist, wurde im Laufe des Sommers fertig erstellt und konnte mit Beginn des Herbst-Schulanfanges dem Betriebe übergeben werden.

Straßenbahn-Depot Bözingen. Die durch die Erweiterung des Straßenbahn-Netzes Biel-Mett bedingte Vergrößerung des Depots durch einen 3-geleisigen Schuppen-Anbau auf der Westseite wurde ausgeführt. Die bestehenden, undicht gewordenen Dachründe wurden durch Auskleiden mit Blech ausgebessert. Die Dächer mußten teilweise umgedeckt und mit neuer Lattung versehen werden. Der Billeteur-Saal wurde vergrößert und die Einfriedigung der Depotanlage ergänzt. Die Kosten dieser Arbeiten belaufen sich auf Fr. 47,608.60.

Zeughaus-Anlage. Die Vorarbeiten für die Erstellung einer Zeughaus-Anlage durch die Gemeinde waren derart gefördert, daß die Ausschreibung der Bauarbeiten bereits am Tage nach der Gemeindeabstimmung erfolgen konnte. Die eigentlichen Bauarbeiten wurden Mitte Juli in Angriff genommen und so betrieben, daß die drei Gebäude bis Neujahr im Rohbau fertig gestellt waren.

Im Berichtsjahre wurden folgende kleinere Bauten und Anlagen fertig erstellt und ihrer Bestimmung übergeben:

Straßenbahn-Wartehalle mit Bedürfnisanstalt und Kiosk an der Dufourstraße; Straßenbahn-Wartehalle an der Gurzelenstraße; Bedürfnisanstalt beim Museum im Pasquart; Bedürfnisanstalt im Durchgang Obergasse-Untergasse. Ferner wurden die Vorarbeiten getroffen für die Verlegung des Pissoirs an der Burggasse auf die Nordseite des Hotels zum Weißen Kreuz.

Bezirksspital-Erweiterung. Das Stadtbauamt erhielt im Jahr 1912 den Auftrag, die Ausführungspläne für das s. Z. von der Regierung genehmigte Spital-Erweiterungsprojekt auf dem jetzigen Areal im Pasquart auszuarbeiten. Dabei erschien es zweckmäßig, auch die Frage einer eventuellen Verlegung des ganzen Spitals ins Auge zu fessen. Das Stadtbauamt arbeitete deshalb auch verschiedene bezügliche Projektvorlagen aus, die nun von der Baukommission der Spitalgemeinden geprüft werden. Ein Entscheid über die Platzfrage ist noch nicht gefallen.

Im Berichtsjahre befaßte sich das Stadtbauamt neuerdings mit der Gestaltung des zukünftigen Bahnhofplatzes, insbesondere mit dem neuen Haupt-Post- und Telegraphengebäude. Auf Wunsch der Oberpostdirektion wurde auf Grund eines von ihr aufgestellten Programms durch das Stadtbauamt ein Projekt für ein Haupt-Post- und Telegraphengebäude im Maßstab 1:200 ausgearbeitet, das als Unterlage für die weitere Bearbeitung dienen wird.

Schießanlage. Die Pläne und Kostenvoranschläge für die Schießanlage im Madretsch-Moos wurden fertigerstellt. Inzwischen erwarb aber die Gemeinde Madretsch das betreffende Terrain. Die vom Gemeinderat eingesetzte Schießplatzkommission war daher genötigt, sich für einen andern Schießplatz umzusehen. Nachdem vom Einwohner- und Burgerrat Bözingen annehmbare Offerten für die Erwerbung des nötigen Terrains eingelangt waren, machte die Kommission einstimmig den Vorschlag, die Schießanlage nach Bözingen zu verlegen, östlich des dortigen Totenhofes, mit Schußrichtung über die Straße Biel-Solothurn gegen die Felsen des Bözingerberges. Das Stadtbauamt arbeitete neue Pläne mit Sicherungen aus, welche vorsehen:

1.	6	Revolver- und Flobertscheibenstände	auf	50	$\mathbf{m}$
2.	15	gedeckte definitive Scheibenstände	22	300	$\mathbf{m}$
3.	15	Militärscheibenstände	77	300	m
4.	6	n	22	400	m
5.	4	Kadettenscheibenstände	27	200	m
6.	4	<b>27</b>	77	100	m

- 7. 1 Schützenhaus, enthaltend:
  - 6 Stände für Flobert und Revolver
  - 15 " " Standschießen
  - 18 " " Kadetten- und Feldschießen
  - 4 Bureaux

Wirtschaft, Küche und Buffet, Büchserei, Abortan-

lagen etc. Ueberdies wurde vom Tiefbauamt eine topographische Aufnahme des Gebietes bei den Scheibenständen ausgearbeitet.

Kühlhausverlegung. Nachdem im Jahre 1912 die ersten Skizzen für die Kühlhausanlage und Erweiterung des Schlachthauses angefertigt waren, wurde nun das definitive Projekt für das Bureaugebäude und die Stallung ausgearbeitet. Ersteres sieht vor: 3 Bureaux, 1 Laboratorium und die nötigen Dependenzen, sowie eine Verwalterwohnung. Letztere enthalten: 21 Stände für Großvieh, 12 Stände für inländisches Großvieh, 19 Stände für Hunde, 3 Stände für Pferde. Auch ist eine Wagen remise vorgesehen. Eine größere Anzahl Baupläne für die Kühlräume, Vorkühlhalle, Eislagerraum, Apparatensaal, Maschinenraum, Hackraum, Werkstatt etc. ist bereits angefertigt.

Kleinere Projekte wurden ausgearbeitet für einen Musikpavillon, eine Wartehalle am See, die Umgestaltung des Rosiusplatzes und zwei neue Schulküchen mit Speisesaal im Untergeschoß des Neumarktschulhauses etc.

Feuer- und Baupolizei. Untersuchungen von Fabrikanlagen und Ateliers zu Handen des Fabrikinspektorates 26; für Ausstellung von Gewerbescheinen wurden 14 Lokalbesichtigungen vorgenommen. Die Kamin- und Feuerungsanlagen wurden in 96 Gebäuden untersucht, wobei 14 zu beanstanden waren. Wegen Widerhandlung gegen das Baureglement und die Feuerordnung wurden der Polizeiinspektion 4 Anzeigen eingereicht. Im Auftrag der Brandversicherungsanstalt mußten 6 Untersuchungen und bezügliche Berichte gemacht werden. Infolge Klagen von Mietern wurden 4 Logis auf Feuchtigkeitsverhältnisse untersucht und die betr. Hauseigentümer zur Abhülfe aufgefordert (vgl. hiezu die Statistik sub Gesundheitswesen, Maßnahmen gegen die Tuberkulose). Bei 15 Brandausbrüchen, wobei 17 Gebäude beschädigt wurden, erfolgten die Voruntersuchungen zu Handen des Regierungsstatthalteramtes. Es wurden 35 Gerüstbewilligungen ausgestellt; diese Gerüste mußten kontrolliert werden, ebenso die Gerüste bei 75 Neu- und Umbauten.

In vermehrtem Maße wurden dies Jahr auf die Hauptumzugstermine 1. Mai und 1. November Wohnungen vermietet und bezogen, die noch nicht genügend ausgetrocknet und teilweise noch nicht fertig ausgebaut waren. In 3 Fällen mußte die Bezugsbewilligung verweigert werden.

Ein weiterer Übelstand wurde gegen Ende des Jahres konstatiert, bestehend im Ausbau von Schlafzimmern für Dienstpersonal und Untermieter in Dachräumen über dem Kehlgebälk. Die Anlage solcher Räume verbietet das Baureglement; dennoch werden sie, allerdings gewöhnlich nach Bezug der Gebäude, eingerichtet und es bleibt alsdann nichts anderes übrig, als die Benützung zu verbieten.

#### 3. Tiefbau.

### a) Ordentliche Arbeiten.

Straßen. Neu angelegt wurden die Partieen: Feldeckstraße von der Gurzelenstraße bis zur Besitzung Renfer, Jurastraße von der Loge bis zum Oberen Quai, Verbindungsstraße bei der Reitschule zwischen Dufourstraße und Wiesengasse. Die Korrektion verschiedener Straßenstücke und Plätze wurde notwendig infolge der Erstellung der Straßenbahn nach Mett, um das Längenprofil der Geleise mit demjenigen der Straße in Übereinstimmung zu bringen. Größere Hebungen, Abtragungen und Einwalzungen fanden am Zentralplatz, an der Nidaugasse, an der Dufourstraße, insbesondere beim Viehmarktplatz und an der Gurzelenstraße statt. Instand gestellt wurden die infolge der Kanalisation nach der Zihl aufgebrochenen Straßenzüge. Das Teilstück der Seestraße von der Brasserie Seeland bis zur Nidauer Schloßbrücke ging in das Eigentum der Gemeinde über gegen eine vom Staate zu bezahlende Entschädigung von Fr. 9000, welche zur Korrektion und Erstellung einer Anlage beir Einmündung der Madretschschüß in die Zihl verwendet wurde. Nebst den bereits erwähnten Straßen und Plätzen wurden eingewalzt: Bahnhof-Elfenaustraße, Spitalstraße, Wyßgäßli, Mattenstraße, Dammweg, Bahnhof-Nidaustraße, Nidaugasse, Jurastraße bis Mittelstraße, Stämpflistraße, Anschlüsse Wasserstraße an der Dufourstraße, Florastraße, Viaduktstraße, Rosiusplatz und Rosiusgasse. Ebenso wurden eingewalzt das Auffüllungsmaterial beim Zeughaus, der Hof beim Tramdepot Bözingen, die Falkenstraße und die Straße vom Café Hufschmid bis zur Mettbrücke. Die Walze arbeitete auf städtischen Straßen 2620 Stunden und walzte 43,115 m² ein. Sie war infolge des Trambaues von morgens 5 Uhr bis abends 9 Uhr fast immer in Betrieb.

Schalenpflästerungen wurden erstellt: An der Bahnhof-Nidaustraße zwischen Güterbahnhof und Nidaubrücke beidseitig, auf dem Viehmarktplatz, an der Dufourstraße, Zentralstraße und am Zentralplatz, am Parkweg, Nidaugasse, Rebbergweg, Florastraße, Bahnhofstraße, Rosenheimweg. Zementschalen wurden erstellt an der Schützengasse und am Riedweg.

Trottoirs wurden neu erstellt an der Seestraße vom Torfweg bis zur Nidaubrücke beidseitig, an der Museumstraße von der Spitalstraße bis zum Stöckliweg, an der Ecke Freiestraße bis zur Bubenbergstraße, an der Feldeckstraße, Eisengasse, Bahnhof-Nidaustraße, Jurastraße bei der neuen Turnhalle, Wasserstraße und Ecke Oberer Quai und Bubenbergstraße.

Alte Trottoirs wurden in Stand gestellt an der Seßlerstraße, Zentralstraße, am Parkweg, an der Nidaugasse, Dufourstraße, Reuchenettestraße, Viaduktstraße und Bahnhofstraße.

Einfriedungen wurden erstellt: Beidseitig des Schüßkanals von der Jurastrasse bis zur Wasserteilung, mit provisorischem Holzhag und Schwarzdorn und oberhalb der Schüßteilung mittelst eisernem Geländer.

Strandboden: Mit der Auffüllung des Strandbodens wurde fortgefahren; im Sommer wird nur sauberes Material deponiert, im Winter auch Kehricht.

Kanalisation: Die sämtlichen Hauptkanäle wurden einmal gereinigt, die Nebenkanäle zum Teil zweimal gebürstet, die Strassensinkkasten 15 Mal geleert und 17 neue Hausanschlüsse gemacht, 134 Hausleitungen gespühlt, zwei neue Einsteigeschächte und 17 neue Straßensinkkasten gesetzt.

## b) Außerordentliche Arbeiten.

Kanalisation nach der Zihl. Nachdem im Jahre 1912 der Hauptkanal von der Ausmündung bis zum Haus No. 60 an der Seestraße fertig erstellt worden war, erfolgte die Fortsetzung bis zum Schüßkanal und die Erstellung der Regenauslaßkammern der Pasquart- und der beiden Uferleitungen, sowie der Düker. Sämtliche Arbeiten wurden durch die schlechte Witterung verzögert, sodaß der 8 m lange Zielauslauf mit großen Schwierigkeiten erst Ende August erstellt werden konnte. Die Übergabe erfolgte am 11. November. Die Abrechnung bewegte sich im Rahmen des Kostenvoranschlages. Durch diese große Hauptableitung sind die lästigen Übelstände am See behoben.

Hafenanlage: Mit dem Frühjahr 1913 begann auch die Neuenburger-Dampfschiffahrtsgesellschaft ihre regulären Fahrten auf dem Bielersee, sodaß der bestehende Landungssteg verlegt, ein neuer erstellt und eine Rampe für die kleinen Schiffe angelegt werden mußte. Die Ufermauer beim "Bösiger-Hafen" wurde erhöht und mit der Auffüllung des letztern begonnen. Durch die Anlage des westlichen Landungssteges wurde die Fahrrinne verändert, was größere Baggerungen erforderte. Die Zufahrtswege zum See wurden verbessert, Sitzgelegenheiten geschaffen und Bäume gepflanzt.

Kloosweg. Trotz weitgehenden Entgegenkommens des Gemeinderates konnte leider mit den Anstößern eine Einigung noch nicht erzielt werden.

Der Aufstieg bei der Station Biel der Biel-Leubringenbahn wurde im Sommer korrigiert. Die Breite beträgt 2,80 m. Die Gesamtkosten belaufen sich auf Fr. 9598.75. Die Interessenten verpflichteten sich zur Leistung eines Beitrages von Fr. 3000.—. Die christkatholische Kirchgemeinde und Herr Maire-Rummel traten das nötige Terrain gratis ab, zum Teil gegen Abtausch.

## $c) \ \ Stadtg\"{a}rtnerei.$

Die Stadtgärtnerei nimmt alle Jahre größere Dimensionen an und es werden ihre Dienste immer mehr in Anspruch genommen. Im Hofe der Logengasse-Turnhalle wurden 11 Kastanienbäume und im Hof der Zeughausanlage 36 Kastanien- und verschiedene andere Bäume gesetzt. Der zweite Teil des Schulgartens der Mädchensekundarschule an der Unionsgasse wurde erstellt und auf der Terrasse der alten Stadtkirche eine Anlage angepflanzt. Im fernern besorgte die Stadtgärtnerei den alleinigen Unterhalt des Gartens beim Museum Schwab, sowie der Anlagen vor dem kantonalen Technikum. Vom 1. Februar an wurden der Unterhalt der Friedhöfe und die Anpflanzung der Gräber durch die Stadt übernommen und dem Stadtgärtner unterstellt. Die Instandstellung des Strandbodens nahm die Stadtgärtnerei ebenfalls in Anspruch. Es wurden sämtliche Dekorationen in den Anlagen und auf den öffentlichen Plätzen der Stadt erstellt und unterhalten, 4 öffentliche Brunnen geschmückt und verschiedene Festdekorationen gemacht. Im städtischen Treibhaus wurden rund 30,000 Pflanzen kultiviert, die in den städtischen Anlagen Verwendung fanden.

## 4. Vermessungswesen.

### a) Nachführung des Vermessungswerkes der Stadt Biel.

Die Nachführung der Katasterpläne und Register der Gemeinde Biel nahm im Berichtsjahre einen normalen Verlauf. Es wurden mit dem Grundbuchamt verschiedene Vereinbarungen getroffen, welche den durch die neue Grundbuchordnung geforderten regelmäßigen Verkehr zwischen beiden Ämtern regeln soll bis zum Inkrafttreten des in Aussicht gestellten Dekretes über das Nachführungswesen im ganzen Kanton. Bringt dieser regelmäßige Verkehr mit dem Grundbuchamt und die Ausfertigung der zur Grundbuchnachführung nötigen Unterlagen dem Bureau auch bedeutende Mehrarbeit, so kann doch das Zusammenarbeiten beider Ämter zur Erhöhung der Rechtssicherheit im Grundbuch- und Hypothekarwesen beitragen.

Der Liegenschaftsverkehr war ein ruhiger. Es wurden 294 (1912: 208) Handänderungen eingetragen, mit einer Grundsteuerschatzung von 5,750,000 Fr. und einem Kaufswert von 7,265,000 Franken. Dazu kamen 39 neue Eintragungen infolge Erbgangs.

Hiezu wurden angefertigt: 66 Planbeilagen, 536 Katasterauszüge und 97 Mutationspläne (für die Grundbuchnachführung).

Zu 66 vorgenommenen Land-Teilungen wurden 197 Marksteine verwendet.

Das Baureglement verlangt zu den Bau- und Kanalisationsgesuchen die Vorlage eines Situationsplanes, dessen Original vom Katasterbureau anzufertigen ist. Von der bisherigen Praxis, Planpausen anzufertigen und den Interessenten herauszugeben, mußte verschiedener Unzukömmlichkeiten wegen Umgang genommen werden. Es werden jetzt Lichtkopien zum Selbstkostenpreis abgegeben und die Originalpausen aufbewahrt, die jederzeit ergänzt werden können, so daß nicht mehr, wie früher, unvollständige Situationspläne zu den Baugesuchen gelangen.

b) Die Nachführung des Vermessungswerkes der Gemeinde Madretsch, welche durch unsere Organe im Einverständnis mit der zuständigen Gemeindebehörde stattfindet, nahm das Katasterbureau ebenfalls ziemlich stark in Anspruch.

## c) Arbeiten für die Gemeinde.

Vermessung des Gaswerkareals. Im laufenden Jahre konnte wenig Zeit erübrigt werden, um an den Probevermessungen zu arbeiten. Das Gebiet des Gaswerkes und Umgebung wurde neu vermessen und kartiert. Von den 4 neu erstellten Katasterplänen im Maasstab von 1:200 dienten 2 der Direktion als Planunterlagen zu den Umbaustudien des Gaswerkes. Von der Triangulation IV. Ordnung wurden die Detailpunkte im Innern der Stadt rekognosziert. Die Studien mußten aber abgebrochen werden, weil vom kantonalen Vermessungsbureau die Meitteilung gemacht wurde, daß die Resultate der kantonalen Triangulation II. und III. Ordnung, die der Stadttriangulation zu Grunde gelegt werden müssen, vor 1916 nicht erhältlich sein werden. Dagegen wurde, als Vorarbeit zu den Alignementsstudien für Vingelz, die 1912 begonnene Höhenkurvenaufnahme weitergeführt, so daß heute ungefähr zwei Drittel der Flur topographiert sind.

Landesausstellung in Bern 1914. Auf Antrag des Bauamtes und des Katasterbureaus beschloß der Gemeinderat, es solle sich die Stadt Biel bei der Kollektivausstellung des Schweiz. Städteverbandes beteiligen. Da das Bauamt sich veranlaßt sah, zurückzutreten, mußten am Programm einige Punkte gestrichen werden. Die Besprechung der Hauptarbeiten für die Planunterlagen und die Nachschlagungen über die bauliche Entwicklung der Stadt fällt in das nächste Berichtsjahr.

Straßenbahn. In Fortsetzung der im Sommer 1912 begonnenen Arbeiten für den Bau der Straßenbahnlinie Biel-Mett besorgte das Bureau von Mitte April bis Ende August die Absteckung der Axe. Das eidg. Eisenbahndepartement ließ diese Arbeiten inspizieren und fand sich zu keinen Bemerkungen veranlaßt.

Übersichtspläne der Stadt Biel. Die Blätter Biel und Orvin des topographischen Atlasses, deren letzte Ausgabe aus dem Jahre 1902 stammt, sind sehr revisionsbedürftig. Das topographische Büreau bereitet auf 1915 eine Neuausgabe vor. In der Annahme, daß gute Karten für die Stadt von Wert seien, wurden alle hierseits bekannten wesentlichen Veränderungen in Pläne eingetragen und der Landestopographie zugestellt.

Vom Übersichtsplan der Stadt 1:5000 (Plan des Adreßbuches) wurde für die Jahre 1913, 1914 und 1915 eine Neuauflage herausgegeben. Trotz der zahlreichen Korrekturen sind die im Jahre 1902 von der Firma Hertig & Cie gestochenen Steine noch in brauchbarem Zustand; immerhin ist auf die Fertigstellung des neuen Bahnhofes hin die Herausgabe eines neuen Stadtplanes in Aussicht zu nehmen und damit die Erstellung neuer lithographischer Platten.

Für den Stadtplan 1:2000 in 6 Blättern finden sich immer weniger Abnehmer, weil die Nachtragung aller seit dem Druck vorgekommenen Abänderungen zu kostspielig ist. Der noch vorhandene Vorrat wird zu Verwaltungszwecken benutzt. Von einem Neudruck wurde abgesehen und vorgezogen, die Pausen des für die Landesausstellung anzufertigenden Übersichts-

planes so zu bearbeiten, daß sie bleibenden Wert erhalten. Statt gedruckte Karten zu haben, die rasch veralten, können in die auf besonders starkem Papier gezeichneten Pausen jederzeit alle Veränderungen nachgetragen werden und auf heliographischem Wege lassen sich beliebig viele Kopien in allen möglichen Ausführungen anfertigen.

#### d) Alignementswesen.

Mit der Genehmigung des Alignementsplanes für das Ostquartier durch den Regierungsrat am 31. Januar wird der größte Teil des Alignementsgebietes von 1878 den Einwirkungen des Rebold'schen Entwurfes noch zur rechten Zeit entzogen und die Durchführung des Straßennetzes nach neuzeitlichen Grundsätzen, statt nach dem schematischen Schachbrettsystem, gesichert. Die im Alignementsgesetz den Gemeinden auferlegte Verpflichtung zum Ankauf eines von Straßen vollständig zerschnittenen Grundstückes kam für eine einzige Parzelle zur Anwendung; diese wurde auf freihändigem Wege erworben.

Das Baureglement sieht einen Mindestbauabstand von 7 Meter vor. Gestüzt darauf beschloß die Alignementskommission, Alignemente mit einer kleineren Breite so weit als möglich aufzuheben und der Forderung des Reglementes entsprechend auf mindestens 7 Meter zu verbreitern. In Frage kam die Molzgasse, für welche einé Verbreiterung umso gebotener erschien als hohe Bauten daran erstellt werden. Vier gegen dieses Vorhaben eingereichte Einsprachen konnten nach langen Unterhandlungen gütlich erledigt werden. Zwei weitere Abänderungen bestehender Baulinien wurden vorgenommen, nämlich: zur Verbreiterung der Nidaugasse beim Bären, sowie mit Bezug auf die Ecke Nidaugasse-Dufourstrasse, um eine rationelle Lösung der jetzt unschönen dortigen Bauverhältnisse zu ermöglichen. Gegen beide Projekte sind keine Einsprachen eingereicht worden. Alle drei Vorlagen erhielten am 16. Mai die regierungsrätliche Genehmigung und sind in Kraft getreten.

## e) Veränderungen im Besitzstand der Gemeinde.

Über die im Jahre 1913 vorgekommenen Veränderungen im Besitzstand der Gemeinde geben die Tabellen II und III Aufschluß. Die Tabelle I gibt den Stand des Grundbesitzes nach Kulturarten an.

# I. Grundbesitz der Einwohnergemeinde Biel nach Kulturarten

	Biel		Andere Gemeinden			Total			
	h.	a.	qm.,	h.	a.	qm.	h.	a.	qm
1. Straßen und Plätze	38	03	13		33	53	38	36	66
2a. Sitz der Schulhäuser		70	06						
b. Industriegebäude · · · · ·		61	17		12	15			
c. Wohn-u. Verwaltungsgebäude		46	34		2	31			
Total Haussitze							1	92	03
$3a$ . Schulhöfe $\dots$	1	31	05						
b. Wohnhöfe und Gärten	3	74	19		11	35		İ	
Total Höfe und Gärten	1						5	16	59
4. Oeffentliche Anlagen	5	50	74		İ		5	50	74
5. Friedhöfe	2	64	88	3	44	05	6	08	93
6. Bauterrain (bereitstehend)		52	17					52	17
7. Acker und Wiesen (späteres					Ì				Ì
Bauterrain)	23	32	28	10	74	76	34	07	04
8. Gewässer und Strandboden .	8	35	18				8	35	18
In day Camainda Bial galagan	85	$\overline{21}$	$\overline{19}$					-	
In der Gemeinde Biel gelegen Gesamter Gemeindegrundbesitz	00	21	13				99	99	34

#### II. Zuwachs im Besitzstand Grundsteuer-Erwerbungs-Lokalname Veräußerer Flor Parzelle Nr. Kulturart Fläche Schatzung preis $m^2$ Fr. Ct. Fr. Ct. a Rosiusgasse Kapp & Konsorten A 157ª Straßenterrain 17 170 2.000 $455^{I}$ Garten 1 13 1,130 456a 456b Straßenterrain Bolz Emil 84 23.280 Obergasse 479 Wohnhaus 17,800 480 62 1,200 Schlupp & Vautravers Jurastraße 837a 837b Garten, Trottoirterrain Courvoisier L. Alpenstraße В $255^{\rm g}$ Baumgarten Falbringen Hopfengärtner Albert 608 700 Acker В 609 86 710 В 12 28 610 980 3,100 " В 611 13 43 1,070 +3.57099 " $612^{Ic}$ В 53 70 Köchli Adolf 415 1213<sup>IC</sup> 65 В Weg Beaumontweg Moor Robert В 421 60 99 В 60 Siegenthaler Ch. 423 Drahtseilbahn B.-L. 445<sup>b</sup> 15 Ofenf. Wannenmacher 970 977 65 53 Leibundgut Jakob В 1098 Indermühle Robert 72 1100 53 Boillat Jules 1102 49 Glutz-Blotzheim A. 1165 Beaumontweg Gueniat Louis B 1213<sup>Id</sup> 1213<sup>Ib</sup> 1123 81 Unterer Quai 62 3,100 Konsumgenossenschaft 156a 156b

Mattenstraße	Ofenf. Wannenmacher	C	417 <sup>a</sup>	Weg	5	00	1,500		_		ĺ
Mettweg	Huber Marg.	C	850	Acker	30	48	3,660		16,764		ĺ
Bözingenstraße	Blösch Fritz & Cons.	C	1913	,,	139	05	9,950		76,477	50	
,,	יי יו וי	C	1914	,,	5	86	290	—			l
,,	יו ני וו	C	1915	,,	13	57	680				·
,,	77 77 77 77	С	1916	,,	88	21	4,410				1
,,	77 77 77 77	C	$972^{\mathrm{III}}$	17	102	77	5,140				ĺ
,,	77 72 77 77	C	$979^{1}$	,,	25	79	1,290				l
,,	22 23 27 27 27	C	$981^{I}$	77	13	11	650				ĺ
n -	77 77 77 77	C	1917	"	103	78	5,190		}100,000		l
"	,, ,, ,, ,, ,,	C	1918	"	11	98	600	1	1		ĺ
Champagneweg	Müller Louis	C	1997 1998	Anlagen	4	58	1,900		1,225		١,
Wasserstraße	Graf Samuel	C	1148 <sup>a</sup>	Straße	1	73	_		_	-	
Mittelstraße	<b>?</b> ? <b>?</b> ?	C	1146 <sup>a</sup> 1057 <sup>11</sup>	, ,,,	1	34					,
Waffengäßli	Kaufmann Anna	C	1621	"	1	79	-			—	20
Oberer Quai	Seßler Arnold	C	1859	Trottoir		61	60				
·				Total	612	67	65,970		221,366	_	
Erwerber III. Abo			gang	•	•	Grundst.Scha	atz.	Verkaufspre	is		
Rosiusgasse	Kapp & Cons.	A	1012 <sup>a</sup> 1012 <sup>c</sup>	Straßenterrain		6			'	l	
Alpenstraße	Courvoisier J.	В	299 <sup>III d</sup>	"		11	_				
Leubringenweg	Drahtseilbahn	В	412	Weg		18			<del></del>		l
Quellgasse	Schwab Alb. & Cons.	В	1172	Hofraum		60	120		<del></del>		
Spitalstraße	Hählen Alb.	В	1243 <sup>a</sup>	Straße		28			200		
Nidaumatten	S. B. B.	C	102 <sup>II</sup>	Wiese	38	80	3,100		Tausch		
Champagneweg	Müller Louis	C	1184 <sup>IIa</sup> 1184 <sup>IIb</sup>	Weg, Acker	10	32	400		7,224		
Freie Straße	Trösch Joh.	C	1919	Bauplatz	8	77	1,050		18,000		
Gurzelenstraße	Bienne Est-A. A.	C	1991	,,,	4	80	240		10,000		
				Total	63	92	4,910	_	35,424	-	

#### Schlussbericht.

Dieser Verwaltungsbericht war vom Gemeinderat zum größten Teil durchberaten, als die Kriegsmobilmachung erfolgte und die Beratung wegen Einberufung mehrerer Gemeinderatsmitglieder und Gemeindebeamter zum aktiven Dienst unterbrochen werden mußte. Deshalb konnte auch die in Art. 21 lit. a G. O. vorgesehene Frist nicht eingehalten werden.

Dieser Umstände halber folgt der Bericht der Armen- und Vormundschaftsdirektion dieses Jahr in separater Ausgabe.

BIEL, den 31. Oktober 1914.

Namens des Gemeinderates,

Der Stadtpräsident:

Leuenberger.

Der Stadtschreiber:

Aellen.

## Sachregister

Seite	Seite
<b>A</b> bstimmungen	Desinfektionen 53
Alignementskommission 193	Desinfektionsanstalt 33
Alignementsplan 204	Disziplinarbestrafungen 42
Angestelltenwahlen 26	Domäne Gottstatt 31
Anzeigen 40-42	
Arbeiterordnung, Ergänzung des	Elektrizitätskommission 6, 146
Lohnregulativs 27—28, 147	Elektrizitätswerk
Archiv 37	Nachkreditbewilligung 147
Armenkommission 5	Elektrische Stromabgabe, Ergänz-
Außengemeinden, Vereinigung . 33	ung des Reglements 148
	Eislieferungsvertrag mit der Bras-
Badanstalt 44	serie Seeland A. G 29
Bahnhofumbau und Hauptpost-	20110 200111111 12- 41 1
gebäude 29	
Baukommission 5, 193	Feuerbestattungsreglement 28
Bauten 195	Feuerwehr, Bestrafungen 46
Bauwesen 193	Brandfälle 45
Beamte 6,36	Dispensationen 46
Behörden: Gemeinderat 23-35	Krankenkasse 46
Stadtrat 3—23	Materialanschaffungen 46
Beiträge und Kredite 15	Neuwahl des Kom-
Bescheinigungen und Zeugnisse . 43	danten 25—45
Besitzstand der Gemeinde, Ver-	Personalbestand 45
änderungen 110—114, 205	Rekrutenaushebung . 45
Besoldungsregulative der Stadt-	Stab 25, 45
verwaltung 9—12	Uebungen 45
Bestattungswesen 28, 51	Unfälle 46
Bewilligungen 43	Wiederwahl d. Stab. 25, 45
Bezirksspital in Biel und Schul-	Feuer- und Baupolizei 197
hausneubau	Finanzdirektion 96
Biel-Mettbahn 178, 203	Finanzkommission 97
Bielersee-Dampfschiffahrt 33, 200	Finanzwesen 96
Bözingen-Biel-Nidaubahn 177	Fleischschau
Brücken- und Straßenkorrek-	Fortbildungschule, gewerbliche . 80
tionen	" kaufmännische 85
Budget pro 1914 2	Friedhöfe 28, 51
Dampfschiffahrt auf dem Neuen-	Fundverkehr 43
burger- und Bielersee 33, 200	Fusionsverhandlungen

Felte-	Seite
<b>G</b> aswerk	Kanalisation 199
Gas- und Wasserkommission . 6, 119	Katasterbureau 201
Gaswerk-Erweiterung 120	Katasteroperat, Revision 201
Gemeindebeschlüsse 1—2	Kataster von Madretsch, Nach-
Gemeindeangestellte 26-36	führung 202
Gemeindebeamte 6	Kaufmänn, Fortbildungschule . 85
Gemeinderat, Mitglieder 3-4	Kinemareglement 27
Sitzungen, Geschäfte 24	Kleinviehschau 50
Wahlverhandlungen 24-26	Kommissionswahlen 5, 25
Uebrige Verhandlungen 27-34	Kontrollwesen 24
Gemeinderechnung 100—106	Krankenkasse d. Tramangestellten 180
Gemeindesteuerbezug 116	Krankentransporte 43
Gemeindesteuerkommission 5, 116	Kreditüberschreitungen 106-109
Geschäftsbericht 1912, Postu-	Kremationen 51
late 20-21, 99	Kriegsdepot
Geschäftsprüfungskommission, . 5	Kühlhaus 189
Wahlen 5	
Sitzungen 5	Lebensmittelpolizei 54
Wünsche u. Anregungen 20-21, 98	Inspektionen 54
Gesundheitskommission 52	Vorprüfungen und Untersuch-
Gesundheitspolizei 52	ungen
Gesundheitszustand d. Bevölkerung 52	Lebensmittel 56
Gewerbegerichtswesen 93	Sonstige Objekte 57
Gewerbliche Fortbildungschule . 80	Lebensmittelinspektorat 34
Grundbuchbereinigung 201	Laboratorium 57
Grundbesitz der Gemeinde, Ver-	Liegenschaftsverwaltung 192-193
änderungen 205	Lohnregulativ zur Arbeiterord-
Gottstatt, Domäne 31	nung 27—28
Gymnasium 72	
Gymnasiumsrechnung 100—101	Mädchensekundarschule 65
	Madretsch, Katasterführung 202
Hafenanlage 200	Marktwesen 49
Handelsschule 67	Maßnahmen gegen die Tuberkulose 53
Hängende Prozesse 34-35	Mechanisches Atelier 34
Hausdurchsuchungen 43	Meldungen, Anzeigen 40-42
Hauswirtschaftliche Kurse, Kom-	Milchkontrolle 57
missionswahl etc 25, 29	Milchversorgung der Stadt 22
Hauptpostgebäude 29, 196	Mittellehrer-Besoldungsregulativ 8
Hochbau 194	Mobilmachung 44
Hundetaxen 43	Motionen und Interpellationen . 15
Historisches Archiv 38	Mutationen: Stadtrat 4
Hypothekargeschäfte 34	Gemeinderat 3
	Gemeindebeamte 24
Instruktionen 28	Gemeindeangestellte 26
Interpellationen	Kommissionen 5, 7, 24, 25
, -	

Seite	Seite
Neuenburger Dampfschiffahrts-	Schulwesen:
gesellschaft 200	Fortbildungsschule
	gewerbliche 80
Oeffentliche Wage 51	kaufmännische 1 85
Pensionskasse 32	Gymnasium 72
	Handelsschule 67
Polizei: Beamte und Angestellte 40	Mädchensekundarschule 65
Bussen 42	Primarschule 61
Corps 26, 40	Schulgesundheitspflege 88
Kommission 39	Schulgutsangelegenheit mit der
Polizeiwesen 39	Burgergemeinde 32
Postulate	Seebadanstalt 44
Präsidialabteilung 37	Staatssteuerbezug
Primarschule 61	
Primarschulkommission 61	Staatssteuerkommission 5, 114
Prozesse, hängende 34—35	Stadtarchiv
Troubbo, Mangenac	Stadtbauamt
<b>Q</b> uartieramt 44	Stadtgärtnerei 200
Quarticiant	Stadtkanzlei 37
	Stadtrat, Bureau 4
Rechnungspassation 97	Mitglieder 3
Postulate und Wünsche 20—21, 98	Mutationen 4
Rechnung, der Gemeinde . 100-106	Sitzungen 5
des Gaswerks 131—135	Stadtratsverhandlungen 5
des Wasserwerks 143—145	Wahlgeschäfte 5
des Elektrizitäs-	Materielle Geschäfte 8-15
werks 159-161	Motionen u. Interpellation. 15-19
der Straßenbahn 173—176	Postulate u. Wünsche 20—21, 98
der Krankenkasse	Städtische Unternehmungen 118—192
d. Tramangestellten 180	
d. Schlachthauses 188—189	
des Kühlhauses 191—192	Stimmregister 46
	Strafanzeigen 40
Reglemente u. Verordnungen 8, 28	Strandbodenarcal 199
Regulative 8—12, 27—28	Straßenbahn 28, 162, 195
Rindviehschau 49	Straßenkorrektion 198—200
	Straßenpolizeireglement 28
Sanitätskommission 52	Straßenunterhalt 198—200
Schießplatzfrage 34, 196	
Schlachthaus 181	
Schlachthauskommission 181	Tarife 27, 28
Schlacht- und Kühlhaus 181	Tiefbau •
Schmalspurbahnen:	Transport von Armen- u. Geistes-
Biel-Metthahn 178, 203	kranken 43
Bözingen-Biel-Nidaubahn	Tramwaykommission 5, 162
Schriftenkontrolle 47	Tuberkulose
Schularzt 26, 90	Turnhalle-Neubau 195

Seite	
	Seite
Umbauten und Reparaturen 194	der Kommissionen 5, 25
Unerledigte Motionen und Pos-	der Stadtbeamten 6
tulate 21—23	von Kommissionsmitgliedern
Unerledigte Prozesse 34—35	(Ersatzwahlen) 7, 24 – 25
•	von Angestellten 26
Vereinigung mit Außengemeinden 33	von Lehrern 7,62
Veränderungen im Besitzstand der	Wahlverhandlungen:
Gemeinde 110-114, 205	der Gemeinde 3
Verordnung betr. das Bestat-	des Stadtrates
tungswesen 28	des Gemeinderates 24-26
Verträge 29	Wasserkommission 6, 119
Versiegelungen 43	Wasserwerk
Viehseuchenpolizei 60	Werkhof 194
Voranschlag pro 1914 2	Wildermethspital, Kommissions-
Vorbereitung zur Mobilmachung 44	wahl 25
	Wirtschaftswesen 44
Waage, öffentliche 51	Wohnungsbeanstandungen 54
Wahl	
der Geschäftsprüfungskom-	Zeughausanlagen 1, 30, 195
mission 5	Zeugnisse und Bescheinigungen 43
eines Mitgl. d. Gemeinderates 3	Zivilstandswesen 92



:: BUCHDRUCKEREI :: W. GASSMANN - BIEL